

Willy Klages

**Die Geheimorganisationen
des globalen
NWO-Terrorimperiums**

**Die
satanische Herrschaft
der Finanzeliten**

NWO-Sonderheft Nr. 42



Herrschaft der Finanzeliten und ihre satanischen Ziele

NWO-Sonderheft Nr. 42

NWO-Finanzeliten, Teil 2

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die NWO-Herrschaft der Finanzeliten und ihre satanischen Ziele, Teil 2	2-97
Hinweise für den Leser Quellen- und Literaturnachweis	98

Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die NWO-Herrschaft der Finanzeliten und ihre satanischen Ziele, Teil 2

Wir hatten ein Haus, und das Haus verdarb, / wir hatten eine Heimat, und die Heimat starb.
/ Man trieb uns, wie man Vieh mit dem Stecken treibt, / man trieb uns, wie Korn zwischen
Steinen reibt.

Ernst Wiechert (1887-1950, deutscher Schriftsteller)

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 28. September 2022 (x1.243/...):

>>**Inszenierter Weltuntergang**

Wer glaubt, die Ereignisse würden sich zufällig so entwickeln, wie sie es tun, verbannt sich selbst in die Ohnmacht.

Von *Kerstin Chavent*

Psychologische Kriegsführung hat Tradition. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges bereiten uns sogenannte PsyOps gezielt darauf vor, uns zunehmend kontrollieren und überwachen zu lassen. So hat sich ein Spielfeld für Psychopathen ergeben, auf dem jedes Foul erlaubt ist, wenn es nur gut genug vertuscht wird. Aktuell wird sichtbar, daß das, was viele bisher für Zufälle hielten, von langer Hand arrangiert ist. Nur Menschen, die sich nicht von sich selbst entfremden lassen, haben eine Chance, aus dem Spiel herauszukommen.

Im Militärwesen umfaßt psychologische Kriegsführung alle Methoden und Maßnahmen zur Beeinflussung des Verhaltens und der Einstellungen von gegnerischen Streitkräften sowie Zivilbevölkerungen im Rahmen oder im Vorfeld militärischer Operationen. So kann man es in der Wikipedia nachlesen, der Enzyklopädie, die uns sagt, was wir wissen dürfen. Die gezielte Streuung von Falschinformationen habe sich durch die Massenmedien globalisiert. Da der Begriff jedoch problematisch sei, werde in Spannungs- und Konfliktgebieten von "Befriedung" und "Stabilisierung" gesprochen.

Parallel zu dem im NATO-Sprachgebrauch geläufigen Begriff PsyOps - Psychological Operations - spricht man im zivilen Sprachgebrauch von MediaOps - Media Operations, also Public Relations und Medienarbeit. Ziel der Operationen ist es, das Verhalten der Menschen zu kontrollieren.

Bereits im Zweiten Weltkrieg sammelten amerikanische Militärstrategen Informationen über das Sozialverhalten des deutschen Volkes und entwickelten Propaganda und PsyOps, um dessen Moral zu senken. 1942 wurde die amerikanische Bundesregierung zum führenden Arbeitgeber von Psychologen in den USA. Seitdem wird unablässig daran gearbeitet zu erkennen,

wie wir ticken.

Die Nachzeichnung der Geschichte der Massenüberwachung des geopolitischen Analytikers Dustin Broadbery liest sich wie ein Thriller. Er beginnt mit der von einem Anthropologen und späteren FBI-Informanten gegründeten Human Relation Area Fields (HRAF), die zu dem Zweck ins Leben gerufen wurde, Daten über sogenannte primitive Kulturen in aller Welt zu sammeln und zu standardisieren. Die als wissenschaftliche Arbeiten getarnten Handbücher zur speziellen Kriegsführung zielten darauf ab, den intellektuellen und emotionalen Charakter strategisch bedeutender Menschen zu verstehen.

Aus diesen Programmen ging das Special Operations Research Office (SORO) hervor, das den Auftrag hatte, die Taktiken der psychologischen und unkonventionellen Kriegsführung der US Army im Kalten Krieg zu verwalten und die Arbeit der HRAF auf die nächste Stufe zu bringen. Aufgabe von SORO war es, die politischen und sozialen Ursachen einer kommunistischen Revolution, die Gesetze des sozialen Wandels sowie die Theorien der Kommunikations- und Überzeugungsarbeit zur Veränderung der öffentlichen Wahrnehmung zu definieren, um den allmählichen Wandel zu einer von Amerika geführten Weltordnung einzuleiten.

Vom Bock zum Gärtner

Eines der von SORO konzipierten Programme war das Project Camelot, das es der US Army ermöglichen sollte, die psychologischen Faktoren hinter einer Revolution zu verstehen, um sie theoretisch vorhersagen und aufhalten zu können, bevor sie richtig in Gang kommt. Die Informationen, die von diesem Projekt zusammengetragen wurden, flossen in eine umfassende digitale Datenbank für Prognosen, Aufstandsbekämpfung und Social Engineering, auf die Militär und Geheimdienste jederzeit Zugriff haben.

Seit dem Kalten Krieg steht die Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) an der Spitze aller wichtigen Fortschritte in der Entwicklung des PCs. Mit der Gründung des Computernetzwerks Arpanet im Jahre 1973 fiel das militärische D weg und machte den Weg frei für die Entwicklung des privatisierten Internets. Seitdem gehören 90 Prozent der amerikanischen Medien sechs Konzernen, die den globalen Kommunikationsfluß kontrollieren.

Mit dem Ziel, ein dauerhaftes und durchsuchbares elektronisches Tagebuch des gesamten Lebens eines Individuums zu erstellen, hatte die DARPA das Militärprogramm LifeLog entwickelt. Es sollte Zugang zu privatesten Informationen verschaffen, zu allen Bewegungen, Gesprächen, Kontakten sowie zu allem, was eine Person je gehört, gelesen, gesehen oder gekauft hatte. Das umstrittene Programm wurde 2004 eingestellt, in dem Jahr, in dem Facebook gegründet wurde. Die Umbenennung des Konzerns in Meta im Jahre 2021 läßt ahnen, wie reichhaltig die Ernte ausfällt.

Ersatzpapa

Dauerhafte Kontrolle funktioniert dann am besten, wenn die Kontrollierten sich einbilden, aus freien Stücken zu handeln. Wir geben freiwillig alles über uns preis und lassen uns freiwillig bis ins Allerkleinste von Big Tech ausspionieren. Brave Bürger haben nichts zu verbergen. Wir vertrauen Papa Staat, daß er schützend seine Hand über uns hält. In kindlichem Zutrauen halten wir daran fest, daß er schon dafür sorgt, daß wieder alles gut wird, auch wenn wir dafür ein bißchen frieren müssen und ein wenig hungern und vielleicht die eine oder andere Atombombe in Kauf nehmen.

Groß ist die Sehnsucht vieler nach dem schützenden Vater und tief der Schmerz um seine Abwesenheit. Auf Schlachtfeldern wurden sie zerschossen, die Väter, verheizt in Fabriken, in Büros und heute im Homeoffice oder in der Arbeitslosigkeit. Zusammen mit den Müttern lassen sie sich ausbeuten auf einem gnadenlosen Arbeitsmarkt, der sie ausspuckt wie abgenagte Knochen, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Es versteht sich von selbst, daß die Kinder dieser Eltern zu wenig Stabilität mitbekommen haben, um sich in ihrem eigenen Leben orientieren zu können.

Die Orientierungslosigkeit, die uns heute bereit für die komplette Überwachung macht, hat Geschichte. Zwei Weltkriege, zwei Diktaturen und ein Kalter Krieg haben uns so traumatisiert und demoralisiert, daß wir die Köder geschluckt haben, die uns nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zugeworfen wurden. AIDS, 9/11, H1N1, Covid-19 und CO2 haben uns bereit gemacht für das ganz große Ding: die totale Umprogrammierung des Menschen, die erst dadurch richtig an Fahrt aufnimmt, daß aus sexueller Freiheit sexuelle Beliebigkeit wurde.

Dark Souls

Alles läuft darauf hinaus, uns kleinzumachen und zu unterwerfen. Interesse daran haben nur psychisch gestörte Menschen. Ein gesunder, sozial und moralisch intakter Mensch strebt nicht danach, Macht über andere auszuüben, den eigenen Profit zu erhöhen und Schein-Realitäten zu erschaffen. Ob in der Familie, der Partnerschaft, am Arbeitsplatz oder in der Politik: Nur Psychopathen erfinden Realitäten, die sie steuern können.

Über Verwirrung und Umkehrung machen sie aus böse gut und aus gut böse, um alternativlos vorzugeben, was richtig und was falsch ist. Mit pseudo-moralischen Appellen flößen die Wächter über die alleinige Wahrheit ihren Opfern ein schlechtes Gewissen ein, bis diese glauben, falsch oder als Mensch schlecht zu sein. In ihrer Hilflosigkeit und Überforderung geben sie bereitwillig Eigenverantwortung und Freiheit auf und erklären sich mit der jeweiligen Randgruppe solidarisch, die gerade im Sinne der vorherrschenden Machtinteressen instrumentalisiert wird.

Angst, Leid und Verzweiflung sind der Dünger, der die Dark Souls aufblühen läßt. Genußvoll laben sie sich an Menschen, die ihre Verwurzelung, ihre Selbstachtung, ihre Würde, ihre Größe und ihre Menschlichkeit für ein bißchen Sicherheit und ein paar Privilegien aufgeben. Lüstern pressen sie diejenigen aus, die immer noch der Meinung sind, die Ereignisse würden sich zufällig so ergeben.

Zufällig werden die Menschen über Datenautobahnen ausspioniert und ihrer Identität beraubt. Zufällig kollabieren das ökonomische und das ökologische System zu einem Zeitpunkt, wo dem Planeten Erde ein Pol sprung und eine Erdkrustenverschiebung bevorstehen.

Kontrollierte Bruchlandung

"Phönix-Hypothese" nennt der ehemalige Chefredakteur von Secret TV und langjähriger Beobachter der alternativen Medien und der Wahrheitsbewegung Christian Köhlert die Annahme, daß die Dinge, die gerade auf der Welt geschehen, weder Zufall noch Wahnsinn sind, sondern nach einem konkreten Plan verlaufen.

Seine Hypothese gründet auf einer Tatsache, die allen Weltanschauungen gemein ist, egal ob wir glauben, daß die Erde eine Scheibe ist, eine Kugel, eine künstliche Matrix oder eine Mischung aus allem: Unser Planet durchläuft zyklische Kataklysmen.

Die meisten Analysten gehen davon aus, daß es zeitnah eine Polverschiebung geben wird, die mit umfassenden Erdveränderungen und massiven Überschwemmungen einhergeht, bevor es zu einer abrupten Neuverteilung der Klimazonen kommt. Nach Köhlert haben die akademischen Eliten in den 1980er-Jahren schlüssige Beweise dafür erhalten, daß es in den folgenden 40 bis 70 Jahren einen weiteren zyklischen Reset geben wird.

Ziel sei es seitdem, die Zivilisation aus materialistischer Sicht darauf vorzubereiten, ohne daß Panik ausbricht. Denn eine globale Hysterie wäre extrem kontraproduktiv für ihre eigenen Interessen.

Ohne Rücksicht auf kollektive Befindlichkeiten und individuelles Leid konzentriert sich die selbst ernannte Elite darauf, die Errungenschaften unserer Kultur und das Überleben der menschlichen Spezies zu sichern. Um ihre Ziele zu erreichen, sind sie gezwungen, skrupellos zu täuschen und zu morden. In diesem Szenario sind Psychopathen wertvolle Aktivposten, weil sie keine moralischen Barrieren kennen, harte, aber als notwendig erachtete Schritte skrupellos umzusetzen.

Mit voller Absicht haben sie, so Köhlert, das kapitalistische Paradigma in den roten Bereich gefahren, um so viel Geld und Ressourcen wie möglich in schwarze Projekte zu pumpen. Die unvorstellbaren Werte wurden größtenteils für den Bau sogenannter DUMBs verwendet: Deep Underground Military Bases - global verteilte Bunkersysteme, in denen diejenigen überleben wollen, die es sich leisten können.

Dritter Weltkrieg

Durch die Phönix-Hypothese werden nicht nur die digitale Kontrolle und die Engpässe bei physischen Ressourcen wie Baumaterialien, Halbleitern und Mikrochips plausibel, sondern auch die Bedenkenlosigkeit gegenüber langfristigen Konsequenzen für das Finanz- und Wirtschaftssystem. Vor dem Hintergrund einer jähen Vernichtung der Zivilisation ist alles erlaubt. Für einen kontrollierten Neustart braucht es nicht nur materielle Ressourcen, sondern auch Menschen, die beim Wiederaufbau helfen.

Hier leisten Google und Co ganze Arbeit, um die entsprechenden Profile ausfindig zu machen, die dann kurz bevor es losgeht eine diskrete Einladung erhalten. Kurz bevor die kosmisch induzierten geophysikalischen Veränderungen für jedermann sichtbar werden, so prognostiziert Köhlert, werde der Dritte Weltkrieg initiiert, dessen Ausbruch mit dem Beginn des Jahres 2022 in die konkrete Vorbereitungsphase getreten ist.

Keinen unkontrollierten nuklearen Austausch werde es geben, sondern ein großes, konventionelles, weltweites Gemetzel, das gleichzeitig von der Verlagerung physischer und menschlicher Ressourcen ablenkt und die Herde ausdünn. Wenn die vom System Auserwählten dann aus dem Untergrund auftauchen, um sozusagen die Farm wieder aufzubauen, darf es nicht zu viele hungrige und verzweifelte Überlebende geben, die die Designergesellschaft in kürzester Zeit in einen Mad-Max-Abklatsch verwandeln würden.

Phönix aus der Asche

Köhlerts Hypothese ist genauesten dokumentiert und gibt Antwort auf zahlreiche aktuelle Fragen. Es könnte sich tatsächlich so verhalten. Es könnte aber auch anders sein. Nur eines ist es sicher nicht: zufällig. Wer das glaubt, dem ist im Grunde alles egal, nur das eigene Überleben nicht. Bereitwillig opfert er sein Höchstes, um seine Ruhe zu haben und möglichst ungestört an das zu glauben, was ihm permanent eingefiltert wird: daß ihm nichts weiter übrig bleibt, als zu gehorchen.

Jeder Einzelne ist jetzt gefragt, die Ereignisse der kommenden Wochen und Monate genau zu beobachten. Der Kompaß, der uns hilft, uns hierbei zu orientieren, sind wir selber. Doch der Kopf allein reicht nicht aus. Zu sehr ist er von dem besetzt, was Jahrzehnte psychologischer Kriegsführung in ihm angerichtet haben. Es sind unsere Gefühle, die uns hier den Weg weisen. Wie fühlt sich etwas an? Was spüre ich in meinem Herzen? Wird es weit oder eng? Zieht es mich nach oben oder nach unten?

In der Mitte des Körpers können wir ganz genau spüren, wo es für uns langgeht. Wenn wir diesen Zugang zu uns finden, sind wir den Dingen nicht machtlos ausgeliefert. Sollten die Erdkruste und das Erdmagnetfeld sich verschieben, wird es für uns alle brenzlich, unabhängig davon, ob wir in einem Bunker sitzen oder nicht. Doch was außen auch geschieht - innerlich können wir uns frei machen. Wie sich das anfühlt, können wir jetzt sofort ausprobieren.

Wir können jetzt aufstehen, uns recken und strecken und zu unserer vollen Größe aufrichten. Wir können das Fenster aufmachen und richtig tief durchatmen. Vielleicht sehen wir einen Baum oder den Himmel, die uns ermutigen, uns auf die gesunden Anteile in uns zu besinnen, auf das, was noch nicht kompromittiert ist.

Hierauf hat die psychopathische Elite keinen Zugriff. Nur selbstentfremdete Menschen kann sie steuern. Sie weiß ganz genau, daß sie im Falle einer Höherentwicklung des kollektiven Bewußtseins alle Macht und Kontrolle auf Erden verliert.

Ganz deutlich zeigt sie uns, was wir jetzt zu tun haben: das Gegenteil von dem, was sie uns

einzureden und aufzuzwingen versucht. So liefert sie selbst uns den Schlüssel des Gefängnisses, in das wir uns haben sperren lassen. Wir können uns vertrauensvoll der zyklischen Bewegung hingeben wie jener mythische Vogel, der am Abend in seinem Nest verbrennt, um am nächsten Morgen wieder aufzuerstehen und in neuem Glanz zu erstrahlen.

Kerstin Chavent ist Autorin und Sprachlehrerin und lebt in Südfrankreich. Auf Deutsch erschienen sind bisher "Die Waffen niederlegen", "Das Licht fließt dahin, wo es dunkel ist", "Krankheit heilt" und "Was wachsen will muß Schalen abwerfen". Es war ihre Erfahrung mit Krebs, die sie zum Schreiben brachte. Ihre Themen sind der Umgang mit Krankheit, die Sensibilisierung für das schöpferische Potential und das erwachende Bewußtsein in einer Welt im Wandel. Mehr Informationen in ihrem Blog "Bewußt: Sein im Wandel".<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 11. Oktober 2022 (x1.241/...): >>**Moderne Menschenopfer**

Die eigene Eitelkeit hindert politisch Verantwortliche daran, ihre Taten selbstkritisch zu reflektieren - in der Folge werden Millionen Menschen für Kriege und Pharmaexperimente geopfert.

Von *Nadine Rebel*

Früher waren sie Teil besonders extremer religiöser Kulte - heute werden Menschenopfer eher für weltliche Zwecke durchgeführt. Sie heißen nur anders: zum Beispiel Landesverteidigung, friedensschaffende Maßnahme, Sonderoperation oder auch Immunschutz. Menschenopfer stellen die Umkehrung des Kant'schen Satzes dar, wonach Menschen immer nur Zweck, niemals Mittel verantwortungsvollen Handelns sein sollten. Nun werden von den "Eliten" Zwecke definiert, für die zu sterben man Menschen zwingt oder manipuliert.

Meist sind es zutiefst egoistische Motive der Mächtigen: Profit, Machtzuwachs oder schlicht Eitelkeit. Die Weigerung, die engen Grenzen der eigenen Einsichtsfähigkeit einzugestehen und Fehler zu korrigieren. So perfide ihre Taten auch sein mögen: Stets wirken die Regierenden wie frisch verliebt in sich selbst. Es sind ja immer die Opfer, nie sie selbst, die die Konsequenzen zu tragen haben.

Menschenopfer. Stellvertreterkriege. Altar der Eitelkeiten. Scheinbar zusammenhangslos fallen mir manchmal derartige Worte ein. Unverbunden und doch irgendwie zusammenhängend. Dann frage ich mich, warum mir so etwas in den Sinn kommt. Danach beginne ich, die einzelnen Worte zu analysieren und zu hinterfragen. Aus dem Wunsch nach mehr Klarheit heraus betrachte ich die einzelnen Worte, um den abstrusen Gedanken des grausamen Satzes vom Tisch wischen zu können, oder um zu verstehen, ob man überhaupt so denken kann, wie es mir mein Hirn gerade vorschlägt.

Die Gedanken sind bekanntlich frei, allerdings bezweifle ich auch das langsam. Darf ich so denken? Wer könnte etwas dagegen haben, und wenn ich so denke, darf ich es dann zu Papier bringen? Meine Blogbeiträge sind Aufarbeitung meiner persönlichen Gedanken, vielleicht wie eine Art Tagebuch, vielleicht eine Form der Therapie, von der ich nicht weiß, ob sie mich heilt, weil ich nicht weiß, ob ich krank bin, oder ob es andere sind.

Darf ich so denken? Wer könnte etwas dagegen haben, und wenn ich so denke, darf ich es dann zu Papier bringen? Meine Blogbeiträge sind Aufarbeitung meiner persönlichen Gedanken, vielleicht ein Stück weit wie eine Art Tagebuch, vielleicht eine Form der Therapie, von der ich nicht weiß, ob sie mich heilt, weil ich nicht weiß, ob ich krank bin oder ob es andere sind.

Stellvertreterkrieg

Vor einigen Wochen bin ich über dieses Wort gestolpert, als ich mich fragte, ob nicht jeder Krieg ein Stellvertreterkrieg ist. Selten ziehen die Menschen in den Krieg, die wirklich töten wollen oder deren innigster Wunsch es ist, getötet zu werden. Sie stehen für ein Land, eine Ideologie, eine Denkweise, ein Ziel ein. All diese Dinge wurden den Menschen vorher als gut

und richtig verkauft, auf jeder Seite der "Kriegsgegner".

Ich frage mich, wie viele von den Menschen, die andere töten und die in Kauf nehmen, getötet zu werden, dies aus rein intrinsischer Motivation tun, weil sie es aus tiefster Seele wollen. Sie tun es, um ihrem Land zu dienen, um einen Eid zu erfüllen, um ein Ziel zu erreichen, um Solidarität zu bekunden, um ihrem Beruf nachzugehen. Immer, wenn man eine Sache um einer anderen Sache willen tut, ist dies extrinsische Motivation. Eine Motivation, die eingepflanzt und gedüngt wurde, keine Motivation, die aus tiefster innerer Überzeugung in einer Person herangereift ist.

Was würde passieren, wenn man die Soldaten fragen würde, ob sie das wirklich wollen, ob es ihr innigster Wunsch ist, andere Menschen zu töten? Ich kann mir nicht vorstellen, daß es die Mehrzahl wäre.

Mir ist sehr wohl bewußt, daß der Begriff "Stellvertreterkrieg" eine andere Bedeutung hat. Man möge mir Unkenntnis und mangelnde Bildung vorwerfen, doch jeder Mensch, der aufgrund des Befehls eines anderen in den Krieg zieht, ist dessen Stellvertreter. Kein Stellvertreterkrieg läge für mich nur dann vor, wenn die Aggressoren sich von Angesicht zu Angesicht direkt gegenüberstehen würden.

Menschenopfer

Doch Menschen sterben, die ohne Krieg nicht hätten sterben müssen. Menschen werden geopfert für eine Sache. Für mich stellt dies eine Verschiebung von Prioritäten dar, weil mir meine naive Sichtweise sagt, daß kein Mensch für eine Sache sterben muß. Schon gar nicht, wenn es jemand anderes befiehlt. Doch es funktioniert. Und dies brachte mich zu dem Begriff des "Menschenopfers". Dazu steht bei Wikipedia:

"Menschenopfer waren die größtmöglichen Opferungen, bei denen Menschen im Rahmen eines religiösen oder anderen Kults getötet wurden, weil die Gesellschaft glaubte, den Forderungen einer Gottheit oder magischen Kraft entsprechen zu müssen, um nur so ihr eigenes Wohlergehen oder ihren Fortbestand sichern zu können. Rituelle Tötungen folgten den Erfordernissen des Kults mit einer gesellschaftlichen Routine. ... Auch Pogrome und Völkermorde in säkularen, nicht von einer Religion beherrschten Gesellschaften werden als moderne Form von Menschenopfern gedeutet."

Abgesehen davon, daß es mich in den Augen mancher Leser diskreditieren mag, auf Wikipedia zurückzugreifen, steht es hier schwarz auf weiß. Völkermord und Tötung von Menschen, um ein Ziel zu erreichen, kann als Menschenopfer gesehen werden.

Wie überheblich muß jemand sein, um dies in Kauf zu nehmen? Wer einen Kampf zu kämpfen hat, der soll ihn selbst ausfechten.

Die Doppelmoral der letzten 2,5 Jahre kommt mir in den Sinn. Wie groß war der Aufschrei, als einige Personen sich erdreisteten, zu erwähnen, daß manche Menschen ein höheres Sterberisiko haben als andere. Daß es in der "Natur der Sache läge", wenn Menschen sterben, deren Immunsystem grundsätzlich am Boden liegt, die ein hohes Alter erreicht haben, oder deren Körper vom immerwährenden Kampf mit Vorerkrankungen generell geschwächt ist.

Was eine Tatsache ist, die man nicht gerne hört und die, gerade wenn es um die eigenen Lieben geht, immer auch mit Gefühlen der Angst, der Trauer und des Schmerzes verbunden ist, durfte nicht ausgesprochen werden. Schuld an diesen Fakten waren auf einmal die Menschen, die diese Fakten aussprachen. Sie waren zur Verantwortung zu ziehen, sie waren grausam.

Als sich später herausstellte, daß Menschen sterben, weil sie ein Opfer sehr seltener Nebenwirkungen geworden sind, wurde ein anderer Blickwinkel gewählt. Für das große Ganze müsse man Opfer bringen. Menschenopfer.

Und die Opferung von Menschen geht weiter. Man opfert Menschen. Man läßt Menschen sterben, man ebnet den Boden für deren Tötung. Tötung durch unerforschte Arzneimittel, Tötung durch Waffen, Tötung durch Trauer, Tötung durch Einsamkeit, Tötung durch Angst, Tö-

tung durch extrinsisch verursachte Depressionen, die nur noch den Ausweg des Freitods lassen.

Menschen siechen dahin. Seelisch. Körperlich. Sie verschwinden. Soldaten, die auf dem Schlachtfeld sterben, Menschen, die durch seelische Folter keinen Sinn mehr im Leben sehen. Die Verursacher rechtfertigen diese "Verluste" mit dem großen Ganzen und haben meist keine Ahnung, wie sich ein solcher anfühlt, weil sie in einer anderen Welt leben. Menschen werden geopfert, um den Forderungen anderer Menschen, die sich gottgleich geben und fühlen, zu entsprechen. Das kann nicht ethisch sein. Es will mir einfach nicht in den Kopf.

Altar

Ein Altar ist wörtlich übersetzt der Opfertisch als Verehrungsstätte für Gottheiten.

Die Altäre in den Kirchen werden heute im Rahmen von Sightseeing-Touren wahrscheinlich häufiger betrachtet als im Rahmen des Besuchs eines Gottesdienstes. Die Religion, welche auch immer, scheint auch des Irrsinns nicht Herr werden zu können.

Die Religion hat die eigenen Überzeugungen in den letzten 2,5 Jahren vielfach für ein Linsengericht selbst verkauft. Kirchenaustritte werden bedauert, Kirchenausschlüsse wurden es nicht. Es ist nicht schlimm, wenn man Menschen verbietet, ein Gotteshaus zu betreten, solange man ihnen noch die Steuer abknöpfen kann.

Ich habe nie verstanden, wie man in der Kirche - aber auch vor Gericht - 2G-Regeln einführen konnte. Der Widerspruch war so offensichtlich. Doch der Altar, auf dem die Opferung stattfand, stand zu diesen Zeiten eben nicht mehr in den Kirchen, sondern im Bundestag.

Eitelkeit

Der Begriff der Eitelkeit kann mehrere Bedeutungen haben. Zum einen hat man die Selbstgefälligkeit und den Narzißmus im Kopf, zum anderen steht "eitel" auch für "vergeblich".

Menschen brauchen Anerkennung. Ich bin - immer noch - der Meinung, daß niemand absichtlich Fehler macht. Ich kann und mag mir einfach nicht vorstellen, daß sich eine politisch aktive Person in einer gehobenen Machtstellung vornimmt, von jetzt an alles falsch zu machen und den Menschen den größtmöglichen Schaden zuzufügen. Ich weiß, daß ich bereits oben erwähnt habe, daß mir eine gewisse Naivität zu eigen ist.

Wenn ich also davon ausgehe, daß die Grundabsicht des Handelns gut war, dann ist es für die Person um so schwerer zu erkennen, daß sie falsch war. Doch darin liegt die Größe eines Charakters, der ich Anerkennung zolle. Fehler zu erkennen, diese zu benennen und vielleicht sogar zu korrigieren, das erfordert mehr Kraft und mehr Souveränität, als den falschen Weg blind weiterzugehen.

Und ich spreche hier noch nicht von Reue oder Entschuldigungen. Es hat allerdings den Anschein, daß viele lieber den eigenen Eitelkeiten frönen und auch dann noch selbstverliebt ihr Spiegelbild im See betrachten, wenn um sie herum alles den Bach runtergeht. Das ist sinnlos. Eitel. Vergeblich.

Fehler einzugestehen, hat allerdings nicht nur etwas mit Größe und Charakterstärke zu tun, sondern auch mit den Konsequenzen, denen man ins Auge sehen muß. Eine Person wird wohl eher einen Fehler eingestehen, wenn sie auch die Konsequenzen dieses Fehlers am eigenen Leib erleben wird müssen.

Und hier schließt sich der Kreis, der Teufelskreis:

Die Menschen, die andere Menschen opfern, müssen sich nicht selbst opfern. Die Menschen, die anderen Menschen die Existenz rauben, müssen sich um ihre Existenz nicht sorgen. Die Menschen, die andere Menschen ausschließen, kommen meist ihrerseits überall rein.

Und so zeigt sich eine besonders ekelhafte Eitelkeit. Eine Eitelkeit, die nur das eigene Spiegelbild sieht. Der Spiegel wurde der Person vom Volk geschenkt. Das Haus, in welchem der Spiegel nun steht, steht dem Pöbel allerdings nicht offen.

Nadine Rebel, Jahrgang 1975, wählte nach dem Studium der Soziologie, Psychologie und

Pädagogik den Weg der Selbständigkeit. Sie ist Autorin mehrerer Bücher und schreibt für Fachzeitschriften. Von 2005 bis 2008 schrieb sie im Rahmen ihrer Beraterischen Tätigkeit "Rebel-Management-Training" den "Themenbrief Mitarbeiterführung". ...<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 12. Oktober 2022 (x1.240/...): >>**Der Sklavenstaat**

Das Ausbleiben von echter Empörung sowie einer angemessenen Notfallreaktion Europas auf die Zerstörung von Nord Stream 2 offenbart, daß dieser Kontinent nicht souverän ist.

Von Rubikons Weltredaktion

Stell dir vor, es ist Wirtschaftskrieg und keiner schaut hin. Das geschieht gerade in Europa im Zuge der Sprengung der beiden Nord-Stream-Pipelines. Dieser Akt ist einer der größten Angriffe auf die europäische Infrastruktur seit Jahrzehnten. Dennoch wird dies in Deutschland und anderen betroffenen Ländern beinahe mit einem Achselzucken hingenommen. Ganz so, als könnte man eine Pipeline mal eben schnell austauschen.

Ein wirklich souveräner Kontinent mit souveränen Staaten würde auf so eine Bedrohungslage gänzlich anders reagieren. Das Schweigen Europas ist somit entlarvend und zeigt der Welt auf der politischen Bühne, was Europa samt seiner Staaten dort für eine Rolle spielt - die eines Vasallen.

Von Richard Abelson

In Steve Bannons War Room am Freitag, dem 30. September, warnte der investigative Reporter Darren Beattie von Revolver News vor einem "riesigen Sprung in Richtung Armageddon" nach der Sabotage der Nord Stream-Pipelines und der Annexion der Donbass-Republiken durch Wladimir Putin. Beattie bezeichnete die Sabotage der Nord Stream-Pipelines als "einen der bedeutendsten Angriffe auf die europäische Infrastruktur seit mehreren Jahrzehnten", die er als "dramatische Eskalation" beschrieb.

"Die Europäer sind sich alle im Klaren darüber, daß dies wahrscheinlich von den NATO-Verbündeten selbst ausgeht. Deshalb sind sie gute kleine Vasallenstaaten und machen nicht viel Lärm darum."

Bannon fragte Beattie, ob er Beweise für seine "explosiven" Anschuldigungen habe: Beattie bezeichnete seine Schlußfolgerung als "informierte Meinung, die auf vernünftigen Schlußfolgerungen aus dem Verhalten der betroffenen Länder beruht".

Unter normalen Umständen wäre der Angriff auf die Pipeline "eine Kriegshandlung" gegen die Deutschen, sagte Beattie, "und unter jedem anderen Umstand würden die Deutschen eine sehr große Sache daraus machen".

"Sie sagen, die Passivität der deutschen Eliten und des deutschen Militärs, die nicht sagen, 'Rußland hat das getan, ihr habt das Ding in die Luft gejagt', ... Sie sagen, die 'Grillen', die von dort kommen, implizieren, daß ein NATO-Verbündeter das tun würde ... die Vereinigten Staaten oder jemand, der mit ihnen zusammenarbeitet?", fragte Bannon.

"Die Vereinigten Staaten oder mit der NATO verbündete Stellvertreter", antwortete Beattie. "Ich sage nicht, daß es die Marine direkt war, die es getan hat. Aber ich würde sagen, daß es eine vernünftige Schlußfolgerung ist, wenn man die Motivation bedenkt, wenn man bedenkt, wer davon profitiert, und wenn man die Reaktion auf die Sabotage durch die europäischen Länder selbst bedenkt, einschließlich eines polnischen politischen Beamten, der anscheinend so aufgeregt war und das Memo nicht bekommen hat, daß er sich sofort auf Twitter bei den Vereinigten Staaten bedankt hat."

Beattie bezog sich auf den polnischen Europaabgeordneten Radek Sikorski, Ehemann der The Atlantic-Redakteurin Anne Applebaum, der am 27. September, einen Tag nach den Explosionen, ein Foto der Nord Stream-Blase mit der Aufschrift "Thank you, USA" gepostet hatte, bevor er den Tweet später löschte.

"Nord Stream 2 Energie ist ein unverzichtbarer Bestandteil, um zu verstehen, worum es geht",

sagte Beattie.

"Es geht nur darum, wer Europa kontrolliert. Europa, so haben wir inzwischen gelernt, ist sogar noch mehr ein Vasallenstaat der Vereinigten Staaten, als wir uns vorstellen konnten, und ein möglicher ausgleichender Faktor dafür war die extreme Komplementarität zwischen Deutschland und Rußland.

Deutschland hat eine große Wirtschaft und braucht Energie, Rußland hat billige Energie und muß sie verkaufen. Für die Russen war es selbstverständlich, Deutschland in Form von Nord Stream mit Energie zu versorgen. Aber das untergräbt den Einfluß der Vereinigten Staaten, sowohl geopolitisch als auch wirtschaftlich, weil wir unser viel teureres LNG-Gas an Europa verkaufen wollen und einen totalen Einfluß auf Europa haben."

Nord Stream 2 "war dem militärischen Establishment der Vereinigten Staaten immer ein Dorn im Auge", so Beattie, "insbesondere der atlantischen Fraktion des Establishments, die davon besessen ist, Rußland zu zerstören, und die davon besessen ist, die vollständige Hegemonie über Europa zu erhalten."

Die Vereinigten Staaten hätten "viele Maßnahmen ergriffen, um zu versuchen, die Pipeline zu sanktionieren, um zu versuchen, die Grünen in Deutschland zu unterstützen, damit sie gegen die Pipeline sind. All diese Maßnahmen haben nicht wirklich funktioniert. In den Tagen vor der Sabotage der Pipeline gab es in Deutschland große Demonstrationen, die die Energieprobleme dieses Winters vorwegnahmen und sagten:

Seht her, wir haben dieses enorm teure Stück Infrastruktur, diese Pipeline aus Rußland, die uns mit billiger Energie versorgen kann, wir stehen vor einer sehr schwierigen Energiesituation im Winter. Das einzige, was die Aktivierung dieser Pipeline verhindert, ist das politische Zögern des deutschen Bundeskanzlers, der als Oberhaupt eines Vasallenstaates den US-Interessen völlig verpflichtet ist, und die Tatsache, daß die Nord-Stream-Pipeline sabotiert wurde, nimmt diese Option vom Tisch. Jetzt ist dieses Druckmittel, das die Russen und, offen gesagt, die Europäer hatten, weg, und sie sind den Vereinigten Staaten völlig ausgeliefert".

Beattie merkte an:

"Wenn man sich die Reaktionen ansieht, sieht man nicht die Art von Reaktionen, die ein vernünftiger souveräner Staat auf einen Angriff auf seine Infrastruktur dieses Ausmaßes zeigen würde, weil er sich in der mißlichen Lage befindet, zu wissen, daß der Angriff von den USA oder NATO-Vertretern ausgeht.

Ihre einzige Option besteht darin, den Schwanz einzuziehen, den Kopf einzuziehen und den Mund zu halten, was sie auch mehr oder weniger getan haben."

"Bei all dem Gerede darüber, wie mutig Putin ist .. Putin ist überhaupt nicht mutig", sagte Beattie. "Die USA und ihre NATO-Verbündeten haben Rußland im Grunde den Krieg erklärt, indem sie Nord Stream zerstörten, und Putin hat nichts dagegen unternommen. ... Die Vereinigten Staaten haben durchgesetzt, was sie die ganze Zeit wollten: die Zerstörung von Nord Stream 2. Rußland unternimmt nichts dagegen, und Europa unternimmt nichts dagegen."

"Wenn es so etwas wie eine unausgesprochene, stillschweigende Übereinkunft war, dann ist es jetzt für jeden klar, daß es in Europa keine wirklich souveränen Länder gibt. Europa ist ein Vasallenstaat. Europa ist ein Sklavenstaat der Vereinigten Staaten. Putin hat in seiner Rede im Grunde versucht, sie dafür zu beschämen.

Das Problem ist nur, daß die Deutschen kein Schamgefühl haben, sie haben keinen Stolz, sie haben nicht das Gefühl, daß sie es verdienen, eine souveräne Nation zu sein. Und deshalb werden sie den Schwanz einziehen und so tun, als wäre nichts passiert."

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel "Darren Beattie: 'Europe is Slave State of the United States - US Basically Declared War on Russia' (VIDEO) bei The Gateway Pundit. Er wurde vom ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam übersetzt und vom ehrenamtlichen Rubikon-Korrektoratsteam lektoriert.<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 14. Oktober 2022: >>Verschwörungstheorien mit gewisser Substanz

Wolfgang Effenberger über Einflüsse US-amerikanischer Superreicher auf die Kriegs- und Außenpolitik in den vergangenen hundert Jahren

Von *Jörg M. Schierholz*

Kriege müssen finanziert werden - und sie lohnen sich immer für eine kleine Elite. In welchem Maße dies seit Jahrhunderten geschieht und welche Mechanismen in Politik, Gesellschaft und Medien wirken, ist Gegenstand des neuesten Buches von Wolfgang Effenberger.

Von der ersten globalen militärischen Auseinandersetzung, dem Siebenjährigen Krieg in Europa und Nordamerika bis zur Agenda 2030 wird der Einfluß unterschiedlicher, meist demokratisch nicht legitimierter Seilschaften auf die Transformation von Gesellschaft, Frieden und Freiheit analysiert. Wer wissen will, wie die mündige "Zivilgesellschaft" zum Nutzen superreicher Cliquen manipuliert wird, findet viele, durch akribisch herausgearbeitete Quellen belegte Zusammenhänge, fernab simpler Verschwörungstheorien.

Wolfgang Effenberger war Bundeswehroffizier im Bereich des von den USA vorbereiteten "atomaren Gefechtsfeldes" in Europa und ist studierter Politikwissenschaftler. Seit mehr als zwanzig Jahren publiziert er Bücher und Artikel zur jüngeren deutschen Geschichte.

Wie mit Hilfe angelsächsischer Zahlungen Friedrich II. von Preußen in die Lage versetzt wurde, den Siebenjährigen Krieg zu beginnen, um damit die kontinentaleuropäischen Militärmächte Frankreichs, Rußlands und Österreichs zu binden und die britische Expansion in Asien, Amerika und im Orient abzusichern, ist ein interessantes, kaum bekanntes Detail der Geschichte.

Als England seine kolonialen Ziele fast erreicht hatte, wurden die Zahlungen an Preußen eingestellt. Nur durch glückliche Umstände entkam Preußen der vollständigen Vernichtung. Vom amerikanischen Bürgerkrieg, der gezielten Eliminierung der amerikanischen Urbevölkerung und dem Aufstieg superreicher Magnaten wie du Pont, Morgan, Rockefeller, Carnegie und Vanderbilt und deren enge Verbindung zu Politik, Geheimdiensten, Militär und Medien wird die Geschichte des modernen, beweglichen Kapitals neu erzählt.

Unheilvolle Rolle des US-Großkapitals im Ersten Weltkrieg

Aufschlußreich ist die Darstellung der von einer kleinen Gruppe geplanten kriegerischen Auseinandersetzung gegen die europäischen Mittelmächte Deutschland und Österreich-Ungarn, deren Finanzierung über US-Kapital, der dadurch notwendigen Gründung der US-Zentralbank Fed und die Torpedierung deutscher Friedensangebote Mitte des Ersten Weltkriegs. Die traumhaften Gewinne großer US-Konzerne durch den Krieg und die Aufarbeitung der Verstrickung dieser Konzerne in das Kriegstreiben wurden später vom amerikanischen Kongreß untersucht (Nye-Committee).

Es wurde belegt, wie die Außenpolitik manipuliert wurde und die USA in den Krieg getrickst wurden. Trotz eindeutig belastender Fakten wurde in den USA niemand der "Merchants of Death" - so der Titel einer 1934 von den US-Journalisten Helmuth C. Engelbrecht und Frank C. Hanighen veröffentlichten Studie - zur Rechenschaft gezogen; dem Untersuchungsausschuß wurden letztlich die Mittel gestrichen.

Geschickt wurden von den "Kaufleuten des Todes" nach 1918 mit den Kriegsverlierern Deutschland und der Sowjetunion gute Geschäfte gemacht und die durch US-Kredite abgesicherten deutschen Reparationszahlungen führten aufgrund der sofortigen Rückzahlung aller Kredite nach dem Finanzcrash 1929 zu dem katastrophalen Wirtschaftseinbruch in Deutschland.

Sowohl mit dem Dritten Reich als auch dessen Klassenfeind Sowjetunion wurden von den US-Multis gute Geschäfte gemacht, noch bis in die Mitte des Zweiten Weltkrieges mit "Hitlerdeutschland". Es störte ebenfalls kaum, daß die industriellen Großprojekte in der Sowjet-

union nicht mit enthusiastisch jubelnden Kommunisten, sondern durch die Perfektionierung des Gulag-Systems mit mehr als vier Millionen Toten realisiert wurden.

Die Verbindungen der Bush-Dynastie mit dem angelsächsischen Geldadel, dem NS-Geldadel, die Verbindungen und Bedeutung wichtiger Gremien wie die Trilaterale Kommission und das Council of Foreign Relations sowie die Arbeit in der CIA werden im Zusammenhang als Transmissionsriemen für die US-Eliten erklärt.

Hintergründe zum Marshall Plan, dem National Security Act, des "Krieges gegen den Terror", ferner typisch imperiale "Arbeitsweisen" gegenüber Entwicklungsländern, berichtet vom Bestseller-Autor John Perkins ("Economic Hit Man", 2004), sowie zu globalen Ölinteressen werden von Effenberger transparent erläutert.

Der Autor versucht zudem, Einblicke in die Vernetzung der Nachrichtenagenturen mit dem Großkapital zu bieten und die Rolle dieser Finanziere auf global agierende NGOs wie zum Beispiel Campact zu beleuchten. Zudem geht er auf die Rolle von "Philanthropen" wie Bill Gates und George Soros in diesem Gespinnst ein. Auch neuere Entwicklungen wie die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg werden unter dem Gesichtspunkt des Nutzens für die Machteliten analysiert.

Wolfgang Effenberger: Die unterschätzte Macht. Von Geo- bis Biopolitik - Plutokraten transformieren die Welt. ... Stuttgart 2022 ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/23990" berichtete am 29. Oktober 2022 (x1.178/...): >>Weltgefahr: Höchstgrad-Freimaurerei

Dieser Dokumentarfilm kam aus Notschreien von Höchstgrad-Freimaurern zustande, die unter äußerster Not ihre Schweigepflicht gebrochen haben, um dringende Warnrufe an die Weltbevölkerung ergehen zu lassen. Sie haben tausende brisante Dokumente als Beweismaterial zusammengestellt, die belegen sollen, daß diese Welt in allerhöchster Gefahr steht - durch die "Höchstgrad-Freimaurerei". Um eine grausame, bewußt inszenierte Weltkatastrophe noch im letzten Moment zu stoppen, brauche es uns alle!

In diesem Beitrag werden die kriminellen Energien und Machenschaften der Hochgrad-Freimaurerei beleuchtet. Dabei soll aber nicht etwa deren Wohltätigkeit in den drei blauen Basis-Graden in Frage gestellt werden.

Doch diese Lehrlings- und Gesellengrade etc., verkörpert durch die kleinen Brüder der sogenannten Johannis-, Rotarier-, Lions- etc. Logen, erfüllen für die Hochgrad-Freimaurerei lediglich den gleichen Zweck, wie in etwa Häubchen und Kreide für den Wolf bei den sieben Geißlein erfüllt haben.

Die nachfolgenden Ausführungen kamen aufgrund eines Notschreies von Höchstgrad-Freimaurern zustande. Diese haben unter äußerster Not ihre Schweigepflicht gebrochen, um dringende Warnrufe an die Weltbevölkerung ergehen zu lassen. Vor ihrem Ausstieg haben sie über Jahre hinweg tausende brisante Dokumente als Beweismaterial zusammengestellt.

Dieses soll belegen, daß das, was für freie Aufklärer bislang nur These sein konnte, eben definitiv nicht bloß These ist. Sie rufen nun die Weltgemeinschaft flehentlich dazu auf, die von ihnen aufgedeckten Geheimbündler rechtzeitig zu stoppen, weil sie zu spät erkannt hätten, daß diese an einer grausamen, bewußt inszenierten Weltkatastrophe arbeiten, die blutiger nicht sein könnte.

Ziel dieser Weltkatastrophe sei die Errichtung einer extrem drakonischen Weltdiktatur, die einen vollständig entrechteten und machtlosen Überrest an menschlichen Untertanen für sich begehrt. Erst nach extremen internen Streitereien, Spaltungen und Machtkämpfen, als die Aussteiger realisierten, daß der zum böartigen Extremismus neigende Höchstgrad-Flügel zur Umsetzung dieses abscheulichen Planes nun auch alle nötigen Mittel in der Hand hat, begannen sie mit ihrer schonungslosen Aufdeckungsarbeit.

Diese ausgestiegenen Höchstgrad-Freimaurer garantieren der Weltgemeinschaft, daß es sich

keineswegs um bloße Verschwörungs-Theorien, sondern um knallharte Verschwörungs-Tatsachen handelt, die man unbedingt in vereinter Kraft aufdecken muß - und zwar unvorstellbare Vorhaben, gemeingefährliche, schier allgegenwärtige, weltumspannende! Um ihre langjährige Faktensammlung zu schützen, haben sie dieselbe zuvor überall in der Welt unter juristischer und notarieller Aufsicht versiegeln lassen. Auch für den Fall, daß sie für ihre Bezeugungen juristisch belangt würden, was aber bislang noch nicht geschehen ist.

Im Klartext meint das: Würde man einmal jedem Freimaurer, der sich an irgendeinem Schaltkebel der Macht befindet, ein Freimaurersymbol auf die Stirn tätowieren, ja, könnte man sämtliche Freimaurer einfach einmal irgendwie sichtbar machen, die sich in die Spitzenpositionen unserer Gesellschaft eingeschlichen haben, dann müßten die Völker geschockt feststellen, daß dieselben sich nahezu sämtliche Schaltkebel der Macht unter die Nägel gerissen haben.

Sie beherrschen nicht allein das gesamte Nachrichten-, Kommunikations- und Finanzwesen, unsere Geheimdienste, Militärs und Politiker; sie dominieren auch die Weltwirtschaft, das Weltgesundheitsystem, Big-Pharma; Aufsichtsbehörden aller Gattung, das absolute Gros der Mainstream-Medien, Großteile der Kultur, allem voran des Film-, Musik- und Fernsehwesens, die Raumfahrt usw. usf. Dank ihren geheimen und sich gegenseitig begünstigenden Netzwerken konnten sie sich an jedem Fiskus (Fiskus = Steuern eintreibende Finanzverwaltung) vorbei derart bereichern und sich so geradezu eine Allmacht-Position ergattern, daß sich heute der gesamte digitale Finanzkomplex, sprich die Hauptströme des Weltkapitals unter ihrem eisernen Diktat befinden.

Über zahllos manipulierte Finanzkrisen, panisch vorgetäuschte Gefahren aller Gattung, vorgegaukelte Großprojekte und tausenderlei scheinheilige, schein gemeinnützige Machenschaften usw. konnten sie sich ungeahnt deftige Krisengewinne einstreichen, sich an die Spitze aller technischen, wissenschaftlichen, militärischen usw. Errungenschaften aufschwingen - ja, bis tief hinein in Jurisdiktionen und was sonst noch irgend an Sicherheitswesen genannt werden kann usw. konnten sie sich wie tödliche Metastasen eines Krebsgeschwürs einfressen - in einfach nahtlos alles!

Die Unterwanderung ist derart weit fortgeschritten, daß man davon ausgehen muß, daß auch sämtliche jüngst panisch skizzierten Bedrohungen ein einzig abgekartetes Gaukelspiel dieser Weltlogen-Brüder sind, welche auf diesem Weg ihre neue Weltordnung, sprich ihre eigene Weltherrschaft erzwingen möchten.

Dazu dienen ihnen mitunter ihre mittlerweile bekannt gewordenen Wetterwaffen, oder die in eigenen Laboren herangezüchteten Erreger-Kampfstoffe, die zu allen gerade hinter uns liegenden Seuchen geführt haben - ob nun zur Schweinepest, Vogelgrippe, zu Rinderwahnsinn oder Blauzungen-Krankheit; allem voran zur Fledermaus-Plandemie, genannt SARS-CoV-2 und nun schon wieder zu den Affenpocken usw.

Diese Studie liefert dramatische Hinweise für die These, daß die obersten Spitzenfunktionäre nahezu aller Länder in der Welt alles Logenbrüder von ein und demselben Geheimbund-Netzwerk sind, und daher dem Diktat ihrer obersten Zwangsherren Folge zu leisten haben. Diese Doku führt uns zuerst durch die Jahrhunderte, um uns vor Augen zu führen, daß das allermeiste, was wir bislang als schicksalhafte Weltgeschichte verstanden haben, wahrscheinlich nur durch und durch geplantes Kalkül war.

Das zieht in unseren Tagen die Logik nach sich, daß sowohl der eben hinter uns liegende Arabische Frühling, als auch alle Farbrevolutionen, Seuchen usw., bis hin zum gegenwärtigen Rußland-Ukraine-Krieg, im tiefsten Grunde lediglich eine einzige strategische Show ist, um mittels all dieser gezielten Schreckensszenarien weit höher angelegte Ziele zu realisieren. Welche Ziele sind das?

Zum Beispiel die seit Jahrhunderten geplante Herbeiführung einer totalen Enteignung und

Unterwerfung der gesamten Menschheit. Zum Beispiel die Verwirklichung des längst geplanten totalen Chaos, zwecks strategischer Beseitigung aller Nationalitäten. Wir sprechen gerade von der gezielten Umsetzung eines über 300-jährigen Plans, der alle Währungen, Religionen, Ideologien, Freiheiten usw. beseitigt haben will - ein uralter Plan, der über die totale Krise die eigene neue Weltordnung bzw. drakonische Weltherrschaft ermöglichen soll.

Eine solche aber würde von den ahnungslosen Völkern niemals akzeptiert werden - es sei denn, fatalste Bedrohungen wie etwa endlos unberechenbarer Terror, Seuchen, Pandemien, Klimakatastrophen, Weltfinanzkrisen, Kriege, Weltkriege und dergleichen, könnten einzig noch durch die Errichtung einer drakonischen Weltherrschaft bezwungen werden. Was die Welt dabei natürlich nie erfahren sollte ist, daß nahezu der gesamte Terror ausgerechnet durch diejenigen arrangiert wurde, die sich nun plötzlich als einziger Ausweg und Weltenretter präsentieren.

Unter zahllosen Lügen und schonungslosen Bauernopfern, wie solche bei der Hochgrad-Freimaurerei übrigens gang und gäbe sind, soll diese große Show also dem einen großen Endzweck dienen: der Errichtung der Weltherrschaft eben dieses Geheimbundes, der aus dem Hintergrund, mit gleichsam unsichtbarer Hand, längst alles lenkt. Diese Taktik der politischen Völkerlenkung durch eine gleichsam verborgene Hand, wird übrigens, wie wir nachfolgend reichlich sehen werden, in der Freimaurerei schon seit Napoleon I.

Gern symbolisch festgehalten. Zahllose Staatsmänner und Spitzenfunktionäre ließen sich nämlich wie Napoleon mit einer Hand in der Brusttasche abzeichnen, malen, fotografieren.

Es scheint nur einen einzigen Weg zu geben, um diese jahrhundertealte Weltverschwörung noch rechtzeitig in den Griff zu kriegen: Die betrogene und geplünderte Weltgemeinschaft hat die Namen all ihrer Plünderer aufzuschreiben, damit diese in einem vom Volk verordneten Weltgericht - gleichsam einem Nürnberg 2.0 - gerichtet und entmachtet werden können. Bevor diese Weltverschwörer demnächst den Völkern auch noch ihr letztes Hab und Gut samt ihren letzten Freiheiten abkneifen können, müssen die Völker diese hinterhältigen Verursacher von ihren Räubereien überführen, so daß all deren Raubgüter und Ländereien - ein Großteil der Weltflächen gehört ihnen übrigens bereits - ja, daß deren Kapitalien allesamt beschlagnahmt werden können.

Es gilt, einen weltweiten Schuldenerlaß für die betrogenen Völker auszurufen. Alle durch dieses Unrecht verursachten Schulden können locker aus dem Raubgut dieser Geheimbund-Plünderer beglichen werden. Tun die Völker das jetzt allerdings nicht sehr bald mit ihnen, werden diese Verschwörer es mit Sicherheit noch in unseren Tagen mit allen Völkern so tun!

Seit die freie Aufklärungsszene damit begonnen hat, diese alle und alles unterwandernden Freimaurer-Netzwerke im Weltnetz offenzulegen, werden laufend zahllos sachdienliche Nachweise aus dem Internet verbannt, gelöscht, zensiert!

An dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß all diese Zensoren sich dadurch gerade der Beihilfe zum Völkermord schuldig machen. Sie werden in den kommenden Nürnberg 2.0 Prozessen mit Gewißheit der Mitschuld angeklagt werden.

Denn täglich verschwinden ihretwegen tausende sachdienliche Hinweise aus dem Netz, und anstelle lebensschützender Beweise über diese reale Verschwörung, treten nun lauter Texte und Videos, die die Freimaurerei sogar noch systematisch verharmlosen, in Schutz nehmen, sie rechtfertigen, ja, sie geradezu verherrlichen. Schauen wir uns doch gleich einmal ein paar solcher Überschriften an, die beim Googeln gleich als erstes aufpoppen. Wenn man z.B. fragt: "Wie gefährlich ist die Freimaurerei?" Was passiert dann?

Sogleich titelt der Deutschlandfunk überaus verharmlosend: "Freimaurer - Bausteine für eine bessere Welt" - und dann verknüpft derselbe Deutschlandfunk jeden Kritiker der Freimaurerei schon im Untertitel sogleich clever mit antisemitischen Nazis: "Also, es war für die Nazis immer klar: Juden und Freimaurer, die stecken unter einer Decke. ..."

Auch das GEO Plus Magazin rehabilitiert die Geheimbündler schon in ihrer Überschrift: "Freimaurer: Geheimbund ohne ein Geheimnis"

Mit Vorliebe publizieren sich praktizierende Freimaurer selber mit dem Slogan: "Freimaurer: Der Sinn und Zweck ist Selbstveredelung"

Selbst sogenannte Religionsexperten, die für gewöhnlich jede noch so harmlose Hinterhofsekte brandmarken, geben klare Sekten-Entwarnung gegenüber der Freimaurerei und verharmlosen diese schon im Titel ganz gewaltig - und Religionsexperten müssen es ja wissen: "Die Freimaurerei hat an Bedeutung verloren"

Auch die Bundeszentrale für politische Bildung straft schon in ihrem Übertitel jeden Hinweis auf ein einflußreiches Freimaurer-Netzwerk als bloßen Mythos ab: "Freimaurer - der Mythos eines einflußreichen Netzwerkes"

Und mit dieser kleinen Auswahl aus zahllosen weiteren Verharmlosungen im Netz, machen wir uns nun auf - in die Realität! Wir prüfen insbesondere, ob Freimaurer-Netzwerke tatsächlich nur ein Mythos sind, die keinen bedeutenden Einfluß haben.

Ganz besonders interessiert uns, ob das Interesse der Freimaurer an Politik tatsächlich so gering ist, wie es auf allen möglichen Original-Freimaurer-Webseiten wie der nachfolgenden - ebenfalls schon im Übertitel - mit Nachdruck beteuert wird: "Freimaurerei ist keine politische Bewegung und kein Interessensverband", "Logen und Großlogen formulieren keine Programme und nehmen nicht Teil an parteipolitischen Auseinandersetzungen."

Weiter verschleiern Hochgrad-Freimaurer die Wahrheit gerne mit etwa folgenden Worten: Eigentlich sind wir keine "Wölfe im Schafspelz", sondern eher "Schafe im Wolfspelz", deren Gefährlichkeit weit hinter dem Image in Literatur und Medien zurückbleibt.

Wir setzten unsere Recherche bereits im 18. Jahrhundert an: Uns interessierte vorab, ob Freimaurer tatsächlich nicht politisch aktiv sind, wie sie immer wieder feierlich behaupten.

Doch wie ernüchternd bewiesen uns schon erste Untersuchungen das bare Gegenteil: Wo immer man unter den Spitzenfunktionären nachforschte - Freimaurer, Freimaurer, Freimaurer! Freimaurer an allen politischen, militärischen und juristischen Fronten: Sie führten eigenhändig Revolutionen an vorderster Front an, unterwanderten die höchsten politischen Positionen in allen Ländern, die wir untersuchten. Hier gleich einmal ein paar praktische Beispiele:

Folgende politische Umstürze zwischen dem 18. - 20. Jahrhundert wurden direkt von Freimaurern inspiriert und eingeleitet:

1789: In Frankreich durch Mirabeau, Robespierre, Danton.

1812: In Venezuela durch Miranda

1821: In Kolumbien durch Simón Bolívar. Bolívar wird heute sogar der "George Washington von Südamerika" genannt.

Er gehörte beispielsweise zur 'Loge Nr. 2' in Peru, namens "Order and Liberty".

1860: In Italien durch Mazzini und Garibaldi.

1896: Auf den Philippinen durch José Rizal.

1918: In Ungarn durch Bela Kun und Kossuth.

1923: In der Türkei durch Kemal Pascha Atatürk.

1926: Umsturz in Portugal durch Magalhaes

All die eben genannten Umstürzler waren nachweislich Logenbrüder!

Diese Dokumentation belegt, daß der politische und allgemeine Einfluß der Freimaurerei ein uralter ist, der bereits unsere Jahrhunderte qualvoll durchzogen hat und gerade in der Jetztzeit seine tödlichsten Früchte zu tragen beginnt. Bevor wir uns ihren Auswüchsen der jüngsten Gegenwart zuwenden, schauen wir uns noch etwas im 18.-20. Jahrhundert um:

Zum Beispiel waren mindestens all diese US-Präsidenten nachweislich Freimaurer. Und bekanntlich haben die US-Präsidenten nicht weniger als 219 Angriffskriege geführt und ein Freimaurer unter ihnen hat die ersten Atombomben über Hiroshima und Nagasaki abgewor-

fen.

Siehe www.kla.tv/17349 219 US-Kriege im Vergleich zu Rußland, China, Iran und Deutschland ...

Freimaurer als US-Präsidenten

George Washington (1732-1799), 1. Präsident der USA, Stuhlmeister der 'Loge Alexandria'. Er leistete einen Eid auf die Verfassung auf der Bibel der 'St. Johns Loge Nr. 1' von New York.

James Monroe (1758-1831), 5. Präsident der USA, 'Williamsburg Loge Nr. 6' in Virginia. Oberst im Unabhängigkeitskrieg, Freund von Jefferson, Gesandter in Paris, London und Madrid.

Andrew Jackson (1767-1845), 7. Präsident der USA, Großmeister der 'Großloge von Tennessee'. Kämpfte gegen Engländer, Indianer und Spanier. Er unterstützte die Zwangsumsiedlung amerikanischer Indianer (insbes. Cherokee) aus ihrer Heimat.

James Knox Polk (1795-1849), 11. Präsident der USA, 'Columbia Loge Nr. 31' in Columbia, Tennessee, Rechtsanwalt. Er hatte den Krieg der USA mit Mexiko (1846-1848) gebilligt.

Pierce Franklin (1804-1869), 14. Präsident der USA, ... Freimaurer-Logen-Zugehörigkeit.

James Buchanan (1791-1868), 15. Präsident der USA, 'Loge Nr. 23' in Lancaster, Pennsylvania, Rechtsanwalt, Senator.

Andrew Johnson (1808-1875), 17. Präsident der USA, 32. Grad Freimaurer. Er wurde im Alter von 43 Jahren in die 'Greenville Loge Nr. 119' in Tennessee aufgenommen, Ehrenmitglied der Großloge von Florida. Er begnadigte Albert Pike, den Anführer des schottischen Freimaurer-Ritus, der von der US-Regierung wegen Hochverrats gesucht wurde.

Rutherford B. Hayes (1822-1893), 19. Präsident der USA, Freimaurer-Logenzugehörigkeit.

James A. Garfield (1831-1881), 20. Präsident der USA, 14. Grad Freimaurer, Mitglied der 'Magnolia-Loge Nr. 20' in Columbus (Ohio), Generalmajor, Advokat, Senator, Opfer eines Attentats.

William McKinley (1843-1901), 25. Präsident der USA, 'Hiram Loge Nr. 21' in Winchester, Virginia, Rechtsanwalt. Er förderte eine Politik, die Amerika in den imperialistischen Spanisch-Amerikanischen Krieg führte.

Theodore Roosevelt (1858-1919), 26. Präsident der USA, 'Matinecock Loge Nr. 806' in Oyster Bay im Bundesstaat New York. Architekt des amerikanischen imperialen Expansionismus. Er förderte die japanische Expansion in Asien.

William Howard Taft (1857-1930), 27. Präsident der USA, Mitglied der 'Kilwinning-Loge Nr. 356' in Cincinnati. Er war maßgeblich an der Militarisierung und Expansion des kaiserlichen Japans beteiligt.

Warren G. Harding (1865-1923), 29. Präsident der USA, Mitglied der 'Marion-Loge Nr. 70' in Marion (Ohio).

Franklin Delano Roosevelt (1882-1945), 32. Präsident der USA. Mitglied der 'Holland-Loge Nr. 8' in New York. Er log, um Amerika in den Zweiten Weltkrieg zu ziehen.

Harry S. Truman (1884-1972), 33. Präsident der USA. Verantwortung für den Abwurf der ersten Atombombe 1945, Mitglied der 'Belton Loge Nr. 450' in Missouri, gründete später die 'Grandview Loge Nr. 618', stieg 1940 zum Großmeister von Missouri auf. Damit wurde zum zweiten Mal in der Geschichte der USA ein ehemaliger Großmeister Präsident - der erste war über ein Jahrhundert davor Andrew Jackson.

Lyndon B. Johnson (1908-1973), 36. Präsident der USA, Johnson wurde 1937 in eine Loge in Texas aufgenommen. Er war an der Vertuschung der Fakten über den "Zwischenfall" mit der USS Liberty (1967) beteiligt. Er war in die Ermordung von John F. Kennedy verwickelt.

Gerald R. Ford (1913-2006), 38. Präsident der USA, 'Malta-Loge Nr. 465' in Grand Rapids 1975 wurde er zum Ehrengroßmeister des freimaurerischen 'De-Molay-Ordens' ernannt, Leh-

rer, Abgeordneter, Senator. Er spielte eine entscheidende Rolle bei der Vertuschung (der tatsächlichen Vorgänge) der Ermordung von John F. Kennedy. 1970 nannte Newsweek Gerald Ford im Kongreß "den Mann der CIA".

George H. W. Bush (1924-2018), 41. Präsident der USA, Mitglied in den Ur-Logen HATHOR PENTALPHA und THREE EYES, von 1976-1977 war er CIA-Direktor. Er bewaffnete Saddam Hussein bis an die Zähne mit chemischen Waffen, die während des von den USA auferlegten Krieges in den 1980er Jahren (Iran-Irak-Krieg) in riesiger Menge auf das iranische Volk losgelassen wurden. Mindestens fünf Mal wiederholte Bush die Brutkastenlüge, welche einen erheblichen Einfluß auf die amerikanische öffentliche Meinung hatte und zu einer weitgehenden Befürwortung eines Kriegseinsatzes im Ersten Irakkrieg (auch Zweiter Golfkrieg genannt) führte.

Nach diesen nur so an der Oberfläche abgestreiften Nachweisen, "wie wenig direkten Einfluß die Freimaurer auf die Politik nehmen", wie sie selber behaupten, könnte nun ja behauptet werden, daß dies nur in den USA der Fall sei, sonst aber nirgendwo.

Um diesem allfälligen Einwand auf den Grund zu gehen, sehen wir uns gleich einmal international etwas um und beachten dabei, seit wie langer Zeit sich Hochgrad-Freimaurer bereits als Präsidenten auch anderer Länder betätigen. Diese Feststellungen sind übrigens wichtig, damit wir hernach Sinn und Zweck dieser Offenlegung verstehen können. Seit Jahrhunderten konnte sich in erschreckender Weise ein internationales Netzwerk von Staatsführern aus der Hochgrad-Freimaurerei bilden, zu deren erklärten Zielen von Anfang an die Eine Weltregierung und daher die Abschaffung sämtlicher Nationalstaaten gehörte, aber auch die Abschaffung des Bargeldes, die Abschaffung aller Religionen, um die Welt ihrer Einen Welt-Religion zuzuführen und vielerlei mehr. Doch nun zurück zur Frage:

Gab oder gibt es auch Hochgrad-Freimaurer als Staatsmänner, sprich mit direktem politischem Einfluß, in anderen Ländern?

Freimaurer als Staatsmänner in anderen Ländern:

Yat-sen Sun, eigentlich Sun Wen (1866-1925), Arzt und Staatsmann, Führer der chinesischen Revolution von 1911, 1. Präsident der Chinesischen Republik, Gründer und Führer der Kuomintang (Volkspartei). Mitglied der Geheimgesellschaft "Hong" (Triade) und einer (vermutlich amerikanischen) Freimaurerloge.

Chiang Kai-shek oder Jiang Jieshi (1887-1975), chinesischer Führer der Kuomintang-Partei. Floh nach seiner Niederlage mit dem Staatsschatz nach Taiwan und regierte dort diktatorisch die Republik mit dem Ziel, ganz China wieder zu erobern. Mitglied der "Pagoda-Loge" in Massachusetts.

Arthur Wellesley, (1769-1852), Herzog von Wellington, britischer Premierminister, Feldmarschall, Sieger von Waterloo (zusammen mit Blücher). Wurde in Irland in eine Loge aufgenommen, verleugnete jedoch später seine Mitgliedschaft.

Jérôme Bonaparte (1784-1860), König von Westfalen. Mitglied der Loge "La Paix" in Toulon.

Joseph Bonaparte (1768-1844), Bruder von Napoléon I., König von Spanien, Großmeister des Grand Orient.

Louis Bonaparte (1778-1846), König von Holland. Zweiter zugeordneter Großmeister des Grand Orient.

Joseph Jacques Césaire Joffre (1852-1931), französischer Oberbefehlshaber im 1. Weltkrieg, Marschall von Frankreich. Mitglied der Loge "Alsace-Lorraine" in Paris.

Marquis de La Fayette (1757-1834), Französischer General im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Mitglied einer Militärloge in Morristown und der Loge "Contrat Social" in Frankreich.

Élie Decazes (1780-1860), Ministerpräsident Frankreichs unter Ludwig XVIII, Pair de France.

Er war Grandkommandeur des freimaurerischen Hochgrad-Ordens AASR.

Léon Victor Auguste Bourgeois (1851-1925), französischer Ministerpräsident, Staatsmann, Pazifist, ständiges Mitglied des Haager Schiedsgerichtshofes, erster Vorsitzender des Völkerbundes.

Friedensnobelpreis 1920, Mitglied der Loge "Sincérité" in Reims.

Manuel Valls (1962*-), Premierminister in Frankreich (2012-2016). In Loge "Grand Orient de France", "Edmund Burke", "Compass Star-Rose/Rosa-Stella Ventorum", "Der Ring".

Alexander Wassiljewitsch Suworow (1729-1800), Graf von Rimnikskij, Fürst Italijskij, russischer Generalissimus (Oberbefehlshaberposition), besiegte die Franzosen in Oberitalien, verlustreicher Alpenübergang, an den das Denkmal bei der Teufelsbrücke erinnert. Mitglied von Logen in St. Petersburg und Königsberg.

Ibn Muhyi Abd el-Kader (1808-1883), Kabylenfürst in Algerien, arabischer Emir, der sich in den Kolonialkriegen gegen Frankreich durch ritterliche Gesinnung auszeichnete und Tausende in den Christenmassakern von Damaskus rettete. Mitglied der Pariser Loge "Henri IV." und der Loge "Les Pyramides d'Egypte".

Salvador Allende (1908-1973), chilenischer Staatspräsident, im Putsch von General Pinochet nahm er sich das Leben.

Emmanuel Grouchy, Marquis von Grouchy (1766-1847), Marschall von Frankreich. Napoleon gab ihm die Schuld an der Niederlage von Waterloo.

Eduard Benes (1884-1948), Mitbegründer und Außenminister der tschechoslowakischen Republik, Ministerpräsident, Staatspräsident. Organisierte mit Masaryk den Widerstand gegen Österreich. Mitglied der Loge "Pravda Vitezi".

Joseph Ignace Guillotin (1738-1814), Arzt, Erfinder der Guillotine.

Henri Lafontaine (1854-1943), Vizepräsident des belgischen Senats, einer der Gründer und Präsident des Internationalen Friedensbüros, Friedensnobelpreis 1913. Mitglied der Brüsseler Loge "Les Amis Philanthropes".

Jakob Friedrich von Fritsch (1731-1814), Staatsminister und Präsident des Geheimen Rates in Weimar. Hauskomtur (Stuhlmeister) der Loge "Amalia" unter der "Strikten Observanz".

Friedrich II. der Große, König von Preußen (1712-1786). Wurde schon als Kronprinz Freimaurer.

John Edgar Hoover (1895-1972), Direktor des FBI. Mitglied der "Federal Loge Nr. 1" und der "Justice Loge Nr. 46" in Washington D.C.

Sir Winston Churchill (1874-1965), englischer Staatsmann, Premierminister. Er war in der "United Studholme Loge Nr. 1591", "Rosemary Loge Nr. 2851" und in der "Albion Loge" des "Ancient Order of Druids".

Richard Coudenhove-Kalergi (1894-1972), Begründer der Paneuropa-Bewegung mit dem Ziel eines europäischen Staatenbundes, wurde 1922 in eine Loge in Wien aufgenommen.

Aleister Crowley, eigentlich Edward Alexander (1872-1947). Bekennender oberster Satanist Nachfolger von Reuss Oberhaupt des OTO, nannte sich "Baphomet", schrieb die "Gnostische Messe" und zahlreiche Bücher über freimaurerische, spiritualistische und magische Esoterik.

Albert Pike (1809-1891), Brigade-General der Südstaaten im amerikanischen Bürgerkrieg. 33. Grad Freimaurer und bekennender Satanist. Großkommandeur der südlichen Jurisdiktion. Kopf des Hochgrad Ordens AASR.

Giuseppe Garibaldi (1807-1882), italienischer Staatsmann und Revolutionär. 1. Großmeister des Memphis-Misraim-Ritus.

Giuseppe Mazzini (1805-1872), Rechtsanwalt, italienischer Freiheitskämpfer. Mitstreiter von Garibaldi und Empfänger des Briefes von Albert Pike, in dem er als Kriegsgeneral drei Weltkriege exakt vorgeplant hatte. Die ersten zwei Weltkriege sind exakt nach dessen Planung abgelaufen. Mazzini war ab 1834 Kopf des Illuminatenordens, Mitglied und Ehrenmitglied zahl-

reicher Logen. Bei seinem Begräbnis wurden in Rom zum ersten Mal Freimaurerfahnen durch die Straßen getragen.

Camillo Benso Graf von Cavour (1810-1861), italienischer Staatsmann, unterstützte den Kampf Garibaldi's, eigentlicher Schöpfer eines geeinten Italiens. Wie viele seiner Mitstreiter, Freimaurer.

Enrico Fermi (1901-1954), italienischer Physiker, in Amerika maßgebender Mit-Entwickler der Atombombe, Nobelpreis für Physik 1938.

Alexandre Gustave Eiffel (1832-1923), französischer Ingenieur, Erbauer des Eiffelturms (Form = Freimaurer-Obelisk).

Von solchen Geheimbünden wurde die Weltgemeinschaft in allem seit Jahrhunderten beherrscht, obgleich sie eisern behaupten: die Freimaurerei hätte ausgedient, würde quasi nur noch auf dem Papier existieren.

Weiter behaupten Freimaurer und die öffentlichen Medien, der Geheimorden Skull & Bones wäre nur so ein kleiner Studenten-Spaß ohne jede Bedeutung und wer etwas anderes behauptete, sei ein gefährlicher Verschwörungstheoretiker. Schauen wir uns also als nächstes an, wer sich so ... in diesem völlig harmlosen Geheimbund tummelt - um der Zeit willen nennen wir immer nur gerade ein paar kleine stellvertretende Beispiele. Diese Sequenzen genügen allerdings völlig, um die stets verharmlosende und darum dahinter liegende Lüge zu belegen.

Nachgewiesene Skull & Bones Geheimbund-Mitglieder

William Howard Taft: Amtsbeginn als Präsident 1909, 27. Präsident der USA, Oberrichter der USA (Amtsbeginn 1921), US-Kriegsminister.

George Herbert Walker Bush: Amtsbeginn als Präsident 1989, 41. Präsident der USA, Direktor der CIA (Amtsbeginn 1976), UN-Botschafter, US-Botschafter in China.

George W. Bush: Amtsbeginn 2001, 43. Präsident der USA.

William M. Evarts: Amtsbeginn 1868, US-Justizminister, US-Außenminister, US-Senator.

Potter Stewart: Amtsbeginn 1958, Richter am Obersten Gerichtshof der USA.

Morrison R. Waite: Amtsbeginn 1874, Vorsitzender Richter am Obersten Gerichtshof der USA.

Simeon Eben Baldwin: Amtsbeginn 1907, Oberrichter des Staates Connecticut und Gouverneur.

F. Trubee Davison: Amtsbeginn 1951, Personaldirektor der CIA.

Henry L. Stimson: Amtsbeginn 1911, US-Kriegsminister, US-Außenminister.

William Collins Whitney: Amtsbeginn 1885, US-Marineminister und New York City-Finanzier.

Prescott Bush: Amtsbeginn 1952, US-Senator von Connecticut und Bankier.

John Kerry: Amtsbeginn 1985, US-Senator und 2004 US-Präsidentschaftskandidat der Demokratischen Partei.

John Sherman Cooper: Amtsbeginn 1946, US-Senator und Mitglied der Warren-Kommission.

Jonathan Brewster Bingham: Amtsbeginn 1965, US-Senator.

James L. Buckley: Amtsbeginn 1970, US-Senator.

John Chafee: Amtsbeginn als Senator 1976, US-Senator, Navy-Sekretär und Gouverneur von Rhode Island: Vater von US-Senator Lincoln Chafee.

David Boren: Amtsbeginn 1979, US-Senator.

Timothy Dwight V.: Amtsbeginn 1886, Präsident der Yale Universität.

Winston Lord: Amtsbeginn 1977, Vorsitzender des Council on Foreign Relations, US-Botschafter in China stellvertretender US-Außenminister.

Percy Avery Rockefeller: Einstieg als Geschäftsmann 1900, Direktor von Brown Brothers Harriman (Privatbank), Standard Oil und Remington Arms.

Averell Harriman: Amtsbeginn 1943, US-Botschafter und US-Handelsminister, Gouverneur von New York, Vorsitzender und Vorstandsvorsitzender der Union Pacific Railroad, Brown Brothers Harriman und der Southern Pacific Railroad.

Franklin MacVeagh: Amtsbeginn 1909, US-Finanzminister unter Präsident William Howard Taft.

Was die wenigsten wissen, ist die Logenzugehörigkeit folgender Revolutionäre und Massenmörder:

Napoleon Bonaparte (1769-1821), 1798 eingeweiht in die 'Army Philadelphie Loge'. Seine Brüder Joseph, Lucian, Louis und Jerome waren ebenso Freimaurer. Fünf der sechs Mitglieder von Napoleons Obersten Rat des Reiches waren Freimaurer genauso wie sechs der neun kaiserlichen Offiziere und 22 der 30 Marschälle von Frankreich. Bonapartes Verbindung zur Freimaurerei wurde in historischen Aufzeichnungen immer heruntergespielt.

Napoleon III. (1808-1873), Freimaurer und Kaiser von Frankreich, 1852-70. Mitglied des Alten und Angenommenen Schottischen Ritus von Frankreich. Auch bekannt als Louis-Napoléon Bonaparte.

Karl Marx (1818-1883). Karl Marx, der Begründer des Kommunismus, war ein 32. Grad Grand Orient Freimaurer. Durch ihn kamen über 100 Millionen Menschen ums Leben.

Josef Stalin (1878-1953), Richtiger Name: Josef Wissarionowitsch Dschugaschwili. Stalins Schreckensherrschaft durch die sogenannten Säuberungen kostete über 20 Millionen seiner eigenen Landsleute das Leben. Er wird oft auf Bildern mit der Geste der verborgenen Hand dargestellt. Keine offiziellen Aufzeichnungen konnten gefunden werden, die Stalins Einweihung in die Freimaurerei beweisen. Natürlich kontrollierten Diktatoren wie Stalin streng die gesamte Information, ihn und seine Angelegenheiten betreffend, was es schwierig macht, überhaupt irgend etwas zu beweisen.

Wladimir Iljitsch Lenin (1870-1924). Vorbote der blutigen kommunistischen russischen Revolution von 1917. Der Historiker Sergej Wolkow sagt, daß die Bolschewiki nach dem mißglückten Anschlag auf Lenin bis zu zwei Millionen Gegner ermordet haben. Logen: Joseph de Maistre, Art et Travail, Der Ring.

Leo Trotzki (1879-1940), unverfälschter Name = Leo Davidovich Bronstein: Bürgerkriegsstrategie, Kriegsverbrecher und Massenmörder, Loge: Art et Travail.

Wenden wir uns noch etwas der Neuzeit zu und schauen uns einige bekannte Namen aus der Spitzenpolitik an. Zu jedem Namen gäbe es ein jeweils so langes Sündenregister, daß keine Zeit der Welt ausreichen würde, um all die Details zu schildern. In dieser Dokumentation geht es einzig um den Nachweis, daß die Freimaurerei keineswegs ein politisch desinteressierter Geheimbund ohne Geheimnis ist:

Freimaurer an der Spitze der vergangenen Jahrzehnte bis heute:

Gustav Walter Heinemann (1899-1976). Er war aktiver Freimaurer, 3. Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Heinemann war auch Justizminister und übte als solcher einen extrem verderblichen Einfluß aus: Er schaffte zum Beispiel den Pornographie-Paragrafen in seiner geübten Form ab und liberalisierte dadurch das gesamte Sexualstrafrecht.

Eine Schmutzflut nie dagewesenen Ausmaßes ergoß sich daraufhin über unsere Länder. Hunderte Millionen verloren danach in kürzester Zeit ihre natürliche Liebesfähigkeit, zig Millionen kostbarster Liebesbeziehungen, Ehen und Familien gingen danach in die Brüche. Tierische Begierden traten an die Stelle zuvor herzvoller Beziehungen - unfaßbare Herzlosigkeiten, Kälte, Haß traten an die Stelle zuvor verantwortungsvoller Mitmenschlichkeit. Nun tummeln sich bereits Hunderte Millionen schutzloser Kinder unter 12 Jahren regelmäßig auf verderblichen Internet-Porno-Seiten.

Die finanzielle Ausbeutung durch deren Betreiber geht jährlich in mehrstellige Milliardenbeträge. Dies war nur gerade das oberste Spitzchen dieses gigantischen Eisberges. Die weltweite

tatsächliche Schädigung, die nur schon durch diesen einen hochgelobten Freimaurer verursacht wurde, könnte über Tage hinweg nicht erschöpfend dargelegt werden.

Harry S. Truman (1884-1972), 33. Präsident der USA, 1945 bis 1953. Er trug die Verantwortung für den Abwurf der ersten Atombombe 1945.

Schon allein aufgrund dieser einen Amtshandlung dieses Hochgrad-Freimaurers, wurden Zehntausende hilfloser Zivilisten auf der Stelle zerfetzt. Hunderttausende wehrlose Familien wurden durch ihn gnadenlos zerrissen und endgültig zerstört. In den darauffolgenden Jahrzehnten fielen weitere Zehntausende Unschuldige der nuklearen Verseuchung zum Opfer. Und all dies, nachdem die US-Militärs und Präsident Truman bereits über die Kampfunfähigkeit und Kapitulationsbereitschaft Japans informiert worden waren.

Denn 60 Prozent der japanischen Großstädte waren bereits zerstört, ebenso der größte Teil der Flotte und die Luftstreitkräfte. Darum baten die Japaner um Friedensverhandlungen. Die Bombardierungen von Hiroshima und Nagasaki waren somit aus militärischer Sicht völlig unnötig. Dies bestätigte auch US-General Curtis LeMay, der für die Bombardierungen zuständige Befehlshaber.

In einer Pressekonferenz am 20. September 1945 sagte er wörtlich: "Der Krieg wäre in zwei Wochen vorbei gewesen, ohne daß die Russen einmarschiert wären und ohne die Atombomben. Die Atombomben hatten mit dem Ende des Krieges überhaupt nichts zu tun." (www.kla.tv/10971).

Würde man nicht allein die Schädigung durch diesen einen gnadenlosen Freimaurer, sondern auch noch all die Schädigungen durch seine Präsidenten-Brüder zusammenzählen, die sie mit ihren 219 Angriffskriegen (www.kla.tv/17349) verursacht haben, dann reichten wiederum Tage nicht dazu aus, um auch nur schon das ungefähre Schadensmaß zu erläutern.

Weitere Beispiele aus jüngster Vergangenheit:

Nicolas Sarkozy, Französischer Präsident (2007-2012), Logen-Zugehörigkeiten: "Edmund Burke", "Geburah", "Atlantis-Aletheia", "Pan-Europa", "Hathor Pentalpha".

Wladimir Putin, Russischer Präsident Logen-Zugehörigkeiten: Superloge "Golden Eurasia".

Angela Merkel, Deutsche Bundeskanzlerin (2005-2021), Logen-Zugehörigkeiten: "Golden Eurasia", "Valhalla", "Parsifal".

Condoleezza Rice, Außenministerin der USA (2005-2009) Logen-Zugehörigkeiten: "Three Eyes", "Hathor Pentalpha".

Madeleine Albright, Außenministerin der USA (1997-2001), Logen-Zugehörigkeiten: "Three Eyes", "Leviathan" (OLIGARCHISCHE UR-LOGE).

Tony Blair, Premierminister des Vereinigten Königreichs (1997-2007), Logen-Zugehörigkeiten: "Edmund Burke", "Hathor Pentalpha".

David Cameron, Premierminister des Vereinigten Königreichs (2010-2016) Logen-Zugehörigkeiten: "Edmund Burke", "Geburah".

Abu Bakr al-Baghdadi - Ein IS-Anführer, Logen-Zugehörigkeiten: "Hathor Pentalpha".

Mariano Rajoy, Ministerpräsident von Spanien (2011-2018), Logen-Zugehörigkeiten: "Pan-Europa", "Valhalla", "Parsifal".

Antonis Samaras, Premierminister von Griechenland (2012-2015), Logen-Zugehörigkeiten: "Three Eyes".

Wolfgang Schäuble, Deutscher Finanzminister (2009-2017), Logen-Zugehörigkeiten: Loge Joseph de Maistre, (von Lenin gegründet). Der Ring.

Barack Obama, US-Präsident (2009-2017), Logen-Zugehörigkeiten: "Maat" = (Ur-Loge des Zbygniew Brzezinski als Kompromiß zwischen konservativen und progressiven Ur-Maurem gegründet.)

Christine Lagarde, Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB) und ehemalige Direktorin des IWF, Logen-Zugehörigkeiten: "Three Eyes", "Pan-Europa".

George W. Bush jr., US-Präsident (2001-2009), Logen-Zugehörigkeiten: "Hathor Pentalpha".

Michael Ledeen, US-Journalist, Logen-Zugehörigkeiten: "White Eagle", "Hathor Pentalpha".

Bill Gates, Gründer von Microsoft und der Bill & Melinda Gates Foundation, Logen-Zugehörigkeiten: "Compass Star-Rose/Rosa-Stella Ventorum".

Logenzugehörigkeit weiterer Politiker und Spitzen-Persönlichkeiten:

David Rockefeller: Three Architects / Three Eyes.

Henry Kissinger: Three Architects / Three Eyes.

Zbigniew Brzeziński: Lux Ad Orientem / Three Architects / Three Eyes (Ur-Loge als Kompromiß zwischen konservativen und progressiven Ur-Maurern gegründet).

Edmond Adolphe De Rothschild (1926-1997): Three Eyes.

Bill Clinton: Maat Compass Star-Rose.

Gerhard Schröder: Hathor Pentalpha / Golden Eurasia / Parsifal.

Ferdinand Lassalle: Pan-Europa.

Max Warburg: Pan-Europa.

Albert Einstein: Pan-Europa.

Friedrich von Hayek: Three Eyes.

Edmund Burke: White Eagle.

William Egan Colby: Three Eyes.

Alexander Meigs Haig Jr.: Three Eyes / White Eagle.

Paul Volcker: Three Eyes.

William Hedgcock Webster: Three Eyes.

Martin Winterkorn: Three Eyes / Valhalla.

Alexander Dubcek (1921-1992): Golden Eurasia.

Neil Armstrong: Janus / Three Eyes.

Otto Graf Lambsdorff: Three Eyes.

Olaf Scholz (*1958): Parsifal / Atlantis-Aletheia.

Philipp Rösler (*1973): Three Eyes / Parsifal.

Mario Draghi: Der Ring.

Dr. Jens Weidmann: Der Ring.

Bruno Bauer: Freimaurerischer Kommunismus.

Nikita Sergejewitsch Chruschtschow: Golden Eurasia.

Václav Havel: Golden Eurasia.

Michail Gorbatschow: Golden Eurasia.

Helmut Kohl: Hochgradbruder.

Konrad Adenauer: Hochgradbruder.

Eduard Schewardnadse: Golden Eurasia.

Boris Jelzin: Lux Ad Orientem.

Jegor Gajdar: Lux Ad Orientem.

Osama Bin Laden: Three Eyes.

Margaret Thatcher (1925-2013): Edmund Burke.

Philipp Hildebrand: Hathor Pentalpha.

Jacques Chirac: Grand Orient von Frankreich (Oligarchische Ur-Loge).

Robert Rubin: Oligarchische Ur-Loge.

Edward Kennedy: Fortschrittliche Ur-Loge.

Yitzhak Rabin: Daath (fortschrittliche Ur-Loge).

François Mitterrand: Demokratische Ur-Loge.

Raúl Alfonsín: Demokratische Ur-Loge.

Jacques Delors: Demokratische Ur-Loge.
Robert S. McNamara: Janus.
Lyndon B. Johnson: Janus.
Sultan von Oman: Hathor Pentalpha.
Emir von Bahrain: Hathor Pentalpha.
Saudische Prinzen, Mitglieder bei Hathor Pentalpha.
Abd Allah Bin: Abdulaziz / Al Saud.
Salman Bin: Abdulaziz / Al Saud.
Muqrin Bin: Abdulaziz / Al Saud.
Khalid Al Faisal: Al Saud.
Nawwaf Bin: Abdulaziz / Al Saud.
Muhammad Bin Nayef Bin: Abdulaziz / Al Saud
Aus dem Iran, Mitglieder bei Hathor Pentalpha:
Ali Akbar Haschemi Rafsandschāni,
Mohammad Momen,
Gholam-Hosseini Mohseni-Ejei,
Heydar Moslehi,
Mahmoud Alavi,
Valiollah Seif,
Hamad Bin Khalifa Al Thani, Emir von Qatar
Tamim Bin Hamad Al Thani, Sohn des Emirs von Qatar: Hathor Pentalpha / Compass Star-Rose.
Aus Israel: Mitglieder bei Hathor Pentalpha:
Ariel Sharon,
David Klein,
Stanley Fischer,
Moshe Ya'alon.
Weitere bekannte Freimaurer
Jan Peter Balkenende: Hathor Pentalpha.
José Maria Aznar: Hathor Pentalpha.
Aleksander Kwaśniewski: Hathor Pentalpha.
Marcello Pera: Hathor Pentalpha.
Antonio Martino: Hathor Pentalpha.
Recep Tayyip Erdogan: Hathor Pentalpha.
Michael W. R. Dobson (*1952): Der Ring.
Jean-Claude Trichet (*1942): Der Ring.
Josef Ackermann (*1948) Der Ring.
Ben van Beurden (*1958): Der Ring.
Laurence (Larry) D. Fink (*1952): Der Ring / Hathor Pentalpha.
Lloyd Blankfein (*1954): Der Ring.
Alexandre Lamfalussy (*1929): Der Ring.
Robert Zoellick (*1953): Der Ring.
Étienne Davignon (*1932): Der Ring.
Irene Rosenfeld (*1953): Der Ring.
Peter Mandelson (*1953): Der Ring.
Lord Jacob Rothschild: Der Ring.
Nathaniel Philip Rothschild (*1971): Der Ring / Edmund Burke.
Nathan Mayer Rothschild: Edmund Burke.

Erster inoffizieller Kern der späteren Loge Hathor Pentalpha:

George H. W. Bush,
Jeb Bush,
Samuel P. Huntington,
Donald Kagan,
Robert Kagan,
Douglas Feith,
Richard "Dick" Cheney,
Donald Rumsfeld,
Irving Kristol,
William Kristol,
Dan Quayle,
Paul Wolfowitz,
Richard Perle,
Karl Rove,
Bill Bennett.

Freimaurer als Astronauten

Zuletzt geht es auch festzustellen, daß nicht weniger als 10 weltbekannte Astronauten Hochgrad-Freimaurer und Logenbrüder waren.

Buzz Aldrin, Edwin E. (*1930), 32. Grad Freimaurer!, amerikanischer Astronaut (Gemini 12, Apollo 11, Pilot der Mondkapsel "Eagle"), mit Neil Armstrong erster Mensch auf dem Mond. "Bereits vor seinem Mondflug wurde Aldrin Freimaurer, wie schon viele US-amerikanische Astronauten vor ihm, in der Montclair Lodge No. 144 in New Jersey. Später affilierte er bei der Clear Lake Lodge No. 1417 in Seabrook, Texas".

Glenn, John (*1921), Astronaut (Mercury 6, erste Erdumkreisung), Senator, STS-95, Concord Lodge No. 688. New Concord, Ohio.

Schirra, Walter M. (*1923), Astronaut (Mercury 8, Gemini 6, Apollo 7), Canaveral Loge No. 339 Cocoa Beach, Florida.

Grissom, Virgil I. (1926-1967), Astronaut (Mercury 4, Liberty Bell 7, Gemini 3), Mitchell Lodge No. 228 Mitchell, Indiana.

Cooper, L. Gordon Jr. (*1927), Astronaut (Mercury 9, Faith 7, Gemini V), Mitglied der "Carbondale Loge" Nr. 82, Colorado

Eisele, Donn F. (1930-1987), Astronaut (Apollo 7), Luthor B. Turner Loge No. 732. Columbus, Ohio.

Irwin, James B. (1930-1991), Astronaut (Apollo 15), Tejon Lodge No. 104, Colorado Springs.

Mitchell, Edgar Dean (*1930), Astronaut (Apollo 14), Artesia Loge No. 28 Artesia, New Mexico.

Stafford, Thomas P. (*1930), Astronaut (Gemini VII, Gemini IX-A, Apollo 10 + 18), Western Star Loge No. 138 Waterford, Oklahoma.

Weitz, Paul J. (*1932), Astronaut (Skylab 2, Challenger -STS-6). Lawrence Lodge No. 708 Erie, Pennsylvania.

Im Hinblick des bereits Gesagten und Aufgezeigten bekommt das Thema Mondlandung - hat sie tatsächlich stattgefunden? - und die Explosion des Space Shuttle Challenger 23 eine ganz neue Brisanz. Denn mindestens sechs der sieben Challenger-Besatzungsmitglieder sind, laut Kla.TV-Dokumentarfilm "Werden wir an der NASA herumgeführt?" noch am Leben - vier von ihnen sogar unter gleichem Namen. ... Die Völker sind dazu aufgerufen, sich an fortgesetzten Recherchen zum Thema der Freimaurer-Verschwörung im Hier und Heute zu beteiligen. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24000" berichtete am 30. Oktober 2022 (x1.178/...): >>Die Blutsekte - 27 Opfer, 27 Zeugen

Von *Lois Sasek*

Halloween hat seinen Ursprung im Samhain-Fest, an dem Menschen geopfert wurden. Gibt es Menschenopfer noch heute? 27 Opfer und 27 Zeugen quer durch die ganze Welt bejahen dies und sagen Erschreckendes aus über eine "grausame Blutsekte". Ihre Aussagen decken sich mit Hunderten von weiteren Opfern und Zeugenaussagen, die alle unabhängig voneinander dasselbe bezeugen. ... Allorts gehen die Menschen wieder blutverschmiert auf die Straßen, mit gruseligen Fratzen, mit abgehackten Gliedern als Spielzeugartikel, mit Süßigkeiten, die aussehen wie Hirn und Augen. Leichensäcke liegen auf der Straße herum und dieses Kostüm hier mit dem Messer und dem blutüberströmten Hemd ist schon längst ausverkauft ...

Doch woher kommt dieses Fest und was ist der Hintergrund?

Das Fest geht zurück auf das "Samhain-Fest", wo Menschen geopfert wurden. "Das gehört doch längst der Vergangenheit an", denken wir uns. Doch, liebe Zuschauer, schnallen Sie sich jetzt an. Denn heute stelle ich Ihnen viele Zeugen vor, die von grausamsten Menschenopfern berichten, die HEUTE noch stattfinden sollen - besonders zur Zeit von Halloween. Kla.TV liegen längst Hunderte von Zeugenberichten aus aller Welt vor, die alle unabhängig voneinander absolut identische Aussagen machen über eine überaus "brutale Satans-Sekte", die aus der obersten Schicht unserer Gesellschaft bestehe.

Da diese Menschen sehr reich und mächtig seien, würden diese 100.000fach bezeugten Brutalitäten kategorisch gedeckt werden: und zwar von Medien, Geheimdiensten, Polizei und Gerichten - sprich von allen wesentlichen Behörden. Kla.TV kann diese Dokumentationen und Live-Berichte aufgrund ihrer Grausamkeit nicht ausstrahlen. Zudem werden diese Videos sofort gelöscht, weil sie nicht jugendfrei sind.

Ich möchte Ihnen aber heute trotzdem stellvertretend 27 Opfer und 27 Zeugen zeigen und einige ihrer Aussagen kurz zusammenfassen. Bei dieser Sendung wird der Spaß an den blutüberströmten Kostümen und den abgehackten Spielzeug-Gliedern gründlich vergehen. Es wird jetzt wirklich hart. Die folgenden Inhalte sind nicht für unter 18-Jährige geeignet. Schnallen Sie sich an und gehen Sie mit mir auf die Begegnungsreise mit diesen Opfern und Zeugen. Schalten Sie dieses Video bitte nicht frühzeitig aus. ...

Dieser Mann hier, Guido Grandt ist deutscher Journalist, TV-Produzent, Dozent und Buchautor. Grandt hat mehr als 30 Jahre lang über Satanssekten und ihre grausamen Verbrechen recherchiert. Er berichtet in mehreren Büchern von schlimmsten psychischen, physischen und sexuellen Perversionen, von schwarzen Messen, Blutopfern, Kannibalismus und Vampirismus. ...

Das ist Richard Kerr aus Irland. Er erzählt davon, wie er und andere Kinder zuerst in Belfast (Irland) im Kincora-Heim mißbraucht wurden und dann nach England gebracht und über Jahre von mächtigen Leuten und Politikern weiter mißbraucht wurden - zum einen im Dolphin Square (also das ist grad in der Nähe des Parlaments) und Elm Guest House (ein Bordell). Der Mißbrauch habe in ganz großem Stil stattgefunden. Seine Aussagen decken sich mit denen von "Nick" der auch bezeugte, daß mehrere Kinder auf brutalste Weise getötet wurden. Die Polizei stufte seine Zeugenaussage als "glaubwürdig und wahr" ein.

Das ist Ronald Bernard aus Holland. Als langjähriger erfolgreicher Unternehmer und Finanzmanager hatte er wie kaum ... (ein) Anderer einen direkten Einblick in die Spitze der Finanzelite. Er bezeugte, daß mächtige Kreise nach einer gewissen Zeit von ihm verlangt hätten, in rituellen Messen ihrem "Gott" Luzifer (also Satan) wehrlose Kinder bei lebendigem Leib zu opfern, aber er konnte da nicht mitmachen. Nach seinen Angaben praktiziert diese Satanssekte seit Tausenden von Jahren solche Kinder-Opferungen. Es sei ein gängiges und wirksames Mittel, um karrierebewußte Mitarbeiter erpreßbar und gefügig zu machen.

Genau dasselbe bestätigt der ehemals hochrangige CIA-Agent Robert David Steele aus Amerika. Er sagte, daß Pädophilie fester Bestandteil der unlegitimierten Macht-Elite sei. Nach Steele dient die Teilnahme an Mißbrauch von Kindern und oft auch deren Opferung als eine Art Aufnahmebedingung und Ritual in die höheren Kreise der Macht. Die aufgezeichneten Schandtaten dienen dabei als Erpressungsmaterial. ...

Das ist Fiona Barnett aus Australien. Sie sagt, daß sie ab dem Alter von sechs Jahren von etlichen Politikern und anderen hochgestellten australischen und amerikanischen Persönlichkeiten vergewaltigt wurde. Sie nennt den damaligen Premierminister Gough Whitlam, Generalstaatsanwalt Lionel Murphy, Generalgouverneur John Kerr, den späteren Premierminister Bob Hawke, den ehemaligen US-Präsidenten Richard Nixon und den Medienmogul Ted Turner. Sie war auch Zeugin von rituellen Morden. Sie schrieb ein Buch darüber mit dem Titel: "Eyes Wide Open". Nachdem Fiona ihre Erlebnisse öffentlich gemacht hatte, meldeten sich Hunderte und Aberhunderte von anderen Opfern bei ihr.

Lois: Ja, ich weiß - die Medien erzählen uns, daß diese Menschen alle lügen oder daß diese Erinnerungen falsch seien oder daß Therapeuten ihnen das eingeredet hätten ... Ich frage mich nur: Haben all diese Leute in all den verschiedenen Ländern dieselbe Lüge erfunden?

Dr. Marcel Polte aus Deutschland hat sich als Jurist damit befaßt, warum so wenig dieser schrecklichen Verbrechen an die Öffentlichkeit dringen und warum sie kaum juristisch geahndet werden. Er hat mehrere Bücher über satanische Sekten verfaßt und dokumentierte, daß die Medien ganz massive Kampagnen fahren, um das Ganze ins Lächerliche zu ziehen. Sie betiteln diese Fälle mit dem Begriff "Satanic Panic" (satanische Panik) und "False Memory Syndrome" (falsche Erinnerung / Erinnerungsverfälschung).

Das meint, daß die grausamen Vorfälle gar nicht real passiert seien, sondern daß die Therapeuten den Mißbrauchsoffern diese nur eingeredet hätten (also falsche Erinnerungen eingepflanzt hätten). Interessant dabei ist, daß die "False Memory Syndrome Foundation" unter anderem von einem bekennenden Pädophilen namens Ralph Underwager ins Leben gerufen wurde.

Ich möchte nun ein praktisches Beispiel so einer Medienkampagne zeigen, daß man es sich besser vorstellen kann, was Dr. Marcel Polte meinte. Das ist der Sektenexperte Georg Otto Schmid, der hier gerade in einer Doku-Serie des SRF namens "Satanic Panic" mit aller Vehemenz die Existenz solch einer satanischen Sekte bestreitet. Das alles sei nur eine Verschwörungstheorie.

Dies tut er gemeinsam mit dem SRF-Journalisten Robin Rehmann, den ihr hier sehen könnt. Gerade lacht er darüber, daß es Leute gibt, die an rituellen satanischen Mißbrauch "glauben". Der Oberarzt Matthias Kollmann hingegen wurde infolge dieser Sendung entlassen, da er dem SRF aus seiner Praxis mit den Betroffenen bestätigte, daß es organisierten, rituell-satanischen Mißbrauch gibt. Mittels unterstem Schubladen-Journalismus werden in dieser Serie all die Zeugen und Opfer als unglaubwürdig dargestellt.

Auch dieser Mann hier, Sektenexperte Hugo Stamm erklärt in derselben Serie namens "Satanic Panic" gerade, daß es das alles nicht gäbe, daß es unsinnig und unwahrscheinlich sei. Diese traumatisierten Frauen hätten falsche Erinnerungen und so weiter.

Höchst interessant ist, daß dieselben Sektenexperten gemeinsam mit demselben SRF aber z.B. meinen Vater, den Prediger Ivo Sasek, als gefährlichen und brutalen Sektenführer verschreien. Und ich kenne meinen Vater "zufälligerweise" seit 34 Jahren: Er ist die Liebe und Güte in Person! Ein Mensch, der Tag und Nacht vor Gott steht.

Meine Eltern, die beide so arg verleumdet und kriminalisiert werden, haben Zehntausende Menschen zum Guten hinbewegt und mit Gott versöhnt. Sie leben ein absolut vorbildliches Leben und decken mit Kla.TV die Verbrechen der Eliten auf. Sie haben Drogensüchtige und Psychisch-Leidende unentgeltlich therapiert und dienen seit 45 Jahren Tag und Nacht Tausen-

de von Hilfesuchenden. Sie schütteten schon immer alles, was sie hatten, für die Bedürftigen der Gesellschaft bis zum heutigen Tag aus und alle ihre Dienste und Produkte sind unentgeltlich!

Warum hat das SRF und diese Sektenexperten so ein großes Interesse daran, die vorbildlichsten Menschen zu verteufeln und die Täter der schlimmsten Verbrechen zu decken? Unzählige Wahrheitskämpfer aus aller Welt erleben dasselbe: Sie werden von den Medien und ihren "Experten" verleumdet und kriminalisiert und die Verbrecher kommen ungeschoren davon.

Nochmals zurück zum "Sektenexperten" Hugo Stamm. Ich hatte ihm bereits lange vor seiner Sendung mit dem SRF genügend Quellen und Opferaussagen zu satanisch-rituellem Mißbrauch zugeschickt. Ich habe aber nie etwas von ihm gehört. ...

Das ist Janett Seemann aus Deutschland, die über verschwundene Kinder recherchierte. Sie arbeitet mit dem französischen Aktivistin Stan Maillaud zusammen. Bereits 2008 richtete sie eine Videobotschaft an Papst Benedikt und eine zweite Videobotschaft an die damalige Kanzlerin Angela Merkel, in der sie darauf hinwies, daß unzählige Kinder in Europa verschwinden. Sie würden in einem weitverzweigten pädokriminellen Netzwerk verkauft, mißbraucht, gefoltert und getötet. Seemann und Maillaud veröffentlichten eine Dokumentation, wie Kinderschänderringe, Kinderschutzorganisationen, Polizei, Justiz und Politik zusammenarbeiten.

Sie kamen zu dem skandalösen Ergebnis, daß Justiz und Politik Kinderschänderringe schützen! Seemann und Maillaud wurden verfolgt, zeitweise sogar unter falschen Anschuldigungen inhaftiert und denunziert. Außerdem wurde der Slogan "Der Janett Seemann - Fake" in die Welt gesetzt. Seemann wurde als Verschwörungstheoretikerin gebrandmarkt. Man findet fast nichts mehr über ihre Recherchen, fast alles wurde gelöscht, so wie es auch bei vielen anderen Zeugen der Fall ist.

Jetzt zeige ich Ihnen noch weitere Aussagen von Opfern, die genau dieselben grausamen Dinge schildern wie die Opfer aus Frankreich, England, USA, Holland usw. Schnallen Sie sich nochmals an, aber wir müssen uns diesen Opfern stellen, denn die Medien und Gerichte tun es nicht. ...

Heidmarie Cammans von der Sekten-Info Essen e.V. erklärt, warum diese Kinderopfer durchgeführt werden: "Das ist die satanistische Zeremonie der schwarzen Messe, dieses Ritual, das zur Verehrung Satans dient. Satan will Opfer, Satan will Blutopfer, Satan will immer mehr Blutopfer und das Beste für Satan ist ein neugeborenes Kind."

Der bekannte Sänger Xavier Naidoo ruft in einem berührenden Video vom 2. April 2020 unter Tränen auf, sich mit diesem Thema zu konfrontieren. O-Ton weinend: "Ich hab mir gerade ein paar Sachen angeschaut, die mit Adrenochrom zu tun haben - ich hatte einen richtigen Weinanfall eben - es ist so furchtbar, (Weinen). Bereits 2012 thematisierte Xavier in dem Lied mit dem Titel "Wo sind sie jetzt?" mit kräftiger Sprache den rituellen Mißbrauch von Kindern, der in hohen gesellschaftlichen Kreisen verübt werde. Die politische und mediale Verfolgung des Sängers begann unmittelbar danach. ...

Dies bestätigt uns auch folgendes Zitat des bekannten Satanisten Aleister Crowley aus seinem Buch "Magie in Theorie und Praxis", Band 4, Seite 87:

"Das Blutopfer war seit jeher der am meisten beachtete Teil der Magie. ... Für den höchsten spirituellen Nutzen muß man daher ein Opfer wählen, das die größte und reinste Kraft besitzt. Ein männliches Kind von perfekter Unschuld und hoher Intelligenz ist das zufriedenstellendste und geeignetste Opfer. ... Für fast alle Zwecke ist das Menschenopfer das Beste."

Ich weiß, das ist alles starker Tobak, aber ich möchte an dieser Stelle Renate Rennebach, ehemalige Bundestagsabgeordnete und Gründerin der "Stiftung für Opfer von ritueller Gewalt" zitieren, sie sagt: O-Ton: "Solange die Gesellschaft nicht akzeptiert, daß es die Herren in den weißen Westen sind, die da mitmachen, und daß die das Netzwerk haben, und wir nicht, solange wird sich daran auch nichts ändern. ...

Aber ich glaube, wenn wir alle weiter daran arbeiten und Öffentlichkeit herstellen, daß sich dann das Blatt wenden wird." Also kommt es nach den Worten dieser ehemaligen Bundestagsabgeordneten auf UNS - das Volk - an, daß WIR es an ALLE unsere Bekannten verbreiten, um es an die breite Öffentlichkeit zu bringen.

Es geht weiter mit einem Opfer aus Amerika: Das ist Brice Taylor. Sie sagte ebenso aus, daß sie ab dem frühen Kindesalter sexuellen Mißbrauch erlebte und unter brutaler Folter zu einer Sexsklavin für hochrangige Personen ausgebildet wurde - vor allem für US-Politiker. Sie sagte, daß sie u.a. von John F. Kennedy, Lyndon B. Johnson, Richard Nixon und Ronald Reagan mißbraucht wurde. Sie mußte auch an satanischen Messen teilnehmen und wurde Zeugin von rituellen Morden und Kannibalismus.

Ted Gunderson, der 27 Jahre in den USA als FBI-Spezialagent tätig war, bestätigte, daß die Aussagen der Opfer wahr seien, u.a. die Aussagen von Brice Taylor, die wir eben gerade gesehen haben. Weiter sagt er zu diesen satanischen Opfer-Mißbrauchs-Ritualen: "Ich habe auch Kontakte innerhalb des US-Geheimdienstes. Ich habe Informationen aus verschiedenen Quellen, daß Richter, Strafverfolgungsbehörden, Staatsanwälte, Anwälte, Ärzte und viele prominente Personen, darunter Schauspieler, Schauspielerinnen, Profi-Fußball- und Baseballspieler, in diese Aktivitäten (satanischen Rituale) verwickelt sind."

Das ist Linda Wiegand. Sie erzählt, daß ihre zwei Jungen Ben und Jon Opfer satanischer ritueller Gewalt geworden sind. 25 Menschen der Staatsanwaltschaft haben das untersucht und den Beweis für den kultischen Mißbrauch erbracht. Doch als Linda dies aufdecken wollte, wurde ihr Haus und ihr Auto beschlagnahmt, samt ihrem Einkommen und Vermögen - man hat ihr alles weggenommen, was sie hatte. ...

Genau dasselbe bezeugt die Mutter eines Opfers aus Österreich, Mag. Phil. Andrea Sadegh, die für ihren Jungen kämpft, der auch Opfer ritueller Gewalt wurde. Die Richter haben plötzlich keine Zeit, überall blitzt sie ab. Ihr wurde allerdings angeboten, daß ihr Sohn wieder zu ihr zurückkommen könne, wenn sie den Mund halte. Ihr Junge hätte einige Täter auf Fotos erkannt. Es waren Leute aus dem österreichischen Establishment. Auch Andrea Sadegh stößt auf einen Filz von Richtern, Ärzten und Psychologen, die dieser Täter-Gruppe zuarbeiten.

Liebe Zuschauer, weil man uns über die Medien einfach immer wieder einhämmert: "Ritueller Mißbrauch existiert nicht", ist das der Grund, warum ich jetzt noch weitere Zeugen und Opfer einblenden möchte, um dieser Frage auf den Grund zu gehen, ob das wirklich nicht existiert.

- Bleiben Sie unbedingt dran! - Wir lassen nun berühmte Film- und Musikstars zu Wort kommen:

Mel Gibson ist einer der bekanntesten Stars in Hollywood. ... Gibson erklärte, wie er 2006 von den Hollywood-Oligarchen auf die schwarze Liste gesetzt wurde, weil er seine Meinung über die Branche geäußert hatte. Seitdem arbeitet er außerhalb des "Systems".

Der Star von Herr der Ringe "Elijah Wood" gab zu Protokoll, daß Hollywood ein großes Pädophilie-Problem hat. Auch der bekannte Schauspieler Ricky Gervais beschimpfte auf einer Preisverleihungsgala die prominente Elite als pädophil.

Corey Feldman, ein bekannter US-Schauspieler erzählt, daß er über Jahre hinweg in Hollywood mißbraucht wurde. Er selbst und sein bester Freund, Kinderschauspiel-Kollege Corey Haim seien als 14-jährige mißbraucht worden und das Trauma dieses Mißbrauchs habe seinen Beitrag zum Tod seines Freundes geleistet. O-Ton "Ich kann Ihnen sagen, daß das Problem Nummer 1 in Hollywood die Pädophilie war, ist und immer sein wird. Das ist das größte Problem für Kinder in dieser Branche."

Das ist Alison Carey, die Schwester der Pop-Sängerin Mariah Carey. Sie erklärt, daß sie mehrfach von ihrer Mutter für satanische Zeremonien verkauft wurde. Dort mußte sie zusehen, wie Kinder nicht nur sexuell mißbraucht, sondern auch zu Tode gefoltert wurden.

Isaac Kappy hat sich über seine Vergewaltigung durch den Schauspieler Tom Hanks ausge-

sprochen. Er hat auch den Regisseur und Drehbuchautor Steven Spielberg wegen Mißbrauchs angezeigt. Er gab zu Protokoll, daß er nicht Selbstmord-gefährdet sei. Dennoch wurde er tot aufgefunden und die Behörden entschieden, daß es Selbstmord gewesen sei.

In diesem Zusammenhang ist es nicht verwunderlich, daß in dem berühmten Hollywood-Film "Die Hütte" Gott dem Vater eines zu Tode mißbrauchten kleinen Kindes erscheint und ihn davon überzeugt, daß er dem Täter vergeben solle – 1.000 x, wenn es sein muß, bis der Schmerz nachläßt. Und daß er sich nur jaaa nicht auf den Richterstuhl sitzen soll, weil alles viel schwieriger sei, als er es wüßte.

Bei seiner Frage nach dem Zorn Gottes lacht Gott nur, weil es diesen nicht gäbe. An dieser Stelle muß ich kurz auf die Bibel verweisen, wo ich an 31 Stellen gelesen habe, daß es Gott ein Greuel ist, wenn Kinder getötet und geopfert werden, daß es seinen größten Zorn auf den Plan ruft und daß er immer MENSCHEN wie SIE und MICH dazu auf den "Richterstuhl" gesetzt hat, um das anzugehen ... Zurück zu unseren Stars aus dem Musik- und Filmgeschäft, die sich übrigens liebend gern mit den satanistischen Erkennungszeichen ablichten lassen:

Chris Cornell von AudioSlave und Soundgarden und Chester Bennington von Linkin Park versuchten diese Verbrechen aufzudecken und beide begingen angeblich Selbstmord. // Tote Zeugen und mysteriöse Todesfälle bei Aussteigern der "Satans-Sekte" ziehen sich wie ein roter Faden durch die Zeugenberichte im Zusammenhang mit der Satans-Sekte.

Das war Jean-Marc Houdmont einer von mindestens 27 toten Zeugen, die in den Mißbrauchsfall um den Belgier Marc Dutroux verwickelt waren. Routmont war Filmemacher und handelte mit Pornos. Eines Tages meldete er sich telefonisch bei der Polizei, weil er auspacken wollte. Auf dem Weg zur Polizei raste er mit seinem Auto gegen eine Hauswand. Interessanterweise wurde die Dokumentation des ZDF über diese mysteriösen 27 toten Augenzeugen auf Youtube komplett gelöscht - wie viele andere Zeugenaussagen auch.

Alleine während der Entstehung dieser Sendung wurde ein Dutzend Quellen gelöscht. Kla.TV hat diese aber schon vor vielen Jahren im internen Archiv gesichert. Laden Sie dieses Video unbedingt auf ihren eigenen Rechner und verbreiten Sie es. Auch den Text mit den Quellen dazu können Sie unterhalb des Videos mit einem Klick herunterladen. Diese Sendung ist übrigens das Resultat einer 10-jährigen intensiven Recherche.

Das ist Liz Crokin, eine US-amerikanische Journalistin. Sie sagte, daß Menschen, die die Elite-Pädophilen verpfeifen, oft mysteriös ums Leben kommen. So auch der Sexualstraftäter Jeffrey Epstein, der in einen prominenten Sexhandelsring verwickelt war. Laut Crokin gab es wahrscheinlich 50 sehr wichtige Leute, die ein Motiv gehabt haben könnten, ihn zu töten, weil sie wegen Epstein in großen Schwierigkeiten waren.

Epstein hätte einige der größten, berühmtesten und mächtigsten Menschen auf dieser Welt zu Gast gehabt und die Aktivitäten dieser Personen auf Videos aufgezeichnet. Darin verwickelt waren nach ihren Aussagen Mitglieder der königlichen Familie, Prinz Andrew, Modells wie Naomi Campbell, berühmte Schauspieler wie Kevin Spacey und Politiker wie Bill und Hillary Clinton ...

Da ist Cathy O'Brien aus den USA. Die Autorin beschreibt in ihrem Buch "Trance Formation of America", wie sie und ihre Tochter bereits als Minderjährige von US-Elitepolitikern wie Ford, Reagan, Bush, Cheney und den Clintons auf abartige Weise sexuell mißbraucht wurden. Durch die in ihrem Buch veröffentlichten Details erhoffte sie sich, eine Strafverfolgung gegen ihre Peiniger einzuleiten - jedoch vergebens. Trotz zahlreicher Beweise wurden Verfahren aus Gründen der "Nationalen Sicherheit" eingestellt. ...

Es ist bezeichnend, daß die Medien bei absolut harmlosen christlichen Gruppen darauf rumhacken, wenn diese mit Aussteigern (bzw. "von Gott Abgefallenen") lediglich keinen Kontakt mehr haben möchten - ja, dies wird regelrecht kriminalisiert und verteufelt ... Schauen wir mal wie die Blutsekte mit Aussteigern umgeht:

Antje B: "Es gab einen Aussteiger, der wurde getötet, gehäutet und ins Moor geschmissen".
"Hast du das gesehen?" "Ja, ja."

Jon Wedger ist ein ehemaliger Scotland-Yard-Beamter und entdeckte während seiner Amtszeit organisierte Pädophilie in mindestens 34 Fällen in England. Es waren keine Einzelfälle, sondern die Beispiele häuften sich lawinenartig. "Und das, was immer besonders hervorstach, ist satanischer, ritueller Mißbrauch." Er wurde bedroht, man versuchte etliche Male, ihn ins Gefängnis zu bringen und ihm seine Kinder wegzunehmen.

Er bekam drei Jahre keinen Lohn und verlor beinahe seine Existenz. Trotzdem führte er seine Ermittlungen weiter, wodurch ein pädokriminelles Netzwerk aufgedeckt werden konnte, in das auch der populäre BBC-Moderator Jimmy Savile verstrickt war. Diese Ermittlungen hatten aber trotz allen nachgewiesenen Schandtaten keinerlei juristische Konsequenzen für Jimmy Savile. Der Fernsehsender BBC deckte ihn und er wurde von der Queen Elizabeth sogar zum Ritter geschlagen. ...

John Ramirez war viele Jahre lang überzeugter Satanist. Er erzählt von satanistischen Morden, Ritualen und schrecklichen Dingen. Er sagt, daß viele Menschen nicht glauben, daß es den Teufel wirklich gibt. Doch Ramirez hat Erfahrungen mit dunklen Mächten gemacht, vor denen er eindringlich warnt. Satan sei real und seine Macht zerstörerisch. Halloween ist laut Ramirez kein harmloses Gruselfest, sondern unter Satanisten und in Hexenkreisen sei Halloween nach wie vor der oberste Feiertag, ein Fest des Schreckens und des Todes. Laut seinen Aussagen verschwinden in dieser Zeit des Jahres die meisten Kinder.

Das ist Kevin Annett aus Kanada, ehemaliger Geistlicher in der Vereinigten Kirche von Kanada. (Er wurde aus dem kirchlichen Dienst entlassen, weil er den Massenmord öffentlich machte) Menschen indigener Abstammung zeigten ihm Massengräber von indigenen Kindern, die in kirchlichen Heimen zu Tode gekommen waren.

Zeugen sagten aus, daß Mißbrauch und Opferungen stattgefunden hätten. Hochrangige Personen, wie z.B. Stephen Harper (2006 bis 2015 Premierminister von Kanada), Papst Benedikt XVI, Queen Elizabeth und viele mehr seien darin verwickelt gewesen. Auch in diesem Fall seien Zeugen ums Leben gekommen, nachdem sie aussagten. ...

Der republikanische Politiker John Decamp aus den USA schrieb ein Buch über den sogenannten Franklin-Mißbrauchsfall, bei dem hochrangige Politiker und andere wichtige Personen des öffentlichen Lebens Kinder mißbrauchten. Nachweislich sind 76 Kinder Opfer dieses Sexrings geworden ... ohne Dunkelziffer. Es seien Kinder auf grausamste Weise vor laufender Kamera getötet worden. Die Videos wurden dann für Unsummen verkauft.

Es ging auch darum, Politiker erpreßbar zu machen. In den Fall waren laut Aussagen der Zeugen u.a. die Ex-US-Präsidenten Ronald Reagan und George Bush, der Ex-CIA-Director William E. Colby, sowie Warren Buffet, einer der reichsten Menschen Amerikas, verwickelt. Bevor John Decamp den Kinderschänderring hochnehmen konnte, kam er bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Auch Gary Caradori, der als Privatdetektiv den Franklinskandal aufdecken wollte, kam ums Leben - ebenfalls bei einem Flugzeugabsturz!

... Wir kommen nun zum Ende dieses Streiflichtes und ich habe wirklich nur an der Oberfläche gekratzt. Doch was ist nun zu tun? Was ist unser Teil in dieser Sache?

Zu dieser Frage, schrieb mir ein Opfer aus Deutschland vor Kurzem einen Brief. Sie schrieb von denselben Grausamkeiten, die sie erlebte - wie auch all die anderen. Mir wurde speiübel, als ich den Brief las. Aber dann flehte sie mich regelrecht an, es aufzudecken, denn das Leben DANACH sei die Hölle. ...

Ich möchte nun den Sack zusammen binden mit dem Statement des sehr berühmten und einflußreichen Journalisten und Buchautors aus England - David Icke. Er hat über Jahrzehnte hinweg diese satanische Sekte und deren Verbrechen untersucht und viele Opfer befragt. Jetzt geht's ins Finale - bitte, bleiben Sie dran bis zum Schluß.

Ich lese aus seinem Buch "Das größte Geheimnis":

"Kindesmißbrauch im Rahmen von satanischen Ritualen zieht sich wie ein Spinnennetz über die ganze Welt. Menschen in hohen und höchsten Positionen sind daran beteiligt: Politiker, staatliche Beamte, Banker, führende Geschäftsleute, Rechtsanwälte, Richter, Ärzte, Verleger und Journalisten - alles Leute, die die Macht haben, eben diese Verbrechen gegen die Menschheit zu vertuschen. Es ist nicht so, daß ich oder die anderen Forscher überall nur Satanisten sehen. Ihr Anteil an den Leuten in höchsten Positionen ist jedoch sehr hoch, denn das ist beabsichtigt. Die satanistischen Netzwerke kontrollieren das System, und sie sorgen dafür, daß es in den hohen Positionen einen höheren Anteil an Satanisten gibt als in der allgemeinen Bevölkerung.

Je höher man die Pyramide emporsteigt, desto mehr Satanisten findet man. Die meisten der Nicht-Satanisten werden herausgefiltert, bevor sie hohe Positionen erreichen können. Die Konsequenz von all dem für die betroffenen Kinder liegt jenseits der Vorstellung von jedem, der die Schrecken nicht erlebt hat, die sie durchmachen mußten. Was die Opfer mir erzählen, würde ich kaum glauben, wenn diese Informationen nicht aus so vielen unterschiedlichen, voneinander unabhängigen Quellen kämen.

Alle erzählen die gleichen Geschichten, die bis in die kleinsten Einzelheiten in Bezug auf die Rituale und die Techniken zur Bewußtseinskontrolle miteinander übereinstimmen. Die Kinder und die traumatisierten Erwachsenen, die sie einmal werden, haben niemanden, an den sie sich wenden können. Die Geschichten sind so erstaunlich, daß niemand sie glaubt, und die Opfer trauen sich nicht, zur Polizei zu gehen, weil ja auch die Polizei, die Richter, die Beamten und die Medien, Politiker und viele andere Stellen, die unsere 'freiheitliche' Gesellschaft kontrollieren, zu diesem Netzwerk gehören."

So David Icke. Darum braucht es Sie und mich, liebe Zuschauer, um diesen Opfern und Zeugen Gehör zu verschaffen. David Icke ist ein Experte in Sachen dieser Blutsekte und er spannt den Bogen noch weiter und gibt damit eine Erklärung darauf, warum es tatsächlich möglich ist, daß im Jahr 2022 KRIEG sein kann. Wo Menschen, die sich eben noch Emojis zuschickten, aufeinander schießen müssen ...

David Icke: "Für diese Leute ist auch ein Krieg nichts anderes, als ein blutiges Massenritual, bei dem unvorstellbare Mengen von Menschen geopfert werden und der Planet in eine negative emotionale Energie eingehüllt wird." Dies wurde durch die Aussagen des einflußreichen Satanisten Aleister Crowley bestätigt. Im vierten Band seiner Buchreihe "Magie in Theorie und Praxis" (S.88) malt er aus, daß der ganze Planet in Blut gebadet werden müsse. Dieser große Krieg müsse geführt werden, da es eine magische Operation von größter Bedeutung sei ...

David Icke meint dazu abschließend: Es sei diese Energie, die diese satanistische Sekte benötige, um sich davon zu "ernähren". Das klingt kraß, aber diese Worte müssen wir uns doch einmal zu Herzen nehmen. Sehen Sie sich dazu als weiterführende Sendung die Rede meines Vaters an: "Psychozyme Dimensionen". Es könnten sich einige Fragen klären.

Verbreiten Sie diese Sendung an alle Menschen, die Sie kennen ... Es kommt jetzt auf SIE an.<<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24072"](https://www.klagemauer.tv/24072) berichtete am 6. November 2022 (x1.178/...): >>>**Sunaks Machtübernahme - ein Putsch der Hochfinanz?**

Rishi Sunak ist neuer Premierminister Großbritanniens - was erwartet die Bürger durch ihn? Sunak legte bereits in jungen Jahren einen ungewöhnlich steilen politischen Aufstieg hin und landete kürzlich - ohne vom britischen Volk gewählt zu werden - im höchsten Amt Großbritanniens. Sein Hintergrund: Multimillionär, Investmentbanker und top vernetzt mit WEF und Finanzelite. Wurde er eingesetzt, um nun die Weichen in Richtung "Great Reset" zu stellen? Rishi Sunak ist seit kurzem neuer Premierminister Großbritanniens.

Medien hierzulande schwärmen bereits vom britischen Obama-Moment. Sunak, der erste nicht-weiße britische Premier, gläubiger Hindu, smart, stets elegant gekleidet. Auf den ersten Blick eine traumhafte Besetzung. Doch wirklich traumhaft? In dieser Sendung wollen wir mit Ihnen einen Blick auf Rishi Sunak geben: Was sind seine Hintergründe? Mit wem ist er vernetzt und wohin wird er das Land führen?

Wer ist Rishi Sunak?

Rishi Sunak ist verheiratet mit Akshata Murthy. Die beiden haben zwei Kinder. Murthy ist Tochter des Milliardärs Narayana Murthy, Mitbegründer des IT-Giganten Infosys, einer der größten indischen Firmen, die weltweit in 50 Ländern aktiv ist und 2021 einen Umsatz von 13,5 Mrd. US-Dollar erwirtschaftete. Akshata Murthy hält ebenfalls Anteile an der Firma. Die Sunaks zählen dadurch zu den reichsten britischen Familien, ihr Vermögen wird auf 838 Mio. Euro geschätzt und soll damit ca. doppelt so hoch sein wie das von König Charles und seiner Gemahlin.

Sieht man sich die bisherigen Stationen von Sunaks steiler Karriere an, wird eine große Nähe zur Finanzelite deutlich:

- Studium an den Eliteuniversitäten Oxford und Stanford
- Von 2001-2004 Analyst für die Investmentbank Goldman Sachs
- Ab 2006 war Sunak beim Hedgefonds TCI tätig, später wechselte er zum Hedgefonds Thélème

Kurze Erläuterung: Hedgefonds sind besonders risikofreudige Investmentfonds, die einem kleinen Kreis sehr reicher Investoren angeboten werden. Sie arbeiten mit einer breiten Palette von Finanzinstrumenten, darunter auch solche, deren Verwendung anderen Investmentfonds gesetzlich verboten ist, wie z.B. Derivate oder Leerverkäufe.

- Von 2013-2015 war er Direktor bei der Investmentfirma seines Schwiegervaters

Fragwürdige Praktiken als Geschäftsmann und Politiker

- Laut Bericht der Times verdiente Sunak im Jahr 2008 zusammen mit anderen Hedgefonds-Bossen 100 Millionen Pfund, indem sie eine Börsenwette abschlossen, die laut Berichten der Zeitung die Finanzkrise von 2007/2008 mit auslöste. Dadurch wurde er mit Mitte 20 bereits Multimillionär.

- Als Finanzminister erhöhte Sunak die Steuern, so daß die Briten nun die höchste Steuerlast seit dem 2. Weltkrieg schultern müssen. Seine eigene Frau jedoch nutzte als "Steuerausländerin" die sogenannte "Non-Dom-Regelung" zur Steuervermeidung. Trotz der Tatsache, daß ihr Mann eines der höchsten Ämter im Staat innehatte, gab sie an, daß ihr Hauptwohnsitz nicht in Großbritannien sei. So mußte sie bei Zahlung einer Gebühr von 30.000 britischen Pfund keine Steuern auf ihre internationalen Einkünfte entrichten. Dem britischen Fiskus entgingen dadurch geschätzte 20 Mio. Pfund Steuereinnahmen.

- Auch Sunak selbst stand in der Kritik, da bekannt wurde, daß er eine US-Greencard besaß. Diese wies ihn selbst noch in seiner Zeit als Minister als in den USA ansässig aus, was ihn in den Verdacht bringt, daß er sich auch hier wieder selbst Steuervorteile erwirtschaftet haben könnte.

- Als die Johnson-Regierung der Bevölkerung während der Coronapandemie strenge Ausgangsvorschriften auferlegte, feierte Johnson unter anderem mit Sunak seine berühmte Geburtstagsparty, was später einen Bußgeldbescheid nach sich zog. Wir kommen zum Zwischenfazit: Sunak agiert nach dem Motto: Wasser predigen, Wein trinken. Er selbst auferlegt der Allgemeinheit harte Maßnahmen, umgeht diese aber, sobald es ihn selbst betrifft.

Hedgefonds ebnen den Weg an die Macht

Sieht man sich die politische Karriere Sunaks an, fragt man sich ebenfalls, ob hier alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Erst 2014 trat er in die konservative Tory-Partei ein, jedoch bereits 2015, also ein Jahr später, war er schon Abgeordneter im Unterhaus. Es drängt sich die

Frage auf, wie es der junge, damals noch unbekannte Mann geschafft haben kann, nach nur einem Jahr Parteizugehörigkeit einen sicheren Wahlkreis zu erhalten, den die Torys schon seit über 100 Jahren stets gewannen? Könnte hier vielleicht jemand nachgeholfen haben?

Sunak ist nämlich offizieller Mitwirkender beim Weltwirtschaftsforum (kurz WEF), das dafür bekannt ist, seine Leute an die wichtigsten Schaltstellen von Politik und Wirtschaft zu platzieren. Führende Politiker wie z.B. Merkel, Trudeau oder Baerbock stammen allesamt aus der Kadenschmiede des WEF.

So ist es wenig überraschend, daß auch Sunak im Jahr 2020 von Boris Johnson als Schatzkanzler in die Regierung berufen wurde. Anfang Juli trat Sunak nach diversen Skandalen zusammen mit dem Gesundheitsminister Javid als Minister zurück und griff Johnson dabei scharf an. Ihre prominenten Rücktritte trugen wesentlich zu der Welle der Opposition innerhalb der Konservativen Partei bei, die schließlich Johnsons Rücktritt als Parteivorsitzender und Regierungschef erzwang.

Sunak wollte nun selbst Regierungschef werden, doch die Parteibasis der Tories machte ihm bei der entscheidenden Mitgliederbefragung einen Strich durch die Rechnung und entschied sich für seine Kontrahentin Liz Truss.

Aber dabei hatte die Parteibasis jedoch die Rechnung ohne den Wirt, nämlich ohne die großen Hedgefonds, gemacht. Diese brachten nämlich die neue Regierung kurz danach in arge Bedrängnis. Als deren neuer Finanzminister Kwarteng einen Plan für ein radikales, schuldenbasiertes Steuersenkungsprogramm vorstellte, welche eine völlige Umkehrung der Finanzpolitik seines Vorgängers Sunak darstellte, kam es zu großen Turbulenzen an den Finanzmärkten:

Das britische Pfund brach massiv ein und fiel in den darauffolgenden Tagen auf ein Allzeit-Tief. Auch der Markt für britische Staatsanleihen geriet außer Kontrolle, was große britische Pensionsfonds an den Rand eines Kollapses brachte, da sie stark in Staatsanleihen investiert hatten. Die Altersversorgung vieler Briten drohte pulverisiert zu werden.

Der Zusammenbruch der Pensionsfonds konnte nur dadurch verhindert werden, daß die Bank of England eingriff und Staatsanleihen in Milliardenhöhe aufkaufte. Angesichts des Desasters verlor Truss den Rückhalt bei den Abgeordneten und sah sich zum Rücktritt gezwungen. Nun war der Weg frei für Sunak. Ihm, dem Ex-Investmentbanker, der im Rennen gegen Truss bereits vor ihren Steuerplänen gewarnt hatte, wird nun zugetraut, das Vertrauen der Märkte zurückzugewinnen.

Es bleibt jedoch die Frage, ob die Marktmechanismen ungewollt außer Kontrolle gerieten, oder ob dieses Beben gezielt ausgelöst wurde? Denn fast vor genau 30 Jahre hatte 1992 George Soros mit seinem Hedgefonds "Quantum Funds" demonstriert, wie man eine Währung massiv abstürzen lassen kann.

Durch taktische Währungsverkäufe von Milliarden von Pfund in Fremdwährungen erzwangen damals Soros und weitere Spekulanten einen Kursrutsch des Pfunds um 25 % gegenüber dem Dollar. Großbritannien mußte daraufhin das europäische Währungssystem verlassen. Soros hingegen machte mit seinen Wetten gegen das Pfund und den Währungsverkäufen dabei einen Gewinn von einer Milliarde US-Dollar.

Und auch diesmal scheinen Hedgefonds eine entscheidende Rolle mitgespielt zu haben. Einem Bericht der Times zufolge traf sich Truss kurz vor Veröffentlichung der Steuerpläne zu einem Abendessen mit diversen Hedgefonds-Managern.

Die Vermutung liegt doch nahe, daß hier Insiderinformationen ausgetauscht wurden und so entsprechend schnell auch reagiert werden konnte. Und in der Tat: Bereits innerhalb von Minuten nach der Ankündigung der Steuerpläne ging das Pfund auf Talfahrt und diverse Hedgefonds machten massive Gewinne.

Doch damit nicht genug. Nachdem Truss ihren Finanzminister ausgetauscht hatte, berief der neue Finanzminister Jeremy Hunt, der diesen Posten nun auch unter Sunak beibehalten darf,

einen Beraterstab ein. Dieser setzt sich ausschließlich aus Hedgefonds-Managern und Großbankern zusammen, darunter Vertreter von Blackrock, Goldman-Sachs, J. P. Morgan und dem US-Hedgefond "Element Capital".

Zwischenfazit: Bisher sind Hedgefonds die mehrfachen Profiteure. Zum einen haben sie massive Gewinne auf Kosten der Bürger eingefahren, mit Sunak einen ihrer Leute an der Spitze des Landes plaziert und sitzen nun als Regierungsberater direkt an den Schalthebeln der Macht. Großbritannien ist damit nun fest in der Hand der Hedgefonds. Doch was erwarten sich diese von dem neuen Mann an der Spitze?

In welche Richtung wird Sunak das Vereinigte Königreich als Premierminister führen?

Es ist davon auszugehen, daß Sunak seine Politik der hohen Steuern und strengen Ausgabenkürzungen weiter fortsetzen wird. Finanzminister Hunt hat die geplanten Steuersenkungen und Entlastungspakete der Vorgängerregierung bereits nahezu vollständig einkassiert. So dürfte die Reise für die Bürger ganz im Sinne der Agenda des WEF direkt und straff weiterlaufen. Die Maxime lautet ja: "Du wirst nichts besitzen und glücklich sein."

Zudem ist Sunak ein großer Befürworter einer digitalen Zentralbankwährung. Diese würde der Finanzelite umfangreiche Instrumente in die Hand geben. So könnte man ungehemmt Negativzinsen verhängen, da es kein Bargeld mehr geben wird, was die Bürger dann selbst abheben könnten. Darüber hinaus würde der Bürger in finanzieller Hinsicht vollkommen gläsern, da jede Transaktion für die Banken und für den Staat sichtbar wäre.

Besonders gefährdet dabei sind jene Bürger, die mit der Politik der Regierung nicht einverstanden sind und dies öffentlich machen. Kritiker kann man über die Sperrung ihrer Konten vollständig vom öffentlichen Leben ausschließen. Sie können dann entweder ihre Miete nicht zahlen noch Essen kaufen oder öffentliche Transportmittel nutzen, wie dies heute bereits in China gehandhabt wird.

Hier, beim Thema Digitale Zentralbankwährung, schließt sich der Kreis zu Rishi Sunaks Schwiegervater und dessen IT-Firma Infosys. Infosys ist - wie Sunak selbst - Partner des Weltwirtschaftsforums WEF und entwickelt derzeit die technische Infrastruktur für eine solche digitale Zentralbankwährung. Diese könnte die Grundlage für das vom WEF angestrebte globale Sozialkreditsystem nach chinesischem Vorbild werden.

Fazit: Mit Rishi Sunak wurde ganz offenbar gezielt ein Mann ins höchste Amt Großbritanniens plaziert, der eng mit dem digital-finanziellen Komplex sowie dem WEF vernetzt ist.

Es bestehen berechtigte Befürchtungen, daß Sunak nun seine Machtstellung nutzen wird, um die nötigen Weichen ganz in Richtung zu dem vom WEF angestrebten Great Reset und der damit verbundenen bargeldlosen Gesellschaft zu stellen.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 7. November 2022:

>>**Marvels Magie: Dr. Strange und das Ahnenerbe**

Von *Michael Kumpmann*

Das Superhelden-Epos Doctor Strange steckt voller okkulter Geheimnisse: in der ursprünglichen Comic-Reihe noch mehr als in der aktuellen Verfilmung. Ein Auszug aus COMPACT 11/2022 mit dem Titelthema "Krieg gegen Deutschland". ...

Der Chirurg Stephen Strange wird in einen schweren Autounfall verwickelt. Seinem Kollegen und Bewunderer Nicodemus West gelingt es zwar, ihm das Leben zu retten, doch nach der OP hören seine Hände nicht mehr auf zu zittern. Die Karriere von Dr. Strange scheint beendet, da trifft er einen mysteriösen Mann, der ihm von der geheimen Stadt Kamar-Taj in Tibet erzählt. Dort gebe es einen weisen Magier, der wahre Wunder vollbringen könne, zu denen die moderne Medizin nicht in der Lage sei.

Der Mediziner reist in den Himalaya, trifft den mystischen Ancient One, doch der weigert sich, ihn von seinem Tremor zu befreien, nimmt ihn jedoch als Schüler auf und gibt ihm Unterweisungen in Magie. Sein Credo: Das Zittern des Arztes habe keine physischen, sondern

geistige Ursachen. Er sei zu sehr der materiellen Welt und seinem Streben nach Geld und Erfolg verhaftet. Dies sei seine eigentliche Krankheit. Nur die Abwendung vom Greif- und Faßbaren und die Zuwendung zur geistigen Welt könne ihn heilen. ...

Buddha, Crowley und Blavatsky

Im Gegensatz zu anderen Marvel-Geschichten wie Spiderman oder Daredevil spielen religiöse und esoterische Themen in Doctor Strange eine große Rolle. Das macht die Storys für Wahrheitssuchende besonders interessant. Daß sich der verzweifelte Chirurg ausgerechnet in Tibet zum Meister ausbilden läßt, hat einerseits einen klaren Bezug zum Buddhismus: Mandalas oder auch das zyklische Weltbild der fernöstlichen Religion tauchen immer wieder auf. ...

Allerdings gibt es auch ganz andere Bezüge - nämlich zum westlichen Okkultismus. Kein Wunder, gehörte doch einer der Comic-Autoren, Steve Englehart, sogar dem Ordo Templi Orientis Aleister Crowleys an. Vor allem aber ist Doctor Strange von der Theosophie Helena Blavatskys beeinflusst.

Die deutsch-russische Esoterikerin veröffentlichte 1888 Die Geheimlehre. In dem Buch vereinigte Blavatsky okkulte und esoterische Kenntnisse aus nahezu allen Erdteilen. Sie selbst definierte die Theosophie als "eine Weisheitsreligion oder göttliche Weisheit, die Grundlage und der Extrakt aller Weltreligionen und Philosophien, gelehrt und praktiziert von einigen Auserwählten, seitdem der Mensch zu denken begann". ...

Haushofer, Himmler und Evola

Eine ähnliche - teils auch esoterisch begründete - Faszination für Tibet gab es auch zur Zeit des Dritten Reiches. Angeblich soll der Münchner Geopolitik-Professor Karl Haushofer schon in den 1920er Jahren über eine tibetische Kolonie in Berlin regelmäßige Verbindung zu Lamas, den buddhistischen Geistlichen, im Himalaya gehalten haben. Nach der NS-Machtergreifung sollen diese Kontakte überwiegend über das SS-Forschungsamt Ahnenerbe gelaufen sein.

Ein Höhepunkt sei dann die Deutsche Tibet-Expedition 1938/39 von Ernst Schäfer gewesen. Himmler habe damit auch die Hoffnung verbunden, von geheimen Meistern oder anderen Eingeweihten etwas über die Methoden okkulten Menschenbeherrschung oder übersinnliche Kräfte zu erfahren und die Nachkommen der sogenannten Ur-Arier von Atlantis ausfindig zu machen, denen ebenfalls übermenschliche Fähigkeiten zugeschrieben wurden.

Nachdem Berlin 1945 von sowjetischen Truppen erobert worden war, sollen in den Trümmern der Reichshauptstadt die Leichen von mehr als 1.000 Tibetern aufgefunden worden sein - angeblich in deutschen Uniformen. ...<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 12. November 2022 (x1.232/...):

>>Fehlgeleiteter Vordenker

Der Philosoph Bertrand Russell wird bis heute als Pazifist und großer Menschenfreund gefeiert - tatsächlich war er weder das eine noch das andere.

Von *Tom-Oliver Regenauer*

Wer solche Pazifisten hat, braucht eigentlich gar keine Kriegstreiber mehr. Bertrand Russell, Angehöriger der britischen Oberschicht, war zwar gegen den Ersten Weltkrieg, schon im Zweiten hetzte er aber massiv gegen die Sowjetunion und forderte einen westlichen Präventivschlag gegen die Großmacht. Eine derartige Mentalität kommt uns Heutigen bekannt vor. Russell war keinesfalls ein sozialer Humanist, sein Denken war von elitären und zentralistischen Vorstellungen durchdrungen. Mehr oder minder schwebte ihm eine Weltregierung vor, die unter anderem die Bodenschätze der Erde verwalten und nach dem Gusto einer Führungsriege alle verteilen sollte.

Es gibt in Russells Schaffen eine Menge menschenverachtender Zitate. Es ist schön, manchmal eine historische Persönlichkeit zu verehren; hierfür empfiehlt es sich aber, nicht nur oberflächlich das Image eines Menschen zu reproduzieren, sondern sich genauer mit seinen Schrif-

ten und seinem Leben auseinanderzusetzen. Unser Autor hat das getan. Dieser Artikel ist der erste Teil einer losen Reihe von Porträts, die mittels historischer Kontextualisierung und eines genaueren Blicks auf einflußreiche Personen der Vergangenheit versuchen will, Entwicklungen der Gegenwart in einem klareren Licht erscheinen zu lassen.

Obwohl im Verlauf der zurückliegenden Dekade überdeutlich wurde, daß der Nationalstaat längst entmachteter ist und die Regierungsgewalt - direkt wie indirekt - an supranationale Organisationen wie die Vereinten Nationen (UN) übereignet wurde, glauben nicht wenige noch immer daran, daß sie den sozioökonomischen Herausforderungen dieser Tage mit Widerstand gegen die hiesige Regierung beikommen könnten.

Die als "Verschwörungstheorie" verpönte Weltregierung ist aber bedauerlicherweise schon Realität. Seit Langem. Denn auch wenn die nationalstaatlichen Machtapparate weiterhin als Exekutive fungieren und unbeirrt die hanebüchene Posse von der repräsentativen Demokratie zum Besten geben, definieren sie schon lange nicht mehr die Strategie, an der sich wirtschaftliche, soziale oder politische Transformationsprozesse orientieren.

Der Status quo, die Zeitenwende, das New Normal, Stakeholder-Kapitalismus - all diese Marketingbegriffe stehen für ein und dasselbe: Die Realisierung totalitärer, imperialistischer und von Eugenik geprägter Herrschaftskonzepte, die einflußreiche Denker bereits im ausgehenden 19. und angehenden 20. Jahrhundert zu Papier brachten.

Daher lohnt es sich, besagten Zeitraum und Personenkreis hin und wieder genauer unter die Lupe zu nehmen. Denn ein Blick in die heutzutage oft negierten Schriften dieser Zeit belegt, daß die derzeitigen Entwicklungen keinesfalls organischer Natur, Fügung, Schicksal oder Zufall sind, sondern die Ergebnisse kalkulierten, supranationalen Machtstrebens. Im Lichte einhundert Jahre alter Ideen zur Steuerung der menschlichen Zivilisation gewinnt das chaotisch-dystopische und von Informationsflut verklärte Bild einer disruptiven Postmoderne scharfe Konturen.

Der Auftakt einer losen Reihe entlarvender Porträts mit dem Titel "Gestatten", die idealerweise zur weiteren Recherche animieren, widmet sich Bertrand Russell, einer vermeintlichen Leitfigur des Pazifismus. Der 1872 in Wales geborene Brite betätigte sich laut einschlägiger Enzyklopädien vor allem als Philosoph, Mathematiker und Logiker.

Im Jahr 1950 wurde ihm der Nobelpreis für Literatur verliehen. Zunächst jedoch verlebte er eine einsame Jugend. Denn sowohl seine Eltern als auch seine Schwester starben an damals gängigen Krankheiten, als Russell gerade einmal drei Jahre alt war. So wuchs er zusammen mit seinem Bruder bei den Großeltern auf.

Dort wurden die Kinder von einem atheistischen Hauslehrer unterrichtet. Eine öffentliche Schule durften sie nicht besuchen, da man den Nachwuchs vor dem Einfluß der Religion abschirmen wollte, die im Hause Russell als schweres Übel betrachtet wurde. Als auch der Großvater im Jahr 1878 und sein Bruder im Jahr 1931 starben, erbte Bertrand Russell den Titel der männlichen Linie der Familie und wurde zum "Earl".

Dank eines Stipendiums konnte der 28-jährige Russell an der Universität von Cambridge Mathematik studieren, von 1890 bis 1894. Anschließend erhielt er ein Fellowship der Universität, das ihm ermöglichte, dort bis 1901 ohne bindende Verpflichtungen forschen zu können. Danach widmete er sich, lediglich kurz unterbrochen von einem Intermezzo als Botschaftsmitarbeiter in Paris, der theoretischen Arbeit als Mathematiker, Philosoph und Schriftsteller. Wenig später verfaßte Russell mit der von 1910 bis 1913 in mehreren Teilen publizierten "Principia Mathematica" eines der bedeutendsten Werke des 20. Jahrhunderts auf diesem Gebiet.

Darüber hinaus veröffentlichte er im Lauf seines Lebens eine Vielzahl von Büchern, Essays, Pamphleten und Briefwechseln, die in der Öffentlichkeit sein Bild bis heute prägen. Russell war Atheist und kritisierte jedwede Form religiöser Überzeugung. Für den Sozialismus konnte

er sich dagegen begeistern. Speziell für den sogenannten Gildensozialismus.

1922 und 1923 kandidierte er für die im Jahr 1900 gegründete, sozialdemokratische "Labour Party", eine der drei großen Parteien des Vereinten Königreiches. Allerdings ohne Erfolg. So unterrichtete er an der Cambridge University, der London School of Economics, der Harvard University und der Universität von Peking.

Weder Pazifist noch Sozialdemokrat

"Die Menschen werden ignorant geboren, nicht dumm. Sie werden dumm gemacht von ihrer Bildung", schreibt er 1946 auf Seite 578 seines Buches "Geschichte der westlichen Philosophie - Sammleredition".

Fokussiert man diese weithin bekannten Informationen zu Bertrand Russels Lebenslauf, regen sich verständlicherweise kaum Zweifel am Image der vermeintlichen Ikone. Denn allzu oft wird in der medialen Darstellung unterschlagen, daß der 1970 verstorbene Brite weder Pazifist noch Sozialdemokrat war.

Gegen den Krieg sprach er sich nur zu Zeiten des Ersten Weltkrieges aus. Schon während des Zweiten Weltkrieges wollte er vom Pazifismus nichts mehr wissen. Im Gegenteil forderte er nach Kriegsende einen vernichtenden Präventivschlag gegen die Sowjetunion, die zu diesem Zeitpunkt noch keine Atomwaffen besaß. Nach eigener Aussage, um die menschliche Zivilisation vor einem nuklearen Holocaust zu bewahren.

Diese argumentative Position erinnert an die heutigen Rechtfertigungsversuche für das konstante Weiterdrehen der Eskalationsspirale im Rahmen der Ukraine-Krise. Auch die NATO, das nordatlantische "Verteidigungsbündnis", wie sich der wertewestlich-imperialistische Expansionsapparat euphemistisch nennt, begründet ihren Konfrontationskurs gegenüber Putin mit Friedenssicherung.

Rußland muß vernichtet werden, bevor es uns vernichten kann - so die Handlungsdoktrin.

Eine Strategie, deren geoökonomische Dimension die wenigsten wahrnehmen - oder wahrhaben wollen. Daß Krieg ein gutes Geschäft für die internationalen Bankenkartelle sowie den militärisch-industriellen Komplex ist, leuchtet selbst manchem Befürworter des aggressiven NATO-Kurses noch ein.

Daß eine militärische Auseinandersetzung nicht zum Ziel hat, einen Sieg zu erringen, sondern meist anhaltende Destabilisierung spezifischer Regionen das gewünschte Resultat ist, erscheint den meisten allerdings unrealistisch. Denn sie gehen weiterhin davon aus, daß die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) autonom entscheiden und agieren.

"Euer Gehorsam ist grenzenlos, und er wird, daß ich es euch nur sage, von Tag zu Tag unverzeihlicher" (Thomas Mann).

Bis zu einem gewissen Grad ist dies selbstredend auch der Fall. Doch wie die COVID-Krise bereits erkennen ließ, setzen sich Institutionen wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit Leichtigkeit über nationale Gesetzgebung hinweg, wenn entsprechende Szenarien eintreten und von den UN-Mitgliedsstaaten vertraglich abgestimmte Ausnahmeregelungen greifen. So formt sich der institutionelle Globalismus um die Narrative einer segregativ denkenden Deutungselite.

Thema der Stunde

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es um internationalen Frieden, was die Gründung der UN im Jahr 1945 rechtfertigte. Nach der Veröffentlichung von "The Limits to Growth" dem Klima-Apokalypse-Manifest des Rockefeller'schen und in Winterthur (Schweiz) ansässigen "Club of Rome", war ab 1972 der Umweltschutz das Thema der Stunde. Dies wiederum gab im Jahr 1988 den Ausschlag, in Genf (Schweiz) das IPCC zu gründen (Intergovernmental Panel on Climate Change), einen "zwischenstaatlichen Ausschuß für Klimaänderungen".

Dieser beansprucht - und besitzt - seither die alleinige Deutungshoheit, das Primat und Diktat in Sachen menschengemachter Klimawandel. Obwohl im Zuge des Climategate-Skandals be-

reits 2009 deutlich wurde, daß die entsprechenden Klimamodelle manipuliert sind und für die Durchsetzung politischer Ziele mißbraucht werden.

So nimmt diese demokratisch nicht legitimierte Unterorganisation des 1972 gegründeten UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) massiv Einfluß auf den Lauf der Welt. Denn ohne deren von Mal zu Mal panischer werdende Berichte gäbe es weder eine "Green Economy" noch einen "Net-Zero-Kurs" in Sachen CO₂, der mittlerweile praktisch auf jeden Aspekt der menschlichen Existenz Einfluß nimmt.

Auf diese Art fördern Krisen und militärische Konflikte stets die Erstarkung der "Global Governance" - dem neofeudalistischen Konstrukt korporatistischer Technokratie, das von der UN, ihren 17 Sonderorganisationen sowie einer Armada an Nichtregierungsorganisationen und Thinktanks konzipiert und ideologisch unterfüttert wird, um sich in einer unheiligen Symbiose von Konzern-Oligarchie und Staatsmacht zu manifestieren.

Daß genau diese gesichtslose internationale Organisationsform seit mindestens 100 Jahren das langfristige Ziel angloamerikanischer Finanzeliten war, zeigen neben einer Vielzahl renommierter Autoren wie Carroll Quigley oder Antony C. Sutton auch Original-Dokumente von Cecil Rhodes, Henry Ford, John D. Rockefeller oder der UNESCO.

Und eben auch jene weniger bekannten Arbeiten von Bertrand Russel, die in den Literaturlisten offizieller Lobhudelei gerne unterschlagen werden. Denn Verve entwickelte der kauzige Waliser Denker vor allem dann, wenn es um globale "Top-Down-Lösungen" für soziale, politische oder finanzielle Herausforderungen ging.

Daß Russell sich nicht unbedingt dem Gemeinwohl verpflichtet fühlte, legen seine Mitgliedschaften in feudal-elitären Organisationen nahe.

Er war unter anderem Teil der Cambridge Apostels, einer bis anhin aktiven Geheimgesellschaft intellektueller Kreise der Universität von Cambridge, sowie der Fabian Society (Fabianische Gesellschaft), einer sozialistischen Gruppierung, die sich gemäß Leitlinie des Fabianismus auf die "Weiterentwicklung sozialistischer Ideen durch beständige Einflußnahme auf mächtige intellektuelle Kreise und Gruppen" fokussiert.

Das Ziel: soziokulturelle Evolution, anstatt Revolution. Die Verfassung der Fabianischen Gesellschaft wurde vom Eugenik-Enthusiasten George Bernard Shaw zu Papier gebracht. Da auch der von kontrollierter Zucht des Homo sapiens angetane Schriftsteller H. G. Wells Mitglied der Fabianer war, kann davon ausgegangen werden, daß sich Bertrand Russell nicht unbedingt in Gesellschaft ausgewiesener Humanisten befand.

Denn die "Fabian Society" machte von Beginn an deutlich, daß sie an der zentralistisch koordinierten Optimierung des Menschen interessiert war, wie Sören Niemann-Findeisen in seinem Buch "Weeding the Garden: Die Eugenik-Rezeption der frühen Fabian Society" aus dem Jahr 2004 detailliert beschreibt.

Verblüffende Ähnlichkeiten

Bertrand Russels Weltsicht gründet denn auch auf der Erhöhung, dem intrinsischen Herrschaftsanspruch einer herrschenden Klasse Auserwählter über das einfache Volk. Das zeigen seine beiden Bücher "Principles of Social Reconstruction" (Prinzipien sozialer Rekonstruktion, 1916) und "The Scientific Outlook" (Der wissenschaftliche Ausblick, 1954).

Ersteres umfaßt unter anderem die Kapitel "Krieg als Institution", "Eigentum", "Bildung", "Heirat und die Bevölkerungsfrage" sowie "Religion und die Kirchen". Die Welt, die Russell in seinem 1916 veröffentlichten Buch beschreibt, gleicht verblüffend jenem Postulat eines goldenen Zeitalters "regelbasierter internationaler Ordnung", das Organisationen wie das Weltwirtschaftsforum (WEF) oder die UN im Jahr 2022 ventilieren.

Auf Seite 105 schreibt Russel:

"Um Krieg zu verhindern und gleichzeitig die Freiheit zu wahren, ist es notwendig, daß nur ein Militärstaat auf der Welt existiert; und daß bei Streitigkeiten zwischen verschiedenen

Ländern gemäß der Entscheidung einer zentralen Behörde gehandelt wird. Diese Struktur bedingt natürlich einer Weltföderation, ..."

Seine Handlungsempfehlungen klingen wie die Blaupause für das supranational konstituierte Imperium der Postmoderne. 73 Seiten später im Text geht es um die Bevölkerungsentwicklung.

"In Frankreich stagniert das Bevölkerungswachstum praktisch. Und in England wird es bald so sein. Das bedeutet, daß einige Bevölkerungsgruppen schrumpfen, während andere zunehmen. Wenn keine Veränderung eintritt, werden die schrumpfenden Gruppen aussterben und die Bevölkerung wird fast vollständig aus den jetzt zunehmenden Bevölkerungsschichten wieder aufgefüllt.

Zu den schwindenden Gruppen gehören die gesamte Mittelschicht sowie die erfahrenen Handwerker. Die Gruppen, die zunehmen, sind die sehr Armen, die Trägen und Betrunkenen, die Schwachsinnigen. ... Bedauerlich ist nicht der Geburtenrückgang an sich, sondern die Tatsache, daß der Rückgang in den besten Schichten der Bevölkerung am größten ist."

Das Eugenik-Archiv Kanada schreibt über Bertrand Russels Einstellung zur Eugenik:

"Er kritisierte die frühen Eugeniker dafür, daß sie die Erblehre zu sehr vereinfachten, daß sie andeuteten, daß Reiche den Armen genetisch überlegen sind, und daß sie rassistische Stereotypen unterstützten (Russell, 1957). Russell unterstützte jedoch bestimmte Aspekte der Eugenik und glaubte, daß sie nicht außer Acht gelassen werden sollten. Er befürchtete, daß sich die Qualität der menschlichen Rasse verschlechtern würde, also unterstützte er bestimmte eugenische Praktiken (Ironside, 2006).

Beispielsweise schrieb er, daß sogenannte schwachsinnige Personen sterilisiert werden sollten, weil sie dazu neigten, eine enorme Anzahl unehelicher Kinder zu haben, die in der Regel völlig nutzlos für die Gemeinschaft seien" (Russell, 1957, S. 259).

Nur ein Jahr nach Publikation von Russels "Prinzipien sozialer Rekonstruktion" gründete sich in New York die Technokratie-Bewegung, die seine Ideen von der Weltföderation und einem allmächtigen Militärstaat - bewußt oder unbewußt - aufgriff und weiterentwickelte. Die Technokraten ergänzten das noch leblose Organigramm von Russels Weltregierung um jene Hebel und Steuerungsprozesse, die eine globale Kontrolle über die Zivilisation der von Technologie dominierten Zukunft ermöglichen sollten. Den Prototyp dieses inhumanen Systems totalitärer Überwachung kann man heute in China "bestaunen".

Totalitäre Gesellschaftsentwürfe

38 Jahre nach seinen Vorschlägen zur soziokulturellen Evolution wird Bertrand Russell deutlicher. In "Der wissenschaftliche Ausblick" nimmt er 1954 explizit Bezug auf die Konzepte von Howard Scotts Technokratie-Bewegung, wenn er nicht mehr von Staaten und Regierungen spricht, sondern von "zentralistischer, wissenschaftlicher Regierung", von Scientific Dictatorship, und der "Weltregierung", anstatt einer "Weltföderation".

Russell redet kollektivistischen wie totalitären Gesellschaftsentwürfen das Wort. Und auch in puncto Privateigentum und Bildung schlug er 1954 einen härteren Ton an als in seinem 1916 veröffentlichten Werk. Kurze Auszüge aus dem Kapitel "Wissenschaftliche Regierung" verdeutlichen die Stoßrichtung:

"Derjenige, der von einer wissenschaftlich organisierten Welt träumt und seinen Traum in die Praxis umsetzen möchte, sieht sich mit vielen Hindernissen konfrontiert. Da ist der Widerstand durch Trägheit und Gewohnheit. Menschen wollen so leben, wie sie es immer getan haben. ... Dann gibt es Widerstand aus berechtigtem Interesse: ein aus Feudalzeiten geerbtes Wirtschaftssystem verschafft Männern Vorteile, die nichts getan haben, um sie zu verdienen. ... Neben diesen Kräften gibt es auch feindliche Idealismen.

Die christliche Ethik steht in gewissen Grundzügen der Wissenschaftsethik, die zusehends reift, gegenüber. Das Christentum anerkennt die Bedeutung des Individuums und seiner Seele

und ist nicht bereit, unschuldige Menschen für ein Ziel der Gemeinschaft zu opfern" (S. 240, 241).

"Die Gesellschaft von Experten, die ich mir vorstelle, wird alle bedeutenden Männer der Wissenschaft einschließen, mit Ausnahme einiger dummer, anarchischer Spinner. Sie wird als einzige Macht die neueste Waffentechnik besitzen und Bewahrer aller neuen Geheimnisse der Kriegskunst sein. Es wird also keinen Krieg mehr geben, da Widerstand der Unwissenschaftlichen zum offensichtlichen Scheitern verurteilt ist.

Die Expertengesellschaft wird Propaganda und Bildung kontrollieren. Sie wird Loyalität gegenüber der Weltregierung lehren und Nationalismus zum Hochverrat machen. Die Regierung, die eine Oligarchie sein wird, wird der großen Masse der Bevölkerung Unterwürfigkeit einflößen und Handlungs- sowie Befehlshoheit auf ihre eigenen Mitglieder beschränken" (S. 243).

"Wenn ... die uns vorschwebende Weltregierung entsteht, wird eine ihrer ersten Aufgaben die internationale Organisation der Produktion sein. ... Durch die Eliminierung des Wettbewerbs und die Konzentration der Produktion auf einen einzigen Konzern, könnte all diese Verschwendung vermieden werden" (S. 247).

"Rohstoffe sollten nicht denen gehören, die durch Eroberung oder Diplomatie zufällig das Territorium erworben haben, in dem sie sich befinden. Sie sollten einer Weltbehörde gehören, die sie rationieren würde ..." (S. 248)

Bertrand Russells sieben Jahrzehnte alte Konzepte ähneln jenen der Vereinten Nationen oder des Weltwirtschaftsforums auf verblüffende Art und Weise. Nur macht Russell keinen Hehl daraus, auf welche Regierungsform das hinausläuft. Während Klaus Schwab, der Chef des WEF, angestrengt versucht, das Publikum mit linguistischen Seiltänzen und Strohmann-Argumenten vom Kern seiner Aussagen abzulenken.

Russells totalitäre Visionen - wie auch jene der Technokratie-Bewegung - scheinen dieser Tage Realität zu werden. Auch wenn derzeit noch mehr als ein Konzern existiert und Rohstoffe bislang nicht von einer Weltbehörde verwaltet werden.

Durch die Konzentration des Kapitals in einer Handvoll Vermögensverwaltungen, die wiederum jedes börsennotierte Unternehmen beeinflussen oder kontrollieren, die hausgemachte Energiekrise, mit den daraus resultierenden Lieferkettenprobleme und einem ausgeprägten Korporatismus sind wir aber wohl nicht mehr allzu weit von diesem Szenario entfernt. Die schleichende Machtergreifung von UN, WHO, Weltbank, IWF und Co. nimmt mit jeder Disruption mehr Fahrt auf und macht autonome Staaten de facto obsolet.

Das schillernde Gewand der Postmoderne

Und auch die reproduktionsmedizinischen Ideen von Bertrand Russell und seiner "Fabian Society" tragen Früchte. Sie assimilieren Gesundheitswesen und Zivilgesellschaft unter euphemistischen Labels wie "Biosoziale Forschung", Bioethik, Transhumanismus, Demographie-Forschung, "Planned Parenthood" oder "Queer-Bewegung". Kontrollierte Zucht des Homo sapiens und Abschaffung des Individuums im schillernden Gewand der Postmoderne.

Nicht umsonst steht die Forschung am menschlichen Genom sowie dessen Optimierung für die Zeitenwende heute im Fokus der Financiers des von Fördermitteln usurpierten Wissenschaftsbetriebes.

Man scheint sich an den Konzepten fragwürdiger Vordenker des angehenden 20. Jahrhunderts zu orientieren. Im Kapitel "Wissenschaftliche Reproduktion" seines 1954 veröffentlichten Buches "Der wissenschaftliche Ausblick" beschreibt Russell diese wie folgt:

"Wenn die gleichzeitige Regulierung von Quantität und Qualität in Zukunft ernst genommen wird, können wir damit rechnen, daß in jeder Generation etwa 25 Prozent der Frauen und etwa fünf Prozent der Männer als Eltern der nächsten Generation ausgewählt werden. Der Rest der Bevölkerung wird sterilisiert, was ihre sexuellen Freuden in keiner Weise beeinträchtigen

wird. ... Väter hätten natürlich nichts mit ihren eigenen Kindern zu tun. Auf fünf Mütter würde im Allgemeinen nur ein Vater kommen, und es ist sehr wahrscheinlich, daß er die Mütter seiner Kinder nie gesehen hätte.

Das Vaterschaftsgefühl würde damit vollständig verschwinden. Wahrscheinlich würde mit der Zeit dasselbe, wenn auch in etwas geringerem Ausmaß, in Bezug auf Mütter passieren. Wenn die Geburt vorzeitig eingeleitet und das Kind bei der Geburt von seiner Mutter getrennt würde, hätte das Muttergefühl kaum eine Chance, sich zu entwickeln. ... Aufgrund der Sterilisation müssen Liebesaffären keine unangenehmen Folgen haben, solange sie nicht zwischen einem Mann und einer Frau stattfinden, die unsteril sind. Auf diese Weise kann den Arbeitern ein unbeschwertes und frivoles Vergnügen ermöglicht werden ..." (S. 261, ff).

Die beiden referenzierten Werke des Nobelpreisträgers böten noch eine Vielzahl derartiger, von Unmenschlichkeit durchdrungener Zitate. Die Seiten triefen geradezu vor herrschaftlicher Arroganz eines überhöhten Denkens. Daß es Russell nicht um Humanismus, Pazifismus oder Demokratie ging, ist offensichtlich.

Auch wenn die blumigen Worte seiner gefeierten Publikationen gerne diesen Eindruck erwecken. Er plädierte für neofeudale, segregative und eugenische Konzepte. Für eine totalitäre Weltregierung, einen imperialistischen Militärstaat, geleitet von "anerkannten" Spezialisten, Vordenkern sowie von der Elite eingesetzten Gouverneuren.

Er redete einer gezielten Zucht des Menschen das Wort, deklassierte benachteiligte Bevölkerungsgruppen und sprach ihnen das Existenzrecht ab. Er rief zur präventiven Vernichtung Rußlands auf und kategorisierte Völker nach deren Kosten-Nutzen-Bilanz für jenes globale Kollektiv, das er sich für die Zukunft wünschte.

Damit war Russell Teil einer verschwiegene Bewegung aus den Reihen der angelsächsischen Hochfinanz, die sich Ende des 19. Jahrhunderts zum Ziel gemacht hatte, die weltweite Dominanz des britischen Imperiums wiederherzustellen - und zwar in Form eines globalen, von kommunistischen Ideen geprägten Kollektivismus. Vermarkten wollte man das avisierte Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell jedoch als repräsentative Demokratie. Diese galt es über Einflußnahme auf Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in die gewünschte Richtung zu treiben. Die Mittel dazu hatte man ja.

Erhellend sind in diesem Zusammenhang nicht nur zwei Bücher von Carroll Quigley - "Tragedy and Hope" (1966) und "The Anglo-American Establishment" (1981) - oder jene von Antony C. Sutton zum Einfluß des Wall Street-Kapitals auf die jüngere Geschichte, sondern auch zwei wenig beachtete Publikationen des US-Autors John A. Stormer - "Non Dare Call it Treason" (1964) und "None Dare Call it Education" (1998).

Denn sie belegen detailliert und anhand von Originalquellen, wie angloamerikanische Interessengruppen im Verlauf des zurückliegenden Jahrhunderts die Realisierung der Visionen von Russel, Shaw, Ford, Wells, Howard Scott, Edward Bernays und anderen vorantrieben. Und zwar erfolgreich. Die Gegenwart spricht für sich.

Die finanzielle Unterwanderung des Bildungssystems, das Aufsetzen von Stipendien, die Gründung und Übernahme von Universitäten sowie ein von der Hochfinanz korrumpierter Wissenschaftsbetrieb waren der Schlüssel zur generationsübergreifenden Veränderung der Gesellschaft. Und damit des Menschen selbst.

Nicht umsonst legten die Industrie- und Finanz-Mogule des angehenden 20. Jahrhunderts besonderes Augenmerk auf den Sektor Bildung und gründeten eine Stiftung nach der anderen. Sie nahmen vor allem in den USA direkt Einfluß auf die Organisation des Bildungswesens und die Lehrinhalte. Und damit auch auf die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Dem Motto folgend: Geschichte schreiben die Gewinner.

So läßt sich im Rückblick eine Kontinuität in Bezug auf die geostrategische, geoökonomische und zivilisatorische Entwicklung erkennen, deren Programmatik als Zufall zu bezeichnen ge-

radezu töricht erscheint, so offensichtlich sind die finanziellen, zeitlichen und organisatorischen Zusammenhänge.

Bemerkenswert - und bedauernswert - ist allerdings, daß sich nicht mehr Menschen des Umstandes gewahr sind, daß sie von Kasten und Netzwerken regiert werden, deren intellektuelle Vorbilder alles sind, außer Demokraten und Humanisten.

Ein Umstand, dem ein regelmäßiger Blick in die Vergangenheit, das Aufzeigen historischer Zusammenhänge sowie Hinweise auf sachdienliche Literatur unter Umständen etwas entgegenzusetzen kann.

"Je näher der Zusammenbruch eines Imperiums rückt, desto verrückter seine Gesetze" (Marcus Tullius Cicero).

Tom-Oliver Regenauer, Jahrgang 1978, war nach betriebswirtschaftlicher Ausbildung in verschiedenen Branchen und Rollen tätig, unter anderem als Betriebsleiter, Unternehmens- und Management-Berater sowie internationaler Projektmanager mit Einsätzen in über 20 Ländern. Seit Mitte der 90er-Jahre ist er zudem als Musikproduzent und Texter aktiv und betreibt ein unabhängiges Plattenlabel. Der in Deutschland geborene Autor lebt seit 2009 in der Schweiz. Zuletzt erschien von ihm "Der Elefant im Raum: Das zweite Jahr 'New Normal' unabhängig kommentiert". <<

Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 14. November 2022 (x1.208/...): >>**Planung und Orchestrierung der Massenmigration durch die UN**

Von *Herbert Ludwig*

Aus den Aussagen afghanischer Migranten, die auf dem Weg in die USA in Guatemala ankamen, ergibt sich, daß Mitarbeiter der Vereinten Nationen und anderer Hilfsorganisationen sie mit Karten, Informationen und sicher auch Geld versorgen, um durch Nicaragua, Honduras und schließlich Mexiko illegal in die USA zu gelangen. Zusammen mit vielen programmatischen Stellungnahmen hoher UN- und auch EU-Vertreter in den zurückliegenden Jahren muß man zu dem Schluß kommen, daß die derzeitige Massenmigration ein großangelegtes und zentral orchestriertes Unternehmen ist, westliche Staaten im wahrsten Sinne des Wortes kulturell zu unterwandern.

Afghanen in Guatemala

Der Wissenschafts-Blog ScienceFiles stellte kürzlich grundsätzliche Überlegungen zur Migration aus fernen Ländern an. Wie kommen z.B. arme Afrikaner aus Akieni in Gabon, Zentral-Afrika, nach Bremen? Durch die Sahara nach Libyen und von dort nach Italien?

"Es ist gar nicht so einfach, ein kleines logistisches Wunderwerk, von Gabon nach Libyen und weiter nach Italien zu kommen. Wer hilft Ihnen dabei? Wer gibt Ihnen, schlecht bezahlt wie Sie nun einmal sind, das notwendige Geld für die Reise? Wer stattet Sie mit den notwendigen Informationen, Zugängen zu Schleusern, Material und Ausrüstung für die Reise aus?

Um einen kleinen Eindruck zu vermitteln: Wenn Sie beschließen, von Bremen nach Peking zu migrieren, dann sind das rund 1.000 Kilometer weniger als von Akieni nach Bremen."

Oder wie komme man von Afghanistan in die USA? Zunächst nach Südamerika, Nicaragua, Honduras, Venezuela, Guatemala, Mexiko in die USA? In Guatemala formiere sich derzeit ein Zug aus tausenden Migranten, die meisten davon aus Venezuela, die sich auf den Weg in die USA machen wollten.

"Wie kommen so viele Menschen aus so großer Entfernung an ein und demselben Platz in Guatemala zusammen? Gar nicht einfach, ohne eine zentrale Stelle, die die entsprechenden Informationen bereitstellt, eine Stelle, die über diffundierte (ingedrungene) Agenten an den unterschiedlichsten Plätzen dieselben Informationen über denselben Ort, von dem aus der selbe Weg in die USA genommen werden kann, verteilt."

Wie kommen die in jeder Hinsicht Ortsfremden, die zudem mit erheblichen Sprachproblemen konfrontiert seien, an Informationen, die ihnen dabei helfen, die Entfernung zwischen Guate-

mala und den USA zielsicher zu überwinden? Und wie seien sie in erster Linie nach Guatemala gelangt?

Einige dieser Fragen beantwortete ein gerade im Daily Caller (DC) veröffentlichter Beitrag. Journalisten des DC hätten in Guatemala angekommene afghanische Migranten nach ihrer bisherigen und ihrer zukünftigen Reise befragt und sich vor allem dafür interessiert, wer sie in die Lage versetzt habe, von Südamerika aus in die USA zu reisen.

Die Journalisten schreiben: "Die Vereinten Nationen und andere Hilfsorganisationen informieren Migranten aus der ganzen Welt, wie sie in die Vereinigten Staaten gelangen können, um die Grenze illegal zu überqueren, so sechs Migranten aus Afghanistan gegenüber der Daily Caller News Foundation, nachdem sie in Guatemala aufgegriffen wurden.

Die Migranten sagten, daß sie vor ihrer Ankunft in Guatemala von Mitarbeitern von Hilfsorganisationen mit Karten versorgt wurden, die ihnen den Weg nach Mexiko wiesen, damit sie die südliche Grenze der Vereinigten Staaten erreichen können. Die Männer waren sechs von 16 Afghanen in der Haftanstalt für ausländische Migranten in Guatemala-Stadt.

'Sie gaben uns eine Karte', sagte einer der afghanischen Männer. 'Die Karte reichte bis nach Mexiko. Die Vereinigten Staaten gab es nicht. Aber sie sagten uns, wie wir diese Grenzen überqueren können', erklärte einer der afghanischen Migranten. 'Aber sie haben uns gesagt, wie wir zur US-Grenze kommen', fügte er hinzu." ...

Die Gruppe zahlte in jedem Land entlang des Weges, um zum nächsten nördlichen Ziel auf ihrem Weg in die USA durchzukommen.

'Nach Nicaragua gibt es ein Einwanderungsverfahren, bei dem sie 150 Dollar von dir verlangen. Wir gingen hin und gaben 150 US-Dollar für die Einwanderung und überquerten eine weitere Grenze bis nach Honduras. Uns wurde gesagt, daß es auch in Honduras ein Einwanderungsverfahren gibt', so der erste afghanische Flüchtling gegenüber dem DCNF.

'Also gingen wir hin und gaben unsere biometrischen Daten in allen Verfahren an, die wir gemacht haben. Und dann sind wir wieder in ein anderes Land gezogen', fügte er hinzu."

Zumindest ein Teil des Rätsels, das die Afghanen und andere, die aus Südamerika ihren Weg in die USA finden, umgebe, sei damit gelöst, schreibt SienceFiles. Mitarbeiter der Vereinten Nationen und anderer Hilfsorganisationen übernahmen die Logistik, versorgten die Migranten mit den Informationen, die sie benötigen, um auf ihrem Weg in die USA problemlos durch Nicaragua, Honduras und schließlich Mexiko zu gelangen. Die Frage, wer die notwendigen Geldmittel zur Verfügung gestellt habe, müsse man wohl nicht mehr extra stellen.

Es gebe keinen Grund anzunehmen, daß Migration aus Afrika ohne Zutun der UN und anderer Hilfsorganisationen funktioniere. Also müsse man zu dem Schluß kommen, daß die derzeitige Süd-Nord-Migration ein großangelegtes und zentral orchestriertes Unterfangen sei, ein Versuch, westliche Staaten im wahrsten Sinne des Wortes kulturell zu unterwandern.

Daß Migration zunehmend als Waffe eingesetzt werde, um die Bevölkerung in westlichen Staaten unter Druck zu setzen, sei ein offenes Geheimnis. Da die Migranten zunehmend als "Klimaflüchtlinge" verkauft würden, müsse man sich auch nicht fragen, welche Agenda hinter dem Anschlag auf die westliche Zivilisation stehe.

Doch es gibt noch eine andere Agenda.

Merkwürdige Machenschaften der UNO schon früher

2015, als die große Migrantenflut über Deutschland hereinbrach, die gegenwärtig durch die fortgesetzt grundgesetzwidrige Politik der herrschenden Parteien noch schleichend übertroffen zu werden scheint, wurde bekannt, daß die UNO ihre Hilfe für die regionalen Flüchtlingslager in den Kriegs- und Krisengebieten drastisch reduziert hatte.

Nach Angaben des Flüchtlingskommissars der UN befanden sich fast zwei Millionen syrische Flüchtlinge in Lagern in der Türkei, 1,2 Millionen in Jordanien, 600.000 im Jemen, 250.000 im Irak und 250.000 in Ägypten. Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel seien jedoch ge-

genüber 2014 um zehn Prozent gefallen, man habe Essensrationen kürzen und Kliniken schließen müssen.

Allein im Monat August hätten durch die Knappheit an Finanzmitteln 184 Kliniken geschlossen werden müssen, drei Millionen Iraker seien nunmehr ohne medizinische Versorgung. Der syrische Flüchtlingsplan benötige eigentlich die veranschlagten 1,3 Milliarden Dollar, es seien aber nur 35 Prozent dieser Summe eingegangen.

Besonders die Situation im Libanon und in Jordanien sei unerträglich und "treibe frische Flüchtlingswellen nach Europa." Das treffe auch somalische und sudanesishe Flüchtlinge in Kenia, so der Bericht. "Kombiniert mit der Unmöglichkeit in ihre Heimatländer zurückzukehren, haben diese verschlechterten Bedingungen signifikant zum Ansteigen der Flüchtlingszahlen Richtung EU beigetragen."

Doch warum begannen gerade zu diesem Zeitpunkt die UN-Gelder zu versiegen? Zufall?

Hilfe durch NGOs

Am 20.9.2015 berichtete die Epoch Times:

"Steckt mehr hinter den Flüchtlingsströmen als wir bisher wußten, oder man uns wissen ließ? Gibt es ein Interesse am Mißbrauch von Flüchtlingsströmen als "Migrationswaffe", um die EU - und besonders Deutschland - zu destabilisieren? Ein Puzzleteil entdeckten jetzt britische Reporter auf der griechischen Insel Lesbos, ein "Migranten-Handbuch" mit dem Titel "Wie komme ich am besten nach Europa". In arabischer Sprache verfaßt, dient dieser spezielle Reiseführer der Aufklärung über Reiseweg nach Europa, Rechte in den EU-Staaten, Tips über die speziellen Sozialsysteme und wie man sie anzapft.

Telefonnummern, Reiserouten, Landkarten und Ratschläge auf dem Weg in die EU bereichern die kleine Broschüre. Als Finanzier und Herausgeber identifizierten die Journalisten die Organisation "W2EU", eine Nichtregierungsorganisation (NGO) die zum Open-Society-Netzwerk des US-Milliardärs George Soros gehört."

Es läge danach auch ganz in der Intention von Soros, daß die Wanderer unterwegs Zugang zu öffentlichen Informationen hatten, um auf der Höhe des Geschehens zu sein. Die erstaunliche Tatsache, daß die überwiegend jungen Armutsmigranten alle mit z.T. teuren Handys ausgestattet waren, legt daher die Vermutung nahe, daß das Netzwerk von Soros hier bei der Anschaffung behilflich war. Auch ist es nicht vorstellbar, daß die zahllosen armen Migranten die bis zu 10.000 € hohen Schlepperkosten alle aus der eigenen oder der Sippenkasse zahlen konnten.

Frühe Ziele der UNO

a) Ein Licht auf Ziele der die UNO beherrschenden Eliten werfen Worte des UN-Sonderbotschafters im Kosovo, Sergio Vieira de Mello, von 1999, der ab 2002 UN-Hochkommissar für Menschenrechte und auf Fürsprache George W. Bushs UN-Sonderbotschafter im Irak war, wo er in den Nachkriegswirren am 19.8.2003 einem Bombenanschlag zum Opfer fiel.

Am 4. August 1999 sagte er in einer Sendung des US-Radiosenders PBS (Public Broadcasting System):

"Ich wiederhole: Unvermischte Völker sind eigentlich ein Nazi-Konzept. Genau das haben die alliierten Mächte im 2. Weltkrieg bekämpft. Die Vereinten Nationen wurden gegründet, um diese Konzeption zu bekämpfen, was seit Dekaden auch geschieht. Genau das war der Grund, warum die NATO im Kosovo kämpfte. Und das war der Grund, warum der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine solch starke Militärpräsenz im Kosovo verlangte - nämlich um ein System ethnischer Reinheit zu verhindern."

Es geht ja heute keinem Volk um die abstammungsmäßige "ethnische Reinheit", sondern um den Erhalt der kulturellen Besonderheit und Identität des Volkes. Da ist die Aufnahme von Menschen anderer Nationen und Rassen, wenn sie in Maßen mit wirklicher Integration geschieht, gar kein Problem. Das Schreckensbild des nationalsozialistischen Rassismus wird

bewußt zur Begründung für die Vermischung der Völker verwendet.

b) Am 21. März 2000 veröffentlichten die Vereinten Nationen eine Studie, in der Überlegungen angestellt werden, wie dem Schrumpfen der Bevölkerung in besonders kinderarmen Ländern begegnet und deren Bestand durch eine entsprechende Migration erhalten werden könne. In der Studie heißt es: "Der Begriff Bestandserhaltungs-Migration bezieht sich auf die Zuwanderung aus dem Ausland, die benötigt wird, um den Bevölkerungsrückgang, das Schrumpfen der erwerbsfähigen Bevölkerung sowie die allgemeine Überalterung der Bevölkerung auszugleichen."

Um die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) konstant zu halten, werden in der Studie folgende jährliche Einwanderungszahlen als notwendig erachtet: für Italien 372.000, Deutschland 487.000 und die gesamte EU 1.588.000.

Um das "potentielle Unterstützungsverhältnis", d.h. das Verhältnis zwischen der Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) und der Zahl der Senioren (65 Jahre oder älter), zu erhalten, seien für Italien jährlich 2.268.000 Einwanderer, für Deutschland jährlich 3.630.000 und für die gesamte EU jährlich 13.480.000 erforderlich.

Abschließend heißt es u.a.: Die Wanderungsströme, die notwendig wären, um die Bevölkerungs-Alterung auszugleichen (d.h. um das potentielle Unterstützungsverhältnis aufrechtzuerhalten) sind extrem groß, und es müßten in allen Fällen weitaus höhere Einwanderungszahlen als in der Vergangenheit erreicht werden."

Doch die Bevölkerung in den Staaten konstant zu halten, ist überhaupt nicht notwendig. Starke Schwankungen hat es schon immer gegeben. Die Sache dient nur als Vorwand, um die wahren Ziele der Massenmigration vor der Bevölkerung zu verbergen.

c) Als einer der einflußreichsten globalen Strategen innerhalb der EU und der UNO wirkte der Ire Peter Sutherland (*25.4.1946; †7.1.2018). Er war u.a. EU-Kommissar, Chef der WTO, Chairman von Goldman-Sachs, Vorsitzender der Trilateralen Kommission Europa, Mitglied des Lenkungsrates der Bilderberger und von 2006-2017 UN-Sondergesandter für Migration. Da zeichnen sich Zusammenhänge ab.

Bei einer Befragung durch den Unterausschuß für innere EU-Angelegenheiten des britischen Oberhauses im Juni 2012 sagte er u.a.: Eine alternde oder zurückgehende einheimische Bevölkerung in Ländern wie Deutschland oder der südlichen EU sei das "Schlüsselargument - und ich zögere, das Wort zu verwenden, weil es zum Gegenstand von Angriffen wurde - für die Entwicklung von multikulturellen Staaten." Mit anderen Worten: Die Demographie ist der Schlüssel, die Massenmigration zu begründen und in Gang zu bringen, das Ziel ist die Auflösung homogener Völker und die Entwicklung multikultureller Staaten.

Am 30. September 2015 war P. Sutherland zu einer Tagung über das Thema "Eine globale Antwort auf die Flüchtlingskrise im Mittelmeerraum" in den US-Think Tank "Council on Foreign Relations" geladen. Dort sagte er u.a.:

"Aber die Tweets (auf Twitter), die ich erhalte, sind absolut furchtbar. Aber je furchtbarer sie sind, desto mehr Spaß macht es mir, denn jeder Idiot, der sie liest oder Nicht-Idiot, der sie liest, der daherkommt und mir sagt, daß ich dazu entschlossen wäre, die Homogenität der Völker zu zerstören, hat verdammt nochmal absolut recht! ("dead bloody right") Genau das habe ich vor! (Applaus, Gelächter). Wenn ich es morgen tun könnte, würde ich sie zerstören, mein eigenes Volk eingeschlossen."

d) Der Portugiese Antonio Guterres, von 1999 bis 2005 Präsident der Sozialistischen Internationale und von 2005 bis 2015 Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen, hatte bereits am 22.11.2016, kurz nach seiner Wahl zum neuen Generalsekretär der UNO, in Lissabon zu verstehen gegeben, daß die "Migration nicht das Problem ist, sondern die Lösung". Die europäischen Nationen hätten kein Recht darauf, ihre Grenzen zu kontrollieren, sie müßten statt dessen massenweise die ärmsten Menschen der Welt aufnehmen.

"Es muß anerkannt werden, daß Migration unausweichlich ist und nicht aufhören wird." "Wir müssen (die Europäer) davon überzeugen, daß die Migration unausweichlich ist, und daß es multiethnische Gesellschaften sind, die auch multikulturell und multireligiös sind, die den Wohlstand erzeugen." Die Politiker sollten diese "Werte" höher stellen als den mehrheitlichen Wählerwillen.

Der UN-Migrationspakt

Am 19.9.2016 ließen die UN-Funktionäre die Generalversammlung mit der "New Yorker-Erklärung" beschließen, bis Sommer 2018 einen "Globalen Pakt für Migration" zwischen allen Mitgliedsstaaten auf den Weg zu bringen, der garantieren soll, daß Migranten ständig geordnet in andere Länder einwandern können, ihre Rechte gestärkt und die Zielländer zur unbeschränkten Aufnahme verpflichtet werden.

Auf eine Anfrage erklärte die Bundesregierung zwar, der Globale Pakt (globaler Vertrag) sei rechtlich nicht bindend und damit kein völkerrechtlicher Vertrag. Doch dieses Konstrukt des angloamerikanischen Rechts, das dort als "soft law" (= sanftes, weiches Recht) bezeichnet wird, hat es in sich.

Es sind damit nicht-bindende, empfehlende Absprachen gemeint, die nur allgemeine Tendenzen, gewünschte Entwicklungen und Regeln enthalten, doch werden diese als gleichartige Willensbekundungen einer Vielzahl von Staaten allmählich zu internationalem Gewohnheitsrecht, das dann auch die Staaten bindet, die dem Pakt gar nicht beigetreten waren. Abgesehen davon ist in dem Pakt auch ständig von "Wir verpflichten uns ..." die Rede.

Der Bundestag stimmte am 29.11.2018 mit den Stimmen der CDU und der SPD dem "Teufelspakt" (M. Klonovsky) zu, der dann Anfang Dezember 2018 auf einer Gipfelkonferenz der Regierungen in Marokko beschlossen wurde. Seitdem fühlen sich die herrschenden UN-Komplizen in Deutschland noch mehr "legitimiert", gegen nationales Recht ihre Politik der unbegrenzten Massen-Immigration fortzusetzen.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 22. November 2022 (x1.230/...):

>>Angriff auf den Mittelstand

Von innen heraus wird die deutsche Wirtschaft im Interesse Dritter zerstört.

Von *Christian Kreiß*

Viele politische und wirtschaftliche Maßnahmen der letzten Zeit schaden offenkundig stark unserem Mittelstand, dem Rückgrat unseres Wohlstandes. Führende Wirtschaftsvertreter sagen: "Die Substanz der Industrie ist bedroht" oder: "Wir werden einfach ärmer. Für Deutschland male ich Ihnen ein Bild: Ich würde mich nicht wundern, wenn wir am Ende 20 bis 30 Prozent ärmer sind". Das konservative Handelsblatt spricht von der Gefahr einer Deindustrialisierung Deutschlands. Maßgeblich an diesem Niedergang beteiligt ist die Politik unserer Außenministerin und unseres Wirtschaftsministers. Welche Auswirkungen hat diese Politik, was könnten ihre Motive sein und wer profitiert davon?

Politische Maßnahmen und ihre Auswirkungen

1. Energiepolitik

Bereits vor Beginn des Ukrainekriegs, am 3. Februar 2022, sagte Annalena Baerbock: "Von Nord Stream 2 profitiert nur einer: das System Putin". Diese Aussage ist falsch. Das preiswerte und äußerst umweltfreundliche russische Pipeline-Erdgas nützt unserem Mittelstand und unseren Bürgern in großem Ausmaß. Es sorgt für eine günstige Energieversorgung unserer Haushalte und wettbewerbsfähige Kosten für die Unternehmen in unserem Lande. Die Aussage zeigt gut die Einäugigkeit und ideologische Brille, durch welche die Außenministerin die Welt betrachtet. Die Interessen der Menschen und der Unternehmen hierzulande spielen für sie offenbar keine nennenswerte Rolle.

2. Sanktionspolitik und Verunglimpfung Rußlands

Seit dem Ukrainekrieg schürt Frau Baerbock in starkem Maße Ressentiments gegen Rußland,

verunglimpft Land und Leute, feuert dadurch den Krieg weiter an und verhindert alle Ansätze zu Friedensverhandlungen. Aussagen wie "Das wird Rußland ruinieren" am 25. Februar 2022 anlässlich des ersten Sanktionspakets oder ihre Ausführungen, sie wolle Rußland derart schädigen, daß "es volkswirtschaftlich jahrelang nicht mehr auf die Beine kommt" schüren Abneigung und Feindschaft gegen das russische Volk und verhindern im Vorfeld alle Bemühungen um Frieden. Die ständigen Forderungen der Grünen-Politiker nach immer mehr Waffenlieferungen widersprechen jahrzehntelangen Grundsätzen grüner Politik.

Am Rande sei bemerkt: Für mich ist es ein Skandal ersten Ranges, daß Gesundheitsminister Lauterbach per Twitter Rußland den Krieg erklären kann und nicht sofort aus seinem Amt entfernt wird wegen diplomatischen Fehlverhaltens von gewaltiger Dimension.

Die deutsche Sanktionspolitik gegen Rußland schadet dem deutschen Mittelstand in größtmöglichem Ausmaß. Die Gaspreise der deutschen Industrie waren diesen Sommer etwa achtmal so hoch wie die der US-Konkurrenz. Das überlebt unser Mittelstand nicht lange.

Dazu kommen sanktionsbedingte Lieferausfälle und Materialengpässe, die die Produktion ebenfalls beeinträchtigen.

Auch unter Umweltsichtspunkten ist die Energiepolitik der beiden grünen Spitzenpolitiker fatal falsch. Statt Gas direkt über die Pipelines aus Rußland zu beziehen, wird es nun verflüssigt, um die Welt geschickt und landet zu weit überhöhten Preisen wieder auf dem europäischen Markt.

Außerdem kommen nun größere Mengen als früher von äußerst umweltbedenklichem US-Frackinggas zu sehr viel höheren Preisen als russisches Pipeline-Gas in Europa an. Ähnliches geschieht mit russischem Öl, das nun wegen der Sanktionen über kostspielige und umweltschädliche Dreiecksgeschäfte schließlich wieder auf dem europäischen Markt landet. Das ist absurd, massiv umwelt- und wirtschaftsschädigende grüne Politik.

3. Wirtschaftspolitik

Wirtschaftsminister Habeck glänzt durch Inkompetenz, wirtschaftspolitischen Zickzackkurs und Fehleinschätzungen. Ein paar wenige Beispiele: Der Wirtschaftsminister glaubte, die BaFin sei für das Prüfen von Handwerkerrechnungen zuständig. Angesichts dramatisch steigender Gaspreise wollte er eine Gaspreisumlage einführen, die die Gaspreise für die Endabnehmer noch weiter erhöht hätte.

Dann die Kehrtwende eines Gaspreisdeckels, also genau das Gegenteil. Die Idee von Herrn Habeck, die verbliebenen drei Atomkraftwerke am 1. Januar 2023 abzuschalten, wenn es allmählich richtig kalt wird, ist an ökonomischer Kurzsichtigkeit schwer zu überbieten. Statt einen detaillierten Energiefahrplan durch die Wintermonate nach Schweizer Vorbild zu erarbeiten, scheint der Wirtschaftsminister lieber auf einen milden Winter und Glück zu hoffen.

Zu sagen, wir hätten kein Stromproblem, sondern ein Gasproblem, oder Läden seien nicht insolvent, sie würden einfach nur nicht mehr verkaufen, spricht Bände. Für Unternehmen ist Kompetenz, Planungssicherheit und Zuverlässigkeit wichtig. Diese Grundpfeiler der Ökonomie werden durch solch einen Wirtschaftsminister ruiniert.

Dem Ausspruch von Sarah Wagenknecht "Die Grünen sind die gefährlichste Partei im Bundestag" kann ich daher voll und ganz zustimmen. Die Politik der beiden grünen Spitzenpolitiker hilft darüber hinaus in keiner Weise der Ukraine und schädigt die russische Wirtschaft meines Erachtens weit weniger als die deutsche.

Wer profitiert?

So stellt sich die Frage: Weshalb machen unsere Grünen-Spitzenpolitiker eine solch wirtschaftsfeindliche Politik zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger? Des einen Leid, des andern Freud - nicht alle sind unglücklich über diese mittelstandsschädigende Grünen-Politik. Die USA wollen Deutschland seit Jahren von der günstigen russischen Erdgasversorgung abschneiden. Nord Stream 2 ist den USA seit Jahren ein Dorn im Auge. So sagte US-Präsident

Biden laut ZDF bereits vor dem Ukrainekrieg am 8. Februar 2022:

"Sollte Rußland in die Ukraine einmarschieren, habe die Pipeline Nord Stream 2 keine Zukunft. ... Auf die Frage, wie er das bei einem Projekt unter deutscher Kontrolle bewerkstelligen wolle, sagte Biden: Ich verspreche Ihnen, daß wir es schaffen werden".

Das ist mittlerweile gelungen. Der US-Top-Ökonom Jeffrey Sachs vermutet, daß die USA die Sprengungen vorgenommen haben.

Dieses endgültige Abschneiden Mitteleuropas von den Nord-Stream-Pipelines bezeichnete US-Außenminister Anthony Blinken sechs Tage nach den Sprengungen am 2. Oktober 2022 als "tremendous opportunity", als eine großartige Gelegenheit.

Abgesehen von steigenden Frackinggas-Exporten bedeutet das Schwächen des deutschen Mittelstands auch sehr gute und vor allem billige Einstiegschancen für Unternehmenskäufer aus den USA.

Bereits 2018 besaßen die großen US-amerikanischen Investmentgesellschaften wie BlackRock oder Vanguard 34,6 Prozent der Anteile aller DAX-Unternehmen. Weitere 20 Prozent gehörten britischen und irischen Vermögensverwaltern. Das Problem: Bei Mittelständlern funktioniert dieses Geschäftsmodell nicht, weil sie nicht börsennotiert, sondern in Familienhand sind und die Familien bei normalem Geschäftsverlauf nicht verkaufen wollen. Durch die Billiggeldpolitik der USA in den letzten 15 Jahren ist sehr viel Anlage suchendes Geld entstanden, das jetzt dringend nach lukrativer Verwertung strebt.

Falls es tatsächlich zu einer Schwächung und einem Ausbluten des deutschen Mittelstands kommen sollte, bietet das eine "tremendous opportunity", viele seiner Unternehmen preiswert aufzukaufen. Durch die Nord-Stream-Sprengungen wurde diese günstige Gelegenheit zementiert.

Auf wessen Seite stehen unsere (Grünen-) Spitzenpolitiker?

Und so stellt sich die Frage: Auf welcher Seite stehen unsere Spitzenpolitiker? Wessen Interessen vertreten sie? Die unseres Mittelstandes, unserer Bürgerinnen und Bürger oder andere Interessen?

Bereits in den Zeiten der Lockdown-Politik zeichneten sich die grünen Politiker mit Forderungen nach möglichst langen und harten Lockdowns aus. Die Lockdown-Politik schwächte kleine und mittelständische Unternehmen enorm. Jeder Tag Lockdown bescherte den Großkonzernen und den hinter ihnen stehenden Milliardären Extra-Milliardengewinne. Auch während der Lockdown-Zeit, als die Grünen noch in der Opposition waren, betrieben sie nach Kräften eine mittelstandsfeindliche, mittelstandsschädigende Politik.

Jetzt unterstützt die grüne Politik über eine tief wirtschaftsfeindliche Energie- und Sanktionspolitik erneut die Interessen der internationalen Großkonzerne zu Lasten der kleinen und mittleren heimischen Unternehmen. Meiner Meinung nach hängt dies möglicherweise damit zusammen, daß Frau Baerbock Mitglied der "Young Global Leaders" des Weltwirtschaftsforums in Davos ist. Das Forum vertritt bekanntermaßen die Interessen der internationalen Großkonzerne und der dahinterstehenden Milliardäre.

Ende August stellte die deutsche Außenministerin in ihrer mittlerweile berühmt-berüchtigten Aussage klar, auf wessen Seite sie steht: "Egal, was meine deutschen Wähler denken", die die deutsche Wirtschaft und Menschen schädigenden Sanktionen werden bleiben, auch wenn es im Winter Unruhen geben sollte.

Frau Baerbock rechnete Ende August selbst damit, die Menschen würden in Deutschland "auf die Straße gehen und sagen, daß sie ihre Energiepreise nicht bezahlen können". Trotzdem wolle sie Sanktionen um jeden Preis aufrechterhalten, auch gegen die Interessen der deutschen Wähler.

In diesem Zusammenhang sind vielleicht die Aussagen von Oskar Lafontaine von August 2022 erhellend:

"Deutschland ist kein souveränes Land. ... Deutschland handelt im Ukrainekrieg als Vasall der USA. ... Die führenden Politiker der Ampel - Scholz, Baerbock, Habeck und Lindner - sind treue US-Vasallen." Die Grünen hätten sich "zur schlimmsten Kriegspartei im deutschen Bundestag gewandelt". Die Aussagen von "Annalena Baerbock, wir sollten 'Rußland ruinieren', muß man schon faschistoid nennen. ... Die deutsche Außenpolitik schadet den Interessen unseres Landes und ist kein Beitrag zum Frieden in Europa."

Der ehemalige SPD-Politiker und Erste Bürgermeister von Hamburg, Klaus von Dohnanyi, schreibt in seinem im Januar 2022 erschienenen Buch Ähnliches:

"Deutschland und Europa sind heute in Fragen der Sicherheit und der Außenpolitik nicht souverän. Es sind die USA, die hier in Europa die Richtung vorgeben. Verfolgen sie dabei auch unsere Interessen? Führen sie Europa außen- und sicherheitspolitisch in eine friedliche Zukunft? Ich habe Zweifel daran".

Das sind geradezu prophetische Worte.

Was tun?

Die beiden grünen Spitzenpolitiker schädigen aktiv unseren Mittelstand, die Basis unseres Wohlstands. Insbesondere die Außenministerin betreibt nach eigener Aussage keine Politik für ihre deutschen Wähler, sondern fördert meiner Meinung nach als Young Global Leader die Interessen internationaler Großkonzerne, deren Eigentümer und Chefs sich mit ihr regelmäßig in Davos treffen.

Die Lösung dieser ungunstigen Situation wäre denkbar einfach, nämlich das, was Oskar Lafontaine vorschlägt: "Drängen auf einen Waffenstillstand, die Vorlage eines Friedensplans und die Inbetriebnahme von Nord Stream 2". Diese Empfehlungen Lafontaines stammen noch aus der Zeit vor den Sprengungen der Erdgas-Röhren. Aber zumindest eine Röhre von Nord Stream ist ja offenbar noch intakt und könnte in Betrieb genommen werden. Das würde unsere Energieversorgung erheblich verbessern, gerade in den kritischen Wintermonaten, und dadurch unseren Mittelstand und unsere Haushalte entlasten.

Ich würde Oskar Lafontaines Vorschläge ergänzen: Abbau der Sanktionen und personelle Konsequenzen ziehen. Mit etwas gesundem Menschenverstand betrachtet, kann man sich eigentlich nur noch dem Twitter-Hashtag # BaerbockRuecktritt anschließen. Aber nicht nur Frau Baerbock: Die beste Lösung wären die Auflösung der Ampel, die diese Politik mitträgt, und Neuwahlen.

Christian Kreiß, Jahrgang 1962, ist Bundestagskandidat für die Basis. Er studierte Volkswirtschaftslehre und promovierte in München über die Große Depression 1929 bis 1932. Nach sieben Jahren Berufstätigkeit als Investmentbanker in verschiedenen Geschäftsbanken unterrichtet er seit 2002 als Professor für Finanzierung und Wirtschaftspolitik an der Hochschule Aalen. Er ist Autor mehrerer Bücher.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 24. November 2022 (x1.229/...):

>>**Geplanter Kontrollverlust**

Die Wahl zwischen Karten- und Bargeldzahlung wird uns zunehmend genommen - doch es gibt eine Hoffnung für den Erhalt des Bargelds.

Von *Hakon von Holst*

Ein Stützfeiler der freien Gesellschaft wankt. Stellen Sie sich vor, Sie stehen an der Kasse. Die EC-Karte funktioniert nicht, die Kreditkarte streikt. Hinter Ihnen ungeduldige Stimmen. Sie brechen den Kauf ab, probieren es beim Bäcker gegenüber. Die Geldkarten lassen Sie im Stich, auch hier. Ob Sie erwerben oder veräußern können, entscheiden nicht mehr Sie, sondern die Technik, die Bank und der Staat. Unvorstellbar?

Mehr und mehr Geschäfte weisen Münze und Papier zurück. Mit Karte, bitte! Ob in der Dresdner Straßenbahn, in Hamburger Bussen oder im Schweizer Postauto - die Barzahlung wird abgeschafft. Überwachung auf Schritt und Tritt: Das ist Freiheit, wirbt J. P. Morgan

Chase auf der Kreditkarte. Die Großbank Nummer eins setzt auf Psychologie. Die Unbill kommt auf Zehenspitzen. Millionen Irrlichter locken in die digitale Welt. Aber die Schweiz sendet einen Hoffnungsstrahl.

"Es ist vorzuziehen, daß der private Sektor die Bargeldabschaffung betreibt und nicht der staatliche Sektor. ... Letzteres erscheint fragwürdiger und die Leute könnten triftige Einwände dagegen haben."

Die Sätze von Aleksej Kirejew sind erst ein paar Jahre alt. Ehemaliger Berater von Michail Gorbatschow, leitender Ökonom beim Internationalen Währungsfonds: kein Niemand also. Auf Fotoaufnahmen lächelt er mit Christine Lagarde in die Kamera. Seine Vorgesetzte beim IWF damals. Vom Forbes-Magazin zur zweitmächtigsten Frau der Welt gekürt. Inzwischen Präsidentin der Europäischen Zentralbank. Und dort verwirklicht sich Kirejews Dystopie - vor unseren Augen:

Beim "Beck" in Nürnberg, Ecke Bahnhofsstraße gehen Barzahler leer aus. Der Betreiber: eine Bäckereikette mit 150 Standorten. Ihre erste Filiale dieser Art. MPreis ist auf demselben Weg: Gut 300 Supermärkte zählt das Unternehmen; in Innsbruck steht das Mustermodell der bargeldlosen Einkaufswelt. Mastercard als Projektpartner mit im Boot. Und der Weihnachtsmarkt in Zürich am Bellevue bleibt zum wiederholten Male "cashless". Letztes Jahr noch mit einer Ausrede: "Unsere Veranstaltung ist aufgrund der Hygienemaßnahmen bargeldlos." Heuer schon selbstverständlich. Genauso auf dem "Sternenmarkt" in der Hauptstadt Bern.

In Skandinavien regieren die Banken längst über den Geldbeutel in der Manteltasche. Die Kreditkarte als Ticket für die Teilnahme am öffentlichen Leben: 900 der 1.600 schwedischen Bankfilialen halten kein Bargeld mehr vor, schrieb Aleksej Kirejew 2017. Es ist unmöglich, eine Fahrkarte für die U-Bahn mit Bargeld zu kaufen.

Schweden als Vorreiterland also. Und Mitteleuropa folgt. Bargeldlose Bahnhofstoiletten jetzt auch bei uns. Einen Fahrschein im Schweizer Postauto kaufen? Das führende Busunternehmen will ab 2025 nur Karte oder Handy. Aber es geht noch moderner: "Schwedens Bahn akzeptiert jetzt in die Hand implantierte Chips als Ticket", berichtete die Berliner Morgenpost.

Eine freie Gesellschaft braucht ein freies Geld

"Digitales Bargeld kann unseren Alltag leichter machen": die Meldung vom 7. November 2022. Aus der Feder von Finanzminister Christian Lindner, direkt aus Brüssel. Die Politik gefesselt von der Digitalwährung. "Eine weitere Stufe der Entwicklung des staatlichen Geldes - nach Münzen und Banknoten", sagt Bundesbankpräsident Joachim Nagel. Das Bargeld gerät in Vergessenheit. Kann die Freiheit (über)leben, wenn man sich nicht für sie einsetzt?

Womöglich hätten wir in dieser schönen neuen Welt nie von einem Edward Snowden erfahren. Spezialantenne, Datenträger, Laptops und Flugtickets: Snowdens Einkaufsliste war lang; zum Glück gab es das Bargeld. Der Whistleblower verwischte seine Spuren. Ebenso zwei Journalisten, denen er sich anvertraut hatte: Laura Poitras und Barton Gellman.

Daß der NSA-Mitarbeiter seine Tage nicht in einer Zelle fristet, ist auch dem Einsatz von Julian Assange zu verdanken. Der WikiLeaks-Gründer und Journalist griff selbst stets zu Banknoten statt Kreditkarten. Heute wird Assange unter Folterbedingungen festgehalten in Belmarsh, London.

Eine Menschenmasse in der Metro. 2019 geht Hongkong auf die Straße. Alle stehen um die Fahrscheinautomaten; Chipkarten bleiben daheim. Die Demonstranten zahlen bar - Angst vor China. Es wäre nicht das erste Mal, daß die Polizei Ticketbuchungen zu Ermittlungszwecken verwendet. Immerhin, Hongkong kann sich noch Automaten mit Münzeinwurf leisten. Ein Beitrag zu einer freien Gesellschaft. In Deutschland keine Selbstverständlichkeit mehr:

In der Dresdner Straßenbahn mit Bargeld kein Weiterkommen. Wenigstens mit Kindern wollen die Verkehrsbetriebe kulant sein, wenn sie ohne Fahrschein angetroffen werden. Die Jüngsten sollen schon mit Karte zahlen. Schlechte Voraussetzungen dafür, einen guten Umgang

mit Geld zu entwickeln. Visa weiß das. Die Karte verleitet zu Mehrausgaben. Und das Kreditkartenunternehmen wirbt mit dieser Tatsache Geschäftskunden. Der Handel will mehr umsetzen. Die Umwelt ist die Leidtragende, die Nachwelt erst recht.

Die Chance

Heute versprochen, morgen gebrochen: Kein EU-Land müsse für die Schulden eines anderen Mitgliedsstaates haften, der Maastrichter Vertrag verbiete das ausdrücklich. Die Urheberin dieser Worte, die CDU, ging als Siegerin aus dem Europa-Wahlkampf hervor. Das war 1999. Zwölf Jahre später verwirklichte sich das Gegenteil, mit den Stimmen derselben Partei. Lang ums Eck; aber der elektronische Euro kommt - als Zahlungsmittel für den Alltagsgebrauch.

Die Digitalwährung soll das Bargeld nicht ersetzen, sondern ergänzen, beschwichtigt die Politik. Garantien? Fehlanzeige.

Auch in der Schweiz verliert das Bargeld an Boden. Doch die Eidgenossen besitzen einen Vorteil: Gegen Gesetzesänderungen kann ein Referendum zustande gebracht werden und Volksinitiativen können eine Verfassungsänderung bewirken. Bürger haben jetzt genau das auf den Weg gebracht. Die Initiative "Bargeld ist Freiheit" soll dem einzigen etablierten freien Zahlungsmittel Schutz durch die Verfassung geben. Hilfe und dir ist geholfen: Hat die Schweiz Erfolg, steht ein Leuchtturm für eine freie Zukunft. Nicht irgendwo, sondern im Herzen Europas.

Und die Schweiz braucht Unterstützung: Engagement und Aufmerksamkeit. 100.000 gültige Unterschriften von Schweizer Staatsangehörigen sind Voraussetzung; sonst kommt es nicht zur Volksabstimmung. Weil die Medien schweigen, ist die Unterschriftensammlung ins Stokken geraten. 40.000 Unterzeichner müssen sich in den nächsten zwei Monaten finden. Im Februar 2023 läuft die Sammelfrist ab. Und das können wir tun:

Verbreiten Sie den vorliegenden Artikel in Ihrem Umkreis. Per E-Mail, in sozialen Medien, in der Druckversion. Machen Sie Freunde in der Schweiz aufmerksam. Der Unterschriftsbogen in drei Landessprachen kann hier heruntergeladen werden. Die Initianten wollen jedem Haushalt ein Flugblatt zustellen. Wenn Sie das Vorhaben unterstützen möchten, besuchen Sie die Seite Flyer-ueberall.ch. Leben Sie in der Schweiz?

Dann verteilen Sie diesen Handzettel zum Ausdrucken. Sie kennen Leute mit Reichweite? Vermitteln Sie der Sache Medienpräsenz. Auf Bargeldverbot.info und bei Norbert Häring finden Sie Hintergrundinfos zum Thema Bargeld. Erfahren Sie, wie Sie Ihre Argumente untermauern können.

Helfen wir mit. Freiheit kennt keine Ländergrenzen.

Mit dem Ende der Barzahlung wird der Bürger an Staat und Banken gebunden: mit seiner Handlungsfähigkeit, mit seinen Daten, mit seinem Geld. Mit Banknoten und Münzen haben wir Kontrolle über die eigenen Finanzen und damit über das eigene Leben.

Die Initiative soll sicherstellen, daß der Zugang zu Bargeld erhalten bleibt. Ein positives demokratisches Votum in der Schweiz: Das wäre die Initialzündung für den Erhalt des freien Zahlungsmittels in Europa.

Alle Teile der Gesellschaft sind gefragt, denn: Die Barzahlung für die Zukunft zu bewahren ist verbindend und wegweisend, sozial wie konservativ, freiheitlich, ökologisch und christlich in einem. Sie können ganz persönlich dazu beitragen, daß sich das Licht unter Irrlichtern in eine Sonne für die Welt verwandelt.

Hakon von Holst, Jahrgang 1999, engagiert sich für den Erhalt des Bargelds. Er lebt im Süden Deutschlands und arbeitet dort unter anderem an zukunftsweisenden Lösungen für den Landbau. Regelmäßig berichtet er für das Portal Bargeldverbot.info. Mit seiner journalistischen Tätigkeit unterstützte er bereits die Veröffentlichung des Buches "Das Bargeldkomplott". Weitere Informationen unter [<<](http://hakonvonholst.de)

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 25. November 2022:

>>Lafontaine: US-Imperialismus, Oligarchie und Kapitalismus

Von *Valentina Schacht*

Oskar Lafontaine will es noch mal wissen: Mit seinem neuen Buch "Ami, it's time to go" gibt er der Ami-go-home-Kampagne kräftig Rückenwind - und liefert ein Plädoyer für die Selbstbehauptung Deutschlands und Europas ab.

Man nannte ihn immer den "Napoleon von der Saar", und tatsächlich versucht der Sozialdemokrat derzeit das gleiche Kunststück, das dem Korsen 1815 gelungen ist: Als Kaiser abgesetzt und auf die Insel Elba verbannt, floh er mit einigen Getreuen von dem Eiland und marschierte auf die Hauptstadt, versetzte das Ancien Regime noch einmal in Angst und Schrecken.

Lafontaine ist schon oft von Elba zurückgekehrt und hat sich nie kleinmachen lassen: Ob 1995 auf dem Mannheimer SPD-Bundesparteitag, als er sich gegen Schlaftablette Scharping durchsetzte und zum neuen Vorsitzenden der Sozialdemokraten gewählt wurde. Oder 2005, als er, der vormalige Bundesminister, der 1999 dem Kabinett Schröder den Rücken gekehrt hatte, mit der Linken (damals noch PDS plus Wahlalternative WASG) reüssieren konnte.

Schon sein erster Auftritt auf einer Wahlkundgebung in Chemnitz trug deutlich patriotische Züge: Er polemisierte gegen "Fremdarbeiter", die deutschen Familienvätern die Arbeitsplätze wegnähmen. Die empörten Antifanten in seiner neuen Partei wetzten die Messer, doch noch brauchten ihn die Dunkelroten als Zugpferd im Westen.

Zusammen mit Gregor Gysi wurde er Fraktions-, an der Seite von Lothar Bisky Parteivorsitzender. 2010 drängten ihn die Apparatschiks aus beiden Ämtern - auf dem beginnenden Schmusekurs mit der NATO hätte er gestört. In seiner saarländischen Heimat jedoch hielt er sich noch über zehn Jahre mit zweistelligen Wahlergebnissen, erst in diesem Frühjahr zog er die Reißleine.

Krieg der Oligarchien

Nun hat sich der 79-Jährige mit einem neuen Buch zurückgemeldet: "Ami, it's time to go" knüpft an seinen allerersten Bestseller an: 1983 erschien bei Rowohlt "Angst vor den Freunden. Die Atomwaffen-Strategie der Supermächte zerstört die Bündnisse" - ein Plädoyer für den Austritt zumindest aus der Militärstruktur der NATO nach dem Vorbild von de Gaulle.

Seine aktuelle Streitschrift formuliert im Titel zugespitzter, und zum US-Vorgehen gegen Nord Stream 2 kann man da lesen, was noch nie ein BRD-Politiker in einem Buch geschrieben hat:

"Die Bundesregierung spricht von einem Eingriff in die Souveränität. Welch ein Irrtum. Souverän waren wir nie. Seit dem Zweiten Weltkrieg bestimmen die Amis bei uns über Krieg und Frieden."

Und weiter:

"Die Militärbasen der USA in Deutschland schützen uns nicht, sondern sie gefährden uns."

Deshalb sei es "in unserem Sicherheitsinteresse, die US-Militärbasen auf deutschem Boden aufzulösen". Lafontaine fährt fort: "Ami go home! müßte das Motto der deutschen Politik sein, nachdem immer klarer wird, daß die mächtigste Militärmacht der Welt in zunehmendem Maße das Völkerrecht mißachtet und die ganze Welt terrorisiert."

Auch zu Rußland und zur Ukraine äußert sich das Polit-Urgestein. In "Ami, it's time to go" schreibt er:

"Wir verurteilen - zu Recht - die korrupte Oligarchie in Rußland und übersehen, daß die Ukraine ebenfalls eine korrupte Oligarchie ist. Selenskyj wurde von einem Oligarchen ins Amt gebracht und sein Name taucht in den Pandora Papers auf. Er hat Millionen ins Ausland gebracht und besitzt nach Presseberichten lukrative Wohnungen in London, in die er sich zurückziehen kann, wenn es nicht mehr so für ihn läuft. Und der nette Herr Biden ist über seinen

Sohn Hunter in die krummen Geschäfte der ukrainischen Oligarchie verwickelt. Auch darüber schweigen unsere Medien in der letzten Zeit."

Doch auch die USA seien eine Oligarchie, so Lafontaine weiter. Dies habe ihm schon US-Präsident Jimmy Carter gesagt. "Wenn ich mir die Frage stelle, warum diese korrupten Oligarchien miteinander Krieg führen", so der Autor in "Ami, it's time to go", "dann denke ich an ein Zitat des französischen Sozialisten Jean Jaurés: 'Der Kapitalismus trägt den Krieg in sich wie die Wolke den Regen.'

Dies, so Lafontaine, "sei ein wunderbares Bild: Eine Wirtschaftsordnung, die immer nur auf Expansion und mehr Gewinn ausgerichtet ist, geht irgendwann über Leichen." Der "Napoleon von der Saar" ist sich auch in dieser Hinsicht treu geblieben.

Frech wie Oskar: In seinem neuen Buch "Ami, it's time to go!" rechnet Polit-Urgestein Lafontaine schonungslos mit US-Imperialismus und bundesdeutschem Vasallentum ab. ...<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 25. November 2022 (x1.225/...):

>>Die große Enttäuschung

Die Welt steuert stramm auf eine Zukunft zu, die durch Deindustrialisierung und eine "regelbasierte Weltordnung" geprägt ist - auch Putin ist Teil des Spiels. Teil 1/2.

Von *Simone Hörrlein*

In einer Welt, die im Chaos zu versinken droht - stellen da nicht globale Regeln die größte Hoffnung dar? Kaum eine Politikerrede kommt in letzter Zeit ohne die Phrase von einer "regelbasierten Weltordnung" aus. Warum sollten Gesetz und Ordnung, die sich auf nationaler Ebene bewährt haben, nicht auch international Gültigkeit haben?

Legen nicht auch die nur global zu lösenden Fragen wie Seuchen- und Klimaschutz eine internationale Ordnung nahe? Spricht irgendein vernünftiger Grund gegen Regeln, die für alle Länder gelten? Vielleicht dieser: Ist ein internationales Regime erst einmal etabliert, kommt den Regelmachern eine in der bisherigen Geschichte beispiellose Macht zu, eine Macht, die zum Fürchten ist.

Viele setzten ihre Hoffnung deshalb derzeit auf Wladimir Putin als Garanten einer multipolaren Weltordnung. Wenn es einen gibt, der sich gegen die Dominanz des Westens auflehnt, so könnte man denken, bedeutet dies Vielfalt, und die Freiheit jedes Landes, selbst über sein Schicksal zu bestimmen, bleibt gewahrt. Doch wer dies von Putin erwartet, dem steht eine herbe Enttäuschung bevor. Der Kreml-Herr ist längst ein eingebetteter Mitspieler beim Projekt der großen Umgestaltung.

Globale Inszenierungen müssen eines sein: perfekt geplant. Den Machern der inszenierten psychologischen Operation kann man vieles vorwerfen, nur nicht eine schlampige Planung. Die Basis für die nun bevorstehende totale Übernahme der Welt wurde akribisch geplant, perfekt ausgearbeitet und über viele Jahrzehnte aufgebaut. Die Initialzündung für den Übergang in eine, mit den Mitteln der Digitalisierung kontrollierte Klimadiktatur war eine globale Gesundheitskrise. Der nächste Schritt war ein inszenierter Ost-West-Konflikt. Und der finale Schritt, in eine endgültig von Großkonzernen und Finanzeliten gesteuerte Weltordnung, wird gerade mit den immer lauter werdenden Forderungen nach einer multipolaren Weltordnung souveräner Staaten in die Wege geleitet.

Doch geht es wirklich um eine multipolare Weltordnung, in der jeder Staat seine souveränen Entscheidungen fällen und jeder Mensch seinen ganz persönlichen Lebensstil pflegen kann? Unzählige offizielle Veröffentlichungen, zahlreiche internationale Veranstaltungen und die Aussagen einer großen Anzahl an Staatenlenkern weisen eher darauf hin, daß sich hinter dieser multipolaren Welt eine multilaterale Welt versteckt.

Das heißt eine Welt, in der einzelne Regionen in unwichtigen Dingen zwar entscheiden können, also quasi-souverän sind, wo die großen und wichtigen Entscheidungen aber von einer zentralisierten Macht gesteuert werden.

Daß es sich eher um Letzteres handeln dürfte, dafür sprechen die Fakten: So haben die Außenminister Frankreichs und Deutschlands 2020 die "Allianz für Multilateralismus" ins Leben gerufen, wobei im Zentrum dieser multilateralen Ordnung die UNO stehen soll. Auf der Website des Auswärtigen Amtes finden wir dann auch, was mit Multilateralismus im Detail gemeint ist:

"Der Krieg in Syrien, der Klimawandel oder das Coronavirus: Globale Probleme und internationale Krisen lassen sich nur gemeinsam lösen. Das ist der Kerngedanke des Multilateralismus. ... Deshalb engagiert sich Deutschland in der Allianz für Multilateralismus weltweit für eine enge Zusammenarbeit der Staaten und eine regelbasierte Ordnung."

Deutschland steht also nicht nur an vorderster Front, es treibt die Forderung nach der Umsetzung dieses unter UNO-Kontrolle stehenden Multilateralismus sogar weltweit voran. Daß mit dieser "regelbasierten Ordnung" eine "regelbasierte Weltordnung" gemeint ist, schreibt auch Jörg Lau in seinem Artikel "Regelbasierte Weltordnung - In 80 Phrasen um die Welt". Und Lau hat recht, denn im Zentrum dieser "neuen" Ordnung soll eine supranationale Organisation stehen - die UNO. Weiter schreibt Lau:

"Still und leise, fast klammheimlich, ist der Kampf für eine 'regelbasierte Weltordnung' zum höchsten und letzten Zweck der deutschen Außenpolitik avanciert. Kein Grundsatztext kommt mehr ohne diese Phrase aus. Im Koalitionsvertrag findet man sie gleich viermal, in leichter Variation etwa als 'regelbasierte internationale Ordnung'. Und als Deutschland sich zuletzt als nichtständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat bewarb, stand in einer Bewerbungsbroschüre: Als global vernetztes Land setzen wir uns für eine regelbasierte Weltordnung ein, die von der Stärke des Rechts und nicht durch das Recht des Stärkeren geprägt ist."

Was Lau schreibt, ist richtig, doch vergißt er bei seinen Ausführungen, daß der Schrei nach einer "regelbasierten Weltordnung" kein Alleingang Deutschlands ist. Sämtliche UNO-Mitgliedsstaaten haben sich darauf verständigt, auch diejenigen, die sich jetzt scheinbar bekriegen. Der Multilateralismus war von Anfang an in die DNA der UNO integriert, wurde bisher aber nur halbherzig umgesetzt. Doch das soll sich nun ändern:

Die UNO und ihre Mitgliedsstaaten haben sich auf die Wiederbelebung des Multilateralismus geeinigt und ihn zur neuen Weltordnung erkoren. In dieser neuen Weltordnung wird die Rolle der Weltpolizei - oder besser der Weltregierung - nicht mehr den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) zukommen, sondern den von internationalen Lobbyisten des Großkapitals durchsetzten Vereinten Nationen (UNO).

Pandemie, Klimakrise und Krieg sind meiner Ansicht nach nur Scheingefechte, um diese neue Weltordnung möglichst widerspruchlos etablieren zu können.

Der prominenteste Vertreter einer multipolaren Weltordnung ist ausgerechnet ein Russe, der politische Philosoph, Autor und frühere Putin-Berater Alexander Dugin. Aber auch die BRICS-Staaten - Brasilien, Rußland, Indien, China und Südafrika - sollen, wenn man den zahlreichen Medienberichten glaubt, an vorderster Front bei der Forderung nach einer multipolaren Welt stehen. Wie realistisch ist es also, daß die Länder, die die UNO bei ihrem wiederbelebten Multilateralismus unterstützen, plötzlich nach einer multipolaren Welt rufen?

Traurig ist, daß leider immer mehr Menschen - viele davon im Widerstand - auf diesen Trick von einer multipolaren Welt hereinfallen, ja, sogar glauben, diese würde den Westen aus dem Würgegriff der USA befreien. Einige Menschen gehen sogar so weit, Wladimir Putin als eine Art Retter für Deutschland zu sehen. Woher kommen solche Annahmen und wie realistisch sind sie? Wie die nachfolgenden Ausführungen zeigen werden, sind sie nicht nur unrealistisch, sie sind völlig aus der Luft gegriffen.

Würden die BRICS-Staaten tatsächlich etwas anderes als die Industrienationen wollen, weshalb unterstützen sie dann sämtliche UNO-Ziele, die regelbasierte Ordnung, die Klimaziele von Paris und die Agenda 2030? Weshalb haben alle UNO-Mitgliedsstaaten - auch Rußland

und die anderen BRICS-Staaten - die Agenda 2030 in ihre Regierungsprogramme implementiert? Und kämpft der Westen, unter Führung der USA, tatsächlich gegen Putins Rußland oder ist das Schauspiel, das uns hier in prächtigen Farben vorgeführt wird, nichts anderes als ein billiger Schaukampf für eine weitgehend ignorante Masse?

Geht es bei dieser perfekt inszenierten psychologischen Operation vielleicht nur darum, das Zepter von der westlichen Welt, unter Führung der USA, nun ganz offiziell einer von Grund auf erneuerten UNO zu übergeben, in der undemokratische Staatenlenker die Oberhand besitzen?

Wären die BRICS-Staaten gegen diese von der UNO kontrollierte Weltordnung, weshalb sollten Inhalt und Wortwahl ihrer Beschlüsse und Stellungnahmen so gut wie deckungsgleich mit den zahllosen Abhandlungen der zahlreichen UNO-Organisationen sein? Und auch das jüngst in Moskau stattgefundene globale Finanzforum zeigt recht eindrücklich, wer auch in Rußland die Hosen an hat - einer ist es mit Sicherheit nicht: Wladimir Putin.

Globales Finanzforum

Obwohl das vom 28. bis 30. September 2022 in Moskau stattgefundene Forum eine wichtige jährliche Veranstaltung ist, war es keinem alternativen Medium mit größerer Reichweite eine Nachricht wert. Dabei zeigt das dreitägige "Globales Finanzforum ECUMENE 2022" in aller Deutlichkeit, wie wichtig Rußland bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeits- und Klimaagenda tatsächlich ist. Hauptsponsor von ECUMENE 2022 war die Gazprombank, die in ihrer Presseerklärung die Fakten auf den Tisch legt:

"Die wichtigsten Aufgaben des Forums sind die Förderung der Position Rußlands im Rahmen der globalen Agenda für nachhaltige Entwicklung, die Entwicklung neuer Trends im Bereich ESG" - das Akronym ESG steht für Environmental, Social, Governance - "für den Zeitraum von 2030 bis 2050 und die Umsetzung des Programms der Gemeinsamen Agenda der Vereinten Nationen" - Our Common Agenda.

Auch die Diskussionen der Veranstaltung, an denen mehr als 120 Redner aus 22 Ländern teilnahmen und die online über 300.000 Zuschauer aus 83 Ländern verfolgten, waren ein exaktes Abbild der UNO-Agenden. Daß auch Rußland unter dem Einfluß von UNO-Organisationen und Internationalisten steht, ergibt sich auch aus dem Text auf der Website des Forums:

"ECUMENE 2022 ist eine Expertenplattform zur Erörterung von Schlüsselfragen der langfristigen nachhaltigen Entwicklung der Weltwirtschaft, der Harmonisierung und Verbesserung der Finanzagenda und der Entwicklung neuer Ansätze für die Umsetzung der wichtigsten Ziele des Pariser Abkommens. Jedes Jahr werden die Ergebnisse der intensiven Diskussionen des Forums auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP) vorgestellt."

Etwas mehr zum Klimagipfel am Ende dieses Artikels.

Auch die Unterstützer des Forums machen klar, wer hier die Strippen zieht: UNO, UNO Environmental Programme, die Finanzinitiative des UNO Environmental Programms, United Nations Global Compact, United Nations Climate Change, United Nations Decade on Ecosystems Restoration 2021 - 2030, Convention on Biological Diversity, WWF, International and Comparative Law Research Center.

Nationale Unterwanderung durch internationale NGOs

Alle Länder, die sich dem Multilateralismus unterworfen haben, und da macht leider - auch wenn es vielen wehtun wird - auch Rußland keine Ausnahme, wurden in den letzten Dekaden von international agierenden NGOs regelrecht unterwandert. Eine solche Organisation ist auch das "International and Comparative Law Research Center (ICLRC)" - Forschungszentrum für internationales und vergleichendes Recht. Die gemeinnützige NGO sitzt zwar in Rußland, ist aber international ausgerichtet. So führt sie nicht nur Projekte zur Förderung des Studiums des internationalen Rechts durch, auch die restliche Agenda macht ihre Ziele deutlich.

Um auf Notfälle wie die COVID-19-Pandemie künftig national wie auch international besser

reagieren zu können, analysiert der ICLRC die besten Ansätze und Praktiken und schlägt neue Leitlinien und Mechanismen vor. Im Bereich der nachhaltigen Entwicklung befaßt sich die NGO mit internationalen und ausländischen Klimaregelungen, Unternehmensstrategien zur Verringerung der Kohlenstoffintensität ihrer Prozesse und den rechtlichen Mechanismen zur Minimierung potentieller sozialer und wirtschaftlicher Risiken.

Und "last but not least" geht es um die Harmonisierung der rechtlichen Mechanismen zur Regelung des grenzüberschreitenden Handels, um ein günstiges Investitionsklima und auf den verschiedenen Märkten ein vertrauensvolles Umfeld zu schaffen.

Dabei liegt der Schwerpunkt auf internationalen Instrumenten zur Vereinheitlichung von Handelsbeziehungen und zur Behandlung von Handelsstreitigkeiten, die im Rahmen der Regelwerke UNCITRAL - Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht -, UNIDROIT - Internationales Institut für die Vereinheitlichung des Privatrechts - sowie anderen internationalen Organisationen ausgearbeitet werden.

Die UNCITRAL ist eine reine UNO-Organisation. UNIDROIT wurde 1926 als Hilfsorgan des Völkerbundes - League of Nations - gegründet und nach dem Ende des Völkerbundes 1940 auf der Grundlage eines multilateralen Abkommens neu gegründet. Der Völkerbund aber ist nichts anderes als der Vorläufer der UNO.

Die Globalisierung und der Kapitalismus sind - anders als man uns gerade erzählt - nicht wirklich tot. Beide sollen nur von Grund auf erneuert und perfektioniert werden, damit sie ausschließlich den "Richtigen" dienen.

Der Mittelstand soll nicht mehr partizipieren, sondern vernichtet werden, um den gesamten Kuchen, der in den nächsten Jahren erheblich schrumpfen wird, internationalen börsennotierten Großkonzernen, Oligarchen sowie der herrschenden Finanzelite zufließen zu lassen. Und damit das auch funktioniert, braucht es die ESG-Ziele, für deren Umsetzung kleinere Unternehmen niemals die Mittel besitzen. Sie werden also, wie unser Bundespräsident in seiner Rede vom 28. Oktober 2022 richtig ausgeführt hat, ins Straucheln geraten.

Ebenfalls international aufgestellt ist der Organisator des Forums, die Bloom Group. Die Firma arbeitet mit zahlreichen supranationalen Organisationen und NGOs zusammen: der UNO, der Europäischen Union (EU), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der World Intellectual Property Organisation (WIPO), der Weltbank, der Welthandelsorganisation (WTO), der United Nations Industrial Development Organisation (UNIDO), dem Europarat, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, der International Labour Organization (ILO), dem Internationalen Währungsfond (IWF), Microsoft und vielen mehr.

Und auch die WIPO und die ILO, Sie ahnen es bereits, sind UNO-Organisationen. Die 1967 in Genf gegründete WIPO ist ein globales Forum mit 193 Mitgliedsstaaten, das in einer globalen Welt Dienstleistungen, Information und Zusammenarbeit im Bereich des geistigen Eigentums (IP) bietet. Und die bereits 1919 gegründete ILO hat sich der weltweiten Verteilung des globalen "Humankapitals" verschrieben.

Die ILO ist auch Teil der Koalition für Migration im arabischen Raum und nahm am 24. und 25. Oktober 2022 am regionalen Online-Dialog über den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration in der arabischen Region teil, wo sie eine Sitzung zum Thema "Migration und Arbeitsmobilität als Anpassungsstrategie an den Klimawandel und die Bedeutung gerechter Übergänge" organisierte.

Eigenen Angaben zufolge war die ILO auch an zahlreichen historischen Wendepunkten in der Geschichte beteiligt: der großen Depression 1929, der Entkolonialisierung, der Gründung der Solidarność in Polen und dem Sieg über die Apartheid in Südafrika. Heute, so heißt es, spielt sie beim Aufbau eines ethischen und produktiven Rahmens für eine "faire Globalisierung" eine Rolle.

Und wer sich die Sprecher und Organisationen, die Teil des Forums waren, im Detail ansieht,

kann den Ruf Rußlands nach einer multipolaren Weltordnung nicht wirklich ernst nehmen. Rußland ist keineswegs gegen die Globalisierung und auch nicht gegen den als große Transformation bezeichneten Great Reset, im Gegenteil, es treibt Schwabs großen Neustart mit Riesenschritten voran.

Putin wird uns nicht retten!

Wer nicht glauben will, daß Putins Rußland ein wichtiger Teil dieses Spiels ist, den kann vielleicht seine Einführungsrede bei ECUMENE 2022 überzeugen.

"Liebe Freunde,

ich heiße Sie herzlich willkommen zum Ecumene 2022: Global Financial Forum!

Dieses Forum, das Vertreter der akademischen Welt, der Fachwelt und der Wirtschaft in Moskau zusammenbringt, befaßt sich mit ernstesten und außerordentlich wichtigen Themen, die ohne Übertreibung die gesamte Menschheit betreffen. Zu diesen Themen gehören die Folgen der Pandemie, die viele Länder betreffen und den uns bekannten Lebensstil für die nächsten Jahre verändert haben, sowie militärische Konflikte, Wirtschaftssanktionen und Produktionsverfahren, die irreparable Umweltschäden verursachen und katastrophale Auswirkungen auf die Natur und das Leben auf der Erde im Allgemeinen haben.

Diese und andere globale Herausforderungen erfordern koordinierte, verantwortungsvolle und maßvolle Lösungen, die dazu beitragen, unseren Planeten für künftige Generationen zu erhalten und die Welt stabil, sicher und komfortabel zu machen.

Ich bin überzeugt, daß dieses Forum eine einflußreiche Plattform für die Erörterung von Schlüsselfragen der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung der Weltwirtschaft, der Harmonisierung und Verbesserung der Finanzagenda und der Entwicklung neuer Ansätze für die wichtigsten Ziele des Pariser Klimaabkommens sein wird."

Putin wird Deutschland weder von der imperialistischen Krake USA befreien, noch interessieren sich er und seine Freunde für die Rettung des Planeten, wie auch die Rede Inger Andersens, der Untergeneralsekretärin der Vereinten Nationen und Exekutivdirektorin des UN-Umweltprogramms (UNEP) beweist:

"Die Wissenschaft ist sich im Klaren über die Gefahr und die Unmittelbarkeit der dreifachen planetarischen Krise des Klimawandels, des Verlusts der Natur und der biologischen Vielfalt sowie der Verschmutzung und des Abfalls."

Das Weltwirtschaftsforum, so Andersen, hätte überdeutlich gemacht, daß diese dreifache Krise eine Bedrohung für Unternehmen und Investoren sei. Deshalb dürften Finanzinstitute nur noch nachhaltige Projekte unterstützen und müßten ihre Finanzierungen von Portfolios mit hohem Anteil an fossilen Brennstoffen abziehen, da die Länder jetzt an der Dekarbonisierung ihrer Wirtschaft arbeiten würden.

Jetzt verstehen wir auch, weshalb die Welt im Gleichschritt dekarbonisiert - sprich deindustrialisiert - werden soll. Außerdem wird klar, weshalb alle Unternehmen, die sich den ESG-Zielen nicht beugen wollen oder können, verschwinden sollen und verschwinden werden.

Die gute Nachricht aber sei, daß die von der UNEP-Finanzinitiative geleiteten Rahmenwerke und Partnerschaften es Banken und Finanzinstituten ermöglichen würden, Finanzströme strategisch auf Nachhaltigkeitsziele auszurichten.

Die UNEP-Finanzinitiative, von der Andersen spricht, wurde 1992 gegründet und arbeitet seitdem an einer "nachhaltigen" Finanzagenda, die zu einer "nachhaltigen" und "inkluisiven" Wirtschaft beitragen soll. Dafür hat die Initiative, die aus mehr als 400 Banken und Versicherern besteht, drei Net-Zero-Alliances gegründet, deren Ziel es ist, ihre Portfolios bis 2050 vollständig zu dekarbonisieren.

Die Net Zero Banking-Alliance wurde am 21. April 2021 von 43 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen und ist seitdem auf rund 40 Prozent der weltweiten Bankaktiva angewachsen. Laut Andersen haben sich bereits die Hälfte der weltweiten Vermögenswerte des Bankensek-

tors dieser Allianz angeschlossen.

Die wichtigsten Mitglieder haben sich in der Prince of Wales' Sustainable Markets Initiative Financial Services Taskforce zusammengeschlossen. Diese Mitglieder sind: die Bank of America, Barclays, BNP Paribas, die Citigroup, Coutts & Co, die Credit Suisse, die HSBC, J. P. Morgan Chase, die Lloyds Banking Group, die Macquarie Group, die NatWest Group und die Standard Chartered Bank.

Internationale Allianzen verstoßen gegen nationales Recht

Daß solche supranationalen Absprachen gegen geltendes nationales Recht verstoßen, zeigt der Vorstoß des US-amerikanischen Generalstaatsanwaltes von Missouri, Eric Schmitt, der eine Koalition von 19 Bundesstaaten bei der Einleitung von Ermittlungen gegen sechs Großbanken - Bank of America, Citigroup, Goldman Sachs, J. P. Morgan Chase, Morgan Stanley und Wells Fargo - wegen ESG-Investitionen anführt.

"Wir führen eine Koalition an, die gegen Banken ermittelt, weil sie ihre Befugnisse an die Vereinten Nationen abtreten, was nur dazu führen wird, daß amerikanische Unternehmen, die sich nicht der Klima-Agenda des Westens anschließen, zerstört werden. Diese Banken sind gegenüber den amerikanischen Gesetzen rechenschaftspflichtig - wir lassen nicht zu, daß internationale Gremien die Standards für unsere Unternehmen festlegen", sagt Schmitt.

Ähnliche Eingriffe hat sich die UNO auch bei der Net-Zero Asset Owner Alliance geleistet, die ihre Anlageportfolios bis 2050 ebenso auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen (THG) umstellen will. Ihr gehören mehr als 70 institutionelle Investoren mit einem verwalteten Vermögen von über 10 Billionen US-Dollar an.

Und auch die Dritte im Bunde, die Net-Zero Insurance Alliance, ein Zusammenschluß von über 29 führenden Versicherern, die mehr als 14 Prozent des weltweiten Prämienvolumens repräsentieren, haben sich, außerhalb jeglicher Gesetzesgrundlage, dazu verpflichtet, ihre Versicherungs- und Rückversicherungsportfolios bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen umzustellen. Bedenklich ist hier zudem, daß sich diese Allianz sogar in die Regierungspolitik einmischen will, um Netto-Null-Emissionen in allen Wirtschaftssektoren zu forcieren.

Und selbstverständlich hat sich auch Rußland dieser Idee verschrieben. 2021 verkündete Putin, Rußland bis 2060 CO2-neutral zu machen, auf Deutsch - weitgehend zu deindustrialisieren. Damit bläst er ins gleiche Horn wie seine Freunde aus China, die ebenfalls 2060 ins Auge gefaßt haben, und die EU, die 2050 anvisiert hat. Klassenprimus Deutschland ist wie immer noch viel schneller, ein Klimaschutzgesetz sieht Treibhausgasneutralität bis spätestens 2045 vor.

Simone Hörrlein ist Lebensmittelchemikerin und Wissenschaftsjournalistin. Nach ihrem Studium an der TU München war sie mehrere Jahre in der medizinischen Forschung tätig und arbeitete zuletzt in der Wissenschaftskommunikation des Kompetenzzentrums für Ernährung. Neben den Naturwissenschaften interessiert sie sich für Finanz- und Geopolitik. Aktuell lebt sie in Kanada.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 26. November 2022 (x1.226/...):

>>Die große Enttäuschung

Die Welt steuert stramm auf eine Zukunft zu, die durch Deindustrialisierung und eine "regelbasierte Weltordnung" geprägt ist - auch Putin ist Teil des Spiels. Teil 2/2.

Von *Simone Hörrlein*

In einer Welt, die im Chaos zu versinken droht - stellen da nicht globale Regeln die größte Hoffnung dar? Kaum eine Politikerrede kommt in letzter Zeit ohne die Phrase von einer "regelbasierten Weltordnung" aus. Warum sollten Gesetz und Ordnung, die sich auf nationaler Ebene bewährt haben, nicht auch international Gültigkeit haben?

Legen nicht auch die nur global zu lösenden Fragen wie Seuchen- und Klimaschutz eine in-

ternationale Ordnung nahe? Spricht irgendein vernünftiger Grund gegen Regeln, die für alle Länder gelten? Vielleicht dieser: Ist ein internationales Regime erst einmal etabliert, kommt den Regelmachern eine in der bisherigen Geschichte beispiellose Macht zu, eine Macht, die zum Fürchten ist. ...

Geldmaschine ESG: Billionen für die Umgestaltung

Doch worum geht es bei der Etablierung dieser sogenannten nachhaltigen Wirtschaft, die sich vorgegebenen ESG-Zielen unterordnen muß, tatsächlich? Inger Andersen ist sich sicher, die nachhaltige Wirtschaft verspricht Unternehmen und Investoren ein florierendes Wachstum. Da kann ich Andersen nur zustimmen, denn die totale Zerstörung von Gesellschaft und konventioneller Wirtschaft und der nachfolgende Neuaufbau - der laut dem Souffleur Klaus Schwab ab 2030 beginnen soll - wird viele Billionen Euro in die Taschen der Großkonzerne und Finanzeliten spülen.

Das ist das eigentliche Ziel des WEF und der UNO sowie ihren zahlreichen Organisationen wie IWF, Weltbank, WTO und WHO. Es geht um Billionen von Euro für die im WEF versammelten globalen Konzerne und die internationalen Finanzeliten. Es geht um die 0,01 Prozent der Weltbevölkerung, die bereits 30 Prozent des gesamten Reichtums der Welt auf sich vereinen und nun zur totalen Kontrolle über den Planeten und die Menschheit ansetzen.

Der vorgeschobene Schutz von Planet und Menschheit dient einzig und alleine dazu, jeglichen Widerstand gegen diesen neu erdachten Raubzug und die nachfolgende digitale Kontrolle als asozial, unsolidarisch und egoistisch zu brandmarken.

Bevor wir uns den BRICS-Staaten und ihrem 14. Gipfel zuwenden, werfen wir noch kurz einen Blick auf einige sehr aufschlußreiche Sitzungen des globalen Finanzforums.

Die Eröffnungssitzung beschäftigte sich mit den drängendsten Problemen der Menschheit, wobei der Klimawandel von allen Herausforderungen die höchste Priorität genießt, schließlich werden durch seine Eindämmung die kräftigsten Gewinne sprudeln. Aber auch die Pandemie, wirtschaftlicher Streß und, nicht zu vergessen, die soziale Ungerechtigkeit waren wichtige Themen. Die sozialen Bedürfnisse der Welt seien es, deren Lösung neue Perspektiven und Chancen bieten würden, da waren sich die Teilnehmer einig.

Und zu diesen Chancen zählt wohl vor allem, daß jährlich fünf bis sieben Billionen US-Dollar an Investitionen fällig würden, um die dringlichsten dieser Probleme abzumildern. Eine Billion sind 1.000 Milliarden, es sollen also bis zu 7.000 Milliarden jährlich in die Kassen von globalen Konzernen und damit in die Taschen der Superreichen des WEF fließen. Ist das nicht eine geniale Idee? Gibt das alte System nichts mehr her, weil du es ausgeraubt und vor die Wand gefahren hast, konstruiere einfach ein paar unsichtbare Feinde und Krisen und der Bereicherungsfeldzug kann, fast ohne jeden Widerspruch, fortgesetzt werden.

Und wie sich dieser Bereicherungsfeldzug bewerkstelligen läßt, erklären uns die Internationalisten in der Sitzung Klimawandel: Für die Lösung der globalen Klimakrise müßten alle Länder der Welt gemeinsam Verantwortung übernehmen. Es müsse eine globale Umgestaltung des Wirtschaftsmodells erfolgen.

Dazu wären Finanz- und Rechtssysteme nötig, die öffentliche und private Finanzinvestitionen in Wirtschaftstätigkeiten lenken, die "unseren" Bestand an Naturgütern erhöhen und nachhaltige Konsum- und Produktionsaktivitäten fördern.

Wie diese Umgestaltung des Wirtschaftsmodells klappen kann, erklärte dann Rolf Hogan, Programme Development Coordinator im jüngst geschaffenen Landscape Finance Lab in seiner Rede: "Nie zuvor gab es mehr Geld und politischen Willen für Naturschutz und Nachhaltigkeit als in diesem Jahrzehnt." Und damit Investoren problemlos an unsere Steuergelder gelangen, bietet Hogans NGO Beratung und Dienstleistungen zur Strukturierung von Landschaftsinvestitionsportfolios.

Gegründet wurde das Landscape Finance Lab als eine Initiative des Worldwide Fund for Na-

ture (WWF). Durch die Unterstützung von Climate-KIC und dem Europäischen Institut für Innovation und Technologie (EIT) von 2016 bis 2019 wurde im Jahr 2021 aus der WWF-Initiative eine unabhängige NGO, die aber weiterhin in Partnerschaft mit dem WWF agiert. Der im April 1961 gegründete WWF, mit Hauptsitz an der International Union for Conservation of Nature (IUCN) in Morges, Schweiz, ist eine mehr als umstrittene NGO.

Einer seiner Gründungsmitglieder war der 1975 verstorbene Julian Huxley, ein bekannter Eugeniker und Internationalist. Huxley war zudem der erste Direktor der UNESCO und 1959 bis 1962 Präsident der British Eugenics Society.

Der verstorbene Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, wurde 1961 Präsident des British National Appeal, der ersten nationalen Organisation in der Familie des WWF. Der Mann also, der gesagt haben soll, er wolle im nächsten Leben als tödliches Virus zurückkommen, um die gesamte Menschheit zu vernichten. Huxley und der Herzog von Edinburgh waren ganz besondere Exemplare unserer Spezies, die ganz exzellent zur Bevölkerungskontrollagenda der Internationalisten passen, die gerade dabei sind, die Welt in ihrem Sinne zu transformieren.

Leben in kontrollierten und überwachten Megaregionen

Und Bevölkerungskontrolle funktioniert am besten in überwachten und kontrollierten "menschlichen Siedlungen". Wie solche Siedlungen künftig aussehen sollen, das wurde bei ECUMENE 2022 in der Sitzung "Nachhaltige Entwicklung der Städte" diskutiert. In seiner Präsentation erklärte Rong Yang, Inter-Regional Advisor, UN-Habitat, Städte wären die neuen Zentren der menschlichen Entwicklung, deshalb müßte eine Umwandlung des städtischen Raums im Rahmen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung erfolgen.

Was der Inter-Regional Advisor von UN-Habitat damit meint, das können wir den Konferenzen und Dokumenten zu Habitat I bis III entnehmen. So heißt es in Habitat I unter der Headline "Proaktive Bodenpolitik" unter anderem: daß "Privateigentum zu sozialer Ungerechtigkeit beiträgt" und daß "eine öffentliche Kontrolle der Bodennutzung daher unerlässlich ist". Außerdem müsse eine proaktive Bodenpolitik auf der Grundlage von Zonierung, Landreserven, entschädigtem Enteignungsrecht, der Umverteilung von Grundsteuern, der Rückgewinnung von Bodengewinnen aus öffentlichen Investitionen und gegebenenfalls öffentlichem Eigentum bestehen.

Und in Habitat III finden wir, daß es notwendig sei, einen Konsens über die städtische Kompaktheit und Dichte, die Verhinderung der Zersiedelung, die Vernetzung und den multimodalen Verkehr, die Stadterweiterung, die öffentlichen Räume, die polyzentrische Entwicklung der Ballungsräume, die städtischen Korridore und die Megaregionen zu erreichen.

Und damit das klar ist: Die internationale Gemeinschaft hat sich auf den Habitat-Konferenzen dazu verpflichtet, Städte und menschliche Siedlungen bis 2030 exakt auf diese Weise umzugestalten. Wie das für Amerika in 2050 aussehen soll, finden Sie hier. Und wer wissen möchte, wie es sich 2050 in Europa leben wird, der folge diesem Link. Die kurzen Briefings haben es in sich und lassen jede noch so wirre Verschwörungstheorie ziemlich alt aussehen:

Briefing "Technokratie für das Gemeinwohl": Nachhaltigkeit wird durch staatliche Kontrolle auf nationaler Ebene erreicht, die den kollektiven Interessen der Gesellschaft Vorrang einräumt. Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen eine noch nie da gewesene Überwachung und Kontrolle sozialer und ökologischer Systeme.

Briefing "Einheit in der Widrigkeit": Die Europäer reagieren auf schwere Umwelt-, Klima- und Wirtschaftskrisen, indem sie die EU ermächtigen, strenge, von oben nach unten gerichtete regulatorische und marktorientierte Maßnahmen zu ergreifen, um der Wirtschaftstätigkeit rigorose Grenzen zu setzen.

Briefing "Ecotopia": Akteure der Zivilgesellschaft - auf Deutsch NGOs - haben einen Wandel im kollektiven Denken und Handeln herbeigeführt. Lokale Gemeinschaften verbinden sich wieder mit der Natur, während Technologie sparsam eingesetzt wird, um einen nachhaltigen

Lebensstil zu ermöglichen. Verbrauch und Ressourcennutzung werden deutlich zurückgeschraubt.

Hört sich das nicht nach echter Demokratie, Mitbestimmung und dem Recht auf freie Entfaltung an?

Der wohl wichtigste Programmpunkt der ECUMENE-Sitzung "Globale nachhaltige Entwicklung" war die neue UN-Agenda "Our Common Agenda", die sich mit den UN-Entwicklungszielen über das Jahr 2030 hinaus beschäftigt.

Was ist "Our Common Agenda"?

"Our Common Agenda" ist ein 85-seitiges UNO-Dokument aus dem Jahr 2021, das die Mitgliedsstaaten eindringlich auf einen neuen Multilateralismus und eine Weltordnung unter Kontrolle der UNO einswört. Nachfolgend einige Punkte aus der Zusammenfassung dieser Agenda:

Das Wohlergehen der Menschheit - und in der Tat die Zukunft der Menschheit - hängt von der Solidarität und der Zusammenarbeit als globale Familie ab, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Diese Herausforderungen können nur durch eine vernetzte Antwort angegangen werden, durch einen wiederbelebten Multilateralismus und die Vereinten Nationen müssen im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen.

Besonders wichtige Ziele, die dringend angegangen werden sollen, sind:

Ein globaler Impfplan für Impfstoffe gegen COVID-19, um Millionen Menschen diese lebensrettende Maßnahme zu verabreichen. Der "Infodemie", die unsere Welt heimsucht, ein Ende zu setzen, indem wir einen gemeinsamen, empirisch untermauerten Konsens über Fakten, Wissenschaft und Wissen verteidigen. Der Krieg gegen die Wissenschaft muß beendet werden. Es ist jetzt an der Zeit für ein stärkeres, besser vernetztes und integratives multilaterales System, das in den Vereinten Nationen verankert ist.

Sämtliche UNO-Mitgliedsstaaten, also auch Rußland und der Rest der scheinbar rebellierenden BRICS-Staaten, haben sich dieser Common Agenda verpflichtet und sind damit Befürworter dieses wiederbelebten Multilateralismus unter Kontrolle der UNO. Daß die BRICS-Staaten nicht nur felsenfest hinter der UNO stehen, sondern zudem nicht gegen die vom Westen dominierten G20-Staaten kämpfen, geht aus ihren zahlreichen Medienmitteilungen anläßlich der G20-Gipfel in 2013, 2014, 2015, 2017 und 2019 hervor.

In der Peking-Erklärung des XIV. BRICS-Gipfels, der am 23. und 24. Juni 2022 unter dem Thema: "Fördern Sie eine hochwertige BRICS-Partnerschaft, läuten Sie eine neue Ära der globalen Entwicklung ein" stattfand, heißt es unter Punkt 5:

"Wir bekräftigen unser Bekenntnis zum Multilateralismus durch die Wahrung des Völkerrechts, einschließlich der in der Charta der Vereinten Nationen als deren unverzichtbarem Eckpfeiler verankerten Ziele und Grundsätze, und zur zentralen Rolle der Vereinten Nationen in einem internationalen System, in dem souveräne Staaten zusammenarbeiten, um Frieden und Sicherheit zu wahren, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, die Förderung und den Schutz der Demokratie, der Menschenrechte und der Grundfreiheiten für alle zu gewährleisten und die Zusammenarbeit im Geiste der gegenseitigen Achtung, der Gerechtigkeit und der Gleichheit zu fördern."

Habe ich das richtig verstanden, das totalitäre China will sich für die Förderung und den Schutz der Demokratie einsetzen? Ein Staat, in dem Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung sind, will Demokratie fördern und schützen? Und ein Land wie Indien, das ein perverses Kastensystem installiert hat, in dem einige Menschen sogar als Unberührbare gelten, will Gerechtigkeit und Gleichheit fördern? Das klingt nach Kabarett!

Und damit das mit Demokratie, Gerechtigkeit und Gleichheit auch funktioniert, wollen die lupenreinen Demokraten innovative und inklusive Lösungen, einschließlich digitaler und technologischer Instrumente, zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und zur Erleichte-

rung eines erschwinglichen und gerechten Zugangs zu globalen öffentlichen Gütern für alle vorantreiben.

Ich könnte fast wetten, daß mit diesen digitalen und technologischen Instrumenten die digitale ID, QR-Codes, Impfpässe, das Sozialkreditsystem Chinas sowie eine digitale Zentralbankwährung gemeint sind, um Menschen, die partout nicht demokratisch sein wollen, zur Räson zu bringen. Doch bevor die Demokratie so richtig losgehen kann, müssen natürlich - wie so oft in der Geschichte - die schädlichen Elemente aus der Gesellschaft entfernt werden.

Deshalb wollen die neuen Demokraten Herausforderungen wie Terrorismus, Geldwäsche, Infodemie und natürlich Fake News durch die Stärkung internationaler Organisationen angehen. Und wer sich partout nicht "demokratisieren" lassen möchte, für den hat das demokratische China bereits ein exzellentes System geschaffen, das Laogai-System, ein Synonym für politische Haft, Zwangsarbeit und Folter.

Wie realistisch ist es vor diesem Hintergrund, daß diese multilaterale Weltordnung, unter der Kontrolle von UNO und WEF, der gesamten Menschheit das versprochene Paradies bringen wird? Ist es nicht viel realistischer, daß wir genau das Gegenteil erleben werden: Kontrolle, Überwachung und einen als Demokratie getarnten Ökomarxismus nach dem Vorbild der "BRICS-Demokraten" für die Masse und einen völlig neuen, innovativen, globalen Ökokapitalismus für multinationale Konzerne und deren Großinvestoren?

Denn in den oberen Gefilden, dort wo sich die selbsternannten Herrscher in ihrer Selbstüberschätzung und ihrem Hochmut suhlen, herrscht traute Einigkeit. So haben 2019 die UNO und das WEF eine Partnerschaft beschlossen, um die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen. Ein wichtiger Punkt der Zusammenarbeit ist beispielsweise die Finanzierung der Agenda 2030. Wer die Finanzierung letztlich übernehmen wird, dürfte klar sein, denn im Ökokapitalismus können die Kosten für CO₂-Emissionen auf die Verbraucher verlagert werden, indem die Preise für Waren und Dienstleistungen einfach erhöht werden.

Die Klimareligion

Und um jeden Widerspruch gegen diese kommende Mangelwirtschaft und die steigenden Kosten im Keim zu ersticken, braucht es eine Religion. Deshalb soll im Rahmen der UN-Klimakonferenz COP 27 auf der Sinai-Halbinsel in Sharm El Sheikh, Ägypten, "ein prophetischer Ruf nach Klimagerechtigkeit und eine Zeremonie der Buße" abgehalten werden. Das ist nur konsequent, denn was wäre eine neue Weltordnung ohne eine Weltreligion? Und was würde sich aktuell besser zur Religion eignen als der Glaube an den Klimawandel?

Die Idee dieser Klimareligion stammt von Yonatan Neril, einem Umweltschützer, Rabbiner und Direktor der NGO Interfaith Center for Sustainable Development (ICSD) mit Sitz in Jerusalem. Zusammen mit seinem Partner, dem Elijah Interfaith Institute, wird der Rabbi auf der COP 27 die Sinai-Klimapartnerschaft lancieren.

Auf Nerils Website heißt es: "Religionsgemeinschaften und religiösen Führern kommt eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung des Klimawandels und der Klimagerechtigkeit zu, die einen tiefgreifenden Wandel in der Gesellschaft erfordert. Um jedoch einen Wandel im Handeln herbeizuführen, bedarf es einer tiefgreifenden Änderung der Einstellung, einer Änderung des Herzens. Dies ist seit Jahrtausenden die Domäne der Religionen. Religionen sind Inspirationsquellen für den Wandel des Herzens und die sich daraus ergebenden Veränderungen der Einstellung."

Sind diese Menschen geschichtsblind? Waren nicht sämtliche Kriege, und sind es noch heute vielfach, Religionskriege? Wie viele Menschenleben haben diese "Inspirationsquellen für den Wandel des Herzens" auf dem Gewissen? Wie viel Blut klebt an ihren Händen?

Yonatan Neril und seine Mitstreiter rufen nun alle religiösen Führer dazu auf, tief verwurzelte Einstellungen zu überdenken und Wege zu finden, diese Einstellungen zum Wohle der Erde,

unserem gemeinsamen Zuhause, zu verändern. Und weil jede gute Religion eine Bibel braucht, hat Rabbi Neril gemeinsam mit seinem Rabbi-Kollegen Leo Dee bereits die Eco Bible verfaßt.

Und auch die neuen zehn Gebote dürfen keinesfalls fehlen, weshalb die Rabbis auch "Zehn universelle Prinzipien für Klimagerechtigkeit" verkünden werden. Wer weiß, vielleicht wird ihr Klimagott ja vom Berg Sinai herabsteigen und ihnen die zehn Klimagebote im Rahmen ihres "prophetischen Rufs nach Klimagerechtigkeit und ihrer Zeremonie der Buße" überreichen, so wie einst Moses die "Zehn Gebote" vom Gott Abrahams erhalten hatte?

Der menschengemachte Klimawandel ist das Hauptargument für diesen von UNO und WEF inszenierten Neustart, der die gesamte Welt in relativ kurzer Zeit CO₂-neutral machen will, was zu gigantischen Verwerfungen führen dürfte. Doch ist diese Klimahysterie gerechtfertigt? Ist wirklich wissenschaftlich belegt, daß der Klimawandel von menschengemachten CO₂-Emissionen verursacht ist? Denn wäre das nicht so, fiel dieses Narrativ, und damit der ganze klägliche Rest dieser Transformation, in sich zusammen.

Den immer wieder beschworenen Konsens scheint es zumindest nicht zu geben, denn im Juni 2022 veröffentlichten rund 1.200 Wissenschaftler der Global Climate Intelligence Group unter Führung des norwegischen Physik-Nobelpreisträgers Professor Ivar Giaever eine Deklaration mit dem Titel "There Is No Climate Emergency" - es gibt keinen Klimanotstand.

Die Autoren, die aus der ganzen Welt stammen, konstatieren: "Wer den Ergebnissen eines Klimamodells Glauben schenkt, glaubt das, was die Modellmacher hineingegeben haben. Genau das ist das Problem der heutigen Klimadiskussion, in der Klimamodelle eine zentrale Rolle spielen.

Die Klimawissenschaft ist zu einer Diskussion verkommen, die auf Überzeugungen und nicht auf solider, selbstkritischer Wissenschaft beruht. Sollten wir uns nicht von dem naiven Glauben an unausgereifte Klimamodelle befreien?" Die Gruppe hat am 3. November 2022 auch einen offenen Brief an die Staatenlenker verfaßt, die sich auf dem diesjährigen Klimagipfel in Ägypten versammelt haben.

Fazit

Es scheint so, als wenn auch der Kampf "West gegen Ost" ein Täuschungsmanöver wäre, wenn auch, wie ich neidlos zugeben muß, ein ziemlich gut gemachtes. Wer auf die Mähr von der multipolaren Welt, in der jeder Staat souverän sein kann, hereinfällt und Putin als den Befreier vom unmenschlichen amerikanischen Turbokapitalismus feiert, der dürfte bitter enttäuscht werden. Das Erwachen aus dem "großen Erwachen" wird wehtun. Die in den offiziellen Dokumenten dieser Internationalisten versprochene schöne neue Welt, die "soziale" Gerechtigkeit, Gleichheit und Inklusion verspricht, wird nicht nur durch die oben beschriebenen Briefings ad absurdum geführt.

Die bedeutungslosen Nudging-Phrasen dürften einzig und alleine dazu dienen, den auf uns zurollenden Ungerechtigkeiten einen "sozialen" Anstrich zu verleihen, um so jeden Widerspruch im Keim zu ersticken. Denn schon Friedrich August von Hayek wußte, "sozial" ist das Trojanische Pferd des Totalitarismus. Enden möchte ich mit einem erhellenden Zitat von Klaus Schwab: "The future is not just happening, it is made by us!"

Simone Hörrlein ist Lebensmittelchemikerin und Wissenschaftsjournalistin. Nach ihrem Studium an der TU München war sie mehrere Jahre in der medizinischen Forschung tätig und arbeitete zuletzt in der Wissenschaftskommunikation des Kompetenzzentrums für Ernährung. Neben den Naturwissenschaften interessiert sie sich für Finanz- und Geopolitik. Aktuell lebt sie in Kanada.<<

Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 29. November 2022 (x1.199/...):
>>"Politischer Moralismus des Westens bedroht den Frieden"

Der Völkerrechtler *Dr. Anthony Carty*

Der Völkerrechtler Anthony Carty über Demokratie und Völker, seine Einteilung in "gute Demokratien" und "schlechte Demokratien", das chinesische Modell der Meritokratie und wie China den Westen betrachtet.

Frage: *Der Westen und insbesondere die USA stellen ihr Modell der Demokratie als Maßstab für die gesamte Welt dar. Was aber sagt das Völkerrecht zur Vielfalt politischer Systeme?*

Anthony Carty: Ein Grundsatz des Völkerrechts ist seine Neutralität gegenüber den jeweiligen innenpolitischen Ordnungssystemen. Dieser Grundsatz, der dem Prinzip der Souveränität entspringt, ist in Artikel 7 der UN-Charta verankert. Daher ist es für ein Land unangemessen, die innere Ordnung eines anderen Landes zu kritisieren.

Frage: *Die Vereinigten Staaten wollen Demokratie überall auf der Welt fördern, und es gibt Aktivitäten politischer Stiftungen wie dem National Endowment for Democracy, die in China sowie in verschiedenen afrikanischen und lateinamerikanischen Staaten aktiv sind. Stellen die Aktivitäten dieser politischen Stiftungen einen Verstoß gegen das völkerrechtliche Prinzip der Nichteinmischung dar?*

Carty: Ich denke, sie stellen einen Verstoß dar. Vor sechseinhalb Jahren hatte ich in Hongkong eine Professur für Menschenrechte, Völkerrecht und Öffentliches Recht an der Universität Hongkong und dann später in Peking. Tatsache ist, daß es viele Organisationen wie das National Endowment for Democracy gibt, die in Hongkong aktiv sind und die wesentlich zur Vergrößerung der Spannungen in Hongkong beigetragen haben.

Das ist ein Beispiel für die Ideologie des Liberalismus, als die Vereinigten Staaten entschieden, daß sie im Ersten Weltkrieg intervenieren sollten, um die Welt "save for democracy", also sicher für die Demokratie zu machen.. Die österreichisch-ungarische und die deutsche Regierung waren autokratisch - offenkundig aber auch Rußland, das an der Seite der sogenannten Demokratien stand. Die Problematik der Einmischung im Namen der Demokratie geht auf diese Zeit zurück.

Für die westlichen Mächte, angeführt von den Vereinigten Staaten, spielt das Völkerrecht, wie es in der UN-Charta verankert ist, eine immer geringere Rolle als die sogenannte regelbasierte internationale Ordnung, welche die Werte der liberalen Demokratie verkörpert. Das provoziert eine Krise im internationalen System, wenn der Westen versucht, das Völkerrecht durch die regelbasierte internationale Ordnung zu ersetzen.

Und das ist auch ein Problem der Europäischen Union mit Ursula von der Leyen und in Deutschland mit Annalena Baerbock. Meiner Meinung nach stellen sie eine Bedrohung für internationalen Frieden und Ordnung dar. Die Existenz westlicher Werte wird vom Westen als Symbol seiner Überlegenheit über andere betrachtet.

Frage: *Kann man es auch so sehen, daß der Westen versucht, die Demokratie als Waffe einzusetzen?*

Carty: Ja, und ich denke, daß sie es insbesondere auf eine unintelligente Weise versuchen. In der westlichen politischen Theorie, die auf Aristoteles zurückgeht, gibt es eine "gute Demokratie" und eine "schlechte Demokratie". In einer "guten Demokratie" sind die Leute moralisch davon überzeugt, daß der Populismus eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie darstellt. Der konservative deutsche Philosoph Hermann Lübbe sagte, daß der politische Moralismus in Westeuropa und in den Vereinigten Staaten immer mehr um sich greift. Auf der anderen Seite gilt für den Westen die autoritäre Regierung Chinas als "moralisch schlecht" und als Autokratie.

Frage: *Wie sehen Sie die neue Nationale Sicherheitsstrategie der USA? Hier ist die Rede von einem Wettbewerb zwischen Demokratien und Autokratien, womit mit Letzten unter anderem China gemeint ist. Könnte das die Spannungen zwischen den USA und China vergrößern?*

Carty: Die Existenz westlicher Werte wird vom Westen als Symbol der Überlegenheit betrachtet gegenüber jenen, die sich nicht teilen. Das ist gefährlicher Moralismus. In einem Arti-

kel in einer deutschen Zeitung über die wirtschaftlichen Verknüpfungen zwischen dem Westen und China stand, daß China viel mehr als der Westen von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Beziehungen leiden würde.

Ich denke, die Situation in Deutschland könnte ziemlich gefährlich werden, weil moralistische Politiker wie Annalena Baerbock die Natur der Unterschiede in den Beziehungen zwischen Rußland und Europa oder China und Europa nicht wirklich verstehen. China ist gegenüber Sanktionen viel verwundbarer als Rußland.

Frage: *Wie schätzen Sie das politische System Chinas ein?*

Carty: Aufgrund der Erfahrungen, die ich machte, als ich in China lebte, kann ich sagen, daß China eine Meritokratie ist. Auch wenn es nominell ein kommunistisches Regime bzw. ein Einparteienstaat ist, ist es tatsächlich eine Meritokratie, wo rund 90 Millionen Menschen (so viele Mitglieder hat die KP, Anmerkung) den Präsidenten auswählen und die Minister, die das Land führen. Das ist sehr ähnlich dem System in Deutschland unter den Hohenzollern im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert.

Es ist im Grunde genommen eine professionelle Bürokratie. Auch wenn China die Unzulänglichkeiten einer Bürokratie hat wie Korruption, ist es im Grunde genommen ein kompetentes System. Ich mache mir aber Sorgen, wenn ich sehe, wenn in Deutschland oder in der EU Leute wie Baerbock oder von der Leyen in Spitzenpositionen kommen, für die sie nicht qualifiziert sind.

Frage: *Wie sieht eigentlich China den Westen und die westliche Demokratie.*

Carty: China genießt eine Art Schadenfreude, indem es sich über die Inkompetenz und die moralische Spaltung der westlichen Demokratie lustig macht. Die Chinesen beobachten sehr genau, was im Westen geschieht, sie sind sich der zunehmenden Spannungen und der zunehmenden Spaltungen im Westen bewußt. Die Chinesen sind sich sehr bewußt, daß die Vereinigten Staaten und die Europäische Union industrielle und militärische Interessen verfolgt und daß die Bevölkerung insgesamt sehr wenig Ahnung hat, was vor sich geht und durch die Mainstream-Medien schlecht informiert ist. Die konfuzianische Philosophie ist der vormodernen europäischen Philosophie näher, als allgemein bekannt ist.

Frage: *Sie sagten, daß China eine Meritokratie ist. Hängt das damit zusammen, daß China eine andere geschichtliche und kulturelle Entwicklung nahm als der Westen und deshalb einen anderen kulturellen Hintergrund hat? Welche Rolle spielt der Konfuzianismus zum Verständnis Chinas?*

Carty: Ich denke, daß viele der Unterschiede zwischen China und dem Westen theologischer und politischer Natur sind, weil der Westen die Aufklärung hatte und im Westen dem Individuum und seinen Entscheidungen ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt wird. Die konfuzianische Philosophie ist hingegen der vormodernen europäischen Philosophie viel näher als allgemein bekannt ist. Also näher den christlichen Werten und der griechisch-römischen Kultur, der Vernunft, die darin enthalten ist.

Ich beobachtete in China die Verhandlungen mit der römisch-katholischen Kirche zur Erneuerung des Konkordats. Das chinesische Regime, obwohl es nominell kommunistisch ist, war sehr daran interessiert, den Vertrag zu erneuern. Es ging ihm vor allem um die Ernennung der Bischöfe, bei der die Regierung ein Mitspracherecht haben sollte. Ansonsten ist die Religionsfreiheit in China ein unumstrittenes Thema.

Das Ergebnis dieser Verhandlungen war, daß die chinesischen Behörden mit dem Vatikan eine Ausstellung über christliche Kunst und Kultur in China veranstalteten. Es gab Ausstellungen in chinesischen Universitäten über die Grenzenlosigkeit der griechischen Klassik und des Konfuzianismus.

Ich denke, die westliche Moderne seit der Aufklärung, insbesondere seit dem Zweiten Weltkrieg, ist eine zivilisatorische Ebene, die in China als künstlich verstanden wird. Natürlich

gibt es junge Chinesen, die dafür Bewunderung haben, aber die offizielle Kultur versucht, eine alternative chinesische Sicht der Moderne zu präsentieren, die näher an der westeuropäischen kulturellen Tradition vor der Aufklärung angesiedelt ist.

Dr. Anthony Carty ist Professor für Völkerrecht am Beijing Institute of Technology in Peking. Zudem hat Carty den Sir Y K Pao-Lehrstuhl für öffentliches Recht an der Universität von Hongkong inne. Zuvor wirkte er als Professor für Öffentliches Recht an der Universität Aberdeen (Schottland).

Das Gespräch führte Bernhard Tomaschitz. Dieser Beitrag erschien zuvor in ZURZEIT, unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24257" berichtete am 30. November 2022 (x1.180/...): **Bargeldabschaffung - Einbildung oder baldige Realität?**

Von *Hansjörg Stützle*

Weltweit laufen Bestrebungen, möglichst schnell das Bargeld abzuschaffen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) propagiert, die Abschaffung des Bargeldes der Privatwirtschaft zu überlassen und nicht über staatliche Maßnahmen durchzuführen, da die Bevölkerung sich sonst dagegenstellen würde. Das Bargeld könne nur noch durch gesetzlichen Schutz erhalten werden, erklärt der Bargeldexperte Hansjörg Stützle in seinem Vortrag.

Am 9. Oktober 2022 fand unter dem Motto "Bargeld ist Freiheit" in Birr im Kanton Aargau eine Veranstaltung der "Freiheitlichen Bewegung Schweiz" (FBS) statt. In seinem Vortrag zeigt der Bargeldexperte, "Geldumgangstrainer" und Buchautor Hansjörg Stützle zunächst die Gefahren und Folgen auf, die sich aus der Abschaffung des Bargeldes ergeben. Er erklärt, wie dessen vermeintlich gesetzlicher Schutz nach und nach aufgelöst wurde, und wie sehr die Existenz des Bargeldes tatsächlich bedroht ist, indem es immer mehr den marktwirtschaftlichen Gesetzen, also dem Prinzip aus Angebot und Nachfrage, ausgesetzt wurde.

Da sich am Markt nicht das beste Produkt, sondern dasjenige mit dem größten Marketingbudget durchsetzt, sind aus seiner Sicht die Weichen zur Abschaffung des Bargeldes längst gestellt. Da für die Erhaltung der Freiheit ein Weiterbestand des Bargeldes jedoch zwingend erforderlich sei, müsse es, gleich einem öffentlichen Gut, unter gesetzlichen Schutz gestellt werden.

Dies sieht Stützle in der EU allerdings als kaum mehr möglich an, weshalb die Hoffnungen hier auf der Schweiz ruhen, in der über eidgenössische Volksinitiativen ein solcher Schutz erwirkt werden könne. Mit einem Erfolg der aktuell laufenden Initiative der FBS könnte die Schweiz somit zu einem Vorbild für die ganze Welt werden. Die Zeit drängt jedoch ...

Hansjörg Stützle:

Einen wunderschönen guten Tag zusammen. Es freut mich, hier zu sein! Ich komme eigentlich vom Bodensee, auf der anderen Seite. Und heute ist das Thema "Bargeldabschaffung - nur eine Einbildung oder vielleicht sogar baldige Realität?" Und, ich habe eine Unter-Überschrift noch gewählt, nämlich: "Die Weichen für die Bargeldabschaffung wurden gestellt!" Und sie wurden so gestellt, daß das Bargeld zufällig ohne das Einwirken von den staatlichen Institutionen wegkommt und abgeschafft wird.

Das ist eine These, wo ich Sie bitte, mir das auch gar nicht zu glauben. Aber ich gebe Ihnen jetzt ein paar Daten und ein paar Fakten, um das etwas bewußter zu machen, was im Hintergrund wirklich abläuft. Aktuell ist es leider noch so, daß viele Menschen zu diesem Thema noch sehr naiv unterwegs sind, so nach dem Motto: "Bargeld will keiner abschaffen", "Bargeldabschaffung ist Schwarzmalerei", "Bargeld wird immer bleiben", "Bargeldabschaffung ist unrealistisch und wird sicherlich nicht kommen". Das ist so der Mainstream-Gedanke noch, daß es ja überhaupt nicht sein kann. Und wie gefährlich solch eine Einstellung überhaupt ist, möchte ich mal anhand einer Metapher aufzeigen.

Stellen wir uns mal vor, wir gehen in Urlaub, gehen nach Afrika in die Savanne, haben dort

ein wunderschönes Häuschen in der Natur gemietet. Und am Abend wollen wir noch die Abendsonne genießen, gehen auf die Terrasse und vor uns steht dieser gewaltige Löwe (Bild eines Löwen wird auf Leinwand gezeigt).

Jetzt sind wir vorerst mal zuerst erschrocken, vielleicht auch begeistert. Und jetzt kann man auf solch eine Gefahr unterschiedlich reagieren. Die eine Möglichkeit ist: Das blaue Männchen sagt sich, "Oh, ich kann mich noch an meine Kindheit erinnern, das ist ja wie mein Kätzchen, wo ich früher noch gepiesackt habe", und ich gehe sogar auf diesen Löwen zu und kraule ihn etwas.

Das ist eine Möglichkeit, auf so eine Situation zu reagieren. Aber man kann auch anders die Situation betrachten, nämlich, wie dieses Männchen (zeigt auf das zweite Männchen im Bild). Und dieses Männchen hat schon mal Tierfilme angeschaut und festgestellt, daß gerade eine Kampfmaschine vor ihm steht. Und wenn diese Kampfmaschine mal in Fahrt kommt, würde sie sogar 1.000 Kilo schwere Büffel erlegen können.

Ein gewaltiger Unterschied zwischen dem linken und dem rechten Männchen! Und tatsächlich, was macht diese beiden Männchen aus? Das linke Männchen ist letzten Endes handlungsunfähig und geht ins Verderben hinein, weil es gar nicht die Gefahr erkennt. Und das rechte Männchen ist auch nicht sicher, die Situation lebend zu bestehen und zu überstehen. Aber, es hat mindestens eine Chance und kann nun darauf reagieren.

Vielleicht hat es eine Pistole irgendwo oder ein Messer in der Nähe, und kann sich vielleicht verteidigen. Vielleicht geht es auch ganz langsam vorsichtig zurück und versucht noch, die Türe zu schließen und sich so in Sicherheit zu bringen, usw. usf. Also, unterschiedlicher könnte die Situation nicht sein! Also, wie wichtig es ist, Gefahren überhaupt wahrzunehmen, ist immens wichtig. Und wir leben ja momentan ...

Ja, und jetzt betrachten wir mal dieses Thema auf das Bargeldverbot. Wir ersetzen nun den Löwen mit diesem Thema Bargeldverbot. Das ist die Gefahr! Und das linke Männchen sagt: "Mach Dir keine Sorgen! Bargeld wird immer bleiben!" Und das rechte Männchen sagt: "Achtung, Bargeld ist in höchster Gefahr! Wir müssen aktiv werden!"

Wir haben unzählige Mißstände in unserer Gesellschaft. Und ich denke, jeder von Ihnen ist hierhergekommen, weil ihn das bewegt, eine bessere Welt erschaffen zu können oder etwas beitragen zu wollen, zu einer besseren Welt! Und jeder Mißstand läuft nach Stufen ab, wenn man sie beseitigen oder verbessern möchte ...

Zuerst einmal müssen wir es erkennen und wahrnehmen, daß ein Mißstand überhaupt existiert. Der zweite Schritt ist die Gefahr und die Folgen daraus wahrnehmen und erkennen, Lösungswege finden und aktiv werden. Und in Bezug auf die Bargeldabschaffung sieht es dann so aus, daß wir zuallererst mal erkennen und wahrnehmen sollten, daß Bargeld tatsächlich in ernster und akuter Gefahr ist. Die Gefahr und die Folgen aus der Bargeldabschaffung sollten wir dann auch wahrnehmen und erst dann müssen wir Lösungen zum Erhalt des Bargeldes finden und das Wichtigste ist - dann am Ende aktiv werden.

Ich selbst setze mich für den Erhalt des Bargeldes seit vielen, vielen Jahren ein und habe einen Riesenfehler gemacht. Ich habe versucht die Menschen hier abzuholen - nämlich ich habe ihnen schon Lösungen aufgezeigt, bevor sie überhaupt die Gefahr erkannt haben, die darin liegt. Und diesen Fehler, den ich gemacht habe, möchte ich auch heute revidieren, nämlich - ich möchte am Anfang beginnen, ganz hier am ersten (erste Stufe der Folie), nämlich: Erkennen und wahrnehmen, daß Bargeld in ernster und akuter Gefahr ist.

Und das ist meine heutige Aufgabe.

Aber bevor ich nun in dieses eintauche möchte ich einen kurzen Crashkurs in 3,4,5 Minuten geben, welche Folgen denn eigentlich eine Bargeldabschaffung hat, bzw. in welche Welt wir hineintauchen würden. Was droht uns ohne Bargeld!? Der letzte Mosaikstein der totalen Transparenz und Kontrolle des Bürgers ist gelegt. Es ist der letzte Mosaikstein. Es ist eine

ganz gefährliche Situation, wenn jede Zahlung letzten Endes kontrolliert werden kann. Der Staat kann leicht mit Negativzinsen und Enteignung auf unser Geld zugreifen, nämlich per Knopfdruck. Und es entsteht eine Finanzdiktatur. Das schreibe ich auch in meinem Buch, wie das zusammenhängt. Es ist dann unter totaler Kontrolle und es ist wirklich fast eine diktatorische Konstellation, die dann entstehen würde. Und es wird keine Whistleblower mehr geben, weil sie beim nächsten Kauf lokalisiert und unschädlich gemacht werden.

Edward Snowden hat in seinem Buch darüber geschrieben, wie wichtig für ihn Bargeld war und seine Flucht wäre ihm nicht gelungen - ohne Bargeld.

Meine physische Existenz hängt plötzlich von einer Karte ab. Das beste Geldplanungs- und "Handlingsinstrument" steht nicht mehr zur Verfügung. Und hierzu habe ich Tiefenkompetenz, weil ich "Geldumgangstrainer" bin, wo ich wirklich für Kinder, für Erwachsene, für Unternehmen etc. dieses Thema lehre. Und ich weiß, wie wichtig es ist, gerade auch in Krisen oder auch überhaupt im Umgang mit Geld, wahrzunehmen und zu erlernen, wie wichtig Bargeld hier ist, dieses physische Instrument.

Zudem, wenn wir auf digitale Zahlungssysteme zugreifen - und es ist wissenschaftlich bewiesen in verschiedenen Studien - geben wir bis zu 100 % mehr Geld aus. Die Gesellschaft steht still, wenn Elektronik nicht funktioniert. Und wie soll ich mit einer Karte meinen Kindern den Umgang mit Geld beibringen? Wer hat hier Kinder? Probiert es mal. Ihr werdet es ohne Bargeld nicht schaffen.

Das ist ein ganz kurzer Crashkurs. Ich habe mich, glaube ich, 30 Seiten allein in meinem Buch damit auseinandergesetzt, welche Folgen es letztendlich hat. Und wer diese Folgen wahrnimmt, der weiß, um was es hier eigentlich geht. Und damit will ich auf jeden Fall dieses Thema mal abschließen. Am Ende werde ich noch ganz kurz auf Lösungen eingehen.

Aber nun gehen wir wirklich an den Anfang, wie sehr das Bargeld tatsächlich in Gefahr ist. Und hierfür sollten wir erst-mal eine Bodenhaftung schaffen, nämlich wie sieht denn die gesetzliche Regelung aus, bezüglich des Bargeldes? Und es gibt ein rechtliches Umfeld, ein sehr gutes für das Bargeld sogar. Nämlich in verschiedenen Gesetzen, auch bei der SNB (Schweizerische Nationalbank), auch hier in der Schweiz, steht fast überall das Gleiche drin. Es ist im Bundesbankgesetz § 14 verankert, was ich gleich zeigen werde, in der EZB-Satzung, im EU-Vertrag, und dort steht fast überall identisch das Gleiche drin, nämlich:

Auf Euro lautende Banknoten sind das einzige, unbeschränkte, gesetzliche Zahlungsmittel. So steht es im Gesetz drin. Was bedeutet das? Es bedeutet letzten Endes - ich zitiere es mal: Als gesetzliches Zahlungsmittel bezeichnet man das Zahlungsmittel, das niemand zur Erfüllung einer Geldforderung ablehnen kann, ohne rechtliche Nachteile zu erleiden. Es bedeutet: Annahmewang! Das heißt, der Händler muß Bargeld annehmen. Und wo? In der Praxis sieht das so aus, es gibt einen Fachbegriff, nämlich "POS", "Point of Sale", also dort wo Ware und Geld sich treffen und wo die ausgetauscht werden.

Das ist überall, wo der Einzelhändler aktiv ist, also Gastronomie und der klassische Einzelhandel, Friseur etc. - darauf bezieht sich im Grunde genommen dieser Annahmewang. Also, Giralgeld darf vom Händler abgelehnt werden, aber weil Bargeld gesetzliches Zahlungsmittel ist, muß der Händler Bargeld annehmen. Das ist die gesetzliche Regelung und somit hat eigentlich Bargeld einen erstklassigen gesetzlichen Schutz und ist auch vor vielzähligen Angriffen geschützt. So sieht es faktisch eigentlich aus.

Aber, es hat sich etwas verändert. Kaum jemand hat es bemerkt. Nämlich, im Jahre 2010 hat es begonnen. Dort hat nämlich die Kommission sich mit dem Thema auseinandergesetzt. Und sie hat sich gefragt: "Ja, was bedeutet eigentlich gesetzliches Zahlungsmittel?" Und da waren nun andere Interessenslagen da. Und da wurde dann, ja, eine Kommissionsgruppe gebildet, um dies zu klären. Und sie haben tatsächlich festgestellt: Es bedeutet Annahmewang, gesetzliches Zahlungsmittel.

Und dann haben sie eine Interpretation reingebracht, die sehr interessant ist. Nämlich soweit vertraglich nichts anderes vereinbart wurde. (Lachen im Publikum)

Also, sie sind nicht hingegangen und haben das Gesetz geändert und verändert, sondern sie haben es interpretiert. Das heißt, der Einzelhandel darf Bargeld ablehnen. Eine europäische Kommissionsempfehlung ist nicht bindend, es ist ja nur eine Empfehlung.

Aber gehen wir noch mal ganz kurz in diese Kommissionsempfehlung hinein und dort zitiere ich, was dann in diesem Pamphlet drinsteht: Zurzeit besteht im Eurogebiet eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf den Geltungsbereich des gesetzlichen Zahlungsmittels und dessen Auswirkungen.

Diese Empfehlung stützt sich auf die wichtigsten Schlußfolgerungen aus einem Bericht, der von einer Arbeitsgruppe, bestehend - das ist jetzt sehr interessant - aus Vertretern der Finanzministerien und nationalen Zentralbanken des Eurogebiets ausgearbeitet wurde.

Also es sind Interessenslagen, die natürlich in eine ganz bestimmte Richtung gehen. Also es sind keine Verbraucherschützer drin gewesen, keine Datenschützer, keine Verfassungsschützer, sondern nur diese Gruppen. Und dann sind sie zu dem Schluß gekommen:

Verpflichtende Annahme: Sofern sich die Parteien nicht auf andere Zahlungsmittel geeinigt haben, ist der Empfänger einer Zahlungsverpflichtung nicht befugt, eine Zahlung mit Euro-Banknoten und -Münzen abzulehnen.

Wenn ich wissen möchte, wie eine Sache am Ende ausgeht, dann bilde ich selber eine Kommission und entscheide wer da drin sitzt und ich weiß in etwa, was am Ende rauskommt.

Wie dem auch sei, das ist ja nur eine Empfehlung gewesen und eine Empfehlung, wie ich schon geäußert habe, ist nicht rechtswirksam, ist ja nur eine Empfehlung. Man geht durch die anderen Instanzen und in Europa ist ja die Europäische Zentralbank die höchste Währungsinstanz. Und ich mache es jetzt nur kurz und knapp, weil dieser Vortrag würde sonst eineinhalb Stunden gehen, um das alles zu erklären. Aber die Essenz daraus ist, daß die Europäische Zentralbank über die Jahre das dann auch geklärt hat, hat mit dieser Empfehlung übereingestimmt.

Dann ging es weiter in die nächste Instanz, die Deutsche Bundesbank. Das ist die Notenbank in Deutschland. Die hat auch ihr "Servus" darunter gesetzt.

Und das ist die aktuelle Situation. Nämlich, die Europäische Kommission, die EZB, die Deutsche Bundesbank teilen die Meinung, daß der Einzelhandel Bargeld ablehnen darf.

Das ist erst mal Fakt. Und zum Zweiten ist es rechtlich noch nicht höchstrichterlich entschieden. Es gibt einen sehr guten, intelligenten Wirtschaftsjournalisten, den Dr. Norbert Häring, der seit sieben Jahren im Rechtsstreit ist, um dieses Thema zu klären.

Er ist durch die ganzen Instanzen hindurch gegangen. Eine Instanz hat ihm Recht gegeben, die andere hat ihm nicht Recht gegeben. Und er geht jetzt vors Verfassungsgericht. Aber es ist zu erkennen, daß die Gerichte der Interpretationsempfehlung der Europäischen Kommission folgen.

Das ist eine ganz, ganz gefährliche Konstellation die hier stattfindet, nämlich dieser Schutz für das Bargeld ist im Grunde genommen gänzlich zusammengebrochen und seither ist das Bargeld ganz starken Angriffen unterworfen. In Deutschland haben wir schon Gastronomen, Eisdielen, Bäckereien etc., die Bargeld ablehnen. Genauso die Banken haben entsprechende Barauszahlungsgebühren eingeführt und, und, und. Also eine ganz gefährliche Konstellation ist entstanden, wo das Bargeld in diesem Umfeld keine mittel- und kurzfristige - mittelfristige Chance letzten Endes hat, zu überleben.

Und das brandgefährliche ist: Der Einzelhandel darf Bargeld ablehnen. Und je klarer diese Rechtslage wird, um so gefährlicher wird es für das Bargeld.

Also was ist passiert? Man hat nun, bzw. diese staatlichen Institutionen (eingblendete Folie: Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Deutsche Bundesbank), haben ihre Hände

reingewaschen und haben den Bestand des Bargeldes nun in die Hände der Wirtschaft gelegt. Also den Händlern, die jetzt nun selber entscheiden: "Nehme ich Bargeld an, oder vielleicht doch nicht?" D.h. Bargeld ist den Gesetzen der Marktwirtschaft ausgeliefert, also dem Prinzip von "Angebot und Nachfrage" unterworfen. Was das in der Auswirkung letzten Endes bedeutet, möchte ich anhand eines Beispiels mal aufzeigen, wenn Bargeld der Marktwirtschaft unterworfen ist.

Nun ein ganz kleiner Crashkurs, was Marktwirtschaft ist. Da gibt es Unternehmen, die erschaffen Produkte. Und in diesem Fall ist das Unternehmen A wo nun Weingläser herstellt. Und dann gibt es Unternehmen B wo auch Weingläser herstellt. Die Weingläser sind ziemlich ähnlich, sie klingen ähnlich, sie sehen ähnlich aus etc. Jetzt kann man natürlich die Frage stellen: Wer wird sich in der Marktwirtschaft behaupten? Dieses Unternehmen das dieses Produkt herstellt? Oder dieses? Das wird wahrscheinlich keiner in diesem Raum beantworten können. Ich möchte nun hier einen Schritt weitergehen.

Ich gebe nun diesem Unternehmen ein Werbebudget von null Euro. Und ich gebe diesem Produkt ein Werbebudget von einer Milliarde. Und nun eine Frage an Sie - das ist keine rhetorische Frage, das ist wirklich eine ernst gemeinte Frage aus ihrer Analytik heraus - welches dieser beiden Unternehmen, oder welches Produkt wird sich im Markt durchsetzen und umsetzen? Ist es dieses Produkt (Werbebudget null Euro), oder ist es vielleicht dieses Produkt (Werbebudget eine Milliarde Euro)?

Wer denkt, daß dieses Produkt (Werbebudget null Euro) sich auf dem Markt durchsetzen kann? Eins, zwei, drei. Wer von Ihnen glaubt, daß sich dieses Produkt (Werbebudget eine Milliarde Euro) umsetzen wird? Es ist keine rhetorische Frage, es ist wirklich ernst gemeint. Eigentlich alle! D.h. wir haben wahrscheinlich hier 100, 200, 300 Betriebswirtschaftler und Ökonomen unter uns um das zu wissen. Es ist etwas ganz Logisches.

Und jetzt versuchen wir diese beiden Produkte mal auszutauschen. Wir vergessen mal diese Weingläser. Das eine Produkt ist das Bargeld. Das zweite Produkt sind die digitalen Zahlungssysteme - Handyzahlungen oder Kreditkarte, EC-Karte etc. Dieses Produkt (Bargeld) hat ein Werbebudget von null. Und dieses (digitale Zahlungssysteme) von vielen, vielen Milliarden.

Nun noch mal eine Frage: Wer glaubt, daß sich dieses Produkt (hält das Glas mit Bargeld mit einem Werbebudget von 0,00 CHF in die Höhe) in der Marktwirtschaft durchsetzen und umsetzen kann? (sieht die erhobenen Hände im Publikum) Immer noch ein, zwei, drei Leute ... Gut. (Lacht)

Wer glaubt, daß sich dieses Produkt (hält das Glas mit der Kreditkarte mit einem Werbebudget von 1.000.000.000,00 CHF in die Höhe) umsetzen wird, durchsetzen wird? (sieht die erhobenen Hände im Publikum) Fast alle. Und genau und exakt das läuft gerade ab.

Warum setzt sich dieses Produkt ... durch? Nämlich nicht das beste Produkt setzt sich auf dem Markt durch, sondern das mit dem höchsten Marketingbudget. Das ist eine ganz normale betriebswirtschaftliche Gesetzmäßigkeit, die in der Marktwirtschaft wirklich auch in ganz großen Fällen auch mehr Kraft hat.

Und ich würde behaupten, daß jemand, der das erste Semester Betriebswirtschaft lehrt bzw. lernt, dieses marktwirtschaftliche Gesetz kennt. Interessant ist, daß diese ganzen Institutionen durchdrungen sind von Betriebswirtschaftlern, Ökonomen, Juristen, promovierten Leuten, von Menschen, die wirklich in den Eliteuniversitäten überall auf der Welt ihre Ausbildung genossen haben. Tausende und Abertausende dieser hochkarätigen Menschen sind in der Europäischen Kommission, in der Europäischen Zentralbank, bei der Deutschen Bundesbank. Und all diese wissen dieses Gesetz nicht? Eine Sache der Undenkbarkeit!

Wenn man wollte, daß dieses Produkt (hält das Glas mit Bargeld in die Höhe) besteht, müßte man ihm entweder das gleiche Werbebudget geben und dann kann man das auch der Markt-

wirtschaft übergeben. Oder es muß gesetzlich geschützt werden, weil es kein Marketingbudget hat. Warum? Weil wir in einer freien Gesellschaft zwingend Gemeingüter schützen müssen, gesetzlich schützen müssen. Was sind Gemeingüter? Straßen z.B. sind Gemeingüter, die jeder tagtäglich nutzen muß. Das darf man nicht privatisieren.

Wasserrechte darf man nicht privatisieren, sondern sie müssen in der öffentlichen Hand sein. Und das Bargeld ist genauso ein öffentliches Gut, weil wir es tagtäglich nutzen müssen, um Austausch überhaupt leben zu können. Das heißt, Bargeld ist letzten Endes ein Gemeingut, ein Allgemeingut. Aber diese hochkarätigen Betriebswirtschaftler und Ökonomen etc. lassen das Bargeld bewußt sterben, und sie wissen das. Wenn man mit den hochkarätigen Leuten mal redet - sie werden es letzten Endes bestätigen.

Warum ist das Marketingbudget so wichtig? Weil man durch dieses Werbebudget letzten Endes, was man hat, kann man die Vorlieben der Menschen ganz klar steuern. Wenn also die Finanzindustrie Werbeaktionen durchführt, dann werden sie natürlich die Vorteile der digitalen Zahlungen hervorheben und die Nachteile werden sie natürlich verschweigen. Auch nur mal hierzu ein Indiz: Früher noch, bis 2017 war das so, mußte der Händler bis zu 5,8 Prozent an Gebühren bezahlen, wenn jemand z.B. mit Master Card bezahlt hat. Von 100 CHF 5,80 CHF an Gebühren. Das haben sie dann irgendwann mal reduziert etc.

Bei Werbeaktionen für das Bargeld ... Das gibt es, wenn es in ihren Werbeaktionen wirklich eine Rolle spielt, werden die Vorteile von Bargeld einfach verschwiegen und die scheinbaren Nachteile werden natürlich hervorgehoben. Und deswegen ist Werbung einfach so extrem mächtig. Unser ehemaliger Bundesbankpräsident in Deutschland sagte Folgendes: "Wir wollen den Bürgern die Zahlungsart ermöglichen, die sie sich wünschen." Das stimmt nicht. Eigentlich müßte man sagen: "Wir wollen der Wirtschaft die Zahlungsart ermöglichen, die sie sich wünscht". Und genau diesen Fakt haben wir heute.

Auf diesem kontaminierten Feld kann Bargeld nie überleben.

Das ist die ganze Kaskade, die abgelaufen ist und ganz unten sind wir, die Bürger. Aber letzten Endes, in der Hand hat es aktuell die Wirtschaft. Und die Bargeldabschaffung wurde also in die Hände der Wirtschaft gelegt, d.h. der Verkäufer, das ist die Wirtschaft, bestimmt den Vertrag in den allgemeinen Geschäftsbedingungen oder die machen an der Kasse vorne dran "Bitte nur mit Giralgeld bezahlen", also mit Karte, "Bargeld nehmen wir nicht an". Und dann haben wir Bürger, ganz kleinen Bürger, die Möglichkeit entweder friß oder stirb. Entweder nehme ich es an oder ich muß woanders hingehen. Und das ist eine ganz gefährliche Konstellation für unser Bargeld.

Des Weiteren sind die Interessenslagen ganz klar. Zum Ersten die Finanzbranche, sie können mit Bargeld kein Geld verdienen. Und mit Giralgeld können sie gewaltig viel Geld verdienen. Es ist nämlich nicht ein Milliardengeschäft, das Giralgeld, es ist ein Billionengeschäft, weil sie ab dem Zeitpunkt wo Bargeld nicht mehr da ist, bei jedem einzelnen Austausch, den sie machen, es mit Gebühren belegen können. Ganz gefährlich. In der Finanzbranche ist Bargeld verhaßt. Reden sie mal mit Bankern. Die können das nicht haben. Bargeld macht denen nur Arbeit. Aber in den Finanzkrisen müssen wir dann mit Milliarden die Banken wieder retten. Da stimmt was nicht.

Der Einzelhandel will auch immer weniger das Bargeld haben. Einmal können sie auf ein Kassensystem bei der Bargeldabschaffung, auch wenn sie die Möglichkeit haben Bargeld abzulehnen, verzichten. Und es ist immer günstiger, nur ein Kassensystem zu haben als zwei, also Bargeld und Giralgeld.

Und des Weiteren hat die Bankenwelt die letzten Jahre riesige Werbeaktionen durchgeführt im Einzelhandel bei den Unternehmern, nämlich mit Studien, daß sie gesagt haben: "Möchtest du 100 % mehr Umsatz, dann laß doch nur Kartenzahlung zu, dann konsumieren die Menschen bis zu 100 % mehr bei dir". D.h. die Wirtschaft möchte das alles nicht.

Und jetzt möchte ich etwas aufzeigen, das Sie mir bitte nicht glauben!

Der IWF ist ja die höchste Währungsinstitution auf der Welt. Der IWF bringt sogenannte Working Paper raus, Arbeitspapiere. ...Im Jahr 2017 hat er dieses Thema Bargeldabschaffung tatsächlich behandelt, und dort steht:

IWF-Arbeitspapier "Working Paper WP/17/71"

"Es ist vorzuziehen, daß der private Sektor die Bargeldabschaffung betreibt und nicht der staatliche Sektor". Wenn der Staat die Abschaffung des Bargeldes betreibt, erscheint es fragwürdiger und die Leute könnten Einwände dazu haben.

Working Paper WP/17/71 Textziffer 53

<https://www.imf.org/en/Publications/WP/Issues/2017/03/27/The-Macroeconomics-of-De-Cashing-44768>

Hier ist exakt der Link, wo Sie zu dieser Quelle kommen können. IMF = International Monetary Fund. Es ist die Seite, die werden Sie sonst kaum finden, wenn Sie nicht diesen Link letzten Endes nutzen. Und genau das passiert, exakt das. Die Privatwirtschaft, das sind die Unternehmen, die sollen diese Bargeldabschaffung umsetzen. D.h. der staatliche Sektor hat sich die Hände rein gewaschen mit einer Interpretationsempfehlung und sie lassen bewußt das Bargeld sterben.

Ich gebe diesen Vortrag seit drei Jahren. Noch keine einzige Person ist per Mail oder persönlich auf mich zugekommen und hat dies widerlegt, keine einzige Person, weil die Dinge so klar auf der Hand sind.

Die Konsequenzen daraus:

Die Annahme des Bargeldes kann verweigert werden. Und die ersten Einzelhändler nehmen kein Bargeld an. Das haben wir in Deutschland, auch in der Schweiz höre ich davon. Ich habe das jetzt bei Weihnachtsmärkten erlebt, in Bern usw. Diese Märkte, wo tatsächlich kein Bargeld erlaubt war, dort mit Bargeld zu bezahlen.

Und dann wird es ganz gefährlich, wenn viele Händler das Bargeld letzten Endes ablehnen. D.h. die Tendenz immer weniger mit Bargeld zu bezahlen wird rasant steigen. Und es kommt ein Hilferuf aus einem Land, wo die Bargeldabschaffung im Grunde genommen schon gänzlich vollzogen wurde, nämlich von Schweden.

Da liegt ja die Barzahlungsquote ungefähr nur noch bei 10 %, also 90 % Giral. Und dort kommt folgender Hilferuf: Wenn die Bargeldmenge weiterhin so schnell schrumpft, wird es schwierig, die Infrastruktur dafür aufrecht zu erhalten. Die Infrastruktur sind die Barauszahlungsautomaten, die Schalter, wo auch jetzt die Banken immer mehr die Schalter abbauen. Es ist die gesamte Infrastruktur des gesamten Bargeldes, die im Grunde genommen ab einer gewissen "deadline", ab einer gewissen Linie letzten Endes viel zu teuer wird.

Bargeld wird somit extrem schneller abgeschafft. Und ab diesem Zeitpunkt und wie die Entwicklung hierzu ist, gebe ich mal eine Statistik von der Deutschen Bundesbank. Das linke hier, da geht es um die Anzahl der Transaktionen, die mit Bargeld oder mit Giralgeld gemacht wird. Also bei jeder Zahlung geht es in diese Statistik rein und hier geht es um den Wert der Transaktion, als 5.000 Euro, wenn ich das bar bezahle, dann geht der Wert von 5.000 in diese Statistik rein.

Das heißt, im Jahr 2014 ist die Situation so noch gewesen, daß 79 % Barzahlungstransaktionen wurde mit bar bezahlt. Das heißt, Bargeld war dominierend. Im Bezug auf die rechten Werte (im Bild rechts), der Transaktionen, also des Wertes, lag es bei 53 %. Schon im Jahr 2017 hat sich hier etwas Maßgebliches verändert. Nämlich hier ist die erste Quote von unter die 50 % Quote gefallen. Das ist in einer Demokratie immer gefährlich, wenn etwas unter 50 % fällt.

Das heißt, Bargeld hat hier die Dominanz bereits verloren. Im Jahre 2020 ist es 32 %. Weshalb wohl? Massiv - weil Bargeld ... ist ja voller Bakterien und Viren und weiß Gott was

... was nachweislich falsch ist - massiv runter- gefallen. Bargeld ist somit in große Bedrängnis geraten. Und jetzt wird es gefährlich, ab 30 % nämlich. Wenn es darunter fällt. Und wir hatten ... im Jahr 2020 wurde tatsächlich ein Bundestagsausschuß gegründet, mit dem Titel: Welt ohne Bargeld. Da war wirklich die ganze Finanzlobby drin.

Aber es waren zum Glück auch ein, zwei Verbraucherschützer drin und da sagte Prof. Dr. Malte Krüger etwas Gutes und überaus Wichtiges. Er sagte: Wenn der Bargeldanteil unter 30 oder 25 % fällt, kann es sein, daß uns das wegkippt und das dann auch sehr, sehr schnell. Also er meint: Der Handel möchte kein Bargeld mehr annehmen - zwei Kassensysteme werden letzten Endes zu teuer! Diese 30 % Quote ist extrem gefährlich. Wo wir jetzt aktuell schon sind. Die Zahlen sind in der Schweiz sehr ähnlich wie in Deutschland.

Das ist der nächste Schritt, der uns blüht. Wir werden nicht viel Zeit haben, um das Bargeld letzten Endes ... zu retten, aber dann gibt es die letzte Quote, nämlich wenn jetzt die Barzahlungsquote unter 15 % fällt. Unter 15 % Bargeld wird sich nicht mehr erholen und kann sich dauerhaft nicht halten.

Die Infrastruktur wird einfach zu teuer. Und dann ist es zwar per Dekret noch nicht abgeschafft, aber man kommt durch die Gesellschaft nicht mehr ohne Bargeld durch. In Schweden ist es so, z.B., da ist es unter 15 %, wo man eine öffentliche Toilette mit Bargeld nicht mehr bezahlen kann. Das heißt, es kommt der nächste Schritt: Bargeldverbot. Bargeld ist unverhältnismäßig teuer. Diese unnötigen Kosten können wir unseren Steuerzahlern nicht zumuten! Diese Art von Argumentation wird sicherlich kommen.

Resümee:

Bargeld ist tot.

Bargeld hat keine Überlebenschance

Bargeld wird verschwinden

Der Sterbeprozess wurde eingeleitet

Oder wie ich es anfangs schon gesagt habe: Die Weichen der Bargeldabschaffung wurden so gestellt, daß sie zwingend erfolgen wird, rein zufällig, ohne daß jemand etwas getan hätte dazu. An Raffinesse kaum zu überbieten. Es ist nicht schön, aber es ist der Anfang, zu erkennen, wie unser Bargeld erstmal in Gefahr ist. Das hab ich hier aufgezeigt.

Die Folgen der Bargeldabschaffung habe ich am Anfang einen kleinen Crashkurs diesbezüglich gemacht. Und jetzt möchte ich ganz kurz auf Lösungen eingehen. Es sind verschiedene Lösungsansätze.

Das Erste ist: Bargeld gesetzlich schützen.

Die zweite Ebene: Was können wir gemeinsam tun für die Aufklärung und was können wir täglich tun?

Ich möchte heute in diesem Rahmen nur das Erste anschauen - die gesetzliche Regelung - die extrem wichtig ist und Schweiz eine tragende Rolle letzten Endes hier hat.

Eine gesetzliche Regelung zu erschaffen in der EU ist fast gänzlich unmöglich. Wenn wir in Deutschland selbst das Bargeld ins Grundgesetz bringen würden, hätte es keine rechtliche Relevanz.

Weil in der EU gilt, das Grundsatz-Europarecht steht über dem nationalen Recht. Das heißt, wenn wir eine gesetzliche Verankerung herbeiführen wollten, müßten wir es in die EU-Verträge reinbringen und alle EU-Länder - ich glaube es sind ungefähr 27 Länder - müßten das vermutlich einstimmig beschließen. Das ist eine Sache der kompletten Unmöglichkeit.

Aber, das was in der EU völlig unmöglich ist, kann nun hier in der Schweiz entstehen. Denn diese Gesetzesinitiative, wenn diese Erfolg hat, wird es überall in der Welt letzten Endes wahrgenommen werden. Die Schweiz ist nicht nur eines der reichsten Länder, sondern sie ist auch das Symbol für Freiheit und auch direkte Demokratie.

Es ist die Symbolik zumindest. Und das läßt andere Menschen außerhalb von der Schweiz

zumindest aufhorchen. Und somit kann die Schweiz heute ein Vorbild werden. Einmal, daß Bargeld ein Allgemeingut ist und Bargeld für den Erhalt unserer Freiheitsrechte zwingend erforderlich ist. Und wenn diese Gesetzesinitiative Erfolg hat, dann wird es etwas, ein Bewußtsein entstehen. Denn wenn es die Schweiz macht, müssen sich die anderen Länder damit mindestens auseinandersetzen.

Zweitens: Daß Bargeld gesetzlich geschützt werden muß, dazu entsteht dadurch ein gewaltiges Bewußtsein und darüber wird mit Sicherheit auch publiziert werden. Das können sie nicht unterdrücken. Und drittens, daß es möglich ist, Bargeld gesetzlich zu schützen, daß es überhaupt möglich ist, daß hier die Bevölkerung sagt: "Wir wollen unsere Freiheit erhalten, wir wollen unser Bargeld erhalten." Das hat eine Auswirkung. Das heißt, hier entsteht gerade eine Chance, daß die Schweiz ein Leuchtturm wird, ein Vorbild wird, nicht nur für Europa, sondern letzten Endes für die gesamte Welt. Eine einzigartige Chance.

Damit wäre eigentlich mein Vortrag zu Ende. Ich möchte aber zwei, drei Sätze noch sagen. Das Zeitfenster, Bargeld gesetzlich zu schützen, ist sehr knapp berechnet. Momentan sind fast alle Notenbanken der Welt dran, eine sogenannte digitale Währung einzuführen. Ein I-Euro zum Beispiel oder auch die SNB macht hierzu entsprechende Pilotprojekte. Man kann damit rechnen, daß in relativ kurzer Zeit, in den nächsten zwei bis drei Jahren in der EU diese digitale Währung eingeführt wird und das ist ein direkter Konkurrent zu Bargeld. Und nicht nur das. Sie wollen sogar, daß diese digitale Währung privilegiert wird, nämlich, daß der Händler diese digitale Währung annehmen muß.

Genau das, was sie dem Bargeld letzten Endes verweigern. Ganz gefährlich ist es. Das heißt, wir haben nur ein kurzes Zeitfenster von zwei bis drei Jahren und dann kann die Sache ganz schnell abkippen. Und diese Initiative von der FBS ist deshalb so immens wichtig. Und ich habe hier einen kleinen Aufruf auch. Ist nicht abgesprochen. Ich glaube und ich wünsche mir, daß der Richard auch etwas darüber sagt, wie wir alle diese Initiative unterstützen können. Denn das ist auch hier in der Schweiz mit der direkten Demokratie, extrem schwierig. Denn zum Beispiel 100.000 Unterschriften zu sammeln, ist ein Mammutakt. ... und dann noch beglaubigt. ... Da braucht es ganz, ganz viele Menschen.

Und ich möchte es auch noch mal ganz bewußt sagen. Wenn wir eine freie Gesellschaft haben wollen, gibt es nur eine Lösung: Daß der Bürger in seine Kraft kommt und sich für die Freiheit einsetzt. Und ich wünsche mir Eins, und ich wünsche mir, daß der Richard auch ein bißchen Raum gibt und was dazu sagt, was die FBS - die Freiheitliche Bewegung Schweiz - bzw., Richard an Unterstützung braucht, damit dieses einmalige Projekt - aus meiner Sicht und die letzte Chance vermutlich auch - wirklich die höchsten Erfolgsaussichten hat. Und das wünsche ich mir von Dir, Richard. Vielen Dank.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 3. Dezember 2022:

>>Neue Beweise: USA sprengten Nord Stream

Von *Jürgen Elsässer*

Ausgerechnet eine Unterwassermission von Greenpeace vor Bornholm entlarvte die Yankees. Die Pipeline-Sprengung - der vorerst (!) letzte Akt im hundertjährigen Krieg der USA gegen Deutschland.

Ende November startete Greenpeace mit zwei Forschungsschiffen, der "Beluga II" und der "Petrine", zur Untersuchung des Meeresgrundes rund um einen der Tatorte der Nord-Stream-Sprengung. Die Organisation teilte nach Auswertung der Filmaufnahmen und Probeentnahmen eines Tauchroboters mit: "Das aktuelle Gutachten eines Sprengstoff-Sachverständigen zeigt, daß die Nord-Stream-1-Pipeline sehr wahrscheinlich von außen gesprengt wurde."

Tatsächlich sieht man auf einem der Videos ein hoch vom Meeresgrund aufragendes Rohr. Dessen Betonummantelung ist teilweise zerstört und der Stahl an der aufgesprengten Öffnung meist nach innen gebogen. Letzteres deutet klar darauf hin, daß die Explosion nicht im

Inneren der Röhre stattfand.

Diese Expertise schließt damit eine Täterschaft im Auftrag des Kreml aus. Da während des großen NATO-Manövers Baltops 22 ohnedies keine russischen Schiffe eine solche Terroraktion ins Werk hätten setzen können, war von NATO-Ideologen als Hilfsvariante gestreut worden, daß Bomben auch über Gazprom-Reinigungsroboter im Innern der Pipeline hätten plaziert werden können. Daß sogar Greenpeace, eine dezidiert Putin-kritische Aktivisten-gruppe, nun diese Variante verneint, ist ein schwerer Schlag für die westliche Propaganda.

Der erwähnte Sprengstoff-Sachverständige, Wolfgang Spyra, stieß auf weitere "Ungereimtheiten" am Explosionsort. "So müsse es dort eigentlich wesentlich mehr Teile der zerstörten Pipeline geben. Wenn etwa 250 Meter Pipeline zerstört wurden, könne das Material nicht verschwunden sein", faßte die Welt seine Aussagen zusammen.

"Bei der Suche müßte man also solche größeren Objekte gefunden haben, die einen Aufschluß über die Hintergründe geben könnten", sagte Spyra demnach. Aber wo sind diese Objekte geblieben? Der Verdacht ist zwingend, daß frühere Suchtrupps sie geborgen und mitgenommen haben. Zumindest von Schweden und Dänemark ist bekannt, siehe oben, daß sie die Gelegenheit dazu gehabt hätten. Im Kriminalistenjargon nennt man das Beweismittelvernichtung.

Weitere Hinweise auf eine Täterschaft der USA und ihrer Verbündeten bei der Zerstörung von Nord Stream finden Sie in unserer neuen Sonderausgabe "USA gegen Deutschland. Der hundertjährige Krieg". Zur Indizienkette gegen die Yankees gehören:

Ankündigungen der Anschläge durch Joe Biden und andere US-Politiker.

Zwei Geisterschiffe in Tatortnähe.

Ein Geisterflugzeug 35 Minuten vor der Sprengung am Tatort.

Das Schicksal einer "Kleinen Anfrage" an die Bundesregierung.

NATO-Schiffe in der Ostsee während der Manöver Baltops 22 und Baltic Tiger.

Mehr erfahren in der brandaktuellen COMPACT-Spezial "USA gegen Deutschland. Der hundertjährige Krieg". ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 4. Dezember 2022:
>>**2022 toppt 2015: 1,2 Millionen Migranten**

Von *Sven Reuth*

Die "Ampel des Grauens" hat es gleich in ihrem ersten Regierungsjahr geschafft: Deutschland nimmt 2022 mehr Migranten auf als 2015 im Jahr des Asyl-Tsunamis. ...

Deutschlands Kommunen stehen endgültig vor dem Kollaps, doch der Regierung in Berlin ist das komplett egal: In diesem Jahr wird es mehr Ausländer nach Deutschland ziehen als 2015 im Eskalationsjahr der Asylkrise. Zum einen sind mehr als eine Million Ukrainer aus ihrem Land nach Deutschland geflohen. Diese erhalten eine Aufenthaltserlaubnis ohne Verfahren. Deutschland nimmt auch im europäischen Vergleich weit mehr Ukrainer auf als alle anderen EU-Länder außer Polen. So hat beispielsweise alleine das Bundesland Baden-Württemberg mehr Ukraine-Flüchtlinge aufgenommen als ganz Frankreich.

"Dramatischer Fluchtwinter"

Zum anderen wurden alleine bis Ende Oktober dieses Jahres mehr als 180.000 Asylanträge gestellt, die Hauptherkunftsländer waren Syrien, Afghanistan, die Türkei und der Irak. Auch das ist ein langjähriger Rekordwert. Die Ampel-Parteien tun derweil alles, um die Zuwanderungswaffe weiter scharf zu stellen. Einbürgerungen sollen nochmals enorm erleichtert werden, Abschiebungen sind im Grunde genommen gar nicht mehr möglich.

Die Folgen dieser Irrsinnspolitik sind kaum mehr zu kontrollieren. Viele Kommunen können die Leistungen für die Migranten nicht mehr finanzieren und die Wohnungsnot wird immer schlimmer. Der CSU-Politiker Manfred Weber, Chef der Europäischen Volkspartei (EVP), befürchtet einen "dramatischen Fluchtwinter" und äußerte weiter:

"Deutschland schlafwandelt gerade in eine neue Migrationskrise hinein."

1.000 Afghanen pro Monat zusätzlich

Von "schlafwandeln" kann im Ernst aber wohl keine Rede sein, vielmehr provoziert man diese mit vollem Bewußtsein. So entschied Bundesinnenministerin Nancy Faeser gerade, 1.000 Afghanen pro Monat zusätzlich aufzunehmen. Sachsens Innenminister Armin Schuster (CDU) sieht das deutsche Asylsystem schon in Auflösung begriffen. Eine Analyse, die sicherlich zutreffend ist. Andererseits sieht auch Schuster wohl leider weiterhin sein Hauptbetätigungsfeld in der Bekämpfung der Freien Sachsen.

Als am 4. September 2015 die Grenzen geöffnet wurden, gab es kein Halten mehr. Die Bundeskanzlerin hatte mit ihrer einsamen Entscheidung dafür gesorgt, daß eine wahre Asyl-Flut über uns hereinbrach und auch ganz Europa in den Sog gezogen wurde. Ähnliches könnte jetzt wieder bevorstehen. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 7. Dezember 2022: >>**Houellebecq: "Der große Austausch ist Tatsache"**

Der renommierte französische Schriftsteller Michel Houellebecq sprach mit dem nonkonformistischen Philosophen Michel Onfray über die heißen Debatten unserer Zeit. ...

_ Von *Barnabas Leimeiszer*

Der nonkonformistische Philosoph Michel Onfray veröffentlichte sein Gespräch mit dem französischen Schriftsteller Michel Houellebecq (in einer Sonderausgabe seiner Zeitschrift *Front Populaire*). In dem Gespräch geht es auch um Transhumanismus, "Great Swapping", Amerikanisierung, europäische Bürokratie und den Verlust des Christentums.

Houellebecq stellt in dem Gespräch ganz deutlich fest:

"Ich möchte den Westen schützen, aber er muß es auch wert sein, verteidigt zu werden".

Trauer um die Harkis

Houellebecq und Onfray gelten als "Reaktionäre", da beide scharfe Analytiker der zeitgenössischen Dekadenz sind. Allerdings repräsentieren sie jedoch unterschiedliche Temperamente: Onfray spricht in einem kriegerischen, energischen, empörten Ton, während Houellebecq phlegmatischer, resignierter ist - sein Pessimismus neigt fast zur Frömmigkeit.

Houellebecq, der einen Teil seiner Kindheit in Algerien verbrachte, meinte: General De Gaulle habe es verdient, an eine Wand gestellt zu werden, weil er Muslime im Stich gelassen habe, die den Franzosen treu ergeben waren, als Algerien unabhängig wurde - nämlich die Harkis, die nach dem Abzug der Franzosen massakriert wurden, oft auf bestialische Art und Weise. Schätzungen gehen von mindestens 30.000 Opfern (Wikipedia) aus, die Zahl könnte aber auch 150.000 erreichen.

"Großer Austausch ist real"

In Bezug auf den "großen Austausch" (die Wortschöpfung geht auf Renaud Camus zurück), sagte Houellebecq: Es erstaunt ihn, daß der Bevölkerungsaustausch als "Theorie" bezeichnet wird. Der bekannte Autor äußerte:

"Das ist keine Theorie, das ist eine Tatsache".

"Die Zahlen sind objektiv rückgängig", fügte Onfray hinzu. Des weiteren glaubt er, daß der Hauptfaktor für den Niedergang des Westens die demographische Krise ist. Houellebecq äußert zur Situation seines eigenen Landes:

"Frankreich geht zwar nicht stärker zurück als andere europäische Länder, aber es erlebt seinen eigenen Rückgang sehr stark."

Der Islamismus

Die Bedeutung des Islamismus wird unterschiedlich eingeschätzt: Der Philosoph Onfray sieht ihn nicht als definierendes Phänomen, sondern als Reaktion auf den amerikanischen Großmachtschub. Zudem glaubt er, daß sich westliche Muslime irgendwann an die materialistisch-konsumorientierte Kultur anpassen werden. Houellebecq sieht die Lage ernster. Er äußert:

"Ganze Viertel stehen unter der Kontrolle der Islamisten. Ich denke, diejenigen, die sich ihnen widersetzen, werden auch aktiv werden. Es wird Attentate geben, Schießereien in Moscheen." Houellebecq sagt "umgekehrte Bataclans" voraus, worauf Onfray antwortet:

"Sie denken, wir werden einen Bürgerkrieg haben. Ich hingegen denke, dieser ist leise, aber es passiert bereits."

Es wurde auch darüber debattiert, wo sich beide ideologisch einordnen. Onfray bezeichnet sich selbst als "Populist" und qualifiziert Houellebecq in gleicher Weise. Der antwortet:

"Das ist der Beiname, den ich nehme. Ich habe meine Zweifel, ob ich rechts bin, aber Populismus ist okay."

Ohne Religion geht es nicht

Auch der Atheist Onfray und der Agnostiker Houellebecq tauschen sich über den heutigen Stand der Religion aus. Beide stimmen mit dem Positivisten Auguste Comte überein, daß Religion für das Überleben einer Zivilisation unerlässlich ist.

Seit 2015: Offene Grenzen treiben die Islamisierung voran. Auch der bekannte französische Autor Michel Houellebecq ist der Auffassung, daß der "Große Austausch" keine rechte Paranoia, sondern Realität ist.

Onfray äußert:

"Nur Religion kann eine Zivilisation vereinen und ihr ein transzendentes Ziel setzen."

Houellebecq sieht die Rolle der Religion vor allem darin, Menschen zu verbinden. In der heiligen Messe lieben sich die Menschen, "das ist großartig", sagte er. Onfray fügte hinzu: Daß Religion mehr sei als nur eine Verbindung zwischen Menschen, denn sie verbindet das Unten und das Oben, es ist eine vertikale Beziehung. Houellebecq erwähnte auch Joseph de Maistre, einen der Väter des konterrevolutionären, ultrakonservativen Denkens, und meinte, daß es schön gewesen wäre, wenn er während des Zweiten Vatikanischen Konzils bei uns gewesen wäre.

Ist das Böse erblich?

Das Gespräch endet mit Gedanken über die Erbsünde: "Glaubst du, daß ein Mensch von Natur aus schuldig ist?" fragte der Philosoph den Schriftsteller. Houellebecq antwortet als "fundamentalistischer" Schopenhauer-Gläubiger mit "Ja".

Und zu seinem Menschenbild äußert Houellebecq weiter:

"Man muß erzogen werden. Er wird böse geboren, aber es ist möglich, ihn zu erziehen. Wie wir so oft bei Rousseau sehen, ist das Gegenteil der Fall von dem, was er behauptet, wahr."

Freiheit statt Diktatur: In Zeiten von Corona-Regime und Impfzwang wird die Dystopie 1984 von George Orwell auf erschreckende Art und Weise aktuell. Der berühmte französische Philosoph und Nonkonformist Michel Onfray bekämpft diese Entwicklung in seinem Werk Theorie der Diktatur mit offenem Visier und fragt: Wie wird in Westeuropas Gesellschaften eine neue Art der autoritären Herrschaft etabliert?

Dieser Text wurde im Rahmen der Europäischen Medienkooperation von "Unser Mitteleuropa" übernommen. Überschrift und Illustrationen wurden von unserer Redaktion eingefügt. ...<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 10. Dezember 2022 (x1.218/...): >>**Im Zeichen des "Great Reset"**

Die US-amerikanische Notenbank positioniert sich als Kontrahent des Weltwirtschaftsforums von Davos.

Von *Peter Frey*

Machtbewußte Menschen und Institutionen werden sich nie einfach damit abfinden, wenn ihnen neue einflußreiche Gruppierungen ihren Platz an der Sonne streitig machen wollen. Entsprechend ist der Weg zu totaler Macht, zur absoluten Herrschaft ein langer. Sofern der Status erreicht wird, ist er meist von kurzer Dauer. Wir können davon ausgehen, daß die Machtver-

hältnisse im oberen Bereich der wertewestlichen Machtpyramide keineswegs homogen sind. Es deutet sich derzeit sogar eine Gegnerschaft an, die wahrscheinlich nicht von allen erwartet wurde: Die FED, die US-amerikanische Notenbank, stellt sich teilweise gegen die Weltenlenker vom World Economic Forum. Ob eine dieser Organisationen das Wohl der Weltbevölkerung als Ganzes im Auge hat, darf allerdings getrost bezweifelt werden.

Wenn wir uns ein sehr, wirklich sehr grobes Bild über die geopolitische Ausrichtung der hier erkannten Mächtegruppierungen FED und WEF machen möchten, denken wir daran, daß diese Kategorisierung lediglich hilfreich ist, um bestimmte Ereignisse dieser Zeit besser einordnen und verstehen zu können. Die Machtstrukturen sind mit Sicherheit komplexer, verwoben und noch dazu dynamisch.

Das Weltwirtschaftsforum von Davos (World Economy Forum, kurz WEF) steht für einen "globalen Neuanfang", einen Great Reset. Das klingt wohl positiv, deutet aber auf die bewußt betriebene Zerstörung vorhandener Strukturen hin, woraus die Verantwortlichen auch gar kein Hehl machen. Die Agenda des WEF ist nicht nur wirtschaftlicher Natur.

Sie wird von transhumanistischem Gedankengut, hervorgegangen aus der Ideologie der Eugeniker, geleitet. Das WEF strebt eine totalitäre Kontrolle der Gesellschaften an, eine von oben gesteuerte Neugestaltung der sozialen Gemeinschaften, bis in die kleinsten Lebensbereiche der Menschen hinein. Gar bis hin zur Entscheidung, wie wir zukünftig unser Überleben als Spezies sichern, sprich Nachkommen zeugen dürfen.

Und eben weil der Anspruch der Davos-Clique so totalitär ist, können sie keine Freunde der Machtgruppe hinter der FED sein. Die FED (Federal Reserve) steht für die US-Zentralbank, gleichzeitig auch US-Notenbank, für den sogenannten alten Geldadel.

Scholz mal kurz in China

Streuen wir eine Episode ein, den Besuch des deutschen Bundeskanzlers in China Anfang November 2022. Die gesamte Aufenthaltsdauer im bevölkerungsreichsten Land der Erde betrug übrigens elf Stunden, bei einer Reisezeit von 23 Stunden. Welche Nettozeit für Gespräche mit chinesischen Offiziellen, einschließlich deren Staatsführung, da noch übrig blieb, mag sich jeder selbst ausrechnen.

Was konnte man vom Besuch des Olaf Scholz in China aus den Massenmedien erfahren? Lassen wir einmal den ganzen Propagandamüll - Menschenrechte, China gefährlich, armes Taiwan, böse Diktatur, Klimasünder - außen vor und suchen nach wirklich interessanten Informationen. Die gibt es, sogar bei der ARD. Der deutsche Kanzler war es, der in China vorsprechen wollte, nicht umgekehrt. Er hatte um den Termin gebeten. Da kam sicher nicht der Berg zum Propheten.

Einen Bittsteller behandelt man wie einen Bittsteller. Wie der Bittsteller das bei Rückkehr seiner Familie, also dem sedierten deutschen Publikum und der olivgrün verstrahlten Regierungsmannschaft verkauft, hört sich dann sicher anders an. Man hätte Forderungen gestellt, Haltung gezeigt, belehrt und gar das Treffen dominiert. Nun ja, der Kanzler und sein Troß hielten schön "die Regeln" ein. In China können sie auch nicht tricksen, so wie in Deutschland, wo sie ihre Bevölkerung über viele Monate mit solchen "Corona-Regeln" quälten und es zum Teil heute noch tun:

"Schon zwei Tage vor der Abreise mußten die mitreisenden Journalistinnen und Journalisten einen ersten PCR-Test durchführen, 24 Stunden später den zweiten. Noch bevor Scholz die Maschine verläßt, muß er sich einem weiteren Test unterziehen".

Über Menschenrechte läßt sich China auch von Deutschland nicht belehren. Deutsche Politiker und Medienleute belehren zwar in der Tat, aber sie tun es uns an, den Menschen hier in Deutschland. Hier in Deutschland muß das Gefühl moralischer Überlegenheit hochgehalten werden, fern der Realität, in einem Narrativ von Gläubigen für Gläubige, in einer Blase, so wie in der Corona-Blase.

Als die ARD-Redaktion einen Bericht zum China-Besuch von Scholz mit "Staatsbesuch in der Corona-Blase" überschrieb, war sie eben aus diesem Grunde wohl auch nicht imstande zu erkennen, daß sie im doppelten Sinne des Spruchs richtig lag und dabei einen unbewußten Blick in den Spiegel riskiert hatte.

Scholz ging als Bittsteller nach China, das war sein Auftrag, ein heikler Auftrag, ein geschäftlicher Auftrag. Er war nur ein paar Stunden in China, ja, ja, wegen Corona - tatsächlich? Wohl eher nicht, er mußte nach außen hin lavieren. Daher auch seine breitlaufenden Stellungnahmen zu Forderungen über die Einhaltung von Menschenrechten in China. Diese lenkten ab vom Wesentlichen, vom tatsächlich Besprochenen und sie galten im Grunde nicht China, sondern den lauern den Hütern der zu veröffentlichenden Meinung im EU-Europa.

Im Gegensatz zu Baerbock und Co. ist sich ein Olaf Scholz im Klaren, daß die deutsche Wirtschaft dem Kollaps entgegensteuert, wenn sie weiterhin, so wie in den letzten Monaten, in den "Kampf gegen Corona", den "Kampf gegen die russische Aggression" und den "Kampf gegen die Klimaerhitzung" eingebunden wird. Dem ist so, weil Scholz ganz andere Berater hat als Baerbock und Habeck - worauf wir weiter unten noch zu sprechen kommen.

Was die USA und Großbritannien längst tun - nämlich die eigens verordneten, moralisch begründeten Sanktionen zu umgehen, damit ist er ebenfalls beschäftigt. Um den Kollaps der deutschen Wirtschaft zu verhindern: Dafür dürfte er China besucht haben. Man kann ja zum Beispiel auch in China Öl kaufen - welches China zuvor in Rußland einkaufte ...

Wir brauchen nur in die Massenmedien einzutauchen. Allerorten wurde der Kanzler für seine Visite in Peking getadelt. Was denken Sie: Ist Scholz ein Komparse des WEF? Nein, ist er nicht. Aber seine gesamte Regierung ist durchsetzt von inkompetenten, olivgrünen und mit Klimaphrasen geschwängerten und entsprechend schwadronierenden WEF-Leuten. Leuten, die den Great Reset aus ideologischen Gründen, ohne die sich daraus ergebenden Konsequenzen überhaupt erahnen zu können, nicht nur hinnehmen, sondern sogar aktiv vorantreiben möchten.

Wie kann Scholz in einem solchen Umfeld aktiv Politik betreiben? Schließlich straft zudem der Meister auch gern, wenn dessen Wünsche nicht ausreichend berücksichtigt werden. Wir haben doch nicht vergessen, daß es nur wenige Wochen her ist, als drei für Deutschland strategisch bedeutsame Erdgasleitungen durch Sprengungen beschädigt und unbrauchbar gemacht wurden, oder?

Auf der anderen Seite gibt es einen permanent zunehmenden Druck von "unten", der jede Menge sozialen Sprengstoffs mit sich bringt. Es nützt nichts, daß das Informations-Management die wöchentlichen Proteste Hunderttausender Menschen aus seinen Nachrichten herausfiltert. Die Nachrichten zaubern eine fiktive Welt. Doch die Proteste sind Ausdruck der realen Welt, etabliert und sie werden nicht aufhören, nur weil man davon nicht berichtet. Scholz ist - ganz im Gegensatz zur grün-gender-verstrahlten Fraktion - in der Lage, dieses Problem und dessen Brisanz zu erkennen.

Nein, ein Scholz hängt nicht am Tropf des WEF. In diesem Zusammenhang noch etwas zum Raten: Denken Sie, daß Friedrich Merz im Dienste des WEF sein Unwesen treibt?

Die "Corona-Blase" kam also nach China, selbst wenn dort eine ebensolche bereits existierte. Und in dieser "Corona-Blase" im Regierungsfliieger hatte passend dazu ein "Corona-Held" Platz genommen, sein Name: Ugur Sahin, Chef des Corona-Kriegsgewinners BioNTech. BioNTech möchte gern seinen "Impfstoff" gegen Corona in China loswerden, in Europa, auch in Deutschland, kränkelt ja das Geschäft zunehmend.

Womit wir zum Geschäftlichen kommen. Denn BioNTech ist zwar auf wundersame Weise in kürzester Zeit reich geworden. Doch ist es trotzdem nur ein Ableger des Pharmariesen Pfizer. Aber Pfizer ist doch ein US-Konzern, meinen Sie? Sie meinen, die USA machen keine Geschäfte mit China, weil China nicht "unsere Werte" teilt?

Pfizer macht keine Geschäfte mit China? Wer glaubt ernsthaft, daß China BioNTech braucht - außer als Handelsvertreter für Pfizer natürlich. Auch Merck war mit Vertretern mitgereist, ebenfalls ein weltumspannender Pharmakonzern. Gleichfalls ein Konzern, der an den Säften, die angeblich gegen Corona helfen sollen, Unmengen verdient hat. Dazu kam der weltgrößte Chemiekonzern, BASF.

Darum also ging es, um Geschäfte und sonst gar nichts. Die Wirtschaftsvertreter im Regierungsflieger - zu oben genannten gesellten sich noch die Chefs von VW und BMW - gaben Zeugnis davon ab, wer - noch? - Einfluß auf die deutsche Außenpolitik hat. Die Automobil- und Chemieindustrie sind traditionelle Domänen der deutschen Wirtschaft und ihre Repräsentanten sind zumindest das nicht: Anhänger eines Great Reset. "Zur Not" flüchten sie mit ihrem Kapital, in die USA, "zur Not" aber auch nach China ...

Jedenfalls läßt sich daraus ableiten, daß die deutsche Politik sich einen Rest von Entscheidungsbefugnis bewahrt hat. Im Umkehrschluß dürfte das jenen, die "Größeres" mit Deutschland vorhaben, nicht so gefallen.

Und wie sieht es mit Pfizer, Merck und BioNTech aus? BioNTech können wir aus der Betrachtung herausnehmen, das ist nur ein Wurmfortsatz des Weltkonzerns Pfizer und eine der vielen gepamperten Außenstellen der Gates-Stiftung.

Wer auf welcher Seite?

Wer hier wen ausnutzt, ist überhaupt nicht so klar. Pfizer und Merck mögen profane Nutznießer der WEF-Agenda sein, indem sie ihre gentechnisch hergestellte Plörre mit gigantischen Profiten veräußern. Und die Wahnhaften im Dunst der Davos-Menschen benutzen die Profitgier der Erstgenannten, um ihre ganz eigene Agenda einer "schönen neuen Welt" voranzutreiben. Sowohl die eine als auch die andere Seite glaubt wahrscheinlich, ein wenig cleverer zu sein als das Pferd, auf dem sie meint zu reiten. Beiden ist es letztlich nicht besonders wichtig, wie es dem Pferd nach dem Ritt geht.

Aber käme ein Konzern wie Pfizer möglicherweise nicht auch ganz gut ohne Davos zurecht? Das wage ich zu bezweifeln. Für das Betrugsmodell, das Pfizer mit seinen "Corona-Seren" betreibt, ist das ideologische, transhumanistische Modell der Davosianer möglicherweise die Rettung. Die Angst "vor dem Virus" wie dessen Nachfolgern ist ein perfektes Verkaufsargument, um die Leute zu den Spritzen zu treiben.

Ganz und gar nicht nebenbei sediert die gleiche Angst die Bevölkerung, damit sie es hin- nimmt, ihrer grundlegenden Menschenrechte beraubt zu werden. Ohne diese Enthumanisierung kann der Great Reset, basierend auf den Ideen des Transhumanismus, nicht gelingen.

Was ist nun mit der FED? Wo kommt sie den Plänen des WEF in die Quere?

Vielleicht hilft uns ja dieser Spruch des WEF-Vorsitzenden Klaus Schwab weiter:

"Sie werden nichts besitzen, Sie werden keine Privatsphäre haben und Sie werden glücklich sein".

Enteigne alle und mache sie glücklich. Das ist erst mal die ideologische Seite der Medaille. Aber es gibt auch noch eine technische.

Ein Great Reset nach dem Gustus des WEF heißt ein Rücksetzen der Wirtschaft - und damit einbezogen ist ein Rücksetzen der Assets!

Auch das Geldsystem soll nämlich völlig neu aufgestellt werden. Das, was jetzt schon geschieht, das Ansaugen von Vermögenswerten durch sogenannte Vermögensverwalter und Fondsgesellschaften, geschieht auf Kosten des Privatbankensystems. Nicht zufällig schreitet das Bankensterben auf Kosten der kleinen Banken zugunsten immer weniger großer Banken voran. Doch ist da noch mehr:

Das Geldsystem selbst steht zur Diskussion, und daher sind es auch WEF-Lastige, die uns seit Jahren in die Hirne hämmern, daß Bargeld überflüssig, kompliziert, unhygienisch sei und eigentlich nur von der organisierten Kriminalität benutzt würde.

Ist es nicht faszinierend, daß Leute wie Bill Gates und dessen Stiftung nicht nur Hohepriester der Kreuzzüge gegen "das neuartige Virus", sondern auch der zur Abschaffung des Bargeldes sind? Die Davos-Wahnhaften bereiten als Ersatz für das bisherige, ihrer Ansicht nach einzustampfende Fiat-Geldsystem - Giralgeld gekoppelt mit Bargeld - sehr ernsthaft ein weltweites digitales Geldsystem vor. Dieses Geld soll von Zentralbanken verwaltet werden, nicht von privaten Geschäftsbanken. In China, Kambodscha, Thailand und Uruguay werden bereits ernsthafte Testläufe mit diesem System gefahren.

Dieses CBDC (für Central Bank Digital Currency gleich Digitale Zentralbankwährung) ist keinesfalls angedacht, den Staaten dieser Welt die nationale Hoheit über deren Geldsysteme einzuräumen. Vielmehr repräsentiert es das Streben einer kleinen Schicht unanständig reicher Menschen, die ihnen ihrer Meinung nach zustehende Machtfülle auch im globalen Finanzsystem abzubilden.

Die Zerschlagung des bisherigen Zentralbankensystems würde einen Großteil, wenn nicht sogar alle privaten Geschäftsbanken möglicherweise überflüssig machen. Oder man würde vorher Wege finden, diese Banken in den Ruin zu treiben. Das kann den etablierten Privatbanken, welche hinter der FED stehen, kaum gefallen.

"Die digitalen Zentralbankwährungen (CBDCs) werden einfacher zu handhaben und zu kontrollieren sein als die uns heute bekannten Kryptowährungen, weil sie unter vollständiger staatlicher Kontrolle über die Notenbanken und/oder der Finanzministerien stehen werden; und daß sie just in dem Moment eine mediale Aufmerksamkeit erhalten, wenn Kryptowährungen aufgrund der FTX-Thematik in eine eigene globale Krise geraten sind, macht die klassischen Kryptos in den Augen vieler verdächtig und gleichzeitig eine staatlich regulierte Digitalwährung attraktiver".

Es muß jedem klar sein, daß es ein Bankgeheimnis in diesem System praktisch nicht mehr geben wird. Der "große Bruder" - frei nach Orwells Roman "1984" - hat alles im Blick. Zentralbanken und Regierung(en) verschmelzen und als solche werden sie alles und jeden zu kontrollieren versuchen. Vor allem werden sie versuchen, sich in die Lage zu versetzen, für jeden kontrollierten Menschen den Geldfluß von Bedingungen abhängig zu machen.

Die Plandemie kann für alle ein Augenöffner sein, weil sie eine mögliche Perspektive aufgezeigt hat. Das ist keine, die zwingend Realität werden muß. Aber auch als Beispiel dafür, wie nah wir einem solchen System bereits sind: "Ihr - selbstredend digitaler - Impfpaß ist leider nicht aktuell, daher sehen wir uns gezwungen, Ihr Konto teilweise oder vollständig zu sperren - bis Sie Ihrer Pflicht genüge getan haben und keine Gefahr mehr für Ihre Mitmenschen darstellen."

Wenn Sie nun glauben, Sie könnten ja die Bank wechseln, dann täuschen Sie sich. Es gibt nämlich nur noch diese eine Bank, und über dieser wacht der "große Bruder".

"Wenn wir glauben, daß die Gefahren und Risiken einer Orwell'schen Regierung für uns seit der Plandemie, den Lockdowns, den erzwungenen Berufsverboten und "Impfpässen" zugezogen haben, dann ist das zwar richtig, aber es wird kein Vergleich zu dem sein, was die Regierungen alles tun werden, um Kritiker vom Leben und der Gesellschaft auszuschließen, sobald unser Geld vollständig digital wird".

Und dies droht auch viele von denen zu treffen, die bislang auf der Sahneseite des kapitalistischen Systems ihr Auskommen hatten. Das vom WEF ganz offen angekündigte System wird uns samtweich als Paradies auf Erden verkauft, jedoch hat das Ganze eindeutig totalitäre und damit faschistische Züge.

Es besteht eine sehr realistische Möglichkeit, daß die Kontrolle über die FED den großen Privatbanken, wie zum Beispiel Goldman Sachs, J. P. Morgan und Citigroup, aus den Händen gleitet und zum neuen Geldadel hinter beispielsweise BlackRock, Vanguard, Alphabet (Google), Amazon, Soros, Thiel und Microsoft übergeht. Eigentlich hat sich die Rolle der FED

dann auch gar nicht geändert, denn weiterhin wird sie im Interesse privater Akteure und nicht etwa des Staates USA fungieren. Was aber anders werden würde, wäre die Totalüberwachung aller, die nicht Teil der Macht über die FED sind. Und das würde durch digitales Zentralbankengeld realisiert.

Das WEF setzt auch ganz ausdrücklich auf die Fortführung des Konzepts des Public Private Partnership (PPP zu deutsch Öffentlich-Private Partnerschaft). Ein Prinzip, das den Anschein erwecken möchte, daß private Unternehmen solidarisch einspringen, um der Gesellschaft zu helfen. In Wirklichkeit geht es um das Ausnehmen des Staates, seiner Menschen.

Letztlich ist das, was das WEF mit seiner wahnhaften Führung plant, die konsequente Fortführung der Machtkonzentrationen in der kapitalistischen Klassengesellschaft. In der Endperspektive steht eine gottgleiche, unantastbare wie kleine Herrschaftsclique, die ihr angeblich holistisches Universum auf Kosten der sich ihr unterworfenen Massen gestaltet.

Wie kann so etwas funktionieren? Indem man all jene, die besitzen, enteignet. Indem man jene, die per Gesetz Rechte beanspruchen, per Gesetz entrechtet. Indem man systematisch die Handlungsfähigkeiten der Staaten und Unternehmen einschränkt. Der mit Schwerpunkt Geopolitik und Finanzen aufwartende Publizist Thomas Luongo sagt dazu:

"Der Plan von Davos für ein CBDC usw. zielte auf die Abschaffung der Geschäftsbanken ab. Man kann keinen technokratischen Kommunismus europäischer Prägung haben, ohne das zweistufige monetäre Übergangssystem zu zerstören - von den Zentralbanken über die Geschäftsbanken bis hin zu den privaten Geldnutzern. Davos will dieses zweistufige System zum Einsturz bringen, indem es die Geschäftsbanken über die CBDC abschafft".

Und er stellt diesen Plänen die FED gegenüber:

"Die Fed arbeitet für die größten Geschäftsbanken der Welt. Goldman Sachs, J. P. Morgan, Citigroup usw. Die mächtigste politische Lobby der Welt sind die gleichen Leute. Die gleichen Leute kontrollieren den Southern District of NY (New York). Dieselben Leute kontrollieren die Politik der Fed. Ich habe Leute gefragt, die von Dimon, Blankfein und den anderen buchstäblich in den Ruin getrieben wurden: Können Sie sich wirklich vorstellen, daß Dimon die Schlüssel von J. P. Morgan an Klaus Schwab übergibt?"

Noch einmal kurz zurück zu Olaf Scholz: Ist Ihnen bekannt, wer Jörg Kukies ist? Jörg Kukies ist Berater des Bundeskanzlers. Zuvor war er im Finanzministerium für den Bereich der Banken- und Finanzmarktregulierung zuständig. Das schloß die "Kontrolle" seines bisherigen Arbeitgebers ein, für den er zuvor jahrelang in führender Position tätig war. Und dieser Arbeitgeber war Goldman Sachs. Goldman Sachs steht hinter der FED. Die Grünen opponierten vehement gegen die Berufung, und wenn man weiß, daß sie von Davos für die Regierung nominiert wurden, ist das nur logisch. Der Kreis schließt sich.

Das WEF ist global aufgestellt und es ist Europa-lastig. Es hätte mit der Europäischen Zentralbank (EZB) ein mächtiges Finanzwerkzeug. Dies angekoppelt an die WEF-affinen Netze der digitalen Giganten um Alphabet, Amazon und Microsoft wäre das ein geradezu traumhaftes Instrument gesellschaftlicher Steuerung ganz Europas und es würde in seiner Maßlosigkeit folgerichtig auch nach der Kontrolle über die FED greifen wollen.

Wie das im Einzelnen funktioniert, erleben wir bereits!

"Die europäischen Länder müssen ihre Staatsschulden nicht mehr bedienen, weil sie nicht mehr bezahlt werden können (was faktisch bereits Realität ist, denn die EU-Staaten, einschließlich Deutschland nehmen horrende Schulden bei der EZB auf). Die Rentensysteme sind pleite. Soros hat den Plan dargelegt. Sie werden die Schulden nicht begleichen, ewige Anleihen ausgeben und dann einen digitalen Euro einführen".

Die Regierungen refinanzieren sich über immer neue Schulden, die sie - bisher mittels Umweg über die Geschäftsbanken - bei der EZB aufnehmen. Damit finanzieren sie "Rettungspakete". Im Grunde erleben wir das Davos-Prinzip bereits in Echtzeit. Während eine tatsächlich

genau darauf ausgerichtete Politik die Realwirtschaft in immer höhere Kosten treibt, um sie schließlich zu ruinieren, verteilen die Regierungen populistisch Segnungen mit einem im Wert immer mehr schwindenden Euro.

Die EZB kann soviel Geld "drucken", wie sie möchte. Sie schuldet das Geld ja nur sich selbst, wo kein Richter, da kein Kläger. Eine demokratische, transparente Kontrolle der Staaten über den EU-Apparat wie auch dessen Zentralbank ist reine Fiktion.

Die Staatshaushalte sind im Grunde bereits pleite, aber das interessiert nicht, weil die EZB praktisch als Treuhänder einspringt. "Faule Staatsanleihen" bei den Banken wurden bislang bei Bedarf von der EZB aufgekauft und damit die Liquidität der Geschäftsbanken gesichert. Dieses Geschäft steht mit den CBDC-Plänen des WEF zur Diskussion. Der Great Reset ist Mittel zum Zweck.

Erst wenn Unternehmen, Privatpersonen und Staaten ruiniert sind, kann er sie mit CBDC "entschulden", präziser ausgedrückt erpressen und in die Abhängigkeit zwingen. Daß die EZB in den Plänen des WEF als der Finanzier vorgesehen ist, das hatte der Davos-Mann Francois Hollande, ehemaliger französischer Staatspräsident, schon im Jahre 2012 als Vorschlag öffentlich angetestet.

Die EZB ist bereits jetzt Europas größter Gläubiger, obwohl sie selbst als "Kreditinstitut" die "geliehenen Summen" in keiner Weise durch Eigenkapital gedeckt hat, noch weniger als jede private Investmentbank. Wir können davon ausgehen, daß bereits jetzt eine große Anzahl europäischer Banken - mit Status too big to fail - am Tropf der EZB hängt.

Die EZB kann sich beliebig gegen sich selbst verschulden, und das macht sie als Machtinstrument sowohl über Banken als auch Staaten äußerst attraktiv. Es ist eben alles eine Frage des Glaubens. Doch vor allem ist entscheidend, wer die tatsächliche Kontrolle über die EZB ausübt. Und wer das ist, das ist ziemlich offensichtlich:

Die EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen ist Klaus Schwab und den Zielen des WEF sehr verbunden:

"Meine Damen und Herren, die Notwendigkeit einer globalen Zusammenarbeit und diese Beschleunigung des Wandels werden beide Treiber des Great Reset sein. Und ich sehe dies als eine beispiellose Gelegenheit".

Die deutschen Staatsschulden werden zu über einem Drittel von der EZB gehalten.

Die aktuell in der EU praktizierte Politik entwertet vor allem die Vermögen der Realwirtschaft und Privatpersonen. Es ist eine versteckte, politisch kalkulierte Enteignung. Das riecht extrem unangenehm nach der WEF-Agenda:

"Die europäische Mittelschicht steht vor der Qual der Wahl: Entweder werden ihr die Schulden erlassen, oder sie erfriert/verhungert. Der Lebensstandard wird zusammenbrechen. Die politische und wirtschaftliche Kontrolle wird in die EG (gemeint ist die EU) verlagert, die Mitgliedsbanken werden in die EZB eingegliedert und zur Herausgabe ihres Goldes gezwungen".

Doch letztendlich kann das Ganze auch nur dann funktionieren, wenn es einen starken ideologischen Unterbau erhält. Wenn es als "gut", "solidarisch" und "progressiv" gilt, per Proklamation und durch Symbolik getragen. Wenn bis in die kleinsten sozialen Verbände das Miteinander und das damit verbundene autonome Handeln durch Vereinzelung, Ängste ersetzt, wenn antisoziale Distanzierung zur neuen Religion wird. Wir sind schon mittendrin.

Das ist Faschismus. Und wir sehen: Faschismus bedarf keiner Hakenkreuze und keines Führers mit Oberlippenbärtchen. Die neuen Führer kommen geschmiegelt und freundlich daher. Ganz so wie der Psychopath, der möchte, daß Sie sich ihm vor die Füße legen.

Nach dem gerade dargelegten: Was denken Sie? Ist die Europäische Union (EU) hilfreich für solche Pläne oder eher kontraproduktiv? Wäre das Ende des Projekts EU eine Katastrophe oder doch eher ein Segen?

Was meinen Sie? Steht ein Donald Trump für die Agenda des WEF?

Und schließlich: Denken Sie, daß das Thema Barzahlung beim kleinen Händler um die Ecke vom Tisch ist? Meine Sicht: Tun Sie es, solange und so oft es nur geht. Damit es nicht alsbald endet.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Beitrag erschien zuerst unter dem Titel "WEF gegen FED im Zeichen des Great Reset" ... <<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 21. Dezember 2022:

>>**Annalena Baerbock - ein Konstrukt der USA?**

Von *Karel Meissner*

Neben zahlreichen Lücken und Widersprüchen zeigt die Biographie von Außenministerin Annalena Baerbock einen konstanten Fixpunkt: die Interessen der USA. Der bekannte Investigativjournalist Gerhard Wisnewski hat sich auf die Spur begeben und fördert in seinem Jahrbuch "Verheimlicht - Vertuscht - Vergessen 2023" Erstaunliches über Baerbock zutage.

...

Nein, Annalena Baerbock ist kein Cyborg. Auch kein Alien. Die Person, die als Bundesaußenministerin zur globalen Great Reset-Avantgarde zählt, ist aus Fleisch und Blut. Aber wer ihre Biographie recherchieren will, gerät in seinen Strudel von Ungereimtheiten, Lücken und Widersprüchen - so daß die Identität sich geradezu auflöst.

Die Selbstauskünfte in ihrem Buch "Jetzt: Wie wir unser Land erneuern" sind spärlich. Vor allem fehlt es ihren Schilderungen an konkreten Lebensmomenten. Das beginnt schon mit ihrer Kindheit: Aufgewachsen sei die gebürtige Hannoveranerin auf einem Bauernhof mit zwei Schwestern und zwei Cousinen, heißt es offiziell.

Das klingt wie das Märchen von Heidi aus der Heide, unschuldig in einem Meer aus Sonnenblumen. Tatsächlich stand das Refugium der Eltern im wohlhabenden Vorort Pattensen, der Gemeinde mit der höchsten Gastronomiedichte in der Region. Aber dort kennt kaum jemand Annalena Baerbock, obwohl sie dort angeblich erfolgreiche Trampolin-Springerin war.

Vollkommen im Dunkeln bleiben ihre Eltern - eine Sozialpädagogin und ein Maschinenbauer. Nicht einmal bei Baerbocks Wahlkampfveranstaltung in Pattensen tauchten sie auf. Der bekannte Investigativjournalist Gerhard Wisnewski kam nach seiner Recherche zu dem Ergebnis: ihre Herkunftsfamilie sowie ihre Kindheit sind kaum rekonstruierbar.

Dann: große Lücken bei der schulischen Ausbildung. Der Lebenslauf auf ihrer Website beginnt erst mit dem Jahr 2000. Danach absolvierte sie 2004-2005 ein Studium an der London School of Economics.

Das Problem ist nur: Um an dieser Elite-Uni (die bereits 14 Nobelpreisträger hervorbrachte) zugelassen zu werden, braucht man vorab einen Bachelor of Laws oder ein Staatsexamen. Aber beides hatte Baerbocks zu diesem Zeitpunkt nicht. Wie aber erhielt sie die Zulassung?

Auffallend sind hingegen globale Vernetzungen: Die Verbundenheit der heutigen Außenministerin mit Amerika begann in ihrem 16. Lebensjahr, wo sie als Austauschschülerin nach Florida reiste.

Inzwischen ist sie Mitglied der Atlantikbrücke, studierte an der - von Milliardären wie Rockefeller und Soros finanzierten - London School of Economics, ist bei Greenpeace unterwegs, bei der UNO-Flüchtlingshilfe und gehört last but not least zum "Young Global Leaders-Programm" des World Economy Forum unter Klaus Schwab: einer Kadenschmiede der globalen Elite. Wie gelangt man in all diese Spitzenpositionen, wenn man, wie Baerbock immer wieder zeigt, über mangelhafte Bildung verfügt? Das reicht von "Kobold" statt Kobalt bis hin zu Stromspeicherung in den Netzen.

Zumindest entspricht die Ausrichtung besagter Vereine ihrer Politik: Deutsche Interessen spielen keine Rolle, selbst die Meinung ihrer Wähler ist ihr "egal". Zum Nachteil der hiesigen Bevölkerung ist auch ihre bellizistische Außenpolitik: So hat sie Waffenlieferungen an die

Ukraine derart forciert, daß selbst Bundeskanzler Olaf Scholz sie ausbremsen mußte. Oder: Als der Konflikt um Taiwan answoll, hat Baerbock sofort Bündnistreue versichert. Egal, wo die USA Support benötigen, Baerbock ruft sofort: Deutschland steht bereit. Gerhard Wisnewski vermutet: Baerbock ist eine reine Marionette transatlantischer Interessen. Ihre Biographie ist ein Konstrukt.

Und tatsächlich: In seinem neuen Jahrbuch "Verheimlicht - Vertuscht - Vergessen 2023" enthüllt der Bestseller-Autor Dinge über Baerbock, die man noch nie in der Zeitung gelesen hat. Warum? Weil es ihr Bild in der Öffentlichkeit geradezu erschüttern würde. Und das kann der regierungstreue Mainstream natürlich nicht zulassen, denn die Außenministerin zählte von Anfang an zu den absoluten Medienlieblingen der Republik. ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 21. Dezember 2022:
>>**Offene Grenzen: 2015 wiederholt sich**

Von *Sven Eggers*

Unsere Grenzen sind sperrangelweit offen. Hatten BRD-Politiker in der Vergangenheit nicht immer wieder beschworen, eine Asyl-Flut wie 2015 dürfe sich nicht wiederholen? ...

Offene Grenzen, steigende Asylbewerberzahlen, ausufernde Kriminalität: Die Menschen zweifeln und wenden sich auch in dieser Frage immer mehr von der Regierung ab. Eine Insa-Meinungsumfrage im Auftrag der Bild zeichnet ein eindeutiges Bild.

Satte 68,3 Prozent der Befragten äußerten sich demnach besorgt angesichts der anhaltenden Zuwanderung. Nur 16,3 Prozent glauben der Ampel-Propaganda, daß Deutschland von der Migration künftig profitieren werde. Fast 50 Prozent hingegen nehmen an, daß sich die Lage durch die herrschende Einwanderungspolitik weiter verschlechtern werde.

Neuerliches Eskalationsjahr

In der Tat sind die Folgen dramatisch: Deutschlands Kommunen droht ein Kollaps. 2022 sind mehr Ausländer zu uns gekommen als im Eskalationsjahr der Asylkrise 2015, darunter mehr als eine Million Ukrainer und 180.000 Asylbewerber aus Syrien, Afghanistan, der Türkei und dem Irak. Abschiebungen finden quasi gar nicht mehr statt, politisch basteln die Verantwortlichen in erster Linie an Einbürgerungs-Erleichterungen.

Die Kriminalität von Zuwanderern ist enorm, wenn auch das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen unter lautstarker Medienbegleitung zuletzt zu beschwichtigen versuchte. Dortige Experten hatten Daten des Landeskriminalamtes Schleswig-Holstein untersucht und mit spezifischen Ursachen der Ausländerkriminalität abgeglichen.

Beispielsweise betonen die Wissenschaftler, daß Sprachbarrieren oder Negativ-Erlebnisse in der jeweiligen Heimat den Weg in die Kriminalität eher ebnen, und sie verweisen auf die Tatsache, daß sich unter den Ankömmlingen jede Menge alleinstehende junge Männer befinden, was eher zu Problemen führt als wenn Familien aufträten.

Das mag zutreffen, doch ist es ein schwacher Trost für Deutsche, daß sich nach Angaben des Kriminologischen Forschungsinstituts beispielsweise 50 Prozent der Straf- und Gewalttaten von jungen Fremden gegen andere Ausländer richteten. Wie viele deutsche Kinder oder junge Mädchen aber fallen den anderen 50 Prozent zum Opfer?

Solchen Analysen stellen sich verantwortliche Politiker gar nicht erst. Sie winken die Ankömmlinge einfach durch, vertuschen anschließend die Probleme und machen lieber Jagd auf weißhaarige Reichsbürger. Keine Frage: Die Polit-Schergen in Berlin tragen die Verantwortung für jedes Opfer von Ausländerkriminalität in der Bundesrepublik.

Die Politik läßt Sie mit den Problemen der Rekord-Zuwanderung allein. Wie 2015. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24603" berichtete am 29. Dezember 2022 (x1.251/...): >>**Auf den Spuren einer unbekanntes Weltmacht: BlackRock & Co. entlarvt**

Aufgrund aktueller Krisen wird weltweit ein Großteil der Menschen immer ärmer. Wieso

einige wenige davon profitieren und welche Rolle dabei Schattenbanken spielen, erfahren Sie im nachfolgenden Interview mit Dr. Werner Rügemer zum Thema: "Wie BlackRock & Co. die Welt beherrschen".

"Auf den Spuren einer unbekanntes Weltmacht: Wie BlackRock & Co. immer mehr die Welt beherrschen" - unter diesem Titel fand vom 16. bis 17. September 2022 in Potsdam die BlackRock-Konferenz statt. Durch die Referenten wurde dargestellt, wie dieser im Verborgenen agierende Vermögensverwalter mit ganz wenig Personal weltweit die Wirtschaft, aber auch der Politik beherrscht.

Während BlackRock dafür sorgt, daß seine Kapitalgeber immer reicher werden, wird die Mehrheit der Menschen dadurch immer mehr in die Armut getrieben.

Zu den Mitorganisatoren dieser Veranstaltung gehörte der Buchautor und Referent Dr. Werner Rügemer, der Kla.TV ein Interview gab.

Zuschnitt Interviewaussagen:

Zunächst einmal eine Form der Herrschaftsausübung besteht darin, möglichst unbekannt zu bleiben. ... BlackRock ist ein Politikgestalter. ... Also BlackRock bekommt ja diese, bisher ungefähr, schätzt man, zehn Billionen Dollar an Kapital von ein paar 100.000 superreichen Menschen. ... Da gibt's dann eine Arbeitsgruppe und die beobachtet jetzt: Was machen BlackRock & Co. eigentlich so genau? Und das beobachten die jetzt seit 15 Jahren.

Interview

Kla.TV: Bei uns zu Gast heute ist Herr Dr. Werner Rügemer. Herzlich Willkommen.

Dr. Rügemer: Ja, guten Tag.

Kla.TV: Herr Dr. Rügemer, Sie haben als Publizist das Buch "BlackRock & Co. enteignen!" geschrieben. Sie sind auch interventionistischer Philosoph. Ja, interventionistischer Philosoph, was ist das eigentlich? Könnten Sie kurz dazu etwas sagen?

Dr. Rügemer: Ja also, um es vereinfacht zu sagen, ich habe meine sogenannte Doktorarbeit an einer deutschen Universität zu dem Thema geschrieben "Philosophische Anthropologie und Epochenkrise". Das hört sich natürlich jetzt etwas ungewöhnlich an für den Normalbürger, aber das besagt ... Und an dieser Fragestellung bin ich eben dran. Wie verhält sich oder wie versteht sich der Mensch in einer epochalen Krise? Und in der sind wir ja.

Also wir, ich sage mal die Menschheit mit einem gewissen Zentrum in Europa, etwa seit dem 19. Jahrhundert, wo es darum geht: Setzt sich dieser Kapitalismus, der ja damals auch noch kolonial geprägt war, setzt sich der durch als weitere Formation, wie wir unsere Gesellschaft gestalten oder wie sie gestaltet wird, oder setzt sich eine menschheitliche, menschenrechtliche Organisation der Gesellschaft oder der Menschheit durch.

Kla.TV: Ja, danke schön. Wir kennen uns ja bereits schon von der BlackRock-Konferenz in Potsdam im September dieses Jahres. Sie gehörten ja auch zu den Organisatoren dieser Veranstaltung, die den Titel trug "Auf den Spuren einer unbekanntes Weltmacht. Wie BlackRock & Co. immer mehr die Welt beherrschen". Ja, und da sind wir eigentlich beim Thema BlackRock. Wer ist BlackRock? Wie beherrschen die Ihrer Meinung nach die Welt?

Dr. Rügemer: Ja, zunächst einmal eine Form der Herrschaftsausübung besteht darin, möglichst unbekannt zu bleiben. Und viele Menschen in Deutschland haben schon mal den Namen BlackRock gehört. Vor allem, als deren kurzzeitiger Lobbyist in Deutschland, Friedrich Merz, als der CDU-Vorsitzender werden wollte. Da wurde dann plötzlich ein bißchen über BlackRock öffentlich geredet, geschrieben.

Und als das dann für BlackRock wie auch für Merz, schon dieses bißchen Gerede schon ein bißchen zu viel wurde, da hat der Kapital-Organisator BlackRock in New York - der hat seinen Sitz in New York - da hat BlackRock gesagt: Friedrich Merz, über uns wird zu viel geredet, du trittst jetzt zurück. Und dann ist der zurückgetreten, damit da nicht mehr zu viel darüber geredet wird. Also das heißt, die Unbekanntheit der heute wichtigen Aktionäre, Ei-

gentümer der wichtigsten Unternehmen, wie zum Beispiel in Deutschland aller 40 Dax-Konzerne, also Siemens, Deutsche Bank und Commerzbank und Adidas usw.

Und zum Beispiel auch der großen Digitalkonzerne Amazon, Google, Facebook, Apple, Microsoft usw. und aller großen Rüstungskonzerne usw. Da sind überall BlackRock zusammen mit einigen ähnlichen, die alle ein bißchen kleiner sind, das sind die führenden Aktionäre. Wir kennen bei Apple, da kennen wir die Chefs oder von Amazon, da kennen wir den Gründer Jeff Bezos. Aber die führenden Aktionäre, die werden medial überhaupt nicht genannt. Und das sind eben BlackRock & Co. BlackRock & Co. sind sozusagen alle, also die wichtigen dieser neuen Kapitalsammelstellen, Kapitalorganisatoren, Aktionäre, Unternehmensbankeigentümer.

Die haben ihren Sitz in den USA, sind aber inzwischen in der ganzen westlichen Welt, in den wichtigen westlichen Staaten, in Deutschland, in Frankreich, in Belgien, Luxemburg, Niederlande, Großbritannien, Mexiko, Indien usw. sind sie als führende Aktionäre präsent, aber eben wenig bekannt. Und da freuen die sich, daß sie so wichtig sind und ihnen alles gehört, vereinfacht gesagt, und daß sie aber weitgehend unbekannt geblieben sind.

Kla.TV: Ja gut, da hat man schon mal ein bißchen die Sicht darauf. Sie schreiben in Ihrem Buch, das haben wir vorhin gar nicht gezeigt, sagen Sie, daß es BlackRock & Co. ziemlich egal ist, wer die US-Supermacht in der Öffentlichkeit repräsentiert. Das Prinzip "America First" gilt immer. Sehe ich es richtig, daß damit nicht unbedingt das amerikanische Volk gemeint ist?

Dr. Rügemer: Ja richtig, also BlackRock, die bespenden beide großen Regierungsparteien in den USA. Also die Republikaner und die Demokraten. Und das heißt also, wenn der eine regiert, dann wird der andere auch bespendet, der ist dann in Reserve, wenn der beim nächsten Mal gewählt wird und die Regierung stellt. Von daher ist es BlackRock ... Von BlackRock ist, wenn überhaupt noch, der oberste Chef, der Vorstandschef ein bißchen bekannt, das ist Lorenz Fink. Und von Lorenz Fink sind dann eben solche Sprüche bekannt, also: Obama war sehr gut für Amerika.

Und als dann Donald Trump gewählt wurde, hat der BlackRock-Chef Lorenz Fink gesagt: Ja, Trump ist auch sehr gut für Amerika, weil der die Steuern für die Unternehmen runtergesetzt hat. Und insofern ist es diesen großen Kapitalorganisatoren ziemlich egal, wer in der Regierung ist. Es gibt vielleicht einen kleinen Unterschied.

BlackRock ist ja jetzt mit drei hochrangigen Managern in der amerikanischen Regierung unter Joe Biden direkt vertreten. Und das hat bei Obama angefangen und wurde bei Trump unterbrochen. War jetzt kein großer Unterschied, aber atmosphärisch doch auch schon wieder ein wichtiger Unterschied.

Kla.TV: Also kann man sogar sagen, daß BlackRock nicht nur von der Politik profitiert, sondern diese sogar aktiv mitgestaltet?

Dr. Rügemer: Ja, BlackRock ist ein Politikgestalter. Und da muß man Politik etwas weiter fassen. Also Politik ist jetzt nicht nur das, was eine Regierung macht, sondern Politik ist ja auch, was die großen Unternehmen machen. Welche Arbeitsplätze sie bereitstellen, was da bezahlt wird, welche Einkommen entstehen, welche Renten entstehen da auch in Millionen Zahlen. Zum Beispiel: BlackRock ist der führende Aktionär in der amerikanischen Fracking-Industrie. Und diese Führenden der Fracking-Industrie, die haben jetzt nicht vorher die Regierung gefragt: Dürfen wir das?

Dürfen wir jetzt noch mehr Fracking-Gas und Fracking-Öl fördern? Nee, die haben das einfach gemacht. Und als dann viele Umweltinitiativen - hunderte in den USA - das nachgewiesen haben, daß die Umwelt geschädigt wird usw., das Grundwasser vergiftet wird, dann hat die Regierung, auch zum Beispiel die von Obama gesagt: Na gut, da müssen wir ein bißchen was regeln. Ja, und dann hat die Obama-Regierung das "Save (Drinking) Water Act"

geändert, also das Gesetz für die sichere Trinkwasserzubereitung und hat gesagt: Ein bißchen mehr schädliche Stoffe dürfen dann schon ins Wasser reinkommen.

Das heißt also, es ist oft so, diese großen Aktionäre, wie z.B. in der Fracking-Industrie - in der Autoindustrie usw. ist es ähnlich - die machen erst mal, und wenn ein bißchen was auffällt, was schädlich ist usw., dann entsteht Öffentlichkeit und dann reagiert eine Regierung. Und dann macht BlackRock natürlich Lobbyismus und sagt, ist nicht so schlimm usw. usf., und dann kommt irgendein Kompromiß heraus.

Das heißt also, die großen Eigentümer der wichtigen Unternehmen und Banken, die machen erstmal, die entwickeln Praktiken, die entwickeln Finanzprodukte oder so. Und wenn das sozusagen zu viel wird oder auffällt oder schädlich sich erweist und Proteste entstehen, dann wird das auch ein politisches Thema und dann kommt die Regierung.

Kla.TV: Sie haben ja vorhin auch Friedrich Merz erwähnt, der Deutschland ... Oder dann sind ja auch Politiker wie Rishi Sunak in Großbritannien. Könnte es also sein, daß sich das Ganze nicht nur in den USA so abspielt, sondern eigentlich genauso auch in Europa oder sogar weltweit? Wie sehen Sie das?

Dr. Rügemer: Ja, also von BlackRock & Co., also von dieser Art gibt es mindestens etwa hundert solcher Kapitalorganisatoren, die gleichzeitig in Tausenden von wichtigen Unternehmen die führenden Aktionäre sind. Also von BlackRock & Co. gibt es ein paar hundert. Und dann gibt es ja noch so etwas kleinere, die ein anderes Geschäftsmodell haben, das sind die Hedgefonds, von denen hat man schon mal gehört. Die sind aber viel kleiner. Und dann gibt es die Private Equity Fonds, die sogenannten Heuschrecken.

Die haben auch wieder ein anderes Geschäftsmodell. Von denen gibt es auch ein paar tausend. Ja, und das ist ja in den USA entstanden, in den 1990er Jahren. Da haben ja die großen Banken an der Wallstreet in New York, im damaligen sozusagen Finanzzentrum der westlichen Welt, da sind ja neue Finanzpraktiken entstanden. Man nennt das Deregulierung. Da wurden also alte Gesetzesregulierungen, die die Banken etwas eingeschränkt haben, was man mal eingeführt hatte nach der großen Weltwirtschaftskrise in den 1920er/1930er Jahren, das wurde dann in den USA in den 1990er Jahren allmählich aufgelöst. Und da haben sich dann diese aggressiveren Kapitalorganisatoren wie BlackRock usw. ...

Ich nenne mal noch paar andere Namen: Vanguard, State Street, Fidelity, Wellington, Citicorp, KKR oder Blackstone. Das sind alles Namen, die heute in der Finanzwelt, in der Wirtschaft führend sind, die in den USA entstanden sind und dann so schrittweise dann auch sozusagen über den Atlantik gekommen sind. Und BlackRock & Co. sind mit der Finanzkrise 2007/2008, da haben die dann angefangen auch eben deutsche Unternehmen aufzukaufen, in Frankreich aufzukaufen. In England waren die sowieso schon länger. Diese enge Verbindung England - USA, die ist ja traditionell.

Kla.TV: Ja, vielleicht um noch kurz auf Vorhin zurückzukommen. Wenn es also egal ist, welches politische Lager zurzeit in der Regierung ist, stellt sich einfach die Frage: Wem ist eigentlich BlackRock Rechenschaft schuldig? Wenn es nicht die Politik ist, gibt es da noch eine Instanz darüber?

Dr. Rügemer: Nein, nicht eine Instanz darüber, sondern BlackRock - und das kann man ja auch auf deren Website ganz einfach lesen, so stellen die sich ja dar: Wir sind rechenschaftspflichtig unseren Kunden, unseren Kapitalgebern. Also BlackRock bekommt ja diese, bisher ungefähr, schätzt man, zehn Billionen Dollar an Kapital von ein paar 100.000 superreichen Menschen. Also BlackRock selbst hat ganz wenig Personal. Die haben weltweit 16.000 Beschäftigte, die haben keine Bankschalter.

Da können Sie nicht hingehen und sagen, ich möchte bei Ihnen ein Konto eröffnen oder so. Die haben Kunden - wenn mal jemand auf einem seiner Konten 30 Millionen rum liegen hat, wo er jetzt nicht weiß, was mache ich jetzt damit, dann kann man bei Black Rock in München

- da gibt es ein Büro in Deutschland - anrufen.

Und sagen: Können Sie die 30 Millionen für mich mit möglichst acht bis zwölf Prozent Gewinn im Jahr, können Sie das nehmen und vermehren? Und dann sagt der BlackRock-Vertreter in München: Ja, schieben Sie mal rüber.

Diesen Kapitalgebern, Multimillionären, Multimilliardären, denen gegenüber ist Black Rock sozusagen rechenschaftspflichtig, auskunftspflichtig, verhaltenspflichtig. Denen muß der möglichst hohe Gewinn jährlich überwiesen werden. Das sind ihre Verpflichtungen. "Wir sind unseren Kunden verpflichtet". Das ist sozusagen die oberste Instanz. BlackRock & Co. können ja viel höhere Gewinne rausholen als sozusagen traditionelle Vermögensverwalter, als eine Sparkasse, als eine Deutsche Bank oder so.

Und zwar auch deswegen, weil sie ja rechtlich gesetzlich durch die westlichen Regierungen nicht als Banken bezeichnet und geregelt werden. Sie haben einen Sonderstatus, weil sie ja nicht ganz so wie Banken sind. Sie sind ja neu entstanden durch die Deregulierung der 90er Jahre. Und deswegen haben die G7-Staaten gesagt: Ja, wir haben es mit einem neuen Phänomen zu tun. Wissen noch nicht genau, wie wir das regeln sollen. Nach der Finanzkrise haben wir die Banken neu reguliert. BlackRock & Co., die machen das ja irgendwie anders. Was sind die jetzt eigentlich? Wie sollen wir die regulieren?

Und dann haben die G7-Staaten beschlossen, gut, wir bezeichnen die als Schattenbanken - shadow banks - und wir stellen sie unter Beobachtung. Dann haben die eine Kommission gegründet, die ist bei der Zentralbank der Zentralbanken in der Schweiz - das ist die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich, das ist die Zentralbank der Zentralbanken. Da gibt's dann eine Arbeitsgruppe und die beobachtet jetzt, was machen BlackRock & Co. eigentlich so genau? Und das beobachten die jetzt seit 15 Jahren.

Und haben den Auftrag, wenn wir das lange genug beobachtet haben und genau wissen, was BlackRock & Co. machen, dann fangen wir an zu regulieren. Aber sie haben noch nicht genügend beobachtet, und deshalb sind diese BlackRock & Co. noch weiter offizielle Schattenbanken und haben deswegen größere Freiheiten und können deswegen auch höhere Gewinne rausholen als die traditionellen Banken und Vermögensverwalter.

Kla.TV.: Also ist es auch hier wiederum so, daß eigentlich BlackRock die Politik gestaltet?

Dr. Rügemer: Ja, sie haben sich diese Freiheiten genommen, diese neuen Finanzpraktiken international zu entwickeln. Und haben erst mal nicht die Regierungen gefragt: Dürfen wir das, sondern die haben das einfach gemacht. Und dann haben die Regierungen gemerkt, aha, da ist ein Problem, und dann beobachten wir das einmal. Aber der Lobbyismus von BlackRock & Co. hat offensichtlich dazu geführt, daß die eigentlich angestrebte Regulierung doch nicht durchgeführt worden ist.

Kla.TV.: Vor kurzem kam mir dieser Flyer hier in die Hand. Von einer Demo ist er, unter dem Motto: "Wir haben Krisenprofite satt". Auf dem Flyer steht auch weiterhin: "Investmentfonds verdienen an den Spekulationen mit steigenden Nahrungsmittelpreisen". Vielleicht jetzt einfach zum Schluß noch: Die aktuellen Krisen sind für viele Menschen spürbar schlechter, sie müssen tiefer in die Tasche greifen, und auf der anderen Seite gibt es eben diese Krisenprofiteure, die Firmen und Organisationen, die gerade in den Krisen massiv Gewinne einstreichen. Vielleicht können Sie uns hier einfach noch mal sagen, am Beispiel der Ukraine-Krise, wie das so funktioniert mit diesen Krisenprofiteuren.

Dr. Rügemer: Ja, das ist eigentlich ziemlich einfach: Unsere Leitmedien, die stellen es ja nicht so dar, so daß die meisten Leute das nicht wissen. Ganz einfach, BlackRock & Co. mit den nächsten fünf, sechs, sieben großen Kapitalorganisations, sie sind ja auch die wichtigsten, die führenden Aktionäre aller großen Rüstungskonzerne.

Also der Top 10 in den USA: Lockheed Martin, Boeing, Raytheon, General Dynamics, Northrop Grumman usw. Und auch z.B. als der Ukraine-Krieg jetzt begonnen hat, da hat BlackRock

seine Anteile am größten Rüstungshersteller in Deutschland, an Rheinmetall, erhöht, weil BlackRock gesehen hat, aha, die Bundesregierung hat ein 100-Milliarden-Aufrüstungsprojekt für die Bundeswehr beschlossen, also wird auch Rheinmetall jetzt mehr Aufträge bekommen, mehr Gewinne machen.

Also hat BlackRock gesagt: Unseren Anteil an Rheinmetall, den erhöhen wir jetzt. Entsprechend macht BlackRock das auch etwa beim größten Rüstungskonzern in Italien, der heißt Leonardo. Das macht auch BlackRock im größten Rüstungskonzern in England, BAE Systems heißt der. Die Aufrüstung, die ohnehin in den USA schon in verstärktem Maße seit der Obama-Regierung läuft. Obama hatte ja verlangt, wir müssen mehr gegen China aufrüsten. Er hat auch von den europäischen NATO-Mitgliedern verlangt, ihr müßt doch eure Verteidigungsbudgets aufrüsten, und da ist immer ... bei Obama war BlackRock in der amerikanischen Regierung.

Das sind ganz einfache Zusammenhänge. Und der andere Krisenfaktor zurzeit, der also auch die Inflation, die Energieverteuerung, die Energie ... Spekulationsgefüge ist ja die Umstellung von russischem Gas auf amerikanisches Flüssiggas. BlackRock & Co. sind die führenden Aktionäre der amerikanischen Schreckensindustrie.

Ja, das heißt also, die paar Verluste, die BlackRock & Co. jetzt in Deutschland beim Absinken von Wirtschaft usw. in Kauf nehmen müssen, das Einzige ... okay, der kleine Standort Deutschland ist uns nicht ganz wurscht, aber wenn wir durch das Fracking-Gas und durch die Rüstung in solch amerikanischen Unternehmen mehr verdienen als das, was wir in Deutschland verlieren, dann soll uns das ganz recht sein.

Kla.TV: Also die ganzen armen Leute in der Ukraine, die hier darunter leiden, würden einfach mal so in Kauf genommen: Ja, wenn es Geld bringt ...

Dr. Rügemer: Ja, also die amerikanische Praxis seit der Entstehung ist ja, möglichst viele Stellvertreterkriege führen zu lassen. Man läßt erstmal Andere ihre Kriege ausfechten, und da guckt man von außen zu und unterstützt die eine Partei mit Rüstung oder die andere und läßt die erstmal kämpfen. Und wenn die sozusagen am Boden liegen, dann kommen wir mit unserem Wiederaufbauprogramm. Das gehört dazu, BlackRock ist ja offiziell seit zwei Monaten der Berater der ukrainischen Regierung für den Wiederaufbau nach dem Krieg.

Kla.TV: Ja, das ist schon eine sehr spannende Sache. Kla.TV hat ja 2022 auch eine weltweite Aktion gestartet unter dem Motto "Krisen-Profit-Verbot", und es wird sämtliches Geld zurückgefordert, das durch Ausnutzung von Krisen verdient wurde. Und Herr Dr. Rügemer - das ist wirklich auch schön, daß wir hier einfach mit Ihnen jemanden gefunden haben, der genau das gleiche auch erreichen möchte. Daß die ganzen Profite einfach dorthin wieder kommen, wo sie herkamen, nämlich von uns Bürgern. Daß das Ganze erstattet wird.

Da sage ich jetzt einfach: Vielen Dank für dieses Interview und Ihnen weiterhin alles Gute in Ihrer Arbeit und allem, was Sie hier tun.

Dr. Rügemer: Alles Gute wünsche ich Ihnen natürlich auch, offensichtlich sind ja unsere Zielrichtungen ganz ähnlich und ich hoffe, daß ich da mit Ihnen in der gleichen Richtung was tun kann!

Kla.TV: Ja, wunderbar, so ist es wirklich wichtig, daß wir gemeinsam da dran sind. Danke schön!<<

[Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24621"](https://www.klagemauer.tv/24621) berichtete am 31. Dezember 2022 (x1.251/...): >>>500 Jahre Rückblick - Chaos Weltgeschichte entwirrt

Von Ivo Sasek

Die Völker- und Weltgeschichte - in zigtausend Büchern beredet und zerredet - scheint ein hochkompliziertes Chaos voll undurchschaubarer Ereignisse auf allen Ebenen zu sein. Kla.TV-Gründer Ivo Sasek liefert uns hier allerdings einen Gesamtüberblick, der von heute bis zurück ins 15. Jahrhundert reicht - und dies in nur gerade einmal 30 Minuten. Trotzdem

bringt er dieses multi-komplexe Völkerchaos für jedermann verständlich auf den Punkt.

Einleitung

Die Völker- und Weltgeschichte - in zigtausend Büchern beredet und zerredet - scheint ein hochkompliziertes Chaos voll undurchschaubarer Ereignisse auf allen Ebenen zu sein. Ich glaube allerdings, daß dieser Schein trügt und daß es möglich ist, dieses multi-komplexe, bislang unüberschaubare Völkerchaos in nur wenigen Minuten für jedermann verständlich auf den Punkt zu bringen.

Ja, genau das versuche ich jetzt einmal. Möge meine Kurzdarstellung des Weltgeschehens ihrem Gehalt aber nicht so viel Qualität abringen, wie es die 10-Worte Kurzfassung von Schillers Glocke tut. Das Original jener Meisterlyrik zählt ja immerhin 2.092 Worte und 19 Kapitel. Noch nie davon gehört? Na gut, hören wir uns zuerst einmal diese 10 Worte an, bevor ich sage: Auf zum Turbo-Durchblick über das Weltgeschehen in nur 30 Minuten.

Schillers Glocke in 10 Worten: "Loch in Erde, Bronze rin, Glocke fertig, bim bim bim."

So schnell kann das gehen. Jetzt aber zur Grundlage:

1. Grundlagen

Die Weltpolitik dreht um ein und dieselben Schwerpunkte und Probleme, wie jeder Mensch sie von klein auf kennt, und zwar an sich selber, an seiner Familie, ja, an all seinen Mitmenschen. Und so sieht es aus:

Ausnahmslos jeder Mensch hat ein Ego, IST ein Ego, das zu Recht auf seine Rechnung kommen will - der eine mehr, der andere weniger. Je schwächer oder selbstloser ein Mensch nun aber ist, desto mehr neigen besonders gierige Egoisten leider dazu, ihn zu übergehen, auszunutzen, zu unterwerfen. Nur Böse tun natürlich so etwas. Wenn nun aber im Gegenzug die Schwächeren sich über diese Bösen nur aufregen, sie bloß stammtischartig beschimpfen, verklagen oder in ohnmächtiger Wut gegen sie ausschlagen, sind sie unter dem Strich auch nicht besser.

Ja, das Gros der Übergangenen macht sich sogar ungewollt zu mächtigen Komplizen der Bösen, indem sie ihnen gegenüber schweigend resignieren, sich ängstlich jeder Mitverantwortung entziehen, mit anderen Worten sich den Bösen einfach passiv unterwerfen - man denke nur an die schweigende Mehrheit während der "Corona-Plandemie". All solches ist ebenfalls böse. Aber genauso läuft es in aller Regel und zwar ab dem Elternhaus, so läuft es auf dem Schulhof, später im Geschäft, in der Politik - einfach überall. Die Starken neigen dazu, die Schwachen zu beherrschen - die Schwachen würden aber auch gerne mitreden, finden allerdings den Dreh nicht, wie sie auf legalem Weg dazu kommen.

Noch bevor sie kühlen Kopfes zu ordnenden Instanzen gelangen, brennen ihnen die Sicherungen durch. In irgendeiner Weise verfallen sie selber dem Bösen, allem voran durch kopflose Reaktionen, destruktive Verhaltensweisen - etwa durch bloß tatenloses Stammtischgerede, herzlose Verklagungen, Neigung zur Aufnahme und Verbreitung erstbesten Fehlinformationen, strategielose Aktionen, die mehr der Zerstreuung als der Vernetzung dienen, usw.

Solange also die starken Egos nicht ganz von sich aus selbstlose Rücksicht auf die schwachen Egos nehmen, so daß beidseitig vollste Zufriedenheit herrscht, herrschen halt einfach Unfriede, Spaltung, Machtkampf und Streit. Je unzufriedener die Egos sind, sei es wegen des Zu-Kurz-Kommens des Einen oder wegen des nimmersatten Egoismus des Anderen, desto mehr wächst der Wunsch "selber das Sagen zu haben" in jedem Ego heran. In der Weltpolitik zeigt sich dieser Wunsch in Wahlkämpfen, in Demonstrationen, in Putschversuchen, Regierungsumstürzen, bis hin zu kalten oder heißen Kriegen.

Weil überdies längst auch die wichtigsten Ordnungskräfte keinen Schutz mehr vor dem eindeutig Bösen bieten, sind überall die Sicherungen durchgebrannt, und zwar völker-übergreifend. Längst läßt sich nichts mehr eindeutig in "Gut und Böse" aufteilen, weil im tiefsten Grunde alles böse geworden ist. Fertig also hier Gut, dort Böse! Es gibt, kurz gesagt, längst

keine Regierung mehr unter diesem Himmel, die einfach "geschlossen" gut und selbstlos wäre. Keine einzige kommt deshalb als Hoffnungs- und Heilsträgerin für uns in Frage.

Sie alle wurden auf die eine oder andere Art korrumpiert und mit "Bösen" durchsetzt und zwar, weil alle die eigenen Interessen konsequent über die der Gesamt-Menschheit gestellt haben - Humanitätsbekenntnisse hin oder her. Als Zwischenfazit halten wir fest: Diese quälenden Dauerspannungen zwischen allen Egos haben längst dafür gesorgt, daß vom Kleinsten bis zum Größten ein jeder "selber das Sagen" haben möchte.

Mikroskopisch betrachtet will darum jeder Mensch im tiefsten Grunde seines Herzens ein kleiner Papst, ein kleiner Präsident, sein eigener Boss usw. - ja, kurzum - ein kleiner "Weltherrscher" sein. Bringen wir es doch hinsichtlich der Weltentwicklung einmal direkt auf den Punkt: Genau darum kann letztlich niemand mit dem Finger auf andere zeigen, weil vom innersten Wesen her alle Menschen gleich sind. Von Kleinkind an fühlt sich jedes Ego erst dann richtig behandelt und frei, wenn es gleichsam selber das Sagen hat.

Mit der Lupe betrachtet sind wir daher alle recht selbtherrlich, ja, gleichsam "kleine Möchtegern-Weltherrscher": Das will daher im tiefsten Grunde auch jede noch so kleine Politpartei oder Bewegung, jede Religion, Ideologie oder Philosophie - heuchlerische Allianzen aller Gattung hin oder her. Aber auch jede Kirche will das, auch jede Sekte, Umweltbewegung, und nenne was du willst. Alle ticken, mikroskopisch betrachtet, genau gleich, sonst müßten sie sich ja gar nicht erst alle voneinander separieren und ständig daraufhin arbeiten, daß alle Welt sich ihrer besonderen Idee, Ideologie, Partei, Religion oder was auch immer, zuneigt - demütige Selbstdarstellungen hin oder her.

Das Einzige, was den Unterschied zwischen all den Anwärtern auf "das große Sagen" macht, ist der Machtfaktor. Ob nun Jude, Christ, Moslem oder Buddhist, ob nun Links, Rechts oder Mitte orientiert, ob national, international oder global denkend - alle schrauben am Aufstieg ihrer eigenen Macht und würden ausnahmslos sogleich zupacken, wenn sie es denn nur könnten. Die existierenden Machtordnungen sind daher einzig den listigsten Machtstrategien entsprungen, ob nun offen oder verdeckt angewandt. Und mit diesem Grundwissen sehen wir uns nun die Weltpolitik mit ihren vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Machtkämpfen noch einmal etwas genauer an.

Das Fazit bis hierher: Nicht einer Nation oder Regierung ist als Ganzes zu trauen! Ob nun Ami, Russe oder Chinese, ob nun EU, Israel, Iran oder Saudis usw. - jede Macht unter diesem Himmel würde am liebsten den Rest der Welt in ihr eigenes Bild umgestalten. Auch das Vereinigte Königreich will das, darum der Brexit. Unter dem Strich nenne ich dies alles einfach "Streben nach Weltherrschaft" - nur, daß die einen Regierungen diese Anpassung des Restes der Welt an sich selber etwas offenkundiger angehen, so wie etwa die US-Administration, und die andern gehen es etwas verdeckter und listiger an.

Es kann daher solange keinen Friedensbringer unter Politikern oder Regierenden geben, wie sie noch alle konsequent ihr Eigenes über das Gesamte setzen - ständiges Demokratiegeschwafel hin oder her. Kommen wir also zur Frage, welches Ego-Konstrukt gerade die Nase am weitesten vorne hat - und hier ist die Antwort:

2. Hauptteil

Aus der ermüdenden Erfahrung heraus, daß letztlich jede Nation immer nur ihre eigenen Interessen pflegt - mit fairer Politik somit keine Weltherrschaft zu ergattern ist - sagte sich eine kleine Gruppe sehr reicher Möchtegern-Weltherrscher schon in der Mitte des 15. Jahrhunderts insgeheim von jedem Nationaldenken und jeder nationalen Politik, insbesondere unter diktatorischer Führung, los.

Aus dem Untergrund heraus organisierte diese Gruppe zuerst die amerikanische Revolution, bei der sich anno 1763-73 genau 13 amerikanische Kolonien (13!) vom britischen Empire losrissen, sprich von der britischen Weltherrschaft. Im Jahre 1780, also gerade einmal 7 Jahre

nach dieser amerikanischen Revolution, gründete dieselbe Gruppe Superreicher einen erweiterten Geheimbund, um ihre Macht über die ganze Welt auszudehnen. Das war also vor 242 Jahren.

Dieser Geheimbund verschrieb sich dem Ziel, sämtliche nationalen Regierungen dieser Erde zu unterwandern, auszuhebeln und zu dominieren; ebenso aber auch sämtliche Massenmedien, Bildungs- und Rechtssysteme, auch alle wesentlichen Gesundheits-, Wissenschafts- oder Religionssysteme usw. - all dies freilich aus dem Verborgenen heraus.

Im Jahre 1789, also nur 8 Jahre nach dieser erweiterten Geheimbundgründung und 16 Jahre nach ihrer amerikanischen Revolution, gelang es ein und derselben Gruppe, die Französische Revolution heraufzubeschwören. Diesmal ging das französische Volk für sie auf die Barrikaden und beendete die Herrschaft von König Ludwig dem 16.

Einem Steppenbrand gleich verbreitete sich jene Revolution dann über ganz Europa. Im Jahre 1917 inszenierten ein und dieselben Geheimbündler aber auch noch die russische Revolution. Über das von ihnen verhetzte russische Proletariat, sprich Arbeitervolk, stürzten sie den russischen Zaren. Schon während diesen angezettelten Revolutionen spaltete sich dieser hochelitäre Geheimbund allerdings in mehrere sich gegenseitig rivalisierende Geheimsekten auf.

Diese Geschichte würde hier aber den Rahmen sprengen. Nur eines muß klar sein: Trotz krassesten Spaltungen und inneren Verfeindungen, auch religiöser Art, wirken diese mittlerweile unterschiedlichsten Geheimbünde noch immer wie eine Krake zusammen - wenn auch nur taktisch dazu gezwungen - denn die Geilheit nach Weltherrschaft ist ihnen allen noch immer gemein. Aber, um deren bleibende Rivalität an nur gerade einmal zwei solcher Abspaltungen zu verdeutlichen: Die US-Administration versucht seit ihrem selbst inszenierten 9/11-Anschlag, den Weltherrschafts-Kuchen ganz an sich alleine zu reißen.

Sie umfaßt derzeit mit ihren Tentakeln (Fremdwörterklärung: Tentakel = Fangarm) Amerika, Europa und einen Teil des Nahen Ostens; eine andere Spaltung der Krake umfaßt mit ihren Tentakeln Brasilien, Rußland, Indien, China, Südafrika, auch BRICS-Staaten genannt usw. Es gibt aber wie gesagt noch einige weitere dramatische Spaltungen, auch religiöser Art, obgleich diese Geheimbund-Krake nach außen gezwungenermaßen noch immer zusammenhalten muß. Sie arbeiten an ihrer Wiedervereinigung, scheitern aber beständig um ihrer Super-Egos willen. Kern, Kopf dieses krakenartigen Geheimbundes mit all seinen Tentakeln, sprich Fangarmen, war und ist aber noch heute ein und derselbe Kreis superreicher Satansverehrer.

Diesen gelang es, ganze Netzwerke von Geheimgesellschaften heranzubilden - einen Sumpf aus Milliardären, Billionären mit ihren Geldinstituten, Industrien, diversen Zweigen organisierter Kriminalität, Geheimdiensten, Religionsführern, Wissenschaftlern, Agenten aller Gattung usw.

Und diese umschlingen mit ihren Krakenarmen nun wirklich jeden Bereich völkischen Lebens, was uns die Corona-Plandemie nur allzu deutlich vor Augen geführt hat: von der Bildung über Ideologie, von der Kultur bis hin zum Gesundheitswesen. Sie umschlingen Massenmedien und Politik genauso wie führende Wissenschaften oder technische Entwicklungen. KI (Fremdwörterklärung: KI = Künstliche Intelligenz) läßt grüßen.

Auch Gesetzgebung und Jurisdiktionen werden von ihren Tentakeln beherrscht. Kurzum: Diese gigantische Krake dominiert die gesamte Weltwirtschaft. Denn als Hauptstrategie zur Unterwerfung aller Nationen setzten diese Hochfinanz-Geheimbündler schon immer auf das Pferd der totalen Kontrolle über den gesamten globalen Geldfluß, sprich Finanzkomplex. Diese noch heute gültige Hauptstrategie fahren sie wie gesagt schon seit Mitte des 15. Jahrhunderts.

Die Sprengkraft ihrer angewandten List liegt in der Zins- und Zinseszins-Politik. Über diese brachten sie mittlerweile fast alle Nationen dieser Erde in ihre totale Abhängigkeit, erstaunlicherweise auch die ganz großen, wie etwa China, Rußland usw. Besonders stark floriert diese

Betrugstaktik im Verbund arrangierter Krisen, Katastrophen, Terror-Anschläge, hinterhältig geschürter Kriege usw. Bei Letzteren verkaufen sie jeweils allen zuvor strategisch verhetzten Kriegsparteien ihre Waffen - auf Pump natürlich.

Darum wuchs auch die Abhängigkeit aller Nationen am allermeisten durch deren allseits zinsbelasteten Geldverleih, insbesondere zum Wiederaufbau der zerstörten Länder usw. Mit der Anzettelung der ersten zwei für sie äußerst lukrativen Weltkriege erlangten sie schließlich die totale Kontrolle über fast alle Nationen - und zwar, ich wiederhole, vermittelt gezielt erzwungener, gewaltiger Staatsverschuldungen. Wer immer sich von der Abhängigkeit dieses Hochfinanz-Geheimbundes befreien wollte, wurde kurzerhand terrorisiert, destabilisiert, geputscht oder in blutige Kriege verwickelt. Einige sind hinten ein-geblendet, nur so zur Erinnerung:

1979 Afghanistan

1980 El Salvador

1986 Haiti

1987 Libanon

1990 2. Golfkrieg

1991 1. Irak-Krieg

1992 Somalia

1995 Bosnien

1999 Kosovo

2001 Afghanistan

2003 2. Irak-Krieg

2011 Libyen

2013 Syrien

2014 + 2022 Ukraine

Repetieren wir kurz die Hauptlist dieser Super-Egos, mit der sie sich längst alle Nationen unterworfen und alle Regierungen gefügig gemacht haben: Sie erreichten dies, indem sie alle Länder auf allen nur erdenklichen Wegen von ihrem Zinsgeld abhängig gemacht haben, mit Vorliebe durch irreparable Staatsverschuldungen. Auf diesem Weg fließt bis dato immer mehr Staats- sprich Volksvermögen direkt in den Besitz dieser globalen Hochfinanz-Geheimbündler. Nahezu alle Staatsführer sind durch "ihre" Staats-Schulden erpreßbar, korrumpierbar geworden, inklusive russischer, chinesischer, saudi-arabischer usw.

Und hier kommen wir zum springenden Punkt: Denn ein und derselbe satanische Hochfinanz-Geheimbund war es, der längst auch den aggressiven Teil des Kommunismus und Sozialismus ins Leben gerufen hat. Warum das, wirst du jetzt fragen. Der Kommunismus ist doch der erbitterteste Feind des Kapitalismus. Doch genau hierin liegt der größte Irrtum - das ist der blinde Fleck schlechthin. Die alle Länder dominierende globale Hochfinanz fürchtet nur einen potentiellen Rivalen und das ist der Mittelstand, sprich die "Kapitalisten der Mittelschicht".

Wenn nämlich viele dieser Sorte in einem Land zu Millionären oder gar zu Milliarden usw. werden, dann verschaffen sie sich dadurch auch große Macht. Und genau diese fürchtet der Hochfinanz-Geheimbund wie der Teufel das Weihwasser. Ein reicher Staat, durchsetzt von Mittelstandskapitalisten, könnte ja die strategisch verursachten Staatsschulden - die ja zwecks Machtübernahme gepusht wurden - über Nacht wieder abbauen.

Was diesen Hochfinanz-Geheimbund also wirklich interessiert, ist allein die Macht - die Errichtung ihrer Herrschaft über sämtliche Nationen - sprich ihre Weltherrschaft. Merkt euch vor allem eines: Die Hochfinanz-Eliten sind darum keineswegs in erster Linie auch noch am Rest allen Geldes dieser Welt interessiert, dies gehört ihnen ja bereits. Sie wollen die ultimative Macht und unter sich wollen sie ein gefügiges, besitzloses, sprich willfähriges Volk von

wehrlosen Sklaven.

Genau, wie es ihre kleine WEF-Marionette Klaus Schwab der Weltbevölkerung schon angekündigt hat: Der Einzelne, sprich das Volk, soll schon bald nichts mehr besitzen und sich damit völlig zufriedengeben. Mit der Errichtung des kommunistischen, sprich Hochfinanz-Weltstaates soll dem Einzelnen keinerlei Macht noch Mitspracherecht oder Recht mehr verbleiben. Die totale Enteignung jedes Erdenbürgers zur Begleichung der allgegenwärtigen Staatsschulden soll dafür bürgen. Nicht Geld also, sondern Macht ist daher das letzte Ziel dieser Weltherrschaftsseite.

Sie nutzte ihr gigantisches privates Kapital schon immer zur strategischen Erreichung ihrer ultimativen Weltherrschaftsvision. Aus keinem zweiten Grund entsandten sie schon immer ihre Agenten unter die arbeitende Klasse, sprich die Proletarier, um diese gegen den Kapitalismus in Stellung zu bringen. In allen Farben gaukeln sie ihnen noch bis heute vor, was ihnen für ein Glück winkt, sobald diese "Kapitalisten-Schweine" sie nicht mehr ausbeuten können. Mit dieser Propaganda hetzten sie das Proletariat natürlich noch nie gegen sich selber auf, sondern wie gesagt gegen den Mittelstandskapitalismus. Jeder gutgläubige Kommunist sägt daher an dem Ast, auf dem er sitzt.

Den Niedergang des Mittelstandskapitalismus beschleunigt dieser satanische Geheimbund aber auch durch arrangierte Krisen aller Gattungen, so zum Beispiel durch dramatisch vorgegaukelte Klimakatastrophen, Seuchen, Pandemien, Ölkrisen - aber auch durch reale heraufbeschworene Flüchtlingsströme und dergleichen. Besonders die von ihnen inszenierte Corona-Plandemie führt uns überdeutlich vor Augen, wie sie gerade den gesamten Mittelstand der Erde mit brachialer Gewalt in Richtung Totalverschuldung zwingen.

Verschuldet aber letztlich bei wem? Natürlich bei diesem allgegenwärtigen Hochfinanz-Geheimbund, denn in seinen Händen liegt ja, wie schon gesagt, alles Kapital. Dieser Privatclub hat sich auch längst die Macht erschlichen, grenzenlose Mengen dieses Zinsgeldes aus dem baren Nichts zu schöpfen. Und all dies jeder legitimen Staatsmacht übergeordnet.

Der heute globale digitale Finanzkomplex hat sich mit anderen Worten längst mit ihrem aggressiven Teil des Kommunismus den perfekten Partner geschaffen. Und er läßt durch diesen Partner den Mittelstand mit ruinieren, dessen Ruinen er alle sogleich einsteckt, während er seinen zum Extremismus verhetzten Partner unablässig weiter nach der totalen Verstaatlichung aller Dinge schreien läßt.

Doch dieser Partner ist völlig blind für die Tatsache, daß jene Hochfinanzseite unterdessen alle Staaten aufgekauft und sich dadurch bereits selber zur verborgenen Staatsmacht gekürt hat. Darum nennt man dieses satanische Konstrukt unter anderem ja auch "tiefer Staat", weil sie sich als gleichsam verdeckter Staat untergrundmäßig unserer Staaten bemächtigt haben. Noch immer begreifen sehr viele gutgläubige Politiker dieses verdeckte Spiel nicht. Klärt sie bitte darüber auf! Denn der Kampf um die endgültige Machtübernahme geht gerade in die letzte Runde.

Alle widerstrebenden Länder, die immer noch auf Mitspracherecht und Demokratie beharren, werden über die Massenmedien dieser Geheimbünde verunglimpft, als rechtsextremistisch und böse, als antisemitisch und nun zunehmend auch nationalsozialistisch und staatsfeindlich stigmatisiert.

Mit der kürzlichen Ankündigung Chinas und Saudi-Arabiens, sich nun vom Petrodollar abzudocken und den gesamten Ölhandel nur noch über chinesischen Renminbi oder Yuan abzuwickeln, gab die China-Rußland orientierte Abspaltung dieser Krake gleichsam das Signal zur Übernahme ihrer kommunistischen Weltherrschaft.

Deren unlängst in China errichteten Geisterstädte, zwecks eigener Weltverwaltung, lassen damit grüßen. Hier spiegelt sich gerade nichts Minderes als der innere Konflikt der Krake, wie sie gegen ihre abtrünnigen Tentakel der US-Administration kämpft. Diese hat sich, wie schon

erwähnt, durch den 9/11-Terrorakt verselbständigt, weil sie die Weltherrschaft in analoger Ego-Manier für sich allein begehrt.

Aber noch etwas spiegelt sich in diesem Szenario wieder: Nämlich die Chance für die Völker, daß sich die Krake selber gegenseitig zerreißt, wie es gierige Piraten nach Beutefang immer wieder getan haben, oder wie es etwa eine harpunierte Muräne tut, wenn sie sich in sich selbst verknotet und unnachgiebig in den eigenen Schwanz verbeißt.

Wer beten kann, der bete, daß sich sämtliche Synapsen dieses Krakenkopfes gegenseitig selber eliminieren. Wenn jemand sagt, "das tut doch niemand!", sag ich: Jeder Mensch weiß es doch im Grunde genommen von sich selber, wie oft man Dinge tut, die man gar nicht will und andere Dinge, die man will, tut man nicht. Das wäre aller Welt von größtem Nutzen, wenn sie sich selber eliminieren.

3. Lösungen

Ich komme zum Schluß zu einem weiteren Lösungsansatz.

Die Menschheit befindet sich derart im Würgegriff dieser machtgeilen Super-Ego-Krake, daß es scheint, einzig ein allmächtiger Gott könne sie noch im Alleingang daraus befreien. Das wird aber niemals so geschehen - zumindest nicht ohne unser aller Mitwirken. Die umschlungene Menschheit wird aber für diese Krake ab genau jenem Zeitpunkt gleichsam selber zur Allmacht Gottes, wo sie sich endlich dazu aufmacht, diese Krake vereint und völlig furchtlos anzugehen und zwar samt all deren Tentakeln.

Wie aber das, fragen wir mit schlotternden Knien? Ganz einfach: Wir haben die Krake ab jenem Moment fest am Haken, wo wir gemeinsam ihre reale Existenz offenlegen und ausreichend ans Licht reißen. Sie verliert ab jener Stunde ihre Macht, wo die betrogene Weltgemeinschaft ihre wahre Gestalt und ihr trügerisches Wirken durchschauen kann.

Es wird sein wie beim Zauberer von Oz: Sobald ans Licht kommt, wie klein und ohnmächtig diese Krake in Wahrheit ist, ja, daß ihr Kopf im Grunde genommen nur gerade aus einer überschaubaren Anzahl von Geheimzirkeln, Geheimlogen und Satanisten besteht, dann ist das Ende ihres Wütens eingeleitet. Vor allem, sobald deutlich genug ans Licht kommt, daß die Macht der Krake letztlich nur aus unserer Angst und Panik vor ihr besteht.

Wie der Zauberer von Oz hat sie sich nur gleichsam als riesiges Schattenungeheuer aufgebläht und so alle Welt in die Schockstarre vor sich versetzt. Wenn es die Weltgemeinschaft aber, Kla.TV und den freien Aufklärern gleichtut und dabei hilft, noch voll-ständig Licht ins taktische Dunkel zu bringen, dann platzt der ganze Bluff.

Allem voran, wenn noch restlos ans Licht kommt, wo sich die Fangarme dieser Krake überall an unseren Systemen und Vertrauensleuten festgesaugt haben. Hört mit dem Bloßlegen nicht auf, bis selbst jedes Kind die tiefen Verfälschungen unserer Vertrauensleute zu dieser Krake erkennt. Verbreitet die Corona-Sendungen von Kla.TV insbesondere an alle Politiker, an alle eure Abgeordneten, an alle Mainstream-Journalisten, so viel ihr könnt.

Will man eine Krake bezwingen, wird der Kampf mit ihr aber nur um so heftiger, wenn man sich bloß mit einzelnen ihrer Fangarme anlegt. Auf der Stelle wird sie ihre übrigen Tentakel um ihre Angreifer schlingen und zubeißen. Darum muß du die ganze Krake angreifen. Wird sie nämlich am Kopf erwischt, erlahmen mit ihm auch all ihre Tentakel.

Es gilt daher, den in dieser Rede benannten Kopf gemeinsam bis zur letzten Synapse aufzudecken. Kurzum: Sobald diese Verschwörerkreise samt ihren Verfälschungen ausreichend am Licht der Öffentlichkeit sind - und das vereinigte Volk erhebt sich endlich in seiner Macht als Souverän - erlahmt die Krake samt all ihren Fangarmen.

Sprich: Mit den Verschwörern erlahmt z.B. auch der von ihnen instrumentalisierte und daher verfälschte Kommunismus. Würde man sich andererseits bloß mit einzelnen Tentakeln von ihnen anlegen, z.B. mit dem verfälschten Kommunismus, selbst wenn man den gesamten Kommunismus über Nacht beseitigen würde, würde die Krake selbst am Leben bleiben und

ihr Unwesen ungehindert weitertreiben.

Mit dem Kopf der Krake aber fallen auch alle von ihr instrumentalisierten Religionen und Ideologien, alle Massenmedien und verfilzten Sicherheitsbehörden, alle Bildungs- und Wissenschaftszweige usw.; mit dem Kopf dieser Weltherrschafts-Krake fallen insbesondere aber auch alle von ihr unterwanderten militärischen Einrichtungen oder alle mit ihr verfilzten Gesundheitssysteme, Bildungssysteme usw.

Insbesondere Big-Pharma mit ihren Plandemien und viele weitere Seelenhändler, die aus den Kraken-geschürten Krisen Billionenprofite schlagen. Am dringendsten also muß die Krake samt all ihren Krisen-Profiteuren vom Licht der Öffentlichkeit gestraft werden, denn sie haben aus ihren zuvor geschürten Kriegen, aus ihren fingierten Klimakatastrophen, Seuchen und dergleichen unfaßbare Mengen Kapital geschlagen.

Mögen alle, die sich aufrichtig um Schutz, Heilung usw. bemühen, auch künftig von ihren Bemühungen finanziell profitieren können. All jenen aber, die uns irgendwelche teuren Sicherheiten und Heilsangebote verkaufen, während sie hinterhältig verfilzt sind mit Dealern von Waffen, Medikamenten, Drogen oder Heilstechnologien irgendwelcher Art, diesen muß ein vom Volk beschlossenes, absolutes Krisen-Profit-Verbot auferlegt werden.

Ein Letztes noch: Wer denkt, daß aufgrund meiner Ausführungen jede Form von Welt-herrschaftsanspruch zum Vornherein vom Teufel sei, der irrt. Ich behaupte einmal, diese Menschheit kann nur durch eine Weltherrschaft zu bleibendem Frieden und Harmonie geführt werden. Es braucht eine Gesamtführung. Diese Weltherrschafts-Navigation darf aber weder von einer menschlichen Organisation noch von einem Menschen überhaupt dominiert werden. Denn wo immer Menschen herrschen, herrscht zerstörerische Diktatur und zwar selbst auch dann noch, wenn diese sich als menschenfreundliche Demokratie und dergleichen tarnt.

Wie aber kann die Menschheit unter einer Weltherrschaft funktionieren, wenn diese in keines einzigen Menschen Hand liegen darf?

Ganz einfach: Schauen wir auf die Tierwelt mit ihren Fähigkeiten. Die Schwarmintelligenz sämtlicher Schwarmtiere zeigt uns doch, wie es geht. Sie haben weder Kirchen noch Kathedralen, sie kennen keine Universitäten, keine Büchereien oder Lehrstühle - und doch weiß jedes Individuum haargenau, was es wann und wie zu tun hat. Ja, wo es was genau und wie viel es sich in die Gesamtheit einzubringen hat. Die Menschheit lebt seit je, wie die Tierwelt auch, inmitten ganz natürlicher Navigationsfelder, Navigationskräfte und -fähigkeiten.

Aber sie sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht. Wir sind mit unseren eigenen Überlegungen noch nicht fertig geworden. Wir kreisen um uns selber, übergehen daher in aller Regel die zahllosen Impulse unseres natur-, sprich gottgegebenen inneren und äußeren Navigationssystems. Weil wir um diese unsere Veranlagungen längst nicht einmal mehr wissen, funktionieren wir auch nicht mehr richtig.

Diese ganze Problematik hier auszubreiten ginge allerdings zu weit. Wer mehr darüber wissen will, kann sich gerne auf den Webseiten von sasek.tv oder ocg.life darüber informieren. Wie sehr die Krake genau diese Form des völkischen Zusammenlebens fürchtet, könnt ihr übrigens an unserer jahrzehntelangen Verfolgung durch sämtliche ihrer Massenmedien usw. ablesen.

Denn wir leben schon seit vielen Jahren mit tausenden Menschen in diesen vollkommenen Navigationsfeldern - und sie funktionieren in absolut göttlicher Präzision, wenn wir uns nur getreu an ihre allgegenwärtigen, unverkennbaren Frequenzen des tief verbindenden Friedens miteinander halten. Wir zeigen euch gerne, wie das geht - unentgeltlich, versteht sich.

Ich bin Ivo Sasek, der seit 45 Jahren vor Gott steht.<<

Hinweise für den Leser

Einstellungstermin: 01.06.2023

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Rechtschreibregeln: Diese Chronik wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

Zitate: Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in dieser Chronik Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten. Diese Chronik ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x363/79) = Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung, Seite 79.

x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Geheime Mächte</u> . Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.
------	--

Internet

x1.178	https://www.kla.tv - November 2022
x1.180	https://www.kla.tv – Dezember 2022
x1.199	https://unser-mittleuropa.com/anthony-carty-politischer-moralismus-des-westens-bedroht-den-frieden/ – Dezember 2022
x1.208	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/11/14/planung-und-orchestrierung-der-massenmigration-durch-die-un/#more-10531 – Dezember 2022
x1.218	https://www.rubikon.news/artikel/im-zeichen-des-great-reset – Dezember 2022
x1.225	https://www.rubikon.news/artikel/die-grosse-enttauschung-2 – Dezember 2022
x1.226	https://www.rubikon.news/artikel/die-grosse-enttauschung – Dezember 2022
x1.229	https://www.rubikon.news/artikel/geplanter-kontrollverlust – Dezember 2022
x1.230	https://www.rubikon.news/artikel/angriff-auf-den-mittelstand – Dezember 2022
x1.232	https://www.rubikon.news/artikel/fehlgeleiteter-vordenker – Dezember 2022
x1.240	https://www.rubikon.news/artikel/der-sklavenstaat – Dezember 2022
x1.241	https://www.rubikon.news/artikel/moderne-menschenopfer – Dezember 2022
x1.243	https://www.rubikon.news/artikel/inszenierter-weltuntergang – Dezember 2022
x1.251	https://www.kla.tv – Januar 2023